



Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein
- Bücherel -

V 0458 L

STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG - HOLSTEIN

25. Jahrgang · Heft 11/12

November/Dezember 1973

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Grafik des Monats: Bevölkerungsveränderung 1961/70

Aufsätze: Erwerbstätigkeit (Teil 2)
Beschäftigtenstruktur Industrie
Kooperation in der Landwirtschaft
In eigener Sache

Beilage: Erweiterte Kreiszahlen

BEITRÄGE ZUM BRUTTOINLANDSPRODUKT



Herausgegeben vom

STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN

DIE KONJUNKTUR IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

		1972	1973	Veränderung in %	
		Monatsdurchschnitt März bis Juli			
INDUSTRIE¹					
Produktionsindex	1962 = 100	173	182	+	5
Beschäftigte	1 000	187	186	-	1
Umsatz ²	Mill. DM	1 238	1 419	+	15
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	22	22	-	1
BAUWIRTSCHAFT UND BAUTÄTIGKEIT					
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	9,1	p 8,4	p -	8
Zum Bau genehmigte Wohnungen	Anzahl	3 410	2 952	-	13
HANDEL					
Ausfuhr	Mill. DM	251,0	280,0	+	12
Ausfuhr ohne Schiffe	Mill. DM	195,4	227,6	+	16
VERKEHR					
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	9 718	9 283	-	4
PREISINDEXZIFFERN (Bundesgebiet)					
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	105,2	121,5	+	15
Grundstoffpreise ³	1962 = 100	107,8	118,1	+	10
Erzeugerpreise					
industrieller Produkte ³	1962 = 100	115,5	122,8	+	6
landwirtschaftlicher Produkte ³	1961/63 = 100	110,7	123,7	+	12
Lebenshaltung ⁴					
insgesamt	1962 = 100	136,8	147,4	+	8
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	128,9	141,2	+	10
GELD UND KREDIT					
Bestand am Monatsende					
kurzfristige Kredite ⁵	Mill. DM	4 276	4 821	+	13
mittel- und langfristige Kredite ⁶	Mill. DM	14 700	16 644	+	13
Spareinlagen	Mill. DM	6 737	7 347	+	9
STEUERAUFKOMMEN					
Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer ⁷	Mill. DM	84	87	+	4
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	63	76	+	22
Lohnsteuer	Mill. DM	108	141	+	31
Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	179	212	+	19

- 1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke 2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer
3) ohne Umsatz (Mehrwert)steuer 4) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach Verbrauchsverhältnissen von 1962
5) an die Nichtbankenkundschaft; einschließlich durchlaufender Kredite
6) einschließlich Einfuhrumsatzsteuer
7) einschließlich Einfuhrumsatzsteuer



STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG - HOLSTEIN

25. Jahrgang · Heft 11/12

November/Dezember 1973

Aktuelle Auslese



Die Industrie als Großverbraucher von Erdölprodukten

Das Heizöl, eines der wichtigsten Rohöl-Endprodukte, nimmt als Energiespender in der schleswig-holsteinischen Industrie die Spitzenstellung ein. In den ersten drei Vierteljahren 1973 entfielen von der insgesamt verbrauchten Energiemenge 58 % auf Heizöl, 24 % auf Strom, 11 % auf Kohle und 7 % auf Gas.

Die schleswig-holsteinische Industrie verbrauchte 1972 rd. 1,1 Mill. t Heizöl, davon waren 0,9 Mill. t schweres und 0,2 Mill. t leichtes Heizöl. Seit 1960 hat sich der Heizölverbrauch verdoppelt; er hat auch jetzt noch steigende Tendenz. Die Industrie ist auf laufende Belieferung angewiesen. Versorgungsengpässe wirken sich daher unmittelbar auf die Produktion aus. Die Vorräte der Industrie an schwerem Heizöl entsprachen Ende September dieses Jahres knapp einem Viertel des monatlichen Bedarfs, reichten also nur für eine Woche aus. Demgegenüber lagerte reichlich ein voller Monatsbedarf an leichtem Heizöl in den Tanks der Betriebe.

Die größten Verbraucher schweren Heizöls sind die Zementindustrie, die Mineralölverarbeitung, die Hersteller von Papier und Pappe, die chemische Industrie und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, hier in erster Linie die Meiereien.



Anhaltend starker Rückgang der Baunachfrage bei Wohngebäuden

Das Stabilitätsprogramm der Bundesregierung einschließlich der geld- und kreditpolitischen Maßnahmen der Bundesbank zeigen deutliche Auswirkungen auf die Baunachfrage. In den ersten zehn Monaten 1973 wurde der Bau von 23 421 Wohnungen in Wohngebäuden genehmigt. Das sind 4 748 oder 16,9 % Wohnungen weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig ist die Zahl der genehmigten Wohngebäude um 108 oder 1,1 % auf 10 292 angestiegen.

Diese entgegengesetzte Entwicklung ist auf die weiter anhaltende steigende Tendenz bei den Einfamilienhäusern und den starken Rückgang bei den Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zurückzuführen. Von Januar bis Oktober 1973 wurden 5,3 % mehr Einfamilienhäuser, aber 27,2 % weniger Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zum Bau freigegeben als im gleichen Zeitraum 1972.



44 Mrd. DM Umsatz im Jahre 1972

Nach einem vorläufigen Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik wurden in Schleswig-Holstein im Jahre 1972 von insgesamt 59 402 steuerpflichtigen Unternehmen steuerbare Umsätze in Höhe von 44,2 Mrd. DM erzielt, das sind 7,1 Mrd. DM oder 19 % mehr als im Jahre 1970. Die Umsatzsteuervorauszahlung erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 210 Mill. DM auf 828 Mill. DM (+ 34 %).

Hervorzuheben ist die unterschiedliche Umsatzentwicklung von 1971 auf 1972 unter den vergleichbaren (paarigen) Fällen in den einzelnen Wirtschaftszweigen. Die Unternehmen des personalintensiven Dienstleistungsbereichs steigerten in diesem Zeitraum ihre Umsätze um 10,2 %, der Einzelhandel um 9,8 % und das Handwerk um 9,4 %. Dagegen schnitt die Industrie relativ ungünstig ab; sie konnte ihren Umsatz nur um 6,5 % erhöhen.



Erneute Zunahme des Fremdenverkehrs

Nachdem der ständige Aufwärtstrend des Fremdenverkehrs in Schleswig-Holstein im Sommerhalbjahr 1972 unterbrochen wurde – die Übernachtungszahlen gingen hier um 2 % zurück –, brachte das Sommerhalbjahr 1973 die bisher höchsten Gäste- und Übernachtungszahlen. Insgesamt meldeten die Beherbergungsbetriebe und Privatquartiere der 135 Berichtsgemeinden 1,88 Mill. Gäste und 17,85 Mill. Übernachtungen, das sind jeweils 8 % mehr als im Sommerhalbjahr 1972. Gegenüber 1971 nahmen die Übernachtungen um 7 % zu.

Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein am 27.5.1970

Teil 2: Erwerbstätige in wirtschaftssystematischer Gliederung

Die wichtigsten Eckzahlen, die schon im ersten Teil "Erwerbsquoten im Zeit- und Regionalvergleich" genannt wurden, sollen hier noch einmal in Erinnerung gebracht werden: 1970 wurden 1 033 000 Erwerbstätige gezählt und damit 15 000 oder 1,5% mehr als am Stichtag der Volkszählung 1961, während die Wohnbevölkerung in dieser Zeit um 7,6% gewachsen war. 682 000 Erwerbstätige waren Männer (+ 12 700 oder 1,9%) und 351 000 waren Frauen (+ 2 300 oder 0,7%). Auf die Ursachen dieser im Vergleich zur Einwohnerentwicklung unterproportionalen Zunahme ist in Teil 1 eingegangen worden.

Die folgende Übersicht zeigt die Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen für die letzten beiden Volkszählungen. Mit einem Anteil von 37% an den Erwerbstätigen insgesamt ist das produzierende Gewerbe am stärksten besetzt, mit 33% gefolgt von den "sonstigen Wirtschaftsbereichen". Faßt man die Bereiche Handel und Verkehr mit den "sonstigen Wirtschaftsbereichen" zusammen, erhält man den tertiären Sektor, in dem mehr als jeder zweite arbeitet. Am Ende steht dann die Land- und Forstwirtschaft mit einem Anteil von 9%.

Der 27.5.1970 war nicht nur der Stichtag der Volks- und Berufszählung (VZ), sondern auch

der Arbeitsstättenzählung (AZ). Für die folgende Darstellung ist verschiedentlich hilfsweise auf die durch die AZ ermittelten Beschäftigten nach Wirtschaftsgruppen zurückgegriffen worden. Nun werden die Erwerbstätigen (VZ) am Wohnort, die Beschäftigten (AZ) aber am Arbeitsort erfaßt, so daß beide Größen auseinanderklaffen. Sie lassen sich aber durch Einbeziehung der Pendler weitgehend in Übereinstimmung bringen. Der die Ländergrenzen überschreitende Pendelverkehr war besonders nach und von Hamburg sehr rege: 92 300 Schleswig-Holsteiner fuhren täglich nach Hamburg zur Arbeit und 15 600 Hamburger nach Schleswig-Holstein. Daraus ergibt sich für Schleswig-Holstein ein negativer Berufspendlersaldo von 76 700, der ziemlich gleichmäßig von Berufstätigen im produzierenden Gewerbe, im Handel und Verkehr und in den "sonstigen Wirtschaftsbereichen" verursacht wird.

Im ersten Teil des Aufsatzes wurde im wesentlichen der quantitative Aspekt der Erwerbstätigen dargestellt. In diesem zweiten Teil werden qualitative Gesichtspunkte im Mittelpunkt stehen. Ein qualitativer Gesichtspunkt ist der Nachweis der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen. Damit läßt sich feststellen, in welchen Wirtschaftszweigen die arbeitende Bevölkerung Schleswig-Holsteins hauptsächlich ihre Erwerbsgrundlagen findet. Diese Antwort können Statistiken, die die Beschäftigten in den Betrieben erheben, nur in ungenügendem Maße geben, da hier nicht nach dem Wohnort der Arbeitskräfte gefragt wird.

Ein weiterer wichtiger qualitativer Gesichtspunkt ist die berufliche Funktion, die der Erwerbstätige ausübt, z. B. als Hilfsarbeiter, Facharbeiter, Meister. Die berufliche Funktion wird leider von der Statistik nur unbefriedigend erfaßt. Es ist zwar seit langem üblich, Erwerbstätige nach ihrer "Stellung im Beruf" nachzuweisen, d. h. nach Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen als Unabhängigen, und nach Arbeitern, Beamten und Angestellten als Abhängigen, jedoch kann diese Einteilung, die den Ideen einer berufsständischen Ordnung entsprungen ist², heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht werden; denn diese Bezeichnungen umfassen eine zu weite soziale Spanne, um noch aussagefähig zu sein. So fallen z. B. der Generaldirektor und der Verkäufer eines Warenhauses unter das Merkmal "Angestellte",

Erwerbstätige nach dem Wirtschaftsbereich

	Schleswig-Holstein					Bundes- gebiet
	Anzahl in 1 000		Ver- änderung in %	Anteil des Bereiches in %		
	1961	1970		1961	1970		1970
Land- und Forstwirtschaft						
Männer	92,8	62,1	- 33,1	13,9	9,1	6,0
Frauen	64,7	35,1	- 45,7	18,6	10,0	10,2
Insgesamt	157,5	97,2	- 38,3	15,5	9,4	7,5
Produzierendes Gewerbe						
Männer	298,8	295,8	- 1,0	44,7	43,4	56,6
Frauen	83,7	85,9	+ 2,6	24,0	24,5	35,1
Insgesamt	382,6	381,7	- 0,2	37,6	37,0	48,9
Handel und Verkehr						
Männer	121,9	129,2	+ 6,0	18,2	18,9	16,2
Frauen	78,2	88,7	+ 13,4	22,5	25,3	21,0
Insgesamt	200,1	217,9	+ 8,9	19,7	21,1	17,9
Sonstige Wirtschaftsbereiche						
Männer	155,8	194,8	+ 25,1	23,3	28,6	21,1
Frauen	121,6	140,9	+ 15,9	34,9	40,2	33,8
Insgesamt	277,4	335,7	+ 21,1	27,3	32,5	25,7

1) siehe in dieser Zeitschrift 1972, S. 218 (November/Dezember)

2) Vergleiche W. Witt, Bevölkerungskartographie, Hannover 1971, S. 95 ff.

obwohl eine tiefe Kluft zwischen den beruflichen Funktionen und der sozialen Stellung beider besteht. Ähnlich fragwürdig sind auch die Termini Selbständige, Beamte und Arbeiter geworden. Die heutige Sozialstruktur ist ein durchlässiges und sich ständig veränderndes System, das sich nicht mehr durch ein so grobes Schema wie die Einteilung nach der "Stellung im Beruf" widerspiegeln läßt³.

Da es aber zur Zeit noch keine alternativen Daten gibt, kann es trotz dieser gravierenden Mängel sinnvoll sein, nach der "Stellung im Beruf" zu klassifizieren, zumal für Bereiche, in denen der Fächer der beruflichen Funktionen nicht so breit ist (z. B. Landwirtschaft).

Wie die folgende Übersicht zeigt, ist die Gruppe der Arbeiter immer noch mit Abstand am stärksten, gefolgt von den Angestellten, Beamten, Selbständigen und schließlich den mithelfenden Familienangehörigen.

Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf

	Ar- beiter	Ange- stellte	Beamte	Selb- ständige	Mit- helfende
	Anteil in %				
6. 6. 1961					
männlich	52	17	13	16	2
weiblich	35	36	2	6	21
insgesamt	46	24	9	12	9
27. 5. 1970					
männlich	45	25	15	13	2
weiblich	31	46	3	5	15
insgesamt	40	32	11	11	6
Veränderung der Erwerbstätigen von 1961 auf 1970 in %					
männlich	-10	+48	+16	-13	-31
weiblich	-11	+28	+69	-7	-30
insgesamt	-11	+38	+19	-12	-31

In den beiden bisherigen Tabellen wird zugleich der starke Wandel des Beschäftigtengefüges innerhalb der letzten 9 Jahre sichtbar, der, auf eine Kurzformel gebracht, lautet: Schrumpfung in der Landwirtschaft, Stagnation im produzierenden Bereich und Aufschwung im Dienstleistungssektor. Das bedeutet für die Gliederung nach der Stellung im Beruf: Weniger Selbständige und mithelfende Familienangehörige durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft, aber auch durch die Konzentrationsprozesse in der gewerblichen Wirtschaft, mehr Angestellte und Beamte durch die wachsende Bedeutung des Dienstleistungssektors. Das Absinken des Arbeiteranteils

3) Diese Kritik gilt nur für die Total-Aufbereitung der Volkszählung 1970, nicht für die 10%-Stichprobe, die hinsichtlich der beruflichen Funktionen weiter differenziert; sie ist allerdings auf Landesergebnisse beschränkt.

Ähnlich unbefriedigend ist in dieser Hinsicht das Konzept der Erwerbstätigenzählung, das nur bei der Gruppe der Arbeiter über die VZ-Einteilung hinausgeht

wird im wesentlichen auf Rationalisierung zurückzuführen sein, d.h. auf eine permanente Substitution von Arbeitskraft durch Kapital. Daß diese Änderungen der Wirtschaftsstruktur differenzierter und regional unterschiedlich verlaufen sind, wird in den folgenden Ausführungen noch zum Ausdruck kommen.

Bevor die Gliederung der Erwerbstätigen nach einzelnen Wirtschaftszweigen besprochen wird, muß vorweg noch einiges zu den ökonomischen Faktoren gesagt werden, die maßgebend die Wirtschaftsstruktur verändert haben. Aus der ersten Tabelle ersieht man, daß in Schleswig-Holstein durch das Ausscheiden von 60 000 Arbeitskräften aus der Landwirtschaft nicht mehr 15,5% wie 1961, sondern nur noch 9,4% aller Erwerbstätigen dort beschäftigt sind und daß im Tertiärsektor nicht mehr 47,0%, sondern inzwischen 53,6% arbeiten, weil die absolute Zunahme in diesem Sektor rund 76 000 betrug, die der Erwerbstätigen insgesamt aber nur 15 000, und daß die Beschäftigung im produzierenden Gewerbe praktisch stagnierte. Diese Entwicklung bestätigt bislang die Thesen Fourastiés⁴ und seine Prognose von der "tertiären Zivilisation", auf die in diesem Zusammenhang kurz eingegangen werden soll.

Fourastié unterscheidet zwischen Primär-, Sekundär- und Tertiärsektoren, die durch verschiedene Ausprägungen der Nachfrage und des technischen Fortschrittes in Gestalt einer Erhöhung der Arbeitsproduktivität gekennzeichnet sind. Danach gehören Wirtschaftszweige mit mittelstarkem technischen Fortschritt und unelastischer⁵ Nachfrage zum primären Sektor, Wirtschaftszweige mit starkem Anstieg der Arbeitsproduktivität bei elastischer Nachfrage zum sekundären Sektor und Wirtschaftszweige mit schwachem Anstieg der Arbeitsproduktivität bei sehr elastischer Nachfrage zum tertiären Sektor. Danach würden weite Bereiche der Landwirtschaft zum primären Sektor, des produzierenden Gewerbes zum sekundären Sektor und des Handels und Verkehrs sowie der sonstigen Dienstleistungen zum tertiären Sektor gehören, wobei zu beachten ist, daß Fourastiés Einteilung, die sich an den Kriterien technischer Fortschritt und Nachfrage orientiert, dynamisch ist; denn ein Wirtschaftszweig kann vom einen zum anderen Sektor überwechseln, wenn sich die Größen der Abgrenzungskriterien

4) Fourastié, Jean, Die große Hoffnung des 20. Jahrhunderts, Köln 1969

5) Die Elastizität – ein zentraler wirtschaftswissenschaftlicher Begriff – drückt das Verhältnis zwischen den relativen Veränderungen zweier Größen aus, hier zwischen der relativen Änderung der Nachfrage und der sie bewirkenden relativen Änderung des Einkommens. Man spricht von elastischer (unelastischer) Nachfrage, wenn aufgrund einer Einkommensänderung von 1 % eine Nachfrageänderung von mehr (weniger) als 1 % erfolgt

entscheidend geändert haben. Dieses Fourastiésche Begriffssystem darf nicht mit dem gleichnamigen, auf den Ökonomen Colin Clark zurückgehenden, starren Begriffssystem verwechselt werden, das rein formalstatistischer Art ist. Da die sektorale Zuordnung der Wirtschaftszweige bei Clark und Fourastié im wesentlichen noch überstimmt, hatte Fourastié die Clark'schen Termini übernommen. Die Ursache für die Veränderung der Erwerbstätigenstruktur ist nach Fourastié in einer unterschiedlichen Entwicklung der Produktions- und Verbraucherstruktur zu sehen - bedingt durch unterschiedliche Einsatzmöglichkeit des technischen Fortschritts.

Primärsektor

In der Landwirtschaft ist in den letzten Jahrzehnten eine gewaltige Erhöhung des Produktionsvolumens pro Arbeitskraft gelungen. Da der Mensch aber nur solange essen kann, bis er satt ist, bleibt die Konsumentennachfrage nach Agrarprodukten weitgehend starr; lediglich bei bestimmten hochwertigen Produkten ist sie elastisch. Weil sich ferner die Produktion der Nachfrage anpassen muß, werden umso mehr Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft ausscheiden müssen, je weniger zur Erhaltung eines bestimmten Produktionsvolumens erforderlich sind. Das ist der Grund dafür, daß in Schleswig-Holstein in der Land- und Forstwirtschaft mehr als jeder Dritte seinen Arbeitsplatz verlor. Die Transformation wird durch die zwischen den Sektoren bestehende Einkommensdisparität veranlaßt: Angelockt durch die besseren Verdienstmöglichkeiten in anderen Wirtschaftsbereichen scheidet zuerst die mobilen Gruppen aus - in der Regel die Abhängigen. Obwohl dieser Prozeß schon vor 1961 in Gange war, halbierte sich ihre Zahl dann bis 1970 fast noch einmal.

Da das Agrarmarkordnungssystem auf vorgegebenen Preisrahmen und Abnahmegarantien für die landwirtschaftliche Produktion beruht, können Betriebsleiter höhere Einkommen ceteris paribus nur über Kostensenkungen oder Produktionserhöhungen erreichen. Beides ist aber nur durch den Einsatz technisch fortschrittlicher Produktionsverfahren möglich und nur dann sinnvoll, wenn die Betriebe eine - abhängig von der Produktionsstruktur - bestimmte Mindestgröße haben. Je stärker nun die Einkommen in der übrigen Wirtschaft steigen, an denen sich ja der Landwirt orientiert, desto konsequenter muß Arbeitskraft durch die Produktionsfaktoren Kapital und Boden substituiert werden. Es ist verständlich, daß manche von diesem Karussell abspringen mußten, besonders ältere Landwirte, denen die damit verbundene Kapital-

belastung zu hoch war. Da die vorgesehenen jungen Nachfolger wegen der begrenzten Zukunftsaussichten oftmals nicht mehr bereit sind, nur um der bauerlichen Selbständigkeit willen auf höheres Einkommen, Urlaub usw. zu verzichten, wandern viele in die außerlandwirtschaftlichen Bereiche ab. Auf diese Weise wird die Schicht der Nachrückenden immer dünner, ohne daß gleichzeitig alte Landwirte ihren Beruf wesentlich länger ausüben. Die so zustandekommende Verringerung des landwirtschaftlichen Arbeitskräftebestandes wird als indirekte Freisetzung bezeichnet. Im Gegensatz dazu spricht man von direkter Freisetzung, wenn Erwerbstätige ihren Beruf nicht weiter ausüben können oder wollen (Entlassungen infolge Rationalisierung, Betriebsaufgabe wegen Überschuldung u. ä.).

Im betrachteten Zeitraum nahm die Zahl der Selbständigen um 12 000 oder 25% (darunter 1 700 Frauen) ab, die der mithelfenden Familienangehörigen um 28 300 oder 45% (darunter 23 300 Frauen) und die der Abhängigen um 20 000 oder 43% (darunter 4 600 Frauen). Bei einem Vergleich der Altersgliederung der selbständigen Landwirte 1961 und 1970 ergeben sich deutliche Anzeichen dafür, daß die Zahl der indirekt Freigesetzten weit höher als die der direkt Freigesetzten war. Wegen der relativ günstigen Agrarstruktur war das Ausmaß der Freisetzung in Schleswig-Holstein im Vergleich zu den anderen Flächenländern des Bundes gering; denn im Bundesdurchschnitt reduzierte sich die Zahl aller Erwerbstätigen in der Landwirtschaft um 45% (darunter im Saarland um sogar 74%!), während die selbständigen Landwirte um 40% abnahmen.

Während also im primären Sektor die Produktion durch die meist unelastische Nachfrage begrenzt wird, steigen im sekundären Sektor Produktion und Nachfrage noch an. Aber nach Fourastiés Ansicht tendiert auch hier die Nachfrage zur Sättigung: das Bedürfnis nach sekundären Gütern wird geringer, je besser die Haushalte mit solchen Gütern ausgestattet sind. Da andererseits der technische Fortschritt gerade im Sekundärsektor besonders groß ist, wird durch die permanente Steigerung der Arbeitsproduktivität eine immer geringere Anzahl von Arbeitskräften benötigt. Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftswissenschaftlern befürchtet Fourastié jedoch keine technologische Arbeitslosigkeit, sondern meint, daß eine sehr hohe Nachfrage nach Arbeitskräften im Tertiärsektor besteht, der gekennzeichnet ist durch nur leicht steigende Arbeitsproduktivität bei sehr elastischer Nachfragestruktur. Das Bedürfnis nach tertiären Leistungen ist so groß und so differenziert, daß eine zunehmend unbefriedigte Nachfrage entsteht, ein "Hunger nach Tertiärem" wie er sich aus-

drückt. Dieser Hunger nach Tertiärem wird einmal durch den technologisch bedingten steigenden Anteil von tertiären Leistungen an sekundären Produkten verursacht (Forschung, Planung, Werbung usw.), zum anderen verfeinert und individualisiert sich der Geschmack und damit automatisch die Nachfragestruktur als Folge einer besseren Ausbildung. Außerdem erfordert die Nutzung vieler angenehmer Dinge, mit denen immer mehr Haushalte ausgestattet sind, Zeit (Fernsehen, Autofahren, Fotografieren usw.), während die Inanspruchnahme vieler tertiärer Dienste Zeit spart. Zur Zeit befinden sich die westlichen Industrienationen in einer Übergangsperiode - das ist die Periode zwischen dem vergangenen Gleichgewichtszustand, in dem es jahrhundertlang kaum technischen Fortschritt gab, und dem künftigen Gleichgewichtszustand, den Fourastié als "tertiäre Zivilisation" bezeichnet und in dem die weitaus meisten Erwerbstätigen im Tertiärsektor arbeiten werden, vielleicht 85%, so daß also der durch den technischen Fortschritt ausgelöste wirtschaftliche Wandel nur einen geringen Teil der Berufstätigen berührt⁶. Da die sinkende Bedeutung des technischen Fortschritts sich unmittelbar auf die Veränderung des realen Sozialprodukts auswirkt, wird in diesem Gleichgewichtszustand die Wirtschaft nur langsam wachsen.

Um einen Eindruck vom Ausmaß der Verschiebung zwischen den Sektoren zu vermitteln, ist in der folgenden Grafik die Entwicklung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen seit 1840 für Schleswig-Holstein dargestellt. Änderungen des Gebietsstandes und der Merkmalsdefinitionen wurden soweit möglich einbezogen. Bei der Aufteilung der Erwerbstätigen nach Sektoren kann auch hier nicht berücksichtigt werden, daß viele Erwerbstätige, die dem primären und sekundären Sektor zugerechnet werden, in Wirklichkeit tertiäre Dienste verrichten. Das trifft z. B. für Verwaltungen von Industriebetrieben zu. Aber auch in der Landwirtschaft steigt der Umfang der tertiären Dienste erheblich. Andererseits findet man natürlich auch primäre und sekundäre Leistungen im tertiären Bereich.

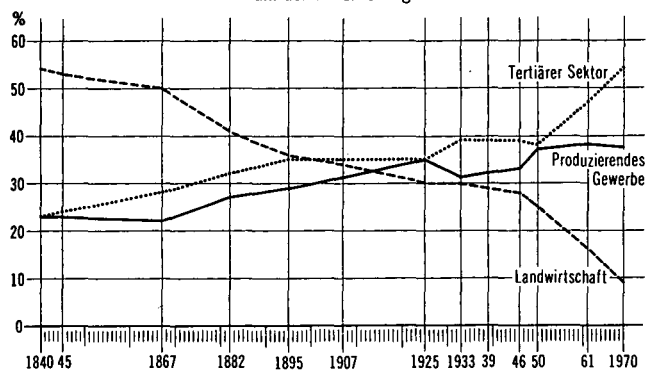
6) Hier stellt sich die Frage nach der Mechanisierbarkeit des Tertiärsektors. Durch den starken Kostendruck im Tertiärbereich - wegen der geringen Produktivität schlagen Lohnsteigerungen voll auf die Preise der Tertiärgüter durch - kann es dazu kommen, daß unter hohem Kapitaleinsatz technische Fortschritte erzielt werden (Beispiele: EDV in der Verwaltung, Autowaschstraße) und so diese Bereiche sekundären Charakter erhalten können. Außerdem wird die Verteuerung der Tertiärgüter und -dienste dazu führen, daß der Konsument diese Güter und Dienste durch Sekundärgüter substituiert (keine Reparatur, sondern Neuanschaffung). Dennoch werden sich wesentliche Bereiche des tertiären Sektors, wie z. B. die Erziehung und Ausbildung, der Einsatzmöglichkeit des technischen Fortschritts entziehen.

Vergleiche auch DIW Wochenbericht 43/72, Beitrag der Dienstleistungen zum Sozialprodukt

Die Entwicklung der Wirtschaftssektoren 1840-1970

D - 4535

- Anzahl der Erwerbstätigen* -



* Die Angaben für 1840 - 1950 beziehen sich auf Erwerbspersonen, die für 1961 und 1970 auf Erwerbstätige

Könnte man aber in jedem Bereich die sektorfremden Leistungen trennen, so dürfte die Bilanz des Dienstleistungssektors noch günstiger sein. Für diese Vermutung spricht auch der gesunkene Anteil der Arbeiter an allen Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe, der sich von 76% im Jahre 1961 auf 68% im Jahre 1970 reduziert hat.

Sekundärsektor

Nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern auch im Bund ist der Anteil der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe zwischen 1961 und 1970 gleich geblieben. Während aber in Schleswig-Holstein 43% der Männer und 24% der Frauen zum produzierenden Gewerbe gehörten, waren es 57% und 35% im Bundesdurchschnitt. Dieser Wirtschaftsbereich hat also bei uns ein verhältnismäßig geringes Gewicht. Unter den Flächenländern des Bundes gehören in Schleswig-Holstein, das in dieser Beziehung an letzter Stelle liegt, von 100 Erwerbstätigen nur 37 zum produzierenden Gewerbe, in Baden-Württemberg, das an der Spitze liegt, dagegen 55 (Bundesdurchschnitt 49). Allerdings ist diese Quote kein geeigneter Maßstab, um daran die Wirtschaftskraft eines Landes zu messen. Anhäufung und Qualität der Industrie, aber auch des nichtindustriellen produzierenden Gewerbes, die sich auch auf andere Wirtschaftszweige auswirken, bestimmen wesentlich die Wirtschaftskraft eines Gebietes. Ein häufig verwendeter, wenn auch nicht ausreichender Maßstab ist die Zahl der Industriebeschäftigten je 1 000 Einwohner, der sogenannte Industriebesatz. Während im Bundesdurchschnitt 1970 der Industriebesatz 142 betrug und das hochindustrialisierte Baden-Württemberg den Spitzensatz von 181 aufwies, erreichte Schleswig-Holstein mit 77 gerade die Hälfte des Bundesdurchschnitts, noch um 35 Punkte hinter dem zweitletzten Rheinland-Pfalz.

Schon anhand dieser wenigen Zahlen wird deutlich, vor welcher schwierigen Aufgabe die Regional- und Strukturpolitik in unserem Land steht. Industrialisierung um jeden Preis ist sicher nicht anzustreben. Aber ohne ausreichende industrielle Basis besteht die Gefahr, daß qualifizierte Arbeitskräfte wegen besserer Verdienstmöglichkeiten in die Ballungszentren abwandern und dort die ohnehin stark belastete Infrastruktur beanspruchen, die in Entleerungsgebieten zugleich immer weniger ausgenutzt wird. Als Folge einer derartigen Bevölkerungserosion würde sich die Schere zwischen den Pro-Kopf-Einkommen in schwach und kräftig entwickelten Regionen weiter öffnen. Um diese Einkommensdisparität zu mildern, würden erhöhte Finanzzuweisungen erforderlich. Die Forderungen nach verstärkter Industrialisierung sind auch bei tendenziell absinkender Bedeutung des sekundären Sektors aufrecht zu erhalten, denn solange Arbeitskräfte nicht entsprechend ihrer möglichen Produktivität eingesetzt werden, verzichtet man auf Wachstum.

Diese kurze Ausführung sollte zeigen, welche besondere Bedeutung den Arbeitsplätzen im produzierenden Gewerbe zukommt. Da diese Arbeitsplätze - abhängig von Wachstumsaussichten⁷ der Branche, Anteil der qualifizierten Arbeitskräfte u. a. m. - unterschiedliches Gewicht haben, ist es notwendig, innerhalb des verarbeitenden Gewerbes, der mit Abstand wichtigsten Wirtschaftsabteilung, weiter zu differenzieren, um Anhaltspunkte zu gewinnen, in welchen Wirtschaftszweigen die Erwerbstätigen hauptsächlich Beschäftigung finden⁷. In der folgenden Darstellung der Erwerbstätigkeit im produzierenden Gewerbe wird daher das verarbeitende Gewerbe weiter nach Unterabteilungen gegliedert, während bei den beiden anderen Abteilungen Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau (kurz: Energiewirtschaft) sowie Baugewerbe auf eine solche Untergliederung verzichtet wird; denn zur Abteilung Energiewirtschaft gehören in Schleswig-Holstein nur rund 10 000 Arbeitskräfte und das Baugewerbe besitzt im Vergleich zum verarbeitenden Gewerbe eine homogene Struktur. Wie eingangs erwähnt wurde, ist es nicht möglich festzustellen, welche Qualifikationsanforderungen an die Arbeitnehmer in den einzelnen Wirtschaftszweigen gestellt werden. Das Fehlen solcher Daten zwingt dazu, auf ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Arbeitsplätze zu verzichten.

Wie die nachstehende Tabelle zeigt, ist die Zahl der Erwerbstätigen in den Wirtschaftsabteilungen Energiewirtschaft und verarbei-

Erwerbstätige im produzierenden Gewerbe

Wirtschafts- Abteilung -Unterabteilung	Erwerbstätige in 1 000				Ver- ände- rung in %
	am 6. 6. 61	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	9,8	10,1	8,7	1,4	+ 3
Verarbeitendes Gewerbe	272,8	277,2	198,3	78,8	+ 2
Chemische Industrie	11,1	13,8	9,2	4,6	+ 25
Kunststoffverarbeitung	4,0	7,8	4,8	3,0	+ 96
Maschinenbau	75,0	81,6	71,1	10,5	+ 9
Elektrotechnik	33,7	43,5	27,5	16,0	+ 29
Holz und Papier	30,7	33,4	25,4	8,0	+ 9
Steine und Erden	14,5	13,1	10,9	2,2	- 9
Metallerzeugung und -bearbeitung	15,4	13,4	11,6	1,8	- 13
Leder/Textil	35,6	20,9	7,2	13,7	- 41
Nahrungs- und Genußmittel	52,8	49,7	30,7	19,0	- 6
Baugewerbe	98,6	94,5	88,8	5,7	- 4

tendes Gewerbe leicht gestiegen und im Baugewerbe gesunken. Von den 9 Unterabteilungen des verarbeitenden Gewerbes vereinigen die vier stärksten 75% der Erwerbstätigen dieser Abteilung auf sich, davon der Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau (kurz: Maschinenbau) allein 29%, das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 18%, Elektrotechnik, Feinmechanik, EBM-Waren (kurz: Elektrotechnik) 16% und das Holz-, Papier- und Druckgewerbe (kurz: Holz und Papier) 12%. Die restlichen 25% entfallen auf die fünf übrigen Unterabteilungen. Vergleicht man die Entwicklung der Erwerbstätigen von 1961 bis 1970, so liegt die Unterabteilung Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung (kurz: Kunststoffverarbeitung) mit einer Verdoppelung der Erwerbstätigen an der Spitze. In dieser Unterabteilung hat sich neben dem Beschäftigtenstand ebenso die Produktion außerordentlich erhöht. In der Elektrotechnik und der chemischen Industrie arbeiten 29% und 25% mehr als 1961 und in den Unterabteilungen Holz und Papier sowie Maschinenbau waren es jeweils 9%. In vier Unterabteilungen nahm die Zahl der Arbeitskräfte ab, darunter am meisten mit 41% im Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe (kurz: Leder/Textil).

Versucht man, diese 9 Unterabteilungen nach ihren Wachstumsaussichten in zwei Klassen aufzuteilen, um einen wenn auch nur groben Anhaltspunkt über die Entwicklungstendenzen der Arbeitsplätze zu erhalten, so würden zu der Klasse mit günstigen Wachstumsaussichten die Unterabteilungen chemische Industrie, Kunststoffverarbeitung, Elektrotechnik, Maschinenbau und Holz/Papier zählen, also

7) Vergleiche Fußnote 8

insgesamt fünf, während die anderen vier Unterabteilungen mit der geringeren Wachstumserwartung die zweite Klasse bilden würden⁸. Eine derartige Einteilung ist selbst für eine oberflächliche Untersuchung wie diese noch zu ungenau, wenn innerhalb einer Unterabteilung sich eine bedeutende Wirtschaftsgruppe wesentlich anders entwickelt hat als die übrigen Gruppen. Das trifft für die Unterabteilung Maschinenbau zu, die viel besser dastünde, wenn der Schiffbau, diese in Schleswig-Holstein wichtige Wirtschaftsgruppe, herausgelöst wäre. Prolongiert man den Trend 1961-70, so wäre die Entwicklung der Unterabteilungen Nahrungs- und Genußmittel, Leder/Textil, Steine und Erden, Metall-erzeugung und -bearbeitung sowie der Wirtschaftsgruppe Schiffbau mit ihren insgesamt 130 000 Erwerbstätigen weniger günstig⁹. Es gibt innerhalb jeder dieser Unterabteilungen Zweige mit guten Wachstumsaussichten, und da die Wachstumsaussichten der Branchen anhand der bisherigen landesdurchschnittlichen Entwicklung beurteilt wurden, sind auch unter den Betrieben der schwächsten Branche immer noch solche denkbar, die sich entgegen-gesetzt zum Branchentrend entwickeln.

Tertiärsektor

Unter wirtschaftssystematischem Aspekt läßt sich der Tertiärsektor in die beiden Wirtschaftsbereiche Handel und Verkehr (Verteilung) und sonstige Dienstleistungen gliedern. Er umfaßt insgesamt 6 Wirtschafts-abteilungen, von denen zwei zum Bereich Handel und Verkehr und vier zum Bereich

8) Vergleiche auch im folgenden "Die Entwicklung von Wirtschaft und Bevölkerung des Landes Schleswig-Holstein 1950 - 1980", Forschungsbericht des Instituts Prognos, Basel, 1966, S. 185 ff.

Der Prognos-Bericht beschäftigt sich eingehend mit den Möglichkeiten einer Verbesserung der industriellen Struktur des Landes und nennt folgende Kriterien, die erfüllt sein sollen, wenn eine Ansiedlung effizient sein soll:

- Die Wertschöpfung je Beschäftigten soll den gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt übertreffen (nicht gesamtindustriellen!)
- die Wachstumsaussichten (Produktionsaussichten) sollen über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt Schleswig-Holsteins liegen
- die Standortbedingungen sollen günstiger als in anderen Teilen der BRD sein
- die Betriebe sollen sich in das Produktionsprogramm der Wirtschaft des Landes einfügen lassen und wachstumsfördernd auf die übrige Wirtschaft des Landes wirken.

Selbstverständlich können im Rahmen dieser Darstellung die Wirtschaftszweige nicht ähnlich eingehend wie im Prognos-Bericht auf ihre Wachstumsaussichten hin geprüft werden. Die Abgrenzung in wachstumsstark und wachstumsschwach erfolgte hier anhand der zurückliegenden Produktions- und Beschäftigungsentwicklung

9) Diese Aufstellung stimmt im großen und ganzen mit der im Prognos-Bericht überein (die sich allerdings nur auf den Industriebereich bezieht), ausgenommen die Unterabteilung Metallherzeugung und -bearbeitung, die dort nicht aufgeführt ist, aber wegen sinkender Beschäftigung und unterdurchschnittlichen Produktionswachses nach Ansicht des Verfassers dazu gezählt werden müßte

der sonstigen Dienstleistungen gehören. Die drei Abteilungen Dienstleistungen i.e.S., Handel und Gebietskörperschaften mit Sozialversicherung vereinigen zusammen 81% der im Tertiärsektor beschäftigten Arbeitskräfte auf sich. Von den Unterabteilungen binden Einzelhandel und Gebietskörperschaften besonders viele Erwerbstätige.

Im Berichtszeitraum ist die Zahl der Erwerbstätigen im Tertiärsektor um 16% geklettert. Weit höher war die Zuwachsrate im Kredit- und Versicherungswesen (49%), überdurchschnittlich hoch bei den Dienstleistungen i. e. S. (27%) und bei den Gebietskörperschaften mit Sozialversicherung, das sind weite Teile des öffentlichen Dienstes (einschließlich der Bundeswehr). Erwartungsgemäß hat die Zahl der Hausangestellten - die aber trotz ihrer Berufsbezeichnung meist Arbeiterinnen sind, weil sie in der Regel der Arbeiterrentenversicherung angehören - kräftig abgenommen (um 71%) und wegen ihres zahlenmäßigen Gewichts zu einer Abnahme in der Wirtschaftsabteilung Organisationen ohne Erwerbscharakter um 42% geführt. Hier hat offensichtlich die oben - in der Fußnote auf Seite 221- erwähnte Substitution tertiärer Leistungen durch sekundäre Güter schon stattgefunden: Entsprechend der allgemeinen Lohnentwicklung, die im Dienstleistungssektor wegen der niedrigen Produktivitätssteigerungen dominierender preisbestimmender Faktor ist, verteuern sich tertiäre Dienste erheblicher als sekundäre Güter, bei denen der von den Löhnen und Gehältern ausgehende Kostendruck in viel stärkerem Maße durch die günstige Produktivitätsentwicklung abgefangen werden kann¹⁰. Daher haben so viele Haushalte auf auf eine Hausangestellte verzichtet und statt dessen ihren Haushalt mechanisiert.

Betrachtet man die Veränderungen der Erwerbstätigkeit in den einzelnen Unterabteilungen des Tertiärsektors, so fällt auf, daß der Zuwachs dort am höchsten war, wo hochqualifizierte und spezialisierte Dienstleistungen angeboten werden, wie von der Rechts- und Wirtschaftsberatung, vom Kredit-

10) Vergleiche DIW Wochenbericht 49/72, Beitrag der Dienstleistungen zum Sozialprodukt.

Danach betragen im warenproduzierenden Gewerbe die durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten der Preise von 1961 - 65 2,5 % und von 1966 - 70 2,8 %, in Handel und Verkehr, der gesondert ausgewiesen wird, 3,8 % und 2,6 %, bei den übrigen Dienstleistungsunternehmen (ohne Wohnungsvermietung) 5,6 % und 6,5 % und beim Staat, privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter 6,7 % und 6,8 %. Die Ursache für die ähnliche Preisentwicklung im warenproduzierenden Gewerbe und Handel und Verkehr liegt in der niedrigen Nettoquote des Handels und Verkehrs. Die Nettoquote ist das Verhältnis zwischen Netto- und Bruttoproduktion und ist im tertiären Sektor wegen des relativ geringen Umfangs der Vorleistungen ziemlich hoch im Gegensatz zum warenproduzierenden Gewerbe. Im Handel und Verkehr ist die Nettoquote aber noch niedriger als im warenproduzierenden Gewerbe, also auch der Lohnanteil am Produktpreis

Erwerbstätige im Tertiärsektor

	Erwerbstätige			Anteil des Bereichs in %	
	in 1 000		Veränderung in %	1961	1970
	1961	1970			
Handel	135,3	153,4	+ 13,3	28,4	27,7
Großhandel	38,2	42,5	+ 11,3	8,0	7,7
Handelsvermittlung	8,0	6,6	- 17,9	1,7	1,2
Einzelhandel	89,1	104,2	+ 17,0	18,7	18,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	64,7	64,5	- 0,3	13,6	11,7
Deutsche Bundespost	17,6	20,2	+ 14,7	3,7	3,7
Verkehr und Eisenbahnen	47,1	44,3	- 5,9	9,9	8,0
Kreditinstitute und Versicherungen	18,6	27,8	+ 49,5	3,9	5,0
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	12,5	18,7	+ 49,4	2,6	3,4
Versicherungsgewerbe	6,1	9,1	+ 49,7	1,3	1,6
Dienstleistungen i. e. S.	124,4	158,0	+ 27,1	26,1	28,5
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	31,9	34,6	+ 8,6	6,7	6,3
Reinigung und Körperpflege	18,6	19,0	+ 2,1	3,9	3,4
Wissenschaft und Bildung	28,3	41,4	+ 46,4	5,9	7,5
Gesundheits- und Veterinärwesen	26,6	35,3	+ 32,6	5,6	6,4
Rechts- und Wirtschaftsberatung	13,3	20,6	+ 55,4	2,8	3,7
Sonstige Dienstleistungen	5,7	7,1	+ 24,6	1,2	1,3
Organisationen ohne Erwerbscharakter	24,1	14,1	- 41,6	5,1	2,5
Christliche Kirchen	2,7	3,9	+ 43,0	0,6	0,7
Organisationen des Wirtschaftslebens	4,7	5,4	+ 15,0	1,0	1,0
Private Haushalte	16,7	4,8	- 71,5	3,5	0,9
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	110,3	135,9	+ 23,2	23,1	24,5
Gebietskörperschaften	105,4	130,1	+ 23,5	22,1	23,5
Sozialversicherung	4,9	5,8	+ 16,7	1,0	1,0
Z u s a m m e n	477,4	553,6	+ 16,0	100	100

wesen, Versicherungsgewerbe, von Wissenschaft und Bildung, Institutionen kirchlicher Träger und vom Gesundheits- und Veterinärwesen. Solche Leistungen werden offensichtlich besonders stark nachgefragt und entziehen sich gleichzeitig weitgehend einer Rationalisierung.

Bei einem Vergleich der Erwerbstätigen im Tertiärsektor nach ihrer Stellung im Beruf bestätigt sich die für die Gesamtwirtschaft schon beschriebene Entwicklung: Relativ weniger Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeiter, mehr Beamte und vor allem mehr Angestellte als 1961. In mehreren Unterabteilungen wich das Bild aber vom Trend ab. So nahm der Anteil der Arbeiter in mehreren Wirtschaftszweigen zu, z. T. sogar erheblich, wie im Einzelhandel von 11 000 auf 23 000. Das ist ein deutliches Zeichen für die hier eingetretene Konzentration; in größeren Betrieben ist die Arbeitsteilung ausgeprägter und es lohnt z. B. die Einstellung eines Lagerarbeiters oder eines Fahrers. Ein weiterer Beweis für die wirtschaftliche Konzentration im Einzelhandel ist die Abnahme der Selbständigen

(von 23% auf 17%) und der mithelfenden Familienangehörigen (von 12% auf 8%), die aber in den verschiedenen Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels sehr unterschiedlich verlaufen ist und zur Aufgabe des Geschäfts besonders im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art¹¹⁾ (- 33%) und im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (- 21%) geführt hat. In den Gebietskörperschaften sind dagegen die Anteile in den betrachteten 9 Jahren verhältnismäßig konstant geblieben.

Regionale Ergebnisse

Als Gebietseinheiten wurden die von der Landesplanung definierten Planungsräume gewählt und ferner, um noch weiter differenzieren zu können, die Kreisergebnisse ausgewiesen. Schleswig-Holstein ist in fünf Planungsräume eingeteilt. Die an Hamburg angrenzenden Kreise Herzogtum Lauenburg, Stormarn, Segeberg und Pinneberg bilden den Planungsraum I, der, gemessen an der Einwohnerzahl, am größten ist. Nach Nord-

11) hauptsächlich Einzelhandel mit Gemischtwaren

PLANUNGSRÄUME SCHLESWIG-HOLSTEINS

Stand: 1971



und der kreisfreien Stadt Lübeck besteht und der Raum IV mit seinen Kreisen Steinburg und Dithmarschen. Dazwischen liegen die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön und die kreisfreien Städte Neumünster und Kiel: der Planungsraum III, der eine fast so hohe Bevölkerungszahl wie der Planungsraum I hat. Schließlich folgt im Norden der Planungsraum V mit den Kreisen Nordfriesland, Schleswig und Flensburg-Land und der kreisfreien Stadt Flensburg. Das ist der Landesteil Schleswig ohne die nördlich von Eider und Nord-Ostsee-Kanal gelegenen Teile des Kreises Rendsburg-Eckernförde.

Die folgende Tabelle zeigt schon, wie unterschiedlich die Ergebnisse in den einzelnen Planungsräumen waren und wie sehr der Planungsraum I das Landesergebnis beeinflusst hat. Mit Ausnahme dieses Raumes, in dem die Zahl der Erwerbstätigen erheblich zugenommen hat, und der Kreise Plön und Flensburg-Land, die vor allem auf Kosten der kreisfreien Städte Kiel und Flensburg gewonnen haben, waren in allen anderen Kreisen und kreisfreien Städten die Veränderungen negativ.

osten und nach Nordwesten hin schließt sich je ein kleinerer Planungsraum an, nämlich der Raum II, der aus dem Kreis Ostholstein

Beträchtliche Unterschiede bestehen auch in der Struktur der Erwerbstätigkeit. Die Anteile der Landwirtschaft schwanken zwischen 8,8%

Erwerbstätige 1961 und 1970 in den Kreisen und Planungsräumen

KREISFREIE STADT Kreis Planungsraum	Erwerbstätige			Anteil der Sektoren an den Erwerbstätigen 1970		
	1961	1970	Veränderung in %	Landwirtschaft	Produzierendes Gewerbe in %	Dienstleistungen
Hzgt. Lauenburg	57 199	58 264	+ 1,9	10,1	43,0	46,9
Pinneberg	91 924	105 774	+ 15,1	7,4	43,8	48,8
Segeberg	55 910	70 297	+ 25,7	11,3	40,2	48,5
Stormarn	58 900	67 174	+ 14,0	7,0	41,2	51,8
Planungsraum I	263 933	301 509	+ 14,2	8,8	42,2	49,0
LÜBECK	102 930	99 641	- 3,2	1,4	42,0	56,6
Ostholstein	71 575	71 169	- 0,6	10,5	32,5	57,0
Planungsraum II	174 505	170 810	- 2,1	5,2	38,1	56,8
KIEL	122 350	114 553	- 6,4	0,8	34,2	65,0
NEUMÜNSTER	37 838	36 314	- 4,0	1,3	46,1	52,7
Plön	42 338	43 538	+ 2,8	14,0	35,7	50,4
Rendsburg-Eckernförde	89 798	89 507	- 0,3	14,5	35,4	50,1
Planungsraum III	292 324	283 912	- 2,9	7,2	36,3	56,5
Dithmarschen	54 156	51 367	- 5,1	17,9	33,9	48,2
Steinburg	55 983	53 195	- 5,0	13,3	40,3	46,4
Planungsraum IV	110 139	104 562	- 5,1	15,5	37,2	47,3
FLENSBURG	42 708	39 358	- 7,8	0,7	30,8	68,6
Flensburg-Land	27 966	28 836	+ 3,1	23,0	31,0	46,1
Nordfriesland	64 779	63 575	- 1,9	17,7	24,1	58,3
Schleswig	41 164	39 998	- 2,8	18,1	27,6	54,3
Planungsraum V	176 617	171 767	- 2,7	14,8	27,6	57,7
Schleswig-Holstein	1 017 518	1 032 560	+ 1,5	9,4	37,0	53,6

im Hamburg-Nachbarraum und 15,5% an der südlichen Westküste, nach Kreisen sogar zwischen 7,0% in Stormarn und 23,0% in Flensburg-Land. Im produzierenden Gewerbe reicht die Skala von 27,6% im Landesteil Schleswig bis 42,2% im Hamburg-Umland. Auch im Dienstleistungsbereich gibt es erhebliche Unterschiede. Den niedrigsten Anteil mit 47,3% findet man im Raum IV, den höchsten mit 57,7% im Raum V. Im Planungsraum V gibt es damit in allen drei Sektoren Extremwerte: Höchster Anteil in der Landwirtschaft und im Dienstleistungsbereich und niedrigster Anteil im produzierenden Gewerbe. Andererseits arbeiteten nirgendwo so viele Erwerbstätige im produzierenden Gewerbe und so wenige in der Landwirtschaft wie im Planungsraum I. Trotz aller regionalen Unterschiede erreicht kein Planungsraum des Landes die bundesdurchschnittliche Erwerbstätigenquote im produzierenden Gewerbe (48,9%) oder unterschreitet diese im Primär- und Tertiärsektor (7,5% und 43,6%). Selbstverständlich heißt das nicht, daß jeder Planungsraum Schleswig-Holsteins hinsichtlich seines wirtschaftlichen Potentials unter dem Bundesdurchschnitt läge - besonders der Hamburg-Nachbarraum braucht in dieser Beziehung keinen Vergleich mit anderen Räumen zu scheuen. Vielmehr zeigen diese Zahlen, daß die für das Land typische Struktur der Erwerbstätigkeit in ihren Grundlinien auch in allen Planungsräumen besteht.

Landwirtschaft

Die Zahl der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft nahm im Mittel der 12 Kreise Schleswig-Holsteins in den betrachteten 9 Jahren um 38% ab, darunter in Ostholstein um gut 43% und in Pinneberg nur um 29%. Dazwischen lagen die Werte der übrigen 10 Kreise.

Bekanntlich ist die Mobilität der ländlichen Bevölkerung in der Regel nicht hoch. Man könnte daher vermuten, daß ein Arbeitsplatzwechsel in andere Wirtschaftszweige leichter fällt, wenn der bisherige Wohnsitz beibehalten werden kann. Diese Möglichkeit bietet sich vorzugsweise in prosperierenden Räumen, wie dem Hamburger Randgebiet. Das VZ-Material gibt aber keine Anhaltspunkte für die These, daß die Abwanderungsquote aus der Landwirtschaft in solchen Gebieten höher gewesen ist als in vergleichsweise schwachen Regionen. Denn während im Hamburg-Randgebiet die Abnahmeraten signifikant unter dem Landesdurchschnitt lagen, was sicher auch auf die dort ansässigen Betriebe mit Sonderkulturen zurückzuführen ist, besitzen die Gebiete mit den höchsten Abnahmeraten (das östliche

Herzogtum Lauenburg, der ehemalige Kreis Oldenburg, Angeln, das nördliche Dithmarschen und Eiderstedt¹²⁾ nur in bescheidenem Rahmen freie Arbeitsplätze in anderen Wirtschaftsbereichen. Untersucht man die Entwicklung der Erwerbstätigkeit zwischen den Volkszählungstagen 1950 und 1961, um zu sehen, ob sich in günstig strukturierten Gebieten die Abwanderung aus der Landwirtschaft früher als im übrigen Land vollzogen hat, so zeigt sich, daß auch die Veränderungen in dieser Zeit¹³⁾ die oben genannte These nicht bestätigen. Anhand der Volkszählungsergebnisse läßt sich keine Beziehung zwischen der Aufgabe der landwirtschaftlichen Tätigkeit und dem regionalen außerlandwirtschaftlichen Arbeitsplatzangebot herstellen.

Es ist auch nicht so, daß die Gebiete mit einem hohen Anteil an Erwerbstätigen in Land- und Forstwirtschaft nun besonders hohe Abwanderungsquoten aufweisen. Im Kreis Flensburg-Land gehörten 1961 38% der erwerbstätigen Bevölkerung zum Wirtschaftsbereich Landwirtschaft. Das war damals der bei weitem höchste Anteil unter den Kreisen. Die Abnahme bis 1970 lag aber unter dem Landesdurchschnitt, während sie in Ostholstein oder im Herzogtum Lauenburg, wo 1961 nur ca. 18% in der Landwirtschaft arbeiteten (gegenüber 21,5% in allen Flächenkreisen), mit rund 43% am höchsten waren.

Die Gründe für den regional unterschiedlich verlaufenen Anpassungsprozeß sind vielmehr im Agrarsektor selbst zu suchen. Dort, wo die durchschnittlichen Betriebsgrößen hoch sind, wo arbeitsexensive und damit mechanisierbare Produktionszweige entweder traditionell vorgezogen wurden oder wo die Umstellung auf diese gelungen ist¹⁴⁾, konnte die Anpassung, und das heißt hier die Freisetzung von Arbeitskräften, schneller verlaufen als in den anderen Gebieten.

Das produzierende Gewerbe in den Planungsräumen

Am günstigsten im Lande sind die Ergebnisse im Planungsraum I, der zum Teil zum Verdichtungsraum Hamburg gehört und entscheidend von der dortigen Arbeitsmarktlage und

12) Vergleiche Raumordnungsbericht 1971 der Landesregierung Schleswig-Holstein, S. 26 ff.

13) Da am Stichtag der Volkszählung 1950 durch die vielen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge die Zahl der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft künstlich überhöht war, sind - um diesen störenden Faktor auszuschließen - die Erwerbspersonen 1961 in der Landwirtschaft mit den einheimischen Erwerbspersonen in der Landwirtschaft des Jahres 1950 verglichen worden

14) Vergleiche Raumordnungsbericht 1971 der Landesregierung Schleswig-Holstein, S. 29

Erwerbstätige des verarbeitenden Gewerbes in den Planungsräumen 1970

Planungsraum ¹	Erwerbstätige			Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen von 1961 auf 1970 in %									
	insgesamt		in expansiven Branchen ² in %	insgesamt	in der Unterabteilung								
	in 1 000	in %			chemische Industrie	Kunststoffverarbeitung	Maschinenbau	Elektrotechnik	Holz und Papier	Steine und Erden	Metallerzeugung und -bearbeitung	Leder/Textil	Nahrungs- und Genußmittel
I	95,7	32	63	+ 19	+ 32	+ 96	+ 30	+ 64	+ 32	- 4	- 2	- 33	+ 8
II	48,8	29	52	- 8	+ 17	+ 75	+ 2	+ 6	- 12	- 24	+ 0	- 45	- 21
III	75,7	27	51	- 10	+ 43	+ 60	- 4	+ 6	- 8	+ 12	- 21	- 51	- 12
IV	26,9	26	63	+ 4	- 13	+ 249	+ 18	+ 78	+ 16	- 22	- 39	- 31	- 9
V	30,1	18	49	+ 4	+ 96	+ 117	+ 15	+ 75	- 8	+ 4	- 27	- 39	- 2
Schleswig-Holstein	277,2	27	57	+ 2	+ 25	+ 96	+ 9	+ 29	+ 9	- 9	- 13	- 41	- 6

1) der Vergleich mit 1961 vernachlässigt kleinere Grenzkorrekturen

2) siehe Einteilung auf Seite 222 und 223

den Betriebsverlagerungen ins Umland profitiert. Fast jeder dritte Erwerbstätige dieser Region hat einen Arbeitsplatz im verarbeitenden Gewerbe gegenüber einem Landesanteil von 27%. Nach der oben besprochenen Gliederung des verarbeitenden Gewerbes nach Unterabteilungen arbeiten in der Klasse der expansiven Wirtschaftszweige 65% der Erwerbstätigen¹⁵, im Landesdurchschnitt dagegen 56%. In der Übersicht sind auch die Veränderungen der Erwerbstätigen gegenüber 1961 dargestellt. Im Hamburg-Umland lag in fast allen Unterabteilungen der Zuwachs über denen des Landes oder aber die Rückgänge waren weniger drastisch. Berücksichtigt man, daß in Hamburg und Umgebung ein höheres Lohnniveau als im übrigen Schleswig-Holstein herrscht¹⁶, so müßten in Verbindung mit dem chronischen Arbeitskräftemangel in diesem Verdichtungsraum die häufig lohnintensiven Unternehmen der wenig expansiven Branchen hier eigentlich in größerem Ausmaß Arbeitskräfte an andere Branchen verlieren als im übrigen Schleswig-Holstein. Das sie aber ganz im Gegenteil weniger verloren haben, ist ein Zeichen dafür, daß hier auch die an sich zu den schrumpfenden Wirtschaftszweigen gehörenden Betriebe eine gesündere Struktur haben.

Im Planungsraum II arbeiten von 100 Erwerbstätigen 29 im verarbeitenden Gewerbe. Das ist der zweithöchste Anteil unter den 5 Planungsräumen. Während sich aber in den Hamburger Randkreisen dieser Anteil von 1961 bis 1970

um einen Punkt erhöht hat, ist er im Planungsraum II um zwei Punkte auf 29% gefallen. Nach der hier gewählten Unterteilung arbeiten 50% in Wirtschaftszweigen mit günstigen Entwicklungstendenzen. Es fällt auf, daß in den Unterabteilungen chemische Industrie, Holz und Papier und Leder/Textil weniger Erwerbstätige als im Landesdurchschnitt arbeiten, während die Unterabteilungen Steine und Erden, Metallerzeugung und -verarbeitung und Maschinenbau stärker vertreten sind. In der zuletzt genannten Unterabteilung ist allerdings der Schiffbau mit rund 7 000 Erwerbstätigen stark besetzt. Mit Ausnahme der Metallerzeugung und -verarbeitung, die in Lübeck ein bedeutender Wirtschaftsfaktor ist, entwickelte sich die Erwerbstätigkeit in allen anderen Unterabteilungen des verarbeitenden Gewerbes ungünstiger als im Landesdurchschnitt.

Gegenüber 1961 waren im Planungsraum III gut 9 000 Menschen weniger im verarbeitenden Gewerbe erwerbstätig - die relativ höchste Abnahme von allen Planungsräumen. Dadurch sank dessen Anteil an allen Erwerbstätigen von 29% auf 27%. Die Veränderungen bis 1970 waren ähnlich wie im Planungsraum II. Mit Ausnahme der chemischen Industrie waren in wichtigen Produktionsrichtungen, die im Landesdurchschnitt hohen Zuwachs an Arbeitskräften aufwiesen, die Veränderungsraten negativ oder, wenn sie positiv waren, bescheiden. Insgesamt hatten 50% der Erwerbstätigen Arbeitsplätze in Unterabteilungen mit guten Aussichten.

Im Planungsraum IV stagnierte die Zahl der Erwerbstätigen im verarbeitenden Gewerbe. Da die Gesamtzahl der Erwerbstätigen jedoch um 5% abnahm, waren 26% aller Arbeitskräfte in dieser Wirtschaftsabteilung tätig gegenüber

15) Da das Tabellenprogramm der Volkszählung keine Regionalergebnisse für Erwerbstätige nach Wirtschaftsgruppen enthält, mußte die Besetzung der Wirtschaftsgruppe Schiffbau in den einzelnen Planungsräumen mit Hilfe der AZ-Ergebnisse geschätzt werden

16) siehe in dieser Zeitschrift 1973, S. 41 ff. (Februar)

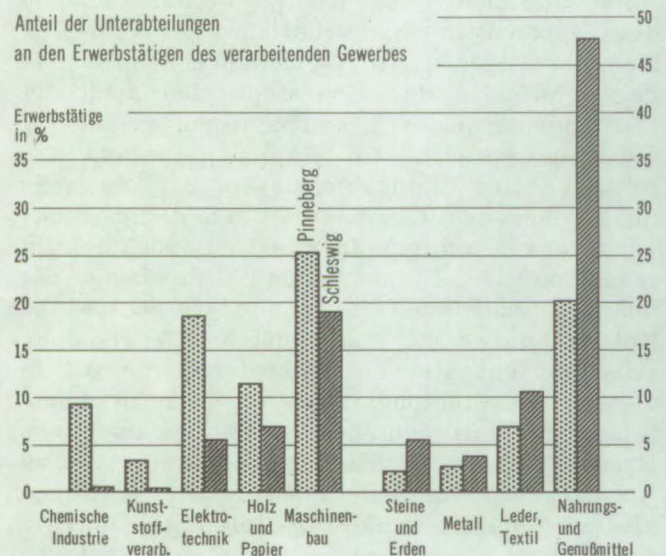
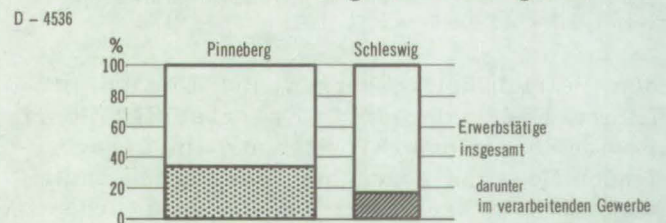
24% im Jahre 1961. Von den vier Unterabteilungen, die hinsichtlich der Zahl ihrer Arbeitsplätze bedeutend sind, war nur die Entwicklung im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe negativ (9% weniger Arbeitskräfte), während in der Elektrotechnik, im Maschinenbau und im Holz-, Papier- und Druckgewerbe weit über der Landesentwicklung liegende Zunahmen entstanden sind. Auffallend wenige Arbeitskräfte gehören zur Unterabteilung Metallerzeugung und -bearbeitung. Im nördlichen Dithmarschen bei Heide liegt das Zentrum der Mineralölindustrie des Landes. Trotz negativer Beschäftigungsentwicklung bleibt die Mineralölindustrie dennoch dominierender Nachfrager auf dem Arbeitsmarkt dieses Gebiets. Obwohl von dem im Aufbau befindlichen Industriezentrum Brunsbüttel zum Zeitpunkt der Volkszählung noch keine wahrnehmbaren Impulse auf den Arbeitsmarkt dieses Raumes ausgingen, zeigt sich eine günstige Struktur der Erwerbstätigen im verarbeitenden Gewerbe, denn 62% hatten Arbeitsplätze in überdurchschnittlich wachsenden Wirtschaftszweigen. Dabei ist jedoch zu bedenken, daß hier relativ wenige Menschen überhaupt im verarbeitenden Gewerbe tätig sind, daß das Angebot an guten Arbeitsplätzen innerhalb dieses Planungsraumes sehr verschieden ist und daß schließlich viele dieser Erwerbstätigen aus dem Kreis Steinburg ihren Arbeitsplatz in Hamburg haben, also meist lange Anfahrtszeiten in Kauf nehmen müssen. Es ist allerdings zu erwarten, daß diese Nachteile im Zuge der Fertigstellung des Projekts Brunsbüttel weitgehend beseitigt werden und in wenigen Jahren eine deutliche Verbesserung des Arbeitsplatzangebots eintreten wird.

Im Planungsraum V gehört noch nicht einmal jeder 5. Erwerbstätige zum verarbeitenden Gewerbe, und von diesen 30 000 Erwerbstätigen haben 48% Arbeitsplätze in Unterabteilungen mit guten Entwicklungsaussichten. Es zeigt sich aber auch Positives. So stieg die Zahl der Arbeitskräfte im verarbeitenden Gewerbe um 1 000 Personen bei einer gleichzeitigen Abnahme der Erwerbstätigen insgesamt um 5 000. In den Unterabteilungen Maschinenbau und Elektrotechnik nahm der Bestand im Betrachtungszeitraum um 1 000 und 2 000 Arbeitskräfte zu. Die Zuwachsraten in der chemischen Industrie und in der Kunststoffverarbeitung sehen zwar imponierend aus, bedeuten aber doch absolut nur eine bescheidene Erhöhung. Dominierend ist das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, das in keinem anderen Planungsraum Schleswig-Holsteins ein ähnliches Gewicht hat. Die Ursache dafür ist in der noch großen Bedeutung der Landwirtschaft in diesem Gebiet zu sehen, deren Erzeugnisse in der Nähe weiterverarbeitet werden. Da die Nachfrage nach Agrarprodukten,

wie schon erwähnt, nur sehr langsam steigt und nur hochwertige Nahrungsmittel höhere Zuwachsraten erzielen können, sind die Wachstumsaussichten im Nahrungsmittelgewerbe meist beschränkt. Im Kreis Schleswig arbeitet aber fast jeder zweite Erwerbstätige des verarbeitenden Gewerbes (48%) im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. Hier zeigt sich, wie notwendig eine gezielte Industrieansiedlung für eine befriedigende regionale wirtschaftliche Entwicklung ist.

Wie erheblich die regionalen Unterschiede in Schleswig-Holstein sind, zeigt folgender Vergleich der extrem strukturierten Kreise Schleswig und Pinneberg:

Unterschiede der Struktur des verarbeitenden Gewerbes in den Kreisen Pinneberg und Schleswig 1970



Während 34% der Erwerbstätigen des Kreises Pinneberg im verarbeitenden Gewerbe tätig waren, waren es im Kreis Schleswig nur 17%. Im Kreis Pinneberg arbeiteten 66% dieser Erwerbstätigen in den fünf expansiven Unterabteilungen gegenüber 31% im Kreis Schleswig. Darüber hinaus vermittelt das Bild einen Eindruck von der verschiedenen Besetzung in den einzelnen Unterabteilungen und damit eine Vorstellung von der unterschiedlichen Wirtschaftskraft in beiden Kreisen.

Neben der Wirtschaftsabteilung verarbeitendes Gewerbe gehören die Abteilungen Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau und

Baugewerbe zum Bereich des produzierenden Gewerbes. In der Abteilung Energiewirtschaft arbeiten in ganz Schleswig-Holstein aber nur 10 000 Erwerbstätige, die sich dazu noch gleichmäßig auf die Planungsräume verteilen. Das Baugewerbe stellt dagegen im Landesdurchschnitt jeden 11. Arbeitsplatz, in den kreisfreien Städten weniger, in den Kreisen mehr. Wenn auch die langfristigen Beschäftigungsaussichten nur mäßiges Wachstum zulassen - die Zahl der Arbeitskräfte im Baugewerbe verringerte sich von 1961 bis 1970 um 4% - so bleibt das Baugewerbe doch ein bedeutender Nachfrager auf dem Arbeitsmarkt gerade in ländlichen Zonen.

Dienstleistungen

Innerhalb des verarbeitenden Gewerbes hatten die einzelnen Wirtschaftszweige in den Planungsräumen z. T. ein sehr unterschiedliches Gewicht. Demgegenüber ist die Struktur der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor homogener. In allen Planungsräumen stellen die Wirtschaftsabteilungen Handel, Dienstleistungen i. e. S. und Gebietskörperschaften mit Sozialversicherung die meisten Erwerbstätigen, und auch in der regionalen Gliederung nach Unterabteilungen sind die Differenzen nicht sehr groß, wie die folgende Tabelle zeigt:

Erwerbstätige im Dienstleistungsbereich in %

Wirtschaftsabteilung	Planungsraum					Schleswig-Holstein
	I	II	III	IV	V	
Erwerbstätige in %						
Handel	31	28	26	29	24	28
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14	13	10	14	9	12
Kredit und Versicherungen	6	4	5	5	4	5
Dienstleistungen i. e. S.	30	32	27	25	28	29
Organisationen ohne Erwerbsscharakter	2	3	3	2	3	3
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	18	21	29	26	32	25
Dienstleistungsbereich	100	100	100	100	100	100

Der Planungsraum I hebt sich aber besonders in den Wirtschaftsabteilungen Handel, Verkehr und Kredit- und Versicherungswesen deutlich von den Werten der anderen Planungsräume ab, während die Abteilung Gebietskörperschaften und Sozialversicherung auffällig schwach besetzt ist. Hier zeigt sich die große Bedeutung Hamburgs als Verteilungs- und Dienstleistungszentrum des gesamten norddeutschen Raumes. Sehr viele große Unter-

nehmen und Organisationen haben in Hamburg entweder ihren Hauptsitz oder unterhalten wenigstens eine große Niederlassung, die meist überregionale Versorgungsfunktionen hat. Daher arbeiten von den in den Hamburg-Randkreisen wohnenden Menschen relativ viele in Unterabteilungen, die überwiegend spezialisierte und hochqualifizierte Dienstleistungen anbieten: In keinem anderen Planungsraum sind die Anteilswerte in den Unterabteilungen Kreditwesen, Versicherungsgewerbe, Wissenschaft und Bildung und Rechts- und Wirtschaftsberatung so hoch. Außerdem wirkt sich die hohe weibliche Erwerbsquote in dieser Region aus¹⁷.

Im Planungsraum II fällt eigentlich nur die verhältnismäßig starke Besetzung der Dienstleistungen i. e. S. auf, die nicht zuletzt auf den Fremdenverkehr (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) in Ostholstein zurückzuführen ist, und der geringe Anteil bei den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung. Gegenüber dem Planungsraum III ist hier vermutlich die Bundeswehr nicht so stark vertreten, aber vor allem fehlen die zentralen Verwaltungsstellen, die meist in Kiel sitzen.

Im Landesteil Schleswig stellt die Unterabteilung Gebietskörperschaften fast jeden dritten tertiären Arbeitsplatz. Dazu dürften die Bundeswehrgarnisonen wesentlich beigetragen haben, bei denen mancher ehemals landwirtschaftliche Erwerbstätige einen neuen Arbeitsplatz gefunden haben wird. Die Aufzählung folgender Extremwerte zeigt, daß die erstellten tertiären Leistungen im Vergleich zu anderen Regionen hier weniger spezialisiert und qualifiziert sind als in den anderen Landesteilen: Niedrigster Anteil im Handel, vor allem im Großhandel, im Nachrichten- und Verkehrswesen, im Kreditwesen, im Versicherungsgewerbe und in Rechts- und Wirtschaftsberatung.

Wie sehr sich die anderen Planungsräume vom Hamburg-Umland unterscheiden, beweisen Zahlen über die regionale Veränderung der tertiären Erwerbstätigkeit. Das Landesergebnis ist entscheidend durch die stürmische Entwicklung im Planungsraum I geprägt. Fast in allen Unterabteilungen sind hier die Veränderungsrate - meistens sogar beträchtlich - höher als im übrigen Lande. Ein erheblicher Teil dieses Zuwachses ist auf die rasche Bevölkerungszunahme zurückzuführen, die eine Verbesserung der infrastrukturellen Ausstattung notwendig gemacht hat.

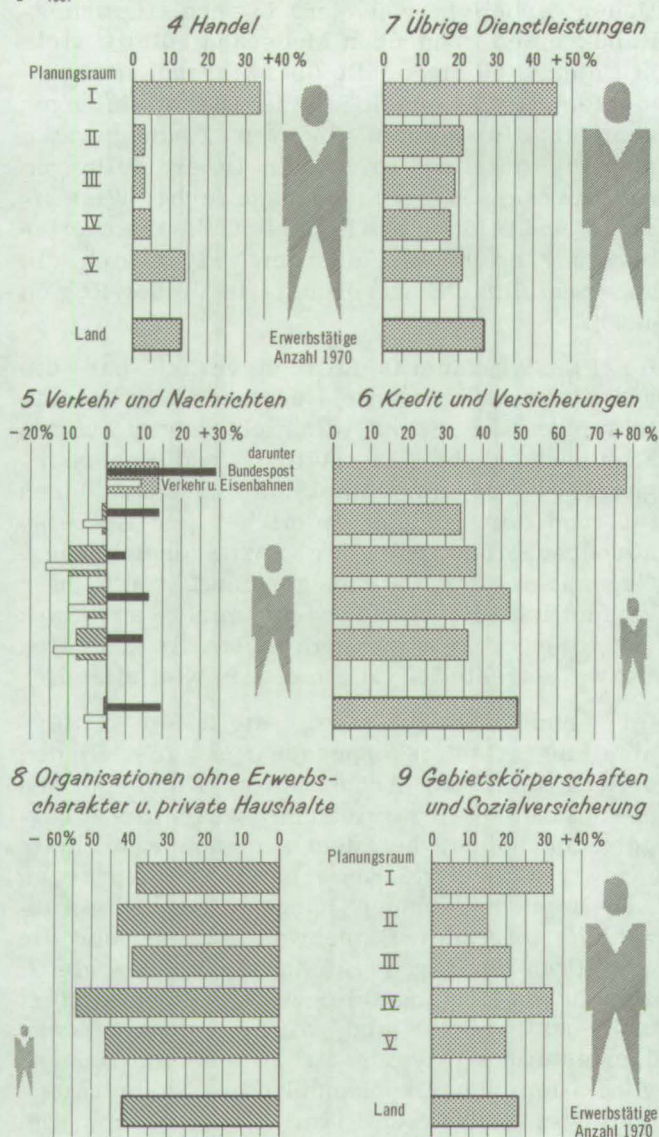
Betrachtet man einmal nur die Veränderungen in den Planungsräumen II - V, so

17) Vergleiche Teil I dieses Berichtes, a. a. O.

Die Veränderungen der Struktur im tertiären Sektor in den Planungsräumen von 1961-1970

Zu- oder Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen in % in den Wirtschaftsabteilungen 4-9

D - 4537



zeigt sich, daß die schon oben kommentierten Landeszahlen für weite Teile des Landes weitgehend Ergebnis der Durchschnittsbildung sind. So war die Erwerbstätigkeit im Handel um 13% gestiegen, aber drei Planungsräume erreichten nicht die Hälfte dieses Zuwachses. Im Verkehrs- und Nachrichtenwesen stagnierte die Landeszahl, nahm aber in diesen vier Planungsräumen ab. Ähnliche Unterschiede - wenn auch innerhalb des gleichen Vorzeichens - gab es im Kredit- und Versicherungswesen und in den übrigen Dienstleistungen. Dabei ist jedoch zu sehen, daß die Eigenschaft des Planungsraumes I als Teil der Arbeitsmarktregion Hamburg einen isolierten Vergleich dieses Planungsraumes mit anderen jeweils die Kernstädte einschließenden Planungsräumen nicht ohne weiteres erlaubt.

Bedauerlicherweise ist es nicht möglich, die Beschäftigungsentwicklung im Fremdenverkehrswesen, das zur Unterabteilung Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe gehört, isoliert zu betrachten. Man darf aber sicher davon ausgehen, daß die Entwicklung dieser Unterabteilung in den Planungsräumen II und V, in denen ja die bekanntesten Ferienorte liegen, entscheidend vom Fremdenverkehr geprägt ist. Gegenüber dem VZ-Stichtag 1961 (6. Juni) stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in Nordfriesland um 11% auf 5 100 und in Ostholstein sogar um 19% auf 5 800 Personen; der Anteil dieser Erwerbstätigen an den Erwerbstätigen des Tertiärsektors beträgt in beiden Kreisen 14%. Dieser Wert zeigt, wie wichtig der Fremdenverkehr als Beschäftigungsfaktor in diesen Gebieten ist - besonders für Frauen. Denn rund zwei Drittel der Erwerbstätigen im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sind weiblich.

Jörg Rüdel

Mehr Fachkräfte, weniger Hilfsarbeiter in der Industrie

Ende September 1972 waren in den schleswig-holsteinischen Industriebetrieben fast 3% weniger Beschäftigte tätig als zwei Jahre davor. Das Volumen der 1972 erzeugten Industriegüter war demgegenüber um 5% größer als 1970.

Entscheidende Anhaltspunkte für eine Erklärung dieses Sachverhalts, der den Gesetzen der

Logik scheinbar widerspricht, liefert die in zweijährigem Rhythmus stattfindende Befragung der Betriebe¹ nach der Zusammensetzung ihrer Beschäftigten. Die Ermittlungen beschränken sich auf das Geschlecht der Erwerbstätigen und ihre Stellung im Betrieb. Ihre Ergebnisse zeigen, wie technischer Fortschritt und

1) ohne Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

Rationalisierung der Fertigungsabläufe die Beschäftigtenstruktur veränderten:

- wachsender Anteil der technischen Angestellten und qualifizierten Facharbeiter einerseits,
- rapide sinkender Anteil der Arbeiter minderer Leistungsgruppen andererseits.

Gegen Ende 1972 waren in den Betrieben 20 000 Angestellte mit überwiegend technischer Tätigkeit beschäftigt, 7% mehr als vor zwei Jahren. Während die Zahl der Facharbeiter auf 64 000 anstieg (+ 5%), sank die ihrer weniger qualifizierten Kollegen auf 71 000 ab (- 12%).

	Beschäftigte am 30. September				
	1970		1972		Veränderung in %
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Inhaber ¹	1 231	0,6	1 186	0,6	- 3,7
Angestellte	43 033	22,2	44 833	23,7	+ 4,2
kaufmännisch	24 535	12,6	25 054	13,3	+ 2,1
technisch	18 498	9,5	19 779	10,5	+ 6,9
Arbeiter	141 532	72,9	135 211	71,5	- 4,5
Facharbeiter	60 584	31,2	63 774	33,7	+ 5,3
übrige	80 948	41,7	71 437	37,8	- 11,7
Auszubildende	8 432	4,3	7 850	4,2	- 6,9
kaufmännisch und technisch	2 788	1,4	2 573	1,4	- 7,7
gewerblich	5 644	2,9	5 277	2,8	- 6,5
Insgesamt	194 228	100	189 080	100	- 2,7

1) tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und unbezahlte mithelfende Familienangehörige

Der Zunahme an kaufmännischen und technischen Angestellten um 4% steht ein Rückgang der entsprechenden Nachwuchskräfte um 8% gegenüber. Die Zahl der Jugendlichen in Ausbildung für einen Arbeiterberuf verringerte sich um 7%.

Die Ausbildung - der gewerblich Auszubildenden - für einen Arbeiterberuf schließt nicht aus, daß der Betreffende dank einer parallel laufenden oder anschließenden weiteren Ausbildung seine Berufstätigkeit als Angestellter beginnt.

Diese wenigen Zahlen lassen jedoch einen Rückschluß auf die Nachwuchssituation in der Industrie nicht zu; hierzu wäre zum Beispiel die Kenntnis des Umfanges der Fluktuation von Arbeitskräften zwischen Industrie und Handwerk erforderlich.

Der Strukturwandel hat sich - wie zu erwarten - keineswegs gleichmäßig in den industriellen Bereichen vollzogen. Es sind vielmehr Schwerpunkte erkennbar, wie ja auch die Voraussetzungen für Modernisierungsmaßnahmen von den technischen Gegebenheiten her unterschiedlich sind. Schließlich darf nicht verkannt werden, daß der Fortschritt eher in expansiven Industriezweigen Eingang findet als in solchen, deren Zukunftschancen weniger günstig sind.

Es ginge über den Rahmen dieses Berichtes hinaus, die Veränderungen der Beschäftigtenstruktur seit 1970 für jeden einzelnen Industriezweig aufzuzeigen². Die folgende Tabelle beschränkt sich daher auf einige für unser Thema interessante Branchen.

	Produktionsindex (1962 = 100)		Entwicklung der Beschäftigtenzahl von 1970 bis 1972 ¹ in %						
	1970	1972	insgesamt	Technische Angestellte		Facharbeiter		übrige Arbeiter	
				männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Maschinenbau	149	165	+ 2	+ 17	+ 38	- 1	.	+ 2	- 17
Schiffbau	152	147	+ 2	+ 0	+ 4	+ 14	.	- 31	+ 15
Elektrotechnik	280	326	- 10	+ 17	- 1	- 0	.	- 30	- 21
Druckerei und Vervielfältigung	248	311	+ 1	- 10	.	+ 6	- 3	+ 0	+ 6
Chemie	470	336	- 4	+ 0	+ 16	+ 3	.	- 11	- 10
Eisen-, Blech- und Metallwaren	236	227	- 1	- 20	- 29	- 7	.	- 31	+ 53
Steine und Erden	144	164	+ 9	+ 17	.	+ 19	.	+ 2	.
Textilindustrie	115	137	- 15	- 13	.	- 10	- 13	- 10	- 22
Süßwarenindustrie	77	106	- 11	.	.	+ 3	.	- 8	- 23

1) Stand jeweils am 30. September
Punkt (.) = 1970 weniger als 100 Beschäftigte

Obwohl die elektrotechnische Industrie, die der Beschäftigtenzahl nach von allen Industriezweigen den dritten Platz innehat, in den vergangenen Jahren nicht durch überdurchschnittliche Investitionsintensität hervorgetreten ist, war ihr Produktionsvolumen 1972 um ein Sechstel größer als 1970. Der außerordentlich kräftige Beschäftigtenrückgang

um ein Zehntel - er resultiert hauptsächlich aus der Freisetzung von Hilfskräften - paßt nicht in dieses Zahlenbild. Hierfür gibt es folgende Erklärung: Die elektrotechnische Industrie verwendet für ihre Fertigerzeugnisse aus Kostengründen in verstärktem Maße

2) siehe hierzu Statistische Berichte, Reihe E 1 4

fremdbezogene Vorprodukte. Das führt zu einem erhöhten Anteil betriebsfremder Vorleistungen oder - anders ausgedrückt - zu einer geringeren Nettoquote. Der Produktionsindex wird aber als Index der Nettoleistung der Industrie berechnet, und zwar zur Zeit noch auf der Basis der Nettoproduktionswerte des Jahres 1962. Die Berechnungsmethode geht dabei von der Fiktion einer konstanten Nettoquote aus. Sie führt also zu einem überhöhten Produktionsindex, wenn in Wirklichkeit der Anteil der Nettoleistung an den Erzeugnissen sinkt.

Die Entwicklung in der Textilindustrie ist vor dem Hintergrund erheblicher Investitionsanstrengungen zu sehen. Sie wendete 1971 je Beschäftigten etwa den doppelten Betrag für Investitionen auf wie in den Jahren vorher. Trotz kräftiger Reduzierung der Belegschaftsstärke (- 15%) gelang ihr 1972 im Vergleich mit 1970 eine Produktionssteigerung um ein Fünftel.

Langfristige Auswirkungen des technischen Fortschritts

Die Entscheidungen industrieller Unternehmensleitungen hinsichtlich personeller Dispositionen werden von einer Vielzahl von Faktoren bestimmt, unter denen die folgenden sicherlich von großer Bedeutung sind:

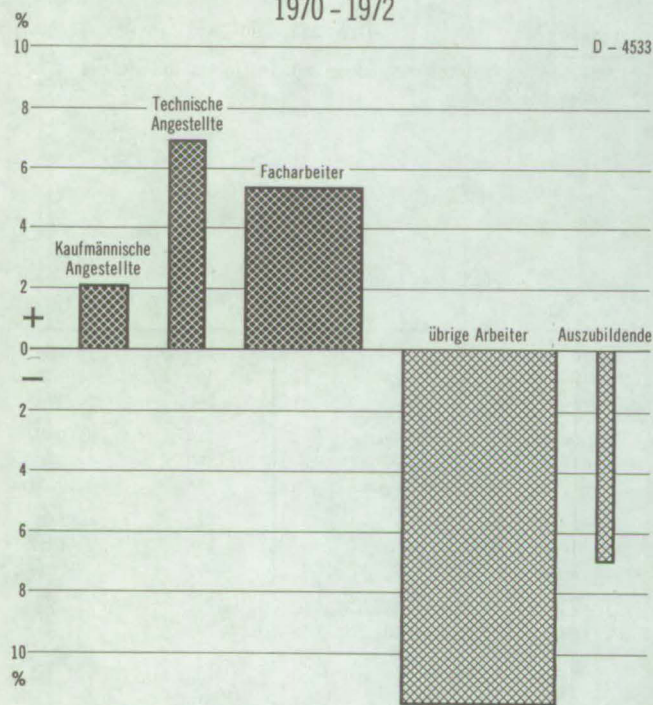
- Situation am Arbeitsmarkt
- Entwicklung der Lohn- und Gehaltskosten
- Absatzsicherung
- Investitionsplanung

Im Mittelpunkt der Überlegungen zur Investitionsplanung steht die Frage, ob es zweckmäßig ist, menschliche Arbeitskraft durch Maschinen zu ersetzen. Der hohe Standard wirtschaftlicher Leistung ist letztlich diesem Prozeß zuzuschreiben, dem allerdings auch Grenzen gesetzt sind. Das gegenwärtig hohe Niveau der industriellen Produktionstätigkeit beruht zu einem erheblichen Teil auf dem seit 1969 anhaltenden Investitionsboom (daneben spielt aber auch eine hohe Kapazitätsauslastung eine nicht zu unterschätzende Rolle). Die in jüngster Zeit im industriellen Sektor zu beobachtende rückläufige Beschäftigtenentwicklung steht zur Leistungszunahme nur in einem scheinbaren Widerspruch und ist im Prinzip durchaus positiv zu beurteilen. Sie ist eine unmittelbare Folge der Substitution menschlicher Arbeitskraft durch hochentwickelte Maschinen. Durch diesen Vorgang wird ebenso zwangsläufig die Struktur der Industriebeschäftigten verändert.

Das Produktionsvolumen des Jahres 1972 lag um mehr als sieben Zehntel höher als 1962, die Zahl der in den Industriebetrieben Beschäftigten aber nur um 7%. Hinter diesen beiden Zahlen steht ein Produktivitätszuwachs enormen Ausmaßes; er war nur durch erhebliche Investitionsanstrengungen zu realisieren, die Milliardenbeträge erforderten.

Moderne Produktionsanlagen sparen nicht nur manuelle Arbeitsgänge ein und verringern damit den Anteil menschlicher Arbeitskraft am Erzeugnis, sie stellen auch erhöhte qualitative Anforderungen an das Bedienungs- und Kontrollpersonal. Die im letzten Jahrzehnt eingetretenen Veränderungen der Beschäftigtenstruktur machen diesen Zusammenhang deutlich: Von allen sozialen Gruppen hat die der technischen Angestellten seit 1962 am stärksten zugenommen (+ 61%); ihr gehört heute schon jeder zehnte Beschäftigte an. Die Zahl der Facharbeiter ist in diesem Jahrzehnt im gleichen Verhältnis angestiegen (+ 5%), wie die ihrer weniger qualifizierten Kollegen rückläufig war. Daß solche strukturellen Veränderungen auch Auswirkungen auf die Entwicklung der Lohn- und Gehaltskosten haben, sei nur am Rande erwähnt.

Veränderung der Beschäftigtenzahlen in der Industrie
1970 - 1972



Die Säulenbreite entspricht den Beschäftigtenzahlen 1970 und ihre Fläche der absoluten Bestandsveränderung

Rückgang des Frauenanteils

Die Zahl der weiblichen Industriebeschäftigten hat von 1970 auf 1972 weit stärker abgenommen als die der männlichen:

	Industriebeschäftigte am		Veränderung in %
	30. 9. 1970	30. 9. 1972	
Männlich	136 241	134 530	- 1,3
Weiblich	57 987	54 550	- 5,9
Insgesamt	194 228	189 080	- 2,7

Die Erwerbstätigkeit der Frau hat, gesamtwirtschaftlich gesehen, aber unter Ausschluß des landwirtschaftlichen Bereichs, nach dem zweiten Weltkrieg kontinuierlich zugenommen. Von 100 in den nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten Schleswig-Holsteins Beschäftigten waren weiblich:

1950 = 28,

1961 = 34,

1970 = 36.

In der verarbeitenden Industrie - dort hat jeder vierte außerhalb der Landwirtschaft Beschäftigte seinen Arbeitsplatz - verläuft die Entwicklung entgegengesetzt: Der Frauenanteil geht mit steigender Tendenz zurück. Waren vor zehn Jahren noch 31% aller Industriebeschäftigten weiblichen Geschlechts, so sank dieser Anteil bis 1970 auf 30% und in nur zwei Jahren um einen weiteren Prozentpunkt.

Parallel hierzu verläuft der Wandel in der Zusammensetzung der Industriebeschäftigten nach ihrer sozialen Stellung im Betrieb. Es zeigt sich nämlich, daß die Zahl der Arbeiter, die nicht die Qualifikation von Facharbeitern besitzen, innerhalb von zwei Jahren um 12% gesunken ist. Da der Anteil der Frauen unter den Arbeitern minderer Leistungsgruppen überdurchschnittlich hoch ist (45%) und es ihnen seltener als ihren männlichen Kollegen gelingt, zum Facharbeiter aufzusteigen, waren sie in besonderem Maße von dieser Entwicklung betroffen. Die im Vergleich zum Frauenanteil unter den Facharbeitern (9%) hohe Quote weiblicher Jugendlicher unter den für Arbeiterberufe Auszu-

bildenden (13%) deutet darauf hin, daß der Frauenanteil unter den Facharbeitern künftig steigen wird. Dabei ist allerdings der Vorbehalt zu machen, daß nicht unbedingt alle ausgebildeten Frauen auch auf die Dauer in ihrem Beruf tätig sein werden.

	Anteil der beschäftigten Frauen am 30. September		
	1962	1970	1972
	in %		
Inhaber ¹⁾	16,3	15,0	14,5
Angestellte	33,4	32,6	32,0
kaufmännisch	48,7	48,8	48,3
technisch	11,7	11,1	11,3
Arbeiter	31,4	29,2	28,0
Facharbeiter	11,2	8,9	9,4
übrige	47,8	44,4	44,6
Auszubildende	21,5	29,1	27,7
kaufmännisch und technisch	59,5	60,0	58,6
gewerblich	7,4	13,8	12,7
Insgesamt	31,1	29,9	28,9

1) tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und unbezahlte mithelfende Familienangehörige

Als kaufmännische Angestellte konnten die Frauen ihre Position langfristig behaupten. Sie stellten Ende 1972 fast die Hälfte des kaufmännischen Büropersonals. Unter den Nachwuchskräften, die für einen kaufmännischen oder technischen Beruf ausgebildet werden, ist der Frauenanteil von allen sozialen Gruppen nicht nur am höchsten, hier überwiegt sogar das weibliche Geschlecht (59%).

Jeder elfte Facharbeiter und jeder neunte technische Angestellte ist eine Frau; daran hat sich in den letzten Jahren nicht viel geändert. Immerhin erscheint aber bemerkenswert, daß die Zahl der Facharbeiterinnen (+ 11%) und die der weiblichen technischen Angestellten (+ 9%) vergleichsweise stärker zugenommen hat als die ihrer männlichen Berufskollegen (+ 5% bzw. + 7%).

Hermann Egge

ERLÄUTERUNGEN: Die Quelle ist nur bei Zahlen vermerkt, die nicht aus dem Statistischen Landesamt stammen. Der Ausdruck "Kreise" steht vereinfachend für "Kreise und kreisfreie Städte". Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde. Bei Größenklassen bedeutet z. B. "1-5": "1 bis unter 5".

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit. p = vorläufige, r = berichtigte, s = geschätzte Zahl, D = Durchschnitt.

Zeichen anstelle von Zahlen in Tabellen bedeuten:

- = Zahlenwert genau Null

0 = Zahlenwert größer als Null, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit

. = Zahlenwert unbekannt, nicht eingesetzt oder sinnlos

... = Zahlenwert noch nicht bekannt

Überbetriebliche Zusammenarbeit in der Land- und Forstwirtschaft Schleswig-Holsteins 1971

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1971 wurden insgesamt 5 Sondererhebungen durchgeführt. Eine davon, nämlich die über den Bestand und Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung (Lohnunternehmer), wurde bereits im Statistischen Monatsheft 4/1973 ausgewertet. Die übrigen Sondererhebungen befassen sich ausschließlich mit Formen der überbetrieblichen Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Betriebe Schleswig-Holsteins im Jahre 1971.

Es wurden erfaßt:

1. Gemeinschaftsbetriebe in der Landwirtschaft (Einzelproduktgemeinschaften)
2. Gemeinschaften landwirtschaftlicher Betriebe (Betriebsgemeinschaften)
3. Erzeugergemeinschaften, Erzeugerorganisationen und Erzeugerringe
4. forstliche Zusammenschlüsse.

"Wegen der wachsenden Bedeutung der Kooperation in der Land- und Forstwirtschaft sollen ihre Erscheinungsformen erstmalig in einer amtlichen Statistik erfaßt werden". Mit dieser Begründung wurden die vier Erhebungsbereiche in dem Gesetz über eine Zählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz 1971) vom 23.12.1970 angeordnet. Dabei soll gezeigt werden, welche Produkte zusammengefaßt werden und welche Marktstellung die neuen Unternehmen auf ihrem Markt einnehmen.

Zum Zeitpunkt der Erhebung war es sehr schwer, für alle Erhebungsbereiche das notwendige Adressenmaterial zu erhalten. Mit Unterstützung des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein und der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein konnten die Schwierigkeiten jedoch überwunden werden.

Gemeinschaftsbetriebe in der Landwirtschaft und Gemeinschaften landwirtschaftlicher Betriebe

Zu "Gemeinschaftsbetrieben" (Einzelproduktgemeinschaften) schließen sich Landwirte zusammen, um jeweils einen Zweig ihrer Betriebe auszugliedern und in einer neu entstehenden Produktionsstätte gemeinschaftlich zu betreiben. In Schleswig-Holstein sind 9 Gemeinschaften dieser Art erfaßt worden.

Davon haben sich 7 Gemeinschaften in der Rechtsform einer GmbH u. Co KG zusammengeschlossen. Eine Gemeinschaft firmiert als eingetragene Genossenschaft und eine weitere als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts.

76 landwirtschaftliche Unternehmer haben einen ihrer Betriebszweige in die neuen Einzelproduktgemeinschaften eingegliedert. Diese Unternehmer sind mit 4 Millionen DM Gesellschaftskapital an diesen Gemeinschaftsbetrieben beteiligt, außerdem zeichneten 4 Nichtlandwirte Beteiligungen von insgesamt 200 000 DM. Bemerkenswert ist, daß diese Gemeinschaften bis zum Zeitpunkt der Erhebung keine direkten öffentlichen Fördermittel in Anspruch genommen haben. Bei den Zusammenschlüssen handelt es sich hauptsächlich um die ausgegliederten Betriebszweige Schweineproduktion, Mastgeflügelproduktion, Eierproduktion.

Im Gegensatz dazu konnten zum Erhebungsbereich "Gemeinschaften landwirtschaftlicher Betriebe" keine Einheiten nachgewiesen werden. Die überbetriebliche Zusammenarbeit solcher Gemeinschaften erstreckt sich auf mehrere Betriebszweige. Es bestehen fließende Übergänge einerseits zur sogenannten "Nachbarschaftshilfe", die zwischen einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben ohne Vertragsabschluß erfolgt, und andererseits zur vertraglichen Vollfusion, bei der eine neue Betriebseinheit entsteht. In dem hier interessierenden Zwischenbereich der vertraglichen Betriebsgemeinschaft konnten in Schleswig-Holstein keine Betriebe festgestellt werden.

Die landwirtschaftlichen Erzeugergemeinschaften

Erzeugergemeinschaften sind Vereinigungen landwirtschaftlicher Betriebe zur Anpassung der Erzeugung und des Absatzes landwirtschaftlicher Produkte an die Erfordernisse des Marktes. Sie haben sich seit dem Inkrafttreten des Marktstrukturgesetzes vom 16. 5. 1969 zahlenmäßig stark verbreitet. Bis 1968 waren 26 Erzeugergemeinschaften gegründet worden (darunter 20 für Getreide). Seit 1969 wurden 70 Gemeinschaften neu gegründet und anerkannt.

Von den 96 Erzeugergemeinschaften Schleswig-Holsteins haben die meisten die Rechtsform eines eingetragenen Vereins. 12 Erzeugergemeinschaften sind eingetragene Genossenschaften, 3 sind wirtschaftliche Vereine und

1 Erzeugergemeinschaft hat die Rechtsform einer GmbH u. Co KG.

Es gab 72 Erzeugergemeinschaften für pflanzliche Erzeugnisse und 24 für tierische Erzeugnisse. 77 Erzeugergemeinschaften machen es sich zur Hauptaufgabe, ihre angeschlossenen Betriebe zu beraten. Die Beschaffung von Produktionsmitteln für die angeschlossenen Betriebe wurde bei 19 Erzeugergemeinschaften als Hauptaufgabe angegeben. In neun dieser Erzeugergemeinschaften waren die angeschlossenen Betriebe verpflichtet, die beschafften Produktionsmittel (z. B. Futtermittel, Saatgut, Düngemittel) abzunehmen.

Der Verkauf der betreffenden Produkte für die angeschlossenen Betriebe erfolgte in 67 Erzeugergemeinschaften. Die hier angeschlossenen Betriebe waren verpflichtet, ihre Produkte der Gemeinschaft zum Verkauf anzubieten. Bei 66 Erzeugergemeinschaften waren die angeschlossenen Betriebe zur Einhaltung bestimmter Erzeugungs- und Qualitätsregeln verpflichtet.

Zahl und Größe der angeschlossenen Betriebe in den Erzeugergemeinschaften mit unterschiedlicher Rechtsform zeigt die folgende Übersicht:

Rechtsform	Zahl der Erzeugergemeinschaften und -organisationen	Zahl der Erzeugergemeinschaften mit ... bis ... angeschlossenen Betrieben					
		unter 25	25 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
GmbH & Co. KG	1			1			
Wirtschaftlicher Verein	3		1	2			
Eingetragener Verein	78	7	21	22	26	2	
Eingetragene Genossenschaft	12	1	2	1	5	2	1
GmbH	1			1			
Sonstige	1	1					
Insgesamt	96	9	24	27	31	4	1

Von den Erzeugergemeinschaften Schleswig-Holsteins bevorzugte Rechtsformen sind "eingetragener Verein" und "eingetragene Genossenschaft". Die meisten Erzeugergemeinschaften mit der Rechtsform eines eingetragenen Vereins befassen sich mit dem Getreideabsatz, während die Genossenschaften hauptsächlich für den Milchvertrieb sorgen.

Die weitaus verbreitetsten Erzeugergemeinschaften Schleswig-Holsteins sind die Erzeugergemeinschaften für Getreide. Diesen 67 Gemeinschaften haben sich 5 144 landwirtschaftliche Betriebe angeschlossen. Wie der Übersicht "Marktanteile" zu entnehmen ist, haben sie einen Anteil von 18% an der Verkaufsmenge des Getreides (Weizen, Roggen und Gerste). Die meisten Erzeugergemeinschaften für Getreide befassen sich mit der Produktion von Qualitätsweizen. Auf dem Weizenmarkt haben sie einen Anteil von 40%. Die Bedeutung der Erzeugergemeinschaften auf dem Roggen- und Gerstenmarkt ist gering.

Größte Bedeutung auf dem Markt hat die Erzeugergemeinschaft für Mastgeflügel. 97% der Verkaufsmenge an Mastgeflügel werden von dieser schleswig-holsteinischen Erzeugergemeinschaft geliefert. Die beiden Erzeugergemeinschaften für Eier haben demgegenüber mit 18% einen kleineren Marktanteil.

Die Erzeugergemeinschaften für Ferkel sind mit 22% und die Erzeugergemeinschaften für Schlachtschweine mit 14% an den Verkaufsmengen von Ferkeln und Schlachtschweinen der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft beteiligt.

Die 8 Erzeugergemeinschaften für Milch sind hauptsächlich im nordöstlichen Raum des Landes stationiert. Ihre Einzugsgebiete reichen jedoch zum Teil bis an die Westküste. Diese Gemeinschaften hatten einen Anteil an der Anlieferungsmenge von 14%. Die Anerkennung einer Meierei als Erzeugergemeinschaft setzt bei Genossenschaften eine jährliche Mindestanlieferungsmenge von 15 000 t Milch und bei Privatmeiereien von 7 500 t Milch voraus. Die durchschnittliche Milchanlieferung an schleswig-holsteinische Meiereien stieg in den letzten zehn Jahren von 3 200 t auf 9 500 t. In dieser Zeit wurden aber auch rund 250 Meiereien stillgelegt. Demgegenüber betrug die durchschnittliche Milchanlieferung an die Erzeugergemeinschaften 1971 33 000 t.

Die schleswig-holsteinischen Erzeugergemeinschaften für Kartoffeln haben einen geringen Marktanteil am Verkauf von Speisekartoffeln. Die Bedeutung der Erzeugergemeinschaft für Blumen- und Zierpflanzen auf dem schleswig-holsteinischen Markt kann nur geschätzt

Landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften 1971 und ihre Marktanteile

Erzeugergemeinschaften (EG) für ...	Anzahl	Von den EG	Gesamtverkäufe	Anteil der EG an den Gesamtverkäufen
		erfaßte Verkaufsmenge	der schleswig- holsteinischen Landwirtschaft	
			in 1 000	%
Getreide	67	175 t	954 t ¹	18
und zwar Weizen	67	173 t	436 t ¹	40
Roggen	1	1,6 t	203 t ¹	0,8
Gerste	5	0,8 t	316 t ¹	0,3
Kartoffeln	4	30,0 t	226 t ¹	13
Blumen und Zierpflanzen	1			2 ¹
Schweine	13			
und zwar Schlachtschweine	5	343 Stück	2 383 Stück ¹	14
Ferkel	10	408 Stück	1 845,6 Stück ²	15
Mastgeflügel	1	6 738 Stück	6 938 Stück ¹	97
Milch	8	264 t	1 916 t ³	14
Eier	2	119 541 Stück	653 290 Stück ⁴	18

1) Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

2) geschätzte Zahl aus Zuchtsauen x 15 Ferkel, davon 70 % (Nach einer Untersuchung "läßt sich ... abschätzen, daß fast 70 % der in Schleswig-Holstein erzeugten Ferkel vom Züchter an einen anderen Mäster weitergegeben werden"; siehe: Mohr, D.: "Die Struktur der Schweinehaltung", in dieser Zeitschrift 1969, S. 76 (April) 3) erfaßte Anlieferungsmenge an Meiereien 4) Quelle: Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

werden; ihr Anteil am Gesamtumsatz der Blumen- und Zierpflanzenbetriebe dürfte etwa 2% betragen.

Die forstlichen Zusammenschlüsse

Die überbetriebliche Zusammenarbeit im Rahmen der forstlichen Zusammenschlüsse beschränkt sich auf die Bewirtschaftung der angeschlossenen Waldflächen und Verbesserung der zur Aufforstung bestimmten Grundstücke. Darüber hinaus sollen die Nachteile der geringen Flächengröße, der ungünstigen Flächen-gestalt, der Besitzersplitterung und des unzureichenden Waldaufschlusses überwunden werden. Die 64 forstlichen Zusammenschlüsse in Schleswig-Holstein betreuen die Waldflächen von 3 900 Waldbesitzern, das sind 35% der Betriebe mit Wald.

	Betriebe		Waldfläche	
	Anzahl	%	ha	%
Betriebe mit Waldfläche	11 164	100	136 198	100
darunter solche, die Mitglieder forstlicher Zusammenschlüsse sind	3 919	35	24 265	18

Wie die Übersicht zeigt, werden von den forstlichen Zusammenschlüssen 18% der schleswig-holsteinischen Waldfläche erfaßt. Sie betreuen hauptsächlich Kleinwaldbesitzer; das zeigt deutlich die durchschnittliche Flächengröße von 6 ha pro angeschlossenen Waldbesitzer. Damit scheint das angestrebte Ziel erreicht, die Nachteile einer Besitzersplitterung zu überwinden.

In Schleswig-Holstein wurden bisher 4 forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse aufgrund des gleichlautenden Gesetzes vom 1. 9. 1969 als Forstbetriebsgemeinschaft oder Forstbetriebsverband anerkannt.

Bei den 60 sonstigen forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen handelt es sich hauptsächlich um Forstverbände, die aufgrund der Reichsverordnung vom 7. 5. 1943 gebildet wurden, und um Waldbauvereine. Es kann damit gerechnet werden, daß die Forstverbände, Waldbauvereine, Forstringe, Forst- und Waldnutzungsgenossenschaften in den nächsten Jahren ihre Satzungen nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen ändern und damit als Forstbetriebsgemeinschaften oder Forstbetriebsverbände anerkannt werden.

Die bereits anerkannten 3 Forstbetriebsgemeinschaften betreuen 8% aller Mitglieder forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse; deren eingebrachte Waldfläche beträgt 15% der Gesamtfläche aller Zusammenschlüsse. Die durchschnittliche Waldfläche dieser Waldbesitzer ist 12,5 ha groß. Wie in der folgenden Übersicht zu lesen ist, haben die Forstbetriebsgemeinschaften den größten Anteil am gesamten Holzeinschlag aller forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse. Die Waldbesitzer des Forstbetriebsverbandes haben durchschnittlich rund 4 ha Waldfläche eingebracht. Bei 4% aller Mitglieder betreut der Forstbetriebsverband 3% der zusammengeschlossenen Waldflächen. Dieser Verband hat den geringsten Anteil am Holzeinschlag.

Unter den sonstigen forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen fallen die Unterschiede

Mitglieder, Waldfläche und Holzeinschlag der forstlichen Zusammenschlüsse

Art des Zusammenschlusses	Zusammenschlüsse	Mitglieder	Waldfläche	Holzeinschlag im Wirtschaftsjahr 1971	
				Anzahl	ha	fm	%
Forstbetriebsgemeinschaft	3	300	3 748	20 500	47
Forstbetriebsverband	1	159	700	540	1
Sonstiger Zusammenschluß	60	3 460	19 817	22 245	51
davon Forstverband	37	1 670	4 667	1 974	5
Waldbauverein	15	1 682	12 664	10 534	24
Forst- und Waldnutzungsgenossenschaft	5	88	346	1 130	3
Forstring	3	20	2 140	8 607	20
Zusammen	64	3 919	24 265	43 285	100

zwischen den Forstverbänden und den Waldbauvereinen auf. Beide betreuen jeweils 43% der überhaupt zusammengeschlossenen Waldbesitzer. Sie unterscheiden sich aber in den Anteilen der Waldfläche und des Holzeinschlages. Auf die Waldbauvereine entfallen nämlich 52% der Waldfläche und 24% des Einschlages. Die entsprechenden Anteile der Forstverbände betragen dagegen nur 19% und 5%. Die durchschnittliche Waldfläche eines Mitgliedes im Waldbauverein beträgt rund 8 ha und die eines Waldbesitzers im Forstverband rund 3 ha.

Zu den Forst- und Waldnutzungsgenossenschaften gehören 2% der überhaupt zusammengeschlossenen Waldbesitzer mit einer durch-

schnittlichen Waldfläche von 4 ha. Ihr Anteil am Holzeinschlag beträgt 3%.

Einen ebenfalls hohen Anteil am Holzeinschlag der forstlichen Zusammenschlüsse im Jahre 1971 haben die Forstringe mit 20%. Sie betreuen nur wenige Waldbesitzer, die durchschnittliche Waldfläche je Mitglied beträgt aber 107 ha.

Der gesamte Holzeinschlag im Jahre 1971 erreichte 491 880 fm. Davon wurden 43 285 fm von den forstlichen Zusammenschlüssen eingeschlagen; das sind 9% der gesamten Menge.

Die fachliche Betreuung aller forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse obliegt der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein.

Hubertus Nicke

In eigener Sache

Mit diesem Heft vollenden die Statistischen Monatshefte Schleswig-Holstein ihren 25. Jahrgang. Ein viertel Jahrhundert lang bemühen sich Autoren und Schriftleiter, Korreferenten und Prüfer, Spezialschreiberinnen und Grafiker, Montierer und Drucker, ein ansprechendes und zuverlässiges Werk auf den Tisch zu bringen. Sein Grundkonzept ist schon sehr früh gefunden und seitdem eingehalten worden: Aufsätze und Kurzberichte über alle Fachgebiete der amtlichen Statistik, in der Form durch Grafiken und Übersichten aufgelockert, ohne daß Tabellen zu Zahlenfriedhöfen werden. Außer den 65 hauseigenen Autoren kamen auch 56 Verfasser zu Wort, die nicht zum

Amt gehören. 2 600 Grafiken wurden für die Monatshefte gezeichnet, allein 200 davon sind seit 1962 als "Grafik des Monats" erschienen.

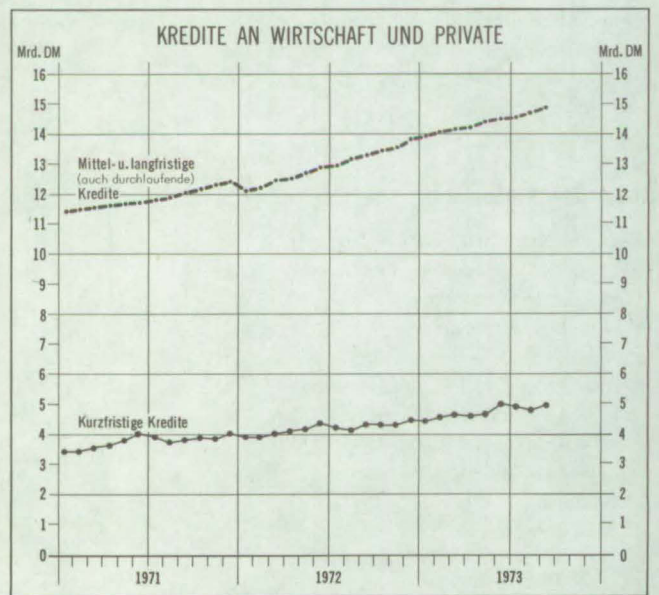
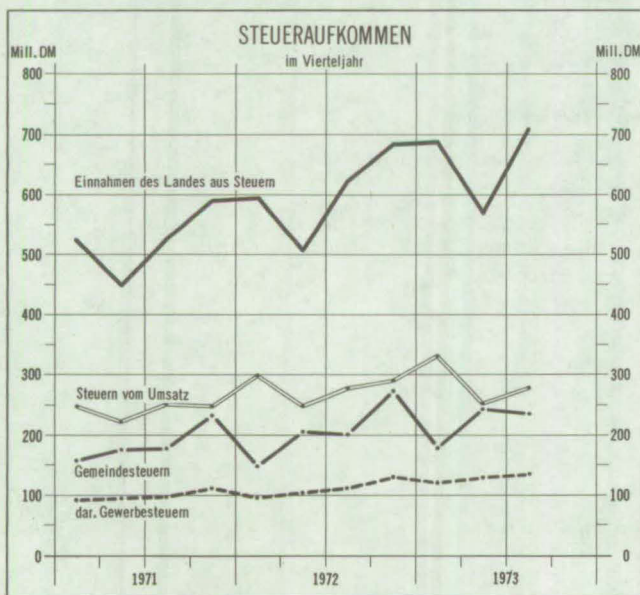
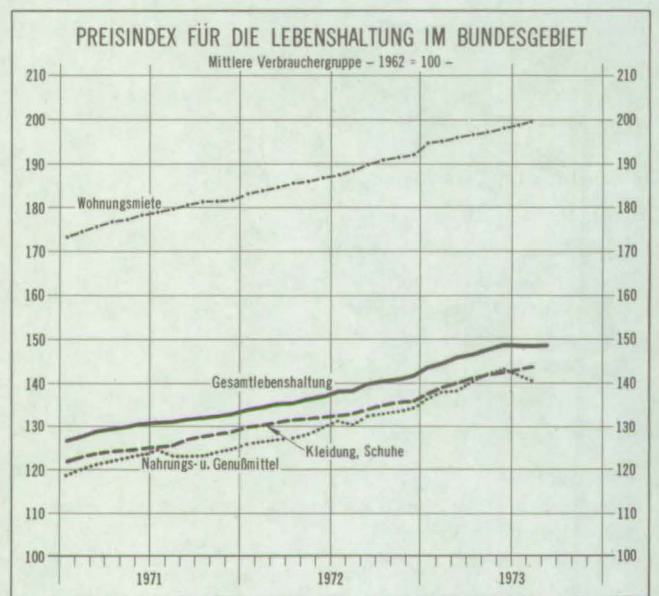
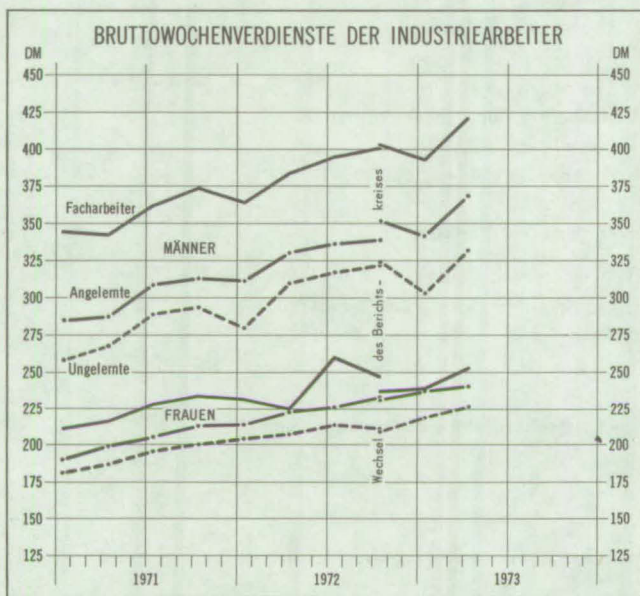
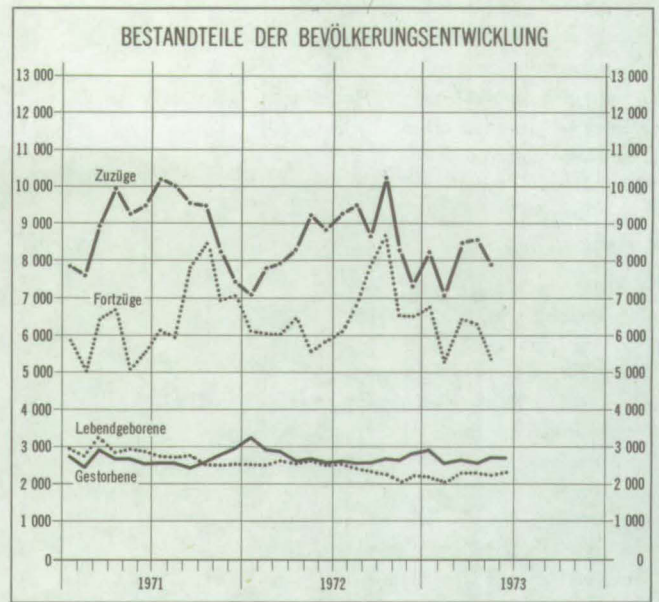
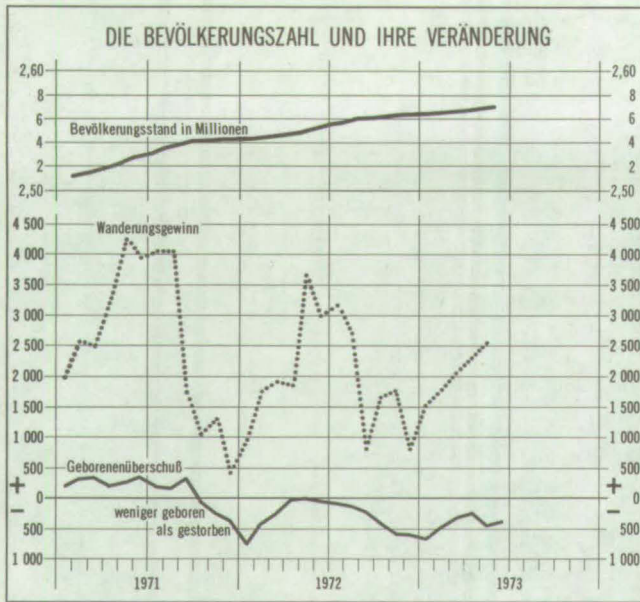
Anstelle einer Jubiläums-Laudatio folgt nun, dem Zeichen des Hauses gemäß, eine kleine Statistik der Monatsheft-Beiträge. In den 300 Heften der 25 Jahrgänge sind 1 631 einzelne Beiträge erschienen, deren Länge von einer halben Druckseite bis zu einem vollen Heft reicht. Auf welche Gebiete sie sich bezogen und wie sie sich der Menge nach auf die verschiedenen Gegenstände verteilen, kann ganz interessant zu lesen sein. Die Wandlung der Verhältnisse seit 1948 wird an manchem Thema deutlich.

Allgemeine Angaben	67	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	235
Witterung	66	Bodennutzung	25
Höhenlagen (Bevölkerung)	1	Anbau von anerkanntem Gemüsesaatgut	1
		Anbau von Zwischenfrüchten	8
Gebiet und Bevölkerung	66	Wachstumstand und Ernte der Feldfrüchte	11
Bevölkerungsstand	11	Besondere Erntermittlung	1
Bevölkerung repräsentativ (Mikrozensus)	4	Kartoffelkäferbekämpfung	9
Wehrmachtssvermißte	1	Anbau von Blumen und Zierpflanzen	1
Vertriebene und Flüchtlinge	10	Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren	13
Evakuierte	1	Gartenbauerhebung	5
Ausländer	14	Wachstumstand und Erträge des Obstes	5
Volkszählung	25	Obstbaumzählung	3
		Pflanzenbestände in Baumschulen	9
Bevölkerungsbewegung	50	Weinbestände	2
Natürliche Bevölkerungsbewegung	17	Viehbestände	17
Wanderungen	10	Vieh- und Fleischwirtschaft	12
Gerichtliche Ehelösungen	12	Geflügelwirtschaft	1
Kriegssterbefälle	2	Schlachtungen	1
Todeserklärungen	1	Schlachtvieh- und Fleischbeschau	6
Umsiedlung	8	Tierzucht	7
		Tierseuchen	1
Gesundheitswesen	42	Milcherzeugung und -verwendung, Milchwirtschaft	17
Erkrankungen an übertragbaren Krankheiten, Tuberkulose,		Fischerei	4
Geschwulst- und Geschlechtskrankheiten	19	Betriebswirtschaftliche Meldungen	
Krankenhäuser	9	und Wirtschaftsergebnisse	3
Krankenhauspatienten	2	Wanderung des Bodens, ländliche Siedlung	4
Im Gesundheitswesen tätige Personen	3	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber Vertriebene sind	4
Todesursachen	9	Arbeitskräfte	4
		Landwirtschaftszählung	22
Bildung und Kultur	107	EWG-Strukturerhebung	3
Allgemeinbildende Schulen	43	Schlepper und Maschinen	5
Berufsbildende Schulen	6	Belieferung mit Handelsdünger	11
Ingenieurschulen	3	Übrige Themen	20
Pädagogische Hochschulen	4	Unternehmen und Arbeitsstätten	21
Hochschulen	22	Arbeitsstättenzählung	9
Hochschulprüfungen	4	An- und Abmeldungen gewerblicher Arbeitsstätten	1
Lehrernachwuchs	4	Kapitalgesellschaften	11
Lehrpersonen an Hochschulen	1	Industrie und Handwerk, Energiewirtschaft	130
Theater und Kino	6	Industrieberichterstattung	50
Volkshochschulen	3	Industrielle und öffentliche Energieversorgung,	
Sport	3	Wasser und Abwasser	15
Turn- und Sportstätten	2	Industrielle Produktion	15
Jugendgruppen, Jugendherbergen	3	Industrielle Zusatzserhebungen	
Übrige Themen	3	(Beschäftigtenstruktur, Wasserhaushalt)	15
Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	21	Investitionen (Industrie, Handwerk, Bau)	3
Strafverfolgung	10	Industriezensus	5
Strafvollzug	1	Handwerkszählung	15
Rechtspflegestatistiken	1	Repräsentative Handwerksberichterstattung	9
Feuerwehr und Brände	9	Übrige Themen	3
		Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen	92
Wahlen	39	Bauhauptgewerbe	19
		Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang,	
Erwerbstätigkeit	41	Wohnungsbestand	23
Arbeitsmarkt	12	Tiefbauaufträge	6
Streiks und Aussperrungen	6	Sozialer Wohnungsbau	7
Erwerbstätigkeit repräsentativ (Mikrozensus)	7	Wohngeld	5
Berufszählung	16	Wohnraumvergaben	3
		Gebäude- und Wohnungszählung	14
		Repräsentative Erhebungen, Stichproben	9
		Bevölkerung in Lagern	6

Handel und Gastgewerbe	65	Körperschaftsteuer	6
Außenhandel	12	Gewerbesteuer	7
Interzonen- und Berlinhandel	7	Erbschaftsteuer	1
Handels- und Gaststättenzählung	3	Vermögensteuer und Einheitswerte	13
Einzelhandelsumsätze	13	Umsatzsteuer	21
Wareneinkäufe und Lagerbestände im Einzelhandel	1	Landes- und Bundessteuern	17
Konsumgenossenschaften	6	Preise	55
Fremdenverkehr	21	Erzeuger- und Großhandelspreise	10
Gastgewerbeumsätze	2	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	8
Verkehr	127	Verbraucherpreise, Preisindex für die Lebenshaltung	17
Verkehrszensus	2	Preise für Gaststättenleistungen	5
Binnenschifffahrt	6	Baulandpreise	5
Seeschifffahrt	13	Baupreise	10
Nord-Ostsee-Kanal; Fährverkehr	13	Löhne und Gehälter	51
Öffentlicher Straßenverkehr (Straßenbahn, Bus)	8	Verdienste und Arbeitszeiten	
Kraftfahrzeugbestand	13	in Industrie und Handel	20
Straßenverkehrsunfälle	22	im Handwerk	7
Straßenverkehrszählung	1	in der Landwirtschaft	7
Straßen	7	Lohnerhebung der EWG	1
Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen	6	Gehalts- und Lohnstruktur	
Güterverkehr auf Eisenbahnen	10	in der gewerblichen Wirtschaft	6
Güterbewegungsstatistiken	1	in der Landwirtschaft	1
Bundesbahnverkehr	3	in der Forstwirtschaft	1
Nichtbundeseigene Bahnen	2	im Erwerbsgartenbau	1
Rundfunk	5	im öffentlichen Dienst	1
Leistungen der Bundespost	8	Vermögensbildung der Arbeitnehmer	1
Grenzüberschreitender Reiseverkehr	7	Angestelltenverdienste	4
Geld und Kredit, Versicherungen	62	Regionale Lohnunterschiede	1
Boden- und Kommunkreditinstitute	11	Versorgung und Verbrauch	22
Grundstücks- und Schiffshypotheken	6	Einkommen und Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten	11
Geld- und Kreditinstitute, Sparkassen	20	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	11
Konkurse und Vergleichsverfahren	17	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	22
Umstellungsgrundschulden	1		
Bausparen	7		
Öffentliche Sozialleistungen	82	Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur	48
Sozialhilfe	20	Übersichten für 1 Jahr	8
Leistungen für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene,		Vergleich Schleswig-Holstein und Bundesgebiet	18
Kriegsopferfürsorge	10	Regionale Vergleiche innerhalb des Landes	9
Schwerbeschädigte	6	Übrige Beiträge	13
Jugendhilfe	11	Vorausrechnungen	34
Jugendaufbauwerk	2	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit	10
Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen	2	Krankenhauspatienten	1
Lastenausgleich	6	Bildung	10
Krankenversicherung	13	Wahlberechtigte	2
Rentenversicherung	7	Landwirtschaft	2
Sozialbezüge	5	Industrie	2
Öffentliche Finanzen	152	Verkehr	3
Rechnungsstatistik des Landes	14	Rentner	1
Rechnungsstatistik der Gemeinden	14	Übrige Vorausrechnungen	3
Gemeindefinanzreform	3	Insgesamt	1 631
Schlüsselzuweisungen	3		
Haushaltsansätze des Landes	1		
Schulden des Landes, der Gemeinden	14		
und Gemeindeverbände	14		
Personal des Landes, der Gemeinden	11		
und Gemeindeverbände	11		
Lohnsteuer	12		
Einkommensteuer	15		

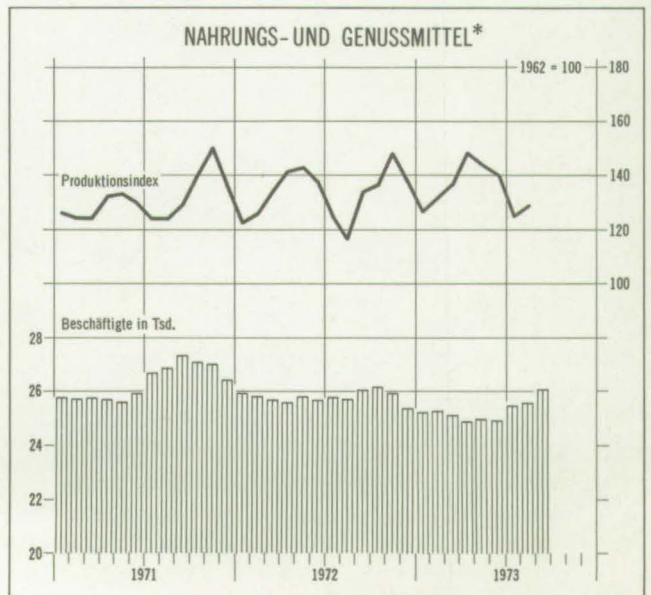
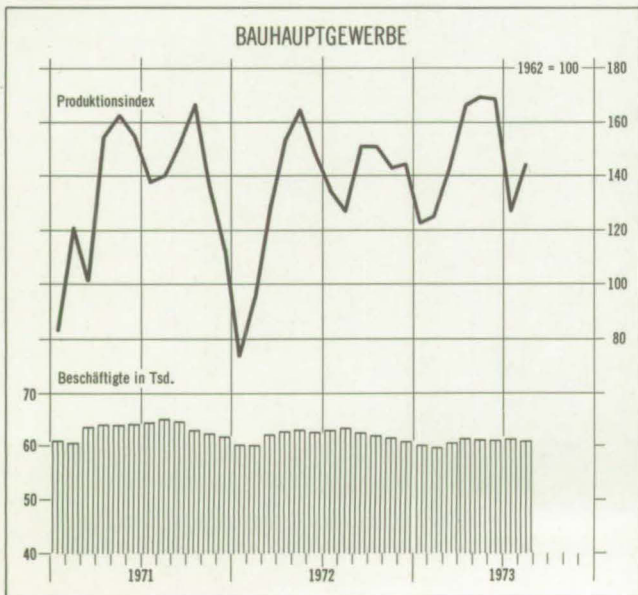
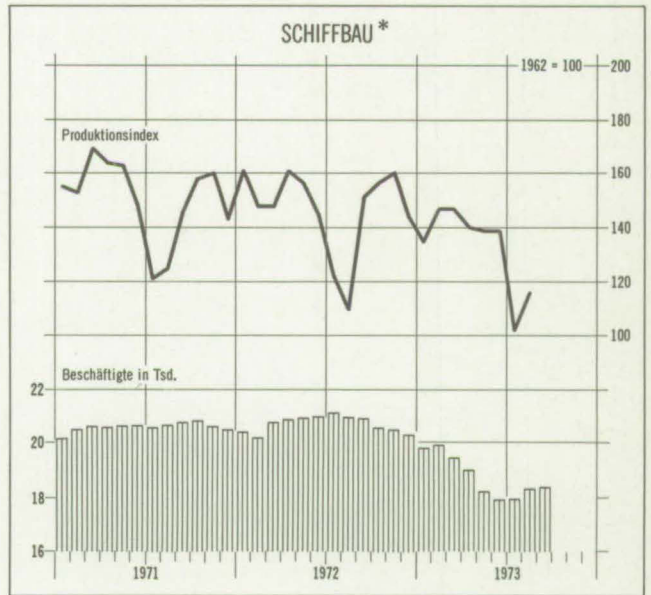
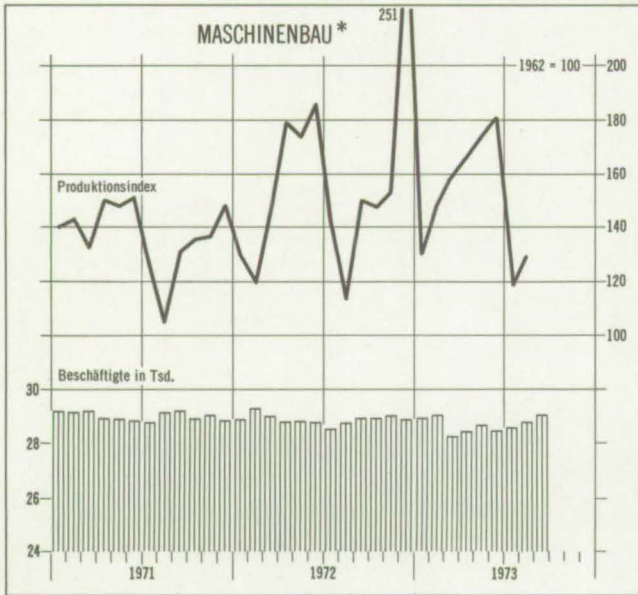
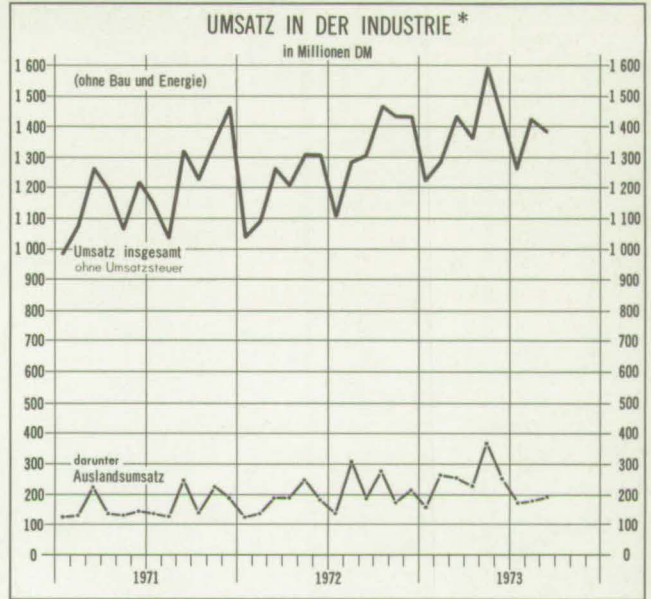
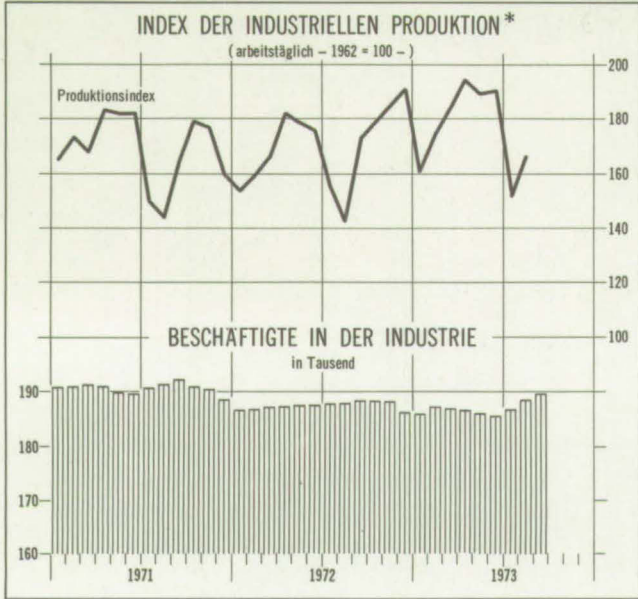
SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE WIRTSCHAFTSKURVEN · A

Die "Wirtschaftskurven" A und B erscheinen im monatlichen Wechsel mit unterschiedlichem Inhalt. Teil B enthält folgende Darstellungen aus der Industrie: Produktionsindex und Beschäftigte im Maschinenbau, Schiffbau, Bauhauptgewerbe und Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

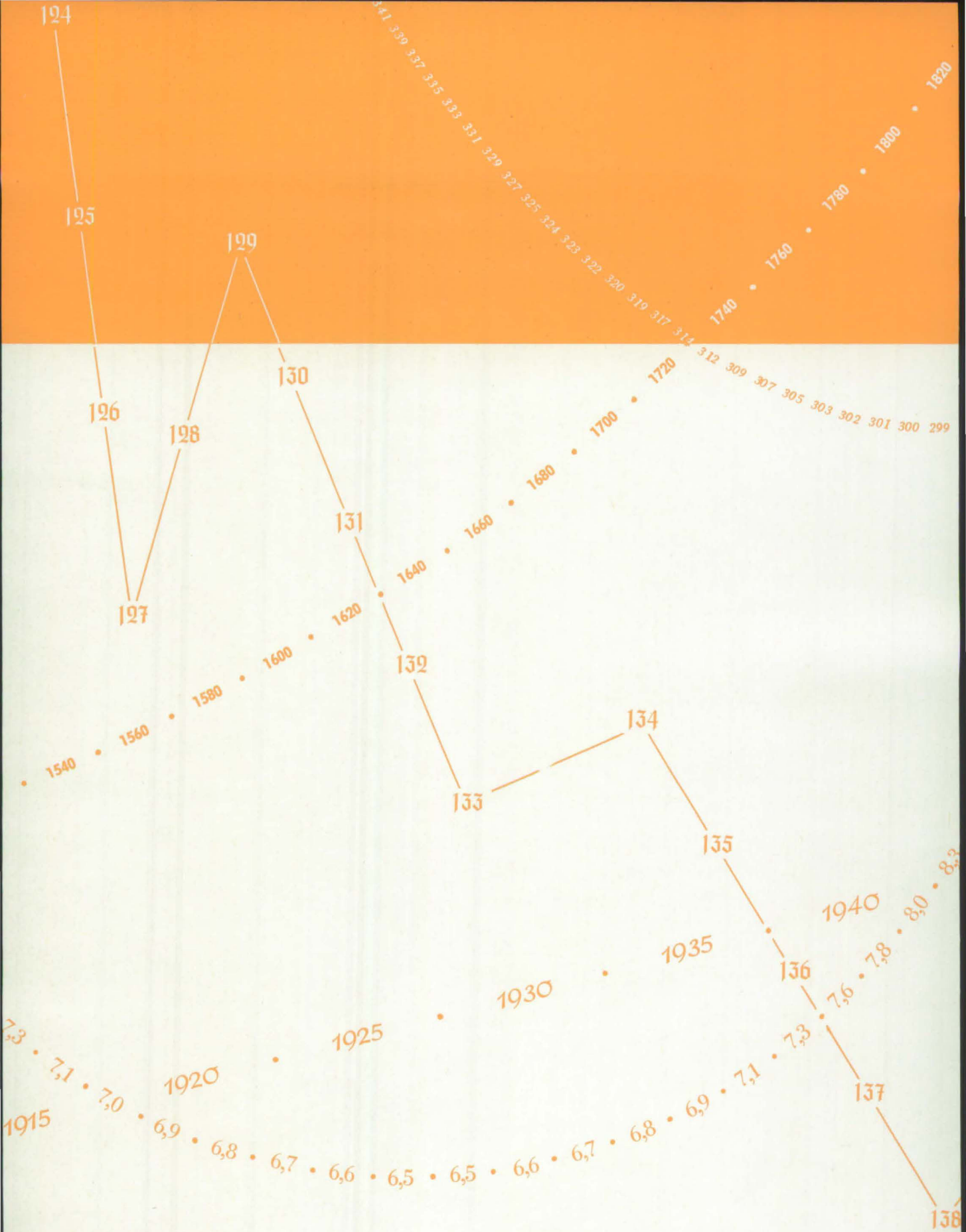


SCHLESWIG - HOLSTEINISCHE WIRTSCHAFTSKURVEN · B

Die „Wirtschaftskurven“ A und B erscheinen im monatlichen Wechsel mit unterschiedlichem Inhalt. Teil A enthält folgende Darstellungen: Bevölkerung (Bevölkerungsstand, Geburtenüberschuß, Wanderungsgewinn bzw. -verlust, Zuzüge, Fortzüge, Geborene und Gestorbene); Arbeitervdienste; Preisindex für die Lebenshaltung im Bund; Steueraufkommen; Kreditvolumen.



*) Industriebetriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten



Herausgeber: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, 23 Kiel 1, Postfach 11 41; Mühlenweg 166; Fernruf (04 31) 4 07 11

Schriftleitung: Arnold Heinemann unter ständiger Mitarbeit von Lieselotte Korscheya

Druck: Schmidt & Klaunig, Kiel, Ringstraße 19/21 — Auflage: 750

Bezugspreis: Einzelheft 2,50 DM, Jahresbezug 25,— DM

— Nachdruck, auch auszugsweise, ist gern gestattet, wenn die Quelle genannt wird —

Postbezugspreis entfällt, da nur Verlagsstücke; Bezugsgebühr wird vom Verlag eingezogen

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

25. Jahrgang . Heft 1/73 . Januar 1973

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971			1972				
				Monats- durchschnitt	Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 494 ^a	2 529	2 541	2 542	2 543	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 548	1 473	1 439	1 642	1 091	1 783	1 557	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	7,5	7,0	6,9	7,6	5,2	8,2	...	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 930	2 794	2 773	2 532	2 518	2 433	2 342	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	14,1	13,3	13,3	11,7	12,1	11,2	...	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 663	2 464	2 601	2 769	2 553	2 560	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	13,2	12,6	11,8	12,1	13,3	11,8	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	65	57	53	61	77	49	46	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	22,2	20,5	19,1	24,1	30,6	20,1	19,6	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 181	+ 131	+ 309	- 69	- 251	- 120	- 218	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,5	- 0,3	- 1,2	- 0,6	...	...	...
Wanderungen											
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	8 382	9 013	9 579	9 516	8 254	...	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 381	6 425	7 868	8 493	6 962	...	...	...	...
* Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 2 001	+ 2 588	+ 1 711	+ 1 023	+ 1 292	...	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 788	10 288	10 938	11 128	11 108	...	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	24 551	25 726	28 385	29 137	26 324	...	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	165	171	188	187	179	...	...	...	...
Arbeitslage											
* Arbeitslose	1 000	8	9	7	9	11	9	9	11	13	
darunter * Männer	1 000	5	5	3	4	6	5	5	5	6	
Offene Stellen	1 000	24	22	21	19	16	20	19	18	16	
darunter für Männer	1 000	15	13	14	12	10	12	12	12	11	
Landwirtschaft											
Viehbestand											
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 407 ^b	1 364 ^b	.	.	.	.	.	.	.
darunter * Milchkühe	1 000	493 ^b	477 ^b	.	.	.	.	.	.	.
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	493 ^b	477 ^b	.	.	.	.	.	.	.
* Schweine	1 000	1 774 ^b	1 667 ^b	1 802	.	.	.	1 769	.	.	
darunter * Zuchtsauen	1 000	183 ^b	169 ^b	175	.	.	.	169	.	.	
darunter * trächtig	1 000	112 ^b	106 ^b	109	.	.	.	102	.	.	
Schlachtungen von Inlandtieren											
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	34	35	49	54	45	30	30	44	33	
* Kälber	1 000 St.	3	2	1	1	2	2	1	1	1	
* Schweine	1 000 St.	200 ^c	209 ^d	202	209	232	207	208	225	215	
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	9 ^c	9 ^d	3	7	17	3	3	7	15	
* Schlachtmengen 5) aus gewerblichen Schlachtungen											
(ohne Geflügel)	1 000 t	25,9	25,1	27,9	29,9	28,9	24,6	25,2	29,8	25,2	
darunter * Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	8,3	8,5	11,2	13,1	10,6	7,4	7,8	11,2	8,0	
* Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
* Schweine	1 000 t	17,4	16,4	16,5	16,6	18,1	16,9	17,2	18,3	17,0	
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg	241	243	232	251	252	248	259	265	264	
Kälber	kg	61	66	70	70	64	87	92	99	83	
Schweine (ab Januar 1971 neue Berechnungsgrundlage, Vergleichbarkeit mit früheren Zahlen eingeschränkt)	kg	91	82	83	82	84	83	84	84	85	
Geflügel											
Eingelegte Bruteier 6)	* für Legehennenküken	1 000	497	580	577	527	495	518	440	575	455
	* für Masthühnerküken	1 000	911	825	898	753	917	907	696	944	914
* Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	803	755	720	816	858	944	900	896	870	
* Milcherzeugung											
1 000 t		178	174	115	109	126	156	120	122	138	
darunter * an Meiereien geliefert	%	92	92	91	90	90	93	91	91	92	
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,6	11,8	7,9	7,2	8,7	10,5	8,4	8,3	9,7	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Ergebnis der Volkszählung vom 27. 5. 1970

b) Dezember

c) Winterhalbjahr 1970/71 = 16

d) Winterhalbjahr 1971/72 = 12

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971			1972			
		Monats- durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Industrie und Handwerk										
Industrie⁸										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	191	191	192	191	190	188	r 188	188	188
darunter *Arbeiter 9)	1 000	145	143	144	143	143	140	140	140	139
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	24 110	23 229	23 778	23 890	24 026	r20 648	r22 528	23 443	23 611
*Löhne (brutto)	Mill. DM	157,2	173,7	176,8	173,6	188,0	r 193,5	r 184,6	192,7	212,1
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	66,6	75,8	74,3	74,3	85,2	r 84,8	r 83,1	82,9	98,4
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	33	26	22	21	23	15	16	23	28
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. Ncbm	23,9	25,4	20,6	23,4	25,5	21,8	24,5	26,7	28,8
*Stadt-, Kokerei- und Ferngas	Mill. Ncbm	11,2	8,3	5,5	6,6	6,2	7,3	7,9	8,2	8,2
*Erd- und Erdölgas	Mill. Ncbm	12,7	17,1	15,1	16,8	19,3	14,5	16,7	18,5	20,6
*Heizölverbrauch	1 000 t	94	94	89	101	103	82	91	106	105
*leichtes Heizöl	1 000 t	19	19	15	19	23	13	17	22	24
*schweres Heizöl	1 000 t	75	75	74	82	80	69	74	84	81
*Stromverbrauch	Mill. kWh	156	160	162	174	165	157	r 163	185	182
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	37	34	32	38	41	32	32	41	41
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹²⁾	Mill. DM	1 070	1 197	1 320	1 230	1 353	r 1 287	r 1 304	1 465	1 434
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	144	165	250	141	226	310	189	279	177
Produktionsindex (arbeitstäglich)										
*Gesamtindustrie	1962=100	163	169	166	178	177	144	174	181	185
*Bergbau	1962=100	118	119	119	119	115	107	105	109	104
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962=100	201	198	193	193	170	167	194	191	190
*Investitionsgüterindustrie	1962=100	179	183	176	193	190	147	183	204	201
*Verbrauchsgüterindustrie	1962=100	173	191	194	217	223	164	217	222	234
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962=100	123	131	129	140	150	117	134	137	148
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1962=100	126	135	152	166	136	127	151	151	143
Handwerk (Meßziffern)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	96	95	96	.	.	.	96	.	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1962=100	151	171	177	.	.	.	215	.	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	155	178	185	.	.	.	230	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	219	272	236	234	315	209	237	229	.
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	449	488	460	507	548	476	503	565	.
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. Ncbm	16	18	13	18	24	11	15	21	27
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	62 480	63 049	64 392	62 941	62 282	r63 191	r62 483	61 870	61 560
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 238	8 713	10 288	10 262	8 410	r 8 738	r 9 440	9 682	8 698
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 414	3 766	4 581	4 369	3 675	r 3 717	r 4 220	4 334	3 930
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	964	1 258	1 364	1 339	1 246	r 1 400	r 1 425	1 554	1 461
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 616	3 484	4 103	4 292	3 295	r 3 382	r 3 520	3 535	3 111
*Löhne (brutto)	Mill. DM	66,1	78,2	93,7	90,1	77,5	r 89,2	r 93,1	99,8	92,7
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	7,0	8,4	8,4	8,4	10,5	r 9,5	r 9,8	10,0	11,3
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	176,7	217,3	263,7	227,0	241,3	r 322,1	r 280,4	289,5	296,2

* wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 kcal/Ncbm

12) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971			1972			
		Monats- durchschnitt ^{e)}	Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁷⁾										
*Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	16 502	17 984	17 749	17 933	18 183	19 447	19 840	20 022	20 123
darunter										
*Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	.	17 280'	.	.	.	18 715	19 111	19 298	19 400
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	.	3 933	.	.	.	4 132	4 296	4 336	4 304
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	.	3 904	.	.	.	4 114	4 273	4 303	4 278
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	.	29	.	.	.	18	23	33	26
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	.	1 432	.	.	.	1 541	1 710	1 696	1 713
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	.	1 358	.	.	.	1 451	1 617	1 606	1 624
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	.	74	.	.	.	90	93	91	89
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	.	11 915	.	.	.	13 041	13 104	13 266	13 384
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	.	10 222	.	.	.	11 134	11 150	11 285	11 389
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	.	1 693	.	.	.	1 908	1 954	1 980	1 995
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	11 288	14 258	12 132	12 244	12 425	15 522	15 599	15 781	15 973
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	5 478	7 764	6 018	6 105	6 257	8 621	8 657	8 794	8 959
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3 870	4 487	4 361	4 433	4 524	5 032	5 044	5 172	5 342
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	1 608	3 277	1 657	1 672	1 733	3 589	3 613	3 622	3 617
*Spareinlagen	Mill. DM	5 810	6 495	6 115	6 139	6 168	6 901	6 942	6 987	7 014
*bei Sparkassen	Mill. DM	3 686	4 049	3 821	3 835	3 852	4 243	4 263	4 282	4 296
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	318	353	345	282	307	352	307	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	274	296	314	259	278	279	268	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	12	12	10	13	11	11	14	10	16
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1	0,7	-	-	-	-	1	1	-
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	449	357	320	340	306	431	418	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1,136	1,064	1,122	1,357	0,626	1,414	1,567	...	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
*Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	224 573	266 929	351 764	206 356	297 510	265 171	410 745	282 216	261 525
*Steuern vom Einkommen	1 000 DM	152 308	186 345	272 751	127 697	215 087	168 551	326 223	190 286	162 235
*Lohnsteuer 19)	1 000 DM	97 946	126 774	134 225	117 833	195 636	154 895	146 280	174 756	149 564
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	40 050	45 774	108 782	6 420	6 104	8 921	149 608	8 793	7 281
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 613	1 651	1 307	981	4 048	1 035	1 286	1 238	1 411
*Körperschaftsteuer 19)	1 000 DM	12 699	12 147	28 437	2 463	9 299	3 701	29 409	5 499	3 979
*Steuern vom Umsatz	1 000 DM	72 265	80 583	79 012	78 658	82 424	96 620	84 521	91 930	99 290
*Umsatzsteuer	1 000 DM	52 564	59 882	59 444	58 091	60 580	74 836	64 000	66 638	69 559
*Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	19 701	20 702	19 569	20 567	21 844	21 784	20 522	25 292	29 730
*Bundessteuern	1 000 DM	84 313	90 364	88 663	83 528	83 945	79 763	90 370	99 361	97 958
*Zölle	1 000 DM	8 419	9 428	9 201	9 685	10 395	9 842	11 663	12 448	13 954
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	70 830	75 362	71 612	70 041	69 397	66 399	71 653	83 990	81 206
*Landessteuern	1 000 DM	24 387	25 763	20 519	20 651	33 448	36 869	22 385	26 003	37 179
*Vermögensteuer	1 000 DM	5 607	5 272	804	651	13 572	13 367	1 492	661	14 617
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	13 205	14 462	13 398	14 679	13 728	15 409	14 643	18 145	16 181
*Biersteuer	1 000 DM	988	1 013	1 318	1 028	969	1 332	1 261	1 015	1 005
*Gemeindesteuern im Vierteljahr	1 000 DM	125 325 ⁺	140 471 ⁺	143 573	.	.	.	160 374	.	.
*Grundsteuer A 20)	1 000 DM	7 232 ⁺	6 949 ⁺	7 277	.	.	.	7 150	.	.
*Grundsteuer B 21)	1 000 DM	21 027 ⁺	22 200 ⁺	24 328	.	.	.	26 080	.	.
*Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital (brutto) 22)	1 000 DM	74 721 ⁺	86 515 ⁺	84 781	.	.	.	97 787	.	.
*Lohnsummensteuer	1 000 DM	10 846 ⁺	12 259 ⁺	12 705	.	.	.	14 209	.	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	202 059	227 530	260 202	211 592	213 571	208 201	287 750	246 389	223 259
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	62 305	74 647	116 230	55 151	71 929	65 578	142 400	66 963	60 758
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	50 586	56 408	55 309	55 061	57 697	62 859	54 981	59 774	64 544
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	4 855	6 110	-	17 853	-	-	-	20 291	-
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	140 434	174 664	186 117	151 549	207 587	185 649	247 967	202 642	180 227
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	69 857	86 188	116 230	55 151	110 419	78 486	142 400	94 470	77 588
*Anteil an den Steuern vom Umsatz 23)	1 000 DM	41 334	56 603	49 369	57 895	63 720	70 294	83 182	61 877	65 460
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	4 855	6 110	-	17 853	-	-	-	20 291	-
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	147 429 ⁺	185 026 ⁺	177 399	.	.	.	200 753	.	.
*Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital (netto) 24)	1 000 DM	52 182 ⁺	43 261 ⁺	51 411	.	.	.	59 587	.	.
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	44 644 ⁺	87 810 ⁺	67 196	.	.	.	78 579	.	.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971			1972			
		Monats- durchschnitt		Sept.	Okt.	Nov.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandgüter	1962=100	107,2	106,7	104,2	103,3	103,7	105,6	107,1	108,7	...
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962=100	116,6	121,6	121,9	121,6	121,5	124,8	125,2	125,6	...
Grundstoffpreise 25)	1962=100	104,3	105,2	105,4	105,2	105,4	109,4	110,1	111,0	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 25)	1962=100	107,5 ^f	112,5	113,1	113,1	113,1	116,3	117,1	117,5	117,8
landwirtschaftlicher Produkte 25)	1961/63=100	98,1	106,5 ^g	102,4	103,6	105,0	113,9	115,5	117,6	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 26)										
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 25)	1962/63=100	110,8 ^f	116,5 ^g	114,5	114,7	114,7	120,2	121,1	121,1	...
Einzelhandelspreise	1962=100	112,5	118,0	118,8	119,1	119,7	123,6	125,1	125,7	126,3
*Preisindex für die Lebenshaltung 27)										
darunter für	1962=100	123,7	130,4	131,7	132,0	132,5	138,5	140,0	140,6	141,2
*Nahrungs- und Genußmittel	1962=100	117,4	122,6	123,1	123,2	123,8	130,6	132,8	133,3	133,9
Kleidung, Schuhe	1962=100	118,0	125,2	126,8	127,7	128,4	133,1	134,3	135,3	136,0
Wohnungsmieten	1962=100	168,5	178,5	180,8	181,6	181,8	189,0	190,0	191,1	191,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962=100	124,4	131,0	131,9	133,0	134,3	139,4	140,9	142,8	143,7
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962=100	114,1	120,6	122,3	122,7	123,0	126,6	127,4	127,7	128,0
Löhne und Gehälter 28)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	297	337	.	352	.	.	.	...	.
darunter *Facharbeiter	DM	318	359	.	374	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	DM	178	198	.	206	.	.	.	...	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	173	193	.	200	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	6,55	7,48	.	7,73	.	.	.	...	.
darunter *Facharbeiter	DM	6,98	7,94	.	8,22	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	DM	4,32	4,83	.	4,95	.	.	.	...	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	4,17	4,68	.	4,77	.	.	.	...	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	45,3	45,0	.	45,5	.	.	.	...	.
weibliche Arbeiter	Std.	41,2	41,0	.	41,6	.	.	.	...	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	41,3	40,0	.	42,4	.	.	.	...	.
weibliche Arbeiter	Std.	36,8	35,0	.	39,0	.	.	.	...	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 453	1 638	.	1 679	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	946	1 076	.	1 106	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 579	1 765	.	1 792	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	966	1 088	.	1 123	.	.	.	...	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 270	1 412	.	1 445	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	795	884	.	891	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 437	1 598	.	1 593	.	.	.	...	.
weiblich	DM	(911)	(991)	.	.	.	.	.	...	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	1 329	1 484	.	1 519	.	.	.	...	.
weiblich	DM	839	938	.	950	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 572	1 755	.	1 779	.	.	.	...	.
weiblich	DM	965	1 085	.	1 118	.	.	.	...	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

22) Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen

23) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28. 8. 1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagzahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30. 1. 1970

24) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) nur Neubau

27) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit - 1962 - rund 750 DM monatlicher Lebenshaltungsausgaben

28) Effektivverdienste

e) Bestandszahlen bei Geld und Kredit: Stand 31. 12.

f) Wirtschaftsjahr 1970/71 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1971/72 (Juli-Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahresmittel) in 1 000	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
1967	2 487	8,1	18,2	11,9	16	11	971	119	358	213	280
1968	2 515	7,9	17,4	12,8	12	17	979	118	375	208	278
1969	2 545	7,5	15,9	12,8	8	21	992	117	373	214	288
1970	2 494 ^a	7,5	14,1	13,2	2	24	1 003	115	386	215	286
1971	2 529	7,0	13,3	12,6	2	31	997	110	377	216	293

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen ²⁾			
	Schüler am 15.10.			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt			Netto- inlands- produkt in Mill. DM
	Grund-, Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen und Realschul- züge	Gymnasien	mit weniger als Volks- schul- abschluß	mit Volks- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1962 in Mill. DM	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %		
1967	221	44	43	22	46	23	9	17 068	3,6	14 650	
1968	228	46	46	22	45	24	9	18 501	8,4	15 554	.
1969	236	49	49	21	45	24	10	20 081	8,5	16 217	.
1970	249	51	50	23	42	24	11	22 371	11,4	16 937	.
1971	.	.	.	.	.	.	.	25 095	12,2	17 697	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3.12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung 5)		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁴⁾	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ³⁾									
1967	1 395	513	1 752	5 035	418	2 506	2 139	4 188	1 407	515	533
1968	1 410	519	1 668	4 825	417	2 641	2 183	4 256	1 608	396	535
1969	1 430	518	1 680	4 966	418	2 679	2 210	4 262	1 511	260	487
1970	1 407	496	1 774	4 920	476	2 744	2 139	4 232	1 350	414	565
1971	1 364	482	1 667	4 946	477	2 848	2 085	4 297	1 698	322	596

Jahr	Industrie ⁶⁾										Bau- haupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁷⁾		Energieverbrauch				Produk- tions- index 9) 1962=100
	ins- gesamt	Arbeiter				Bruttosumme in Mill. DM	ins- gesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE 8)	Heizöl		
	in 1 000		in 1 000 t									
	1967	171	132	253	1 230	524	9 850	1 289	516	952		791	127	62
1968	175	134	264	1 344	583	10 418	1 549	482	968	780	140	63
1969	184	141	278	1 550	674	11 797	1 883	490	1 058	842	157	63
1970	191	145	289	1 887	799	12 840	1 725	400	1 130	906	163	64
1971	191	143	279	2 085	909	14 365	1 975	312	1 144	895	p 169	64

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensusserhebungen

2) 1967 bis 1970: vorläufige Ergebnisse, 1971: erste vorläufige Ergebnisse

3) einschließlich Ammen- und Mutterkühe

4) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

5) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebietlichen Versandes, ohne übergebietlichen Empfang

6) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

7) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und seit 1968 ohne Umsatzsteuer

8) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

9) arbeitstäglich

10) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger

a) Ergebnis der Volkszählung vom 27.5.1970

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. Juli 1972			Bevölkerungsveränderung im Juli 1972			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im November 1972 (vorläufige Zahlen)		
	ins-gesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wanderungs-gewinn oder -verlust (-)	Bevölke-rungs-zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vor-monat	Vor-jahres-monat 1)						
FLENSBURG	94 349	- 0,2	- 0,9	- 21	- 127	- 148	65	2	80
KIEL	269 299	- 0,1	- 0,5	- 18	- 359	- 377	184	4	237
LÜBECK	238 700	- 0,1	- 0,7	- 93	- 117	- 210	184	7	232
NEUMÜNSTER	86 591	+ 0,1	+ 0,4	11	61	72	62	2	85
Dithmarschen	133 660	+ 0,2	- 0,0	- 30	264	234	68	1	86
Flensburg-Land	74 779	+ 0,4	+ 2,3	5	321	326	56	5	73
Hzgt. Lauenburg	147 121	+ 0,2	+ 1,6	10	221	231	54	-	74
Nordfriesland	161 399	+ 0,3	+ 0,3	52	372	424	94	6	132
Ostholstein	184 085	+ 0,3	+ 1,4	- 41	568	527	117	5	165
Pinneberg	249 147	+ 0,1	+ 1,5	19	202	221	136	6	162
Plön	110 570	+ 0,3	+ 1,6	7	277	284	63	3	80
Rendsburg-Eckernförde	229 506	+ 0,1	+ 1,3	6	194	200	171	11	236
Schleswig	101 318	+ 0,0	+ 0,6	- 20	24	4	57	9	75
Segeberg	179 212	+ 0,4	+ 3,8	52	622	674	110	4	152
Steinburg	133 334	+ 0,2	+ 0,5	- 43	315	272	66	3	108
Stormarn	164 929	+ 0,2	+ 1,9	30	322	352	102	5	153
Schleswig-Holstein	2 557 999	+ 0,1	+ 0,9	- 74	3 160	3 086	1 589	73	2 130

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1972		
	Betriebe am 31.10.1972	Beschäftigte am 31. Oktober 1972		Umsatz ⁴⁾ im Oktober 1972 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	69	8 556	91	103	25 745	23 405	248
KIEL	141	31 460	117	212	73 177	66 398	246
LÜBECK	141	29 399	123	148	59 693	53 403	224
NEUMÜNSTER	74	10 461	121	54	25 150	22 442	259
Dithmarschen	60	6 461	48	84	44 851	34 648	260
Flensburg-Land	29	965	13	8	27 411	21 084	283
Hzgt. Lauenburg	98	9 543	65	56	44 394	37 088	252
Nordfriesland	42	2 585	16	39	55 287	43 594	271
Ostholstein	73	6 164	33	44	56 544	46 199	252
Pinneberg	232	24 193	97	170	75 556	65 787	264
Plön	42	2 681	24	27	37 745	30 495	277
Rendsburg-Eckernförde	126	11 493	50	80	73 916	59 445	259
Schleswig	37	3 517	35	50	33 806	26 388	260
Segeberg	175	14 214	79	110	67 613	56 237	315
Steinburg	94	11 250	84	96	42 178	33 799	254
Stormarn	124	15 344	93	184	53 147	45 687	278
Schleswig-Holstein	1 557	188 286	74	1 465	796 213	666 099	261

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 7. 1972

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 131 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. Juni 1972			Offene Stellen am 31. 10. 1972 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30. 9. 1972 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Oktober 1972			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 9. 1972	Rindvieh am 2. 6. 1972	
		VZ 1961	30. 6. 1971							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 555	+ 10,2	+ 1,0	18	36	122	91,1	8,3	1 769	1 459	464
Hamburg	1 775	- 3,1	- 0,8	18	64	1	93,0	8,0	16	17	4
Niedersachsen	7 200	+ 8,4	+ 0,6	49	138	259	88,5	8,4	6 218	2 904	974
Bremen	737	+ 4,3	- 0,1	7	19	1	77,0	7,9	9	18	5
Nordrhein-Westfalen	17 161	+ 7,9	+ 0,5	155	663	217	90,5	10,0	4 529	1 914	689
Hessen	5 512	+ 14,5	+ 0,9	61	277	101	85,2	9,8	1 446	913	335
Rheinland-Pfalz	3 685	+ 7,9	+ 0,4	28	79	76	83,7	9,7	743	698	252
Baden-Württemberg	9 118	+ 17,5	+ 1,1	102	576	208	78,5	9,3	2 225	1 758	710
Bayern	10 738	+ 12,9	+ 1,0	98	388	572	86,7	9,7	4 340	4 364	1 901
Saarland	1 121	+ 4,5	- 0,1	5	31	9	80,4	10,7	82	75	28
Berlin (West)	2 073	- 5,7	- 1,2	18	82	0	25,1	15,0	.	.	.
Bundesgebiet	61 674	+ 9,8	+ 0,6	558	2 352	1 568	86,5	9,4	21 376	14 121	5 361

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im August 1972			
	Beschäftigte am 31. 8. 1972		Umsatz ²⁾ im August 1972		Produktions-index ³⁾ 1962=100 im August 1972	Beschäftigte am 31. 8. 1972		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Mill. DM	Auslands-umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	188	74	1 289	24	144	62	24	2 797	10,9	1 052	4,1
Hamburg	198	111	1 581	13	107	45	25	668	3,8	621	3,5
Niedersachsen	779	108	4 237	18	118	180	25	7 777	10,8	4 565	6,3
Bremen	99	135	866	8	.	22	29	1 007	13,7	326	4,4
Nordrhein-Westfalen	2 603	152	15 906	20	137	386	22	19 300	11,2	9 275	5,4
Hessen	736	134	3 751	21	142	143	26	6 902	12,5	1 699	3,1
Rheinland-Pfalz	407	110	2 851	21	230	91	25	4 517	12,3	2 263	6,1
Baden-Württemberg	1 557	171	7 596	20	134	246	27	13 243	14,5	6 372	7,0
Bayern	1 369	127	6 960	18	141	314	29	11 676	10,9	6 693	6,2
Saarland	169	151	760	28	165	22	20	730	6,5	291	2,6
Berlin (West)	240	116	1 398	8	126	44	21	1 540	7,4	1 248	6,0
Bundesgebiet	8 345	135	47 194	19	141	1 554	25	70 157	11,4	34 405	5,6

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Juli 1972			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im September 1972				Bestand an Spareinlagen ⁷⁾ am 30. 9. 1972 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	insgesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Ge-tötete	Ver-letzte	Verun-glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden
		Anzahl	je 1 000 Einwohner									im 2. Vierteljahr 1972
	in 1 000							in DM je Einwohner			
Schleswig-Holstein	796	666	261	1 542	69	2 008	135	2 717	222	297	81
Hamburg	525	476	268	1 057	27	1 444	139	5 195	345	1 737	154
Niedersachsen	2 236	1 853	257	3 863	232	5 402	146	3 333	221	226	82
Bremen	208	187	254	418	15	503	124	3 848	288	1 113	124
Nordrhein-Westfalen	4 893	4 332	252	9 044	346	12 174	138	3 902	236	362	107
Hessen	1 811	1 549	281	3 109	115	4 418	146	4 322	269	386	117
Rheinland-Pfalz	1 174	958	260	2 039	111	2 961	151	3 522	219	279	89
Baden-Württemberg	2 953	2 474	271	4 126	230	6 074	153	4 011	267	384	106
Bayern	3 551	2 810	262	5 680	312	8 325	152	4 048	251	304	92
Saarland	313	275	245	610	35	875	149	3 198	220	225	66
Berlin (West)	485	440	212	1 228	22	1 601	132	3 288	153	510	78
Bundesgebiet	19 025 ^a	16 055 ^a	260	32 716	1 514	45 785	145	3 846	244	387	100

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 80 408 Kfz und 34 536 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

25. Jahrgang . Heft 2/73 . Februar 1973

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971			1972				
			Monats- durchschnitt	Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit											
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 494 ^a	2 529	2 542	2 543	2 543	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 548	1 473	1 642	1 091	1 371	1 557	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	7,5	7,0	7,6	5,2	6,3	7,4	...	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 930	2 794	2 532	2 518	2 554	2 342	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	14,1	13,3	11,7	12,1	11,8	11,1	...	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 663	2 601	2 769	2 909	2 560	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	13,2	12,6	12,1	13,3	13,5	12,2	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	65	57	61	77	44	46	...	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	22,2	20,5	24,1	30,6	17,2	19,6	...	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 181	+ 131	- 69	- 251	- 355	- 218	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	+ 0,9	+ 0,6	- 0,3	- 1,2	- 1,6	- 1,0	...	...	...
Wanderungen											
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	8 382	9 013	9 516	8 254	7 498	...	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 381	6 425	8 493	6 962	7 087	...	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 2 001	+ 2 588	+ 1 023	+ 1 292	+ 411	...	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 788	10 288	11 128	11 108	10 389	...	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	24 551	25 726	29 137	26 324	24 974	...	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	165	171	187	179	164	...	...	...	...
Arbeitslage											
*Arbeitslose	1 000	8	9	9	11	14	9	11	13	15	
darunter *Männer	1 000	5	5	4	6	8	5	5	6	8	
Offene Stellen	1 000	24	22	19	16	15	19	18	16	15	
darunter für Männer	1 000	15	13	12	10	9	12	12	11	10	
Landwirtschaft											
Viehbestand											
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 407 ^b	1 364 ^b	.	.	1 364	.	.	.	1 421	
darunter *Milchkühe	1 000	493 ^b	477 ^b	.	.	477	.	.	.	498	
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	914 ^b	887 ^b	.	.	887	.	.	.	923	
*Schweine	1 000	1 774 ^b	1 667 ^b	.	.	1 667	1 769	.	.	1 598	
darunter *Zuchtsauen	1 000	183 ^b	169 ^b	.	.	169	169	.	.	161	
darunter *trächtig	1 000	112 ^b	106 ^b	.	.	106	102	.	.	100	
Schlachtungen von Inlandtieren											
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	34	35	54	45	32	30	44	33	25	
*Kälber	1 000 St.	3	2	1	2	2	1	1	1	1	
*Schweine	1 000 St.	200	209	209	232	227	208	225	215	211	
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	9 ^c	9 ^d	7	17	15	3	7	15	14	
*Schlachtungsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen											
(ohne Geflügel)	1 000 t	25,9	25,1	29,9	28,9	25,2	25,2	29,8	25,2	22,8	
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	8,3	8,5	13,1	10,6	7,7	7,8	11,2	8,0	6,3	
*Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	
*Schweine	1 000 t	17,4	16,4	16,6	18,1	17,4	17,2	18,3	17,0	16,3	
Durchschnittliches Schlachtgewicht für											
Rinder (ohne Kälber)	kg	241	243	251	252	247	259	265	264	265	
Kälber	kg	61	66	70	64	69	92	99	83	91	
Schweine (ab Januar 1971 neue Berechnungsgrundlage, Vergleichbarkeit mit früheren Zahlen eingeschränkt)	kg	91	82	82	84	82	84	84	85	83	
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ⁶⁾	*für Legehennenküken	1 000	497	580	527	495	539	440	575	455	169
	*für Masthühnerküken	1 000	911	825	753	917	769	696	944	914	888
*Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	803	755	816	858	833	900	896	870	774	
*Milcherzeugung											
1 000 t		178	174	109	126	152	120	122	138	167	
darunter *an Meiereien geliefert	%	92	92	90	90	91	91	91	92	92	
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,6	11,8	7,2	8,7	10,1	8,4	8,3	9,7	11,3	

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Ergebnis der Volkszählung vom 27. 5. 1970

b) Dezember

c) Winterhalbjahr 1970/71 = 16

d) Winterhalbjahr 1971/72 = 12

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971			1972			
		Monats- durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Industrie und Handwerk										
Industrie⁸										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	191	191	191	190	188	188	188	188	186
darunter *Arbeiter 9)	1 000	145	143	143	143	141	140	140	139	138
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	24 110	23 229	23 890	24 026	23 381	22 528	23 443	23 611	21 651
*Löhne (brutto)	Mill. DM	157,2	173,7	173,6	188,0	187,6	184,6	192,7	212,1	198,6
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	66,6	75,8	74,3	85,2	90,0	83,1	82,9	98,4	98,9
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	33	26	21	23	21	16	23	28	24
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. Ncbm	23,9	25,4	23,4	25,5	28,0	24,5	26,7	28,8	30,0
*Stadt-, Kokerei- und Ferngas	Mill. Ncbm	11,2	8,3	6,6	6,2	6,2	7,9	8,2	8,2	8,1
*Erd- und Erdölgas	Mill. Ncbm	12,7	17,1	16,8	19,3	21,8	16,7	18,5	20,6	21,9
*Heizölverbrauch	1 000 t	94	94	101	103	98	91	106	105	102
*leichtes Heizöl	1 000 t	19	19	19	23	25	17	22	24	25
*schweres Heizöl	1 000 t	75	75	82	80	73	74	84	81	77
*Stromverbrauch	Mill. kWh	156	160	174	165	160	163	185	182	168
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	37	34	38	41	38	32	41	41	38
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹²⁾	Mill. DM	1 070	1 197	1 230	1 353	1 459	1 304	1 465	1 434	1 432
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	144	165	141	226	192	189	279	177	216
Produktionsindex (arbeitstäglich)										
*Gesamtindustrie	1962=100	163	169	178	177	158	174	181	185	191
*Bergbau	1962=100	118	119	119	115	115	105	109	104	104
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962=100	201	198	193	170	145	194	191	190	173
*Investitionsgüterindustrie	1962=100	179	183	193	190	186	183	204	201	239
*Verbrauchsgüterindustrie	1962=100	173	191	217	223	175	217	222	234	248
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962=100	123	131	140	150	137	134	137	148	138
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1962=100	126	135	166	136	113	151	151	143	.
Handwerk (Meßziffern)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	(Ende des Vierteljahres)									
	30.9.1962=100	96	95	.	.	.	96	.	.	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1962=100	151	171	.	.	.	215	.	.	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	155	178	.	.	.	230	.	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	219	272	234	315	334	237	229	310	301
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	449	488	507	548	579	503	565	606	640
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. Ncbm	16	18	18	24	26	15	21	27	32
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	62 480	63 049	62 941	62 282	61 573	62 483	61 870	61 560	...
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 238	8 713	10 262	8 410	7 677	9 440	9 682	8 698	...
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 414	3 766	4 369	3 675	3 484	4 220	4 334	3 930	...
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	964	1 258	1 339	1 246	1 048	1 425	1 554	1 461	...
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 616	3 484	4 292	3 295	2 984	3 520	3 535	3 111	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	66,1	78,2	90,1	77,5	77,3	93,1	99,8	92,7	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	7,0	8,4	8,4	10,5	11,2	9,8	10,0	11,3	...
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	176,7	217,3	227,0	241,3	429,5	280,4	289,5	296,2	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 kcal/Ncbm

12) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971			1972			
		Monats- durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	884	977	1 085	879	675	1 054	1 099	939	771
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	787	865	961	760	569	947	967	819	685
*umbauter Raum	1 000 cbm	911	1 096	1 251	1 021	945	1 069	1 295	1 028	806
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	115 158	157 576	186 321	149 092	146 506	178 540	204 903	175 503	135 856
*Wohnfläche	1 000 qm	174	209	242	196	188	192	250	198	155
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	181	157	190	161	135	197	214	201	136
*umbauter Raum	1 000 cbm	794	698	794	684	511	894	768	822	608
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	75 158	72 917	87 794	50 427	61 818	100 384	103 619	102 682	77 402
*Nutzfläche	1 000 qm	142	126	157	117	107	164	145	155	110
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 357	2 880	3 512	2 698	2 659	2 517	3 124	2 531	1 882
Baufertigstellungen										
Wohnungen 14)	Anzahl	1 837	2 356	1 522	1 929	16 212	1 903	1 810	2 113	...
Wohnräume	Anzahl	7 782	9 876	6 565	8 369	65 727	7 499	7 688	8 634	...
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	180,5	214,6	229,2	280,2	228,0	315,1	310,2	223,6	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	23,8	29,2	38,6	28,9	36,3	29,9	33,0	28,5	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	156,7	185,4	190,6	251,3	191,8	285,2	277,2	195,1	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	3,9	3,7	4,0	4,3	4,9	5,3	6,5	6,5	...
*Halbwaren	Mill. DM	12,8	11,5	11,0	7,5	10,6	10,2	12,4	11,4	...
*Fertigwaren	Mill. DM	140,1	170,2	175,6	239,6	176,3	269,7	258,3	177,2	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	14,3	15,7	18,4	14,7	16,7	16,1	19,8	15,7	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	125,8	154,5	157,2	224,9	159,6	253,5	238,6	161,6	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	54,2	65,4	109,5	65,6	74,3	79,1	78,4	61,0	...
darunter Italien	Mill. DM	14,8	19,9	57,7	19,1	19,9	25,7	23,8	16,5	...
Niederlande	Mill. DM	18,9	21,9	28,9	24,6	30,2	25,0	24,2	22,1	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	55,3	58,6	55,4	110,5	64,2	142,1	81,5	75,1	...
darunter Dänemark	Mill. DM	11,2	17,0	15,3	12,0	15,8	18,4	22,2	17,4	...
Großbritannien	Mill. DM	12,7	12,6	7,1	68,2	7,6	94,8	9,3	11,1	...
Norwegen	Mill. DM	8,5	3,9	4,3	6,7	5,4	4,5	5,1	6,3	...
Schweden	Mill. DM	8,8	8,3	11,0	8,1	9,5	8,4	10,7	7,5	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	32 072	32 015	35 608	31 003	33 571	.	.	.	...
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 673	36 934	48 050	45 225	35 265	.	.	.	...
*Index der Einzelhandelsumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
*Index der Gastgewerbesumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fremdenverkehr in 135 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	189	190	121	77	66	206	p 125	p 77	p 72
darunter *von Auslandsgästen	1 000	20	19	16	9	7	20	p 13	p 9	p 8
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 514	1 546	530	259	224	1 754	p 587	p 273	p 255
darunter *von Auslandsgästen	1 000	41	40	29	17	15	42	p 26	p 20	p 17
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵										
Güterempfang	1 000 t	1 090	1 015	1 017	888	1 015	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	301	283	277	296	317	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	259	253	241	250	268	261	261	255	256
*Güterversand	1 000 t	373	387	452	359	348	407	435	390	289
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	7 817	8 001	8 166	7 206	5 352	7 090	8 164	7 359	...
*Personenkraftwagen 16)	Anzahl	24	36	20	11	15	51	17	11	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	6 925	7 126	7 295	6 340	4 588	6 158	7 171	6 562	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	502	471	429	499	388	409	515	444	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 404	1 436	1 569	1 488	1 409	p 1 542	p 1 512	p 1 589	p 1 503
*Getötete Personen	Anzahl	74	76	92	94	79	p 69	p 69	p 73	p 68
*Verletzte Personen	Anzahl	1 933	1 972	2 135	2 025	1 887	p 2 008	p 1 891	p 2 130	p 1 962

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971			1972			
		Monats- durchschnitt ^{e)}		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen¹⁷⁾										
*Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	16 502	17 984	17 933	18 183	17 984	19 840	20 022	20 123	20 540
darunter										
*Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	.	17 280	.	.	17 280	19 111	19 298	19 400	19 793
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	.	3 933	.	.	3 933	4 296	4 336	4 304	4 466
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	.	3 904	.	.	3 904	4 273	4 303	4 278	4 430
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	.	29	.	.	29	23	33	26	36
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	.	1 432	.	.	1 432	1 710	1 696	1 713	1 794
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	.	1 358	.	.	1 358	1 617	1 606	1 624	1 698
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	.	74	.	.	74	93	91	89	96
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	.	11 915	.	.	11 915	13 104	13 266	13 384	13 533
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	.	10 222	.	.	10 222	11 150	11 285	11 389	11 525
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	.	1 693	.	.	1 693	1 954	1 980	1 995	2 007
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	11 288	14 258	12 244	12 425	14 258	15 599	15 781	15 973	16 149
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	5 478	7 764	6 105	6 257	7 764	8 657	8 794	8 959	8 817
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3 870	4 487	4 433	4 524	4 487	5 044	5 172	5 342	5 247
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	1 608	3 277	1 672	1 733	3 277	3 613	3 622	3 617	3 570
*Spareinlagen	Mill. DM	5 810	6 495	6 139	6 168	6 495	6 942	6 987	7 014	7 332
*bei Sparkassen	Mill. DM	3 686	4 049	3 835	3 852	4 049	4 263	4 282	4 296	4 495
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	318	353	283	308	732	307	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	274	296	259	278	406	268	...	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	12	12	13	11	17	14	10	16	22
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1	0,7	-	-	1	1	1	-	2
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	449	357	340	306	334	418	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1 136	1,064	1,357	0,626	0,918	1,567	...	...	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
*Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	224 573	266 929	206 356	297 510	410 921	410 745	282 216	261 525	543 659
*Steuern vom Einkommen	1 000 DM	152 308	186 345	127 697	215 087	324 915	326 223	190 286	162 235	443 662
*Lohnsteuer 19)	1 000 DM	97 946	126 774	117 833	195 636	155 294	146 280	174 756	149 564	227 738
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	40 050	45 774	6 420	6 104	144 156	149 608	8 793	7 281	186 343
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 613	1 651	981	4 048	1 094	1 286	1 238	1 411	1 861
*Körperschaftsteuer 19)	1 000 DM	12 699	12 147	2 463	9 299	24 371	29 049	5 499	3 979	27 720
*Steuern vom Umsatz	1 000 DM	72 265	80 583	78 658	82 424	86 007	84 521	91 930	99 290	99 997
*Umsatzsteuer	1 000 DM	52 564	59 882	58 091	60 580	65 466	64 000	66 638	69 559	73 565
*Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	19 701	20 702	20 567	21 844	20 540	20 522	25 292	29 730	26 432
*Bundessteuern	1 000 DM	84 313	90 364	83 528	83 945	122 593	90 370	99 361	97 958	141 221
*Zölle	1 000 DM	3 419	9 428	9 685	10 395	10 235	11 663	12 448	13 954	12 141
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	70 830	75 362	70 041	69 397	103 122	71 653	83 990	81 206	118 618
*Landessteuern	1 000 DM	24 387	25 763	20 651	33 448	20 391	22 385	26 003	37 179	22 353
*Vermögensteuer	1 000 DM	5 607	5 272	651	13 572	756	1 492	661	14 617	1 236
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	13 205	14 462	14 679	13 728	13 846	14 643	18 145	16 181	14 472
*Biersteuer	1 000 DM	988	1 013	1 028	969	953	1 261	1 015	1 005	977
*Gemeindesteuern im Vierteljahr	1 000 DM	125 325 ⁺	140 471 ⁺	.	.	.	160 374 ⁺	.	.	.
*Grundsteuer A 20)	1 000 DM	7 232 ⁺	6 949 ⁺	.	.	.	7 150 ⁺	.	.	.
*Grundsteuer B 21)	1 000 DM	21 027 ⁺	22 200 ⁺	.	.	.	26 080 ⁺	.	.	.
*Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto) 22)	1 000 DM	74 721 ⁺	86 515 ⁺	.	.	.	97 787 ⁺	.	.	.
*Lohnsummensteuer	1 000 DM	10 846 ⁺	12 259 ⁺	.	.	.	14 209 ⁺	.	.	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	202 059	227 530	211 592	213 571	340 803	287 750	246 389	223 259	417 769
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	62 305	74 647	55 151	71 929	141 496	142 400	66 963	60 758	192 845
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	50 586	56 408	55 061	57 697	60 205	54 981	59 774	64 544	65 004
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	4 855	6 110	17 853	-	16 509	-	20 291	-	18 698
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	140 434	174 664	151 549	207 587	232 469	247 967	202 642	180 227	303 790
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	69 857	86 188	55 151	110 419	141 496	142 400	94 470	77 588	192 845
*Anteil an den Steuern vom Umsatz 23)	1 000 DM	41 334	56 603	57 895	63 720	54 072	83 182	61 877	65 460	69 894
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	4 855	6 110	17 853	-	16 509	-	20 291	-	18 698
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	147 429 ⁺	185 026 ⁺	.	.	.	200 753	.	.	.
*Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) 24)	1 000 DM	52 182 ⁺	43 261 ⁺	.	.	.	59 587	.	.	.
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	44 644 ⁺	87 810 ⁺	.	.	.	78 579	.	.	.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971			1972			
		Monats- durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	107,2	106,7	103,3	103,7	104,4	107,1	108,7	110,1	112,7
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962=100	116,6	121,6	121,6	121,5	121,6	125,2	125,6	125,9	126,3
Grundstoffpreise 25)	1962=100	104,3	105,2	105,2	105,4	105,6	110,1	111,0	111,5	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 25)	1962=100	107,5 ^f	112,5 ^g	113,1	113,1	113,3	117,1	117,5	117,8	118,2
landwirtschaftlicher Produkte 25)	1961/63=100	98,1	106,5 ^g	103,6	105,0	107,1	116,6 ^p	117,3 ^p	117,7 ^p	120,4 ^p
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 26)										
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 25)	1962/63=100	110,8 ^f	116,5 ^g	114,7	114,7	115,3	121,1 ^r	122,1	123,4	125,2
Einzelhandelspreise	1962=100	112,5	118,0	119,1	119,7	120,1	125,1	125,7	126,3	126,8
*Preisindex für die Lebenshaltung 27)										
darunter für	1962=100	123,7	130,4	132,0	132,5	133,1	140,0	140,6	141,2	141,8
*Nahrungs- und Genußmittel	1962=100	117,4	122,6	123,2	123,8	124,6	132,8	133,3	133,9	134,8
Kleidung, Schuhe	1962=100	118,0	125,2	127,7	128,4	128,7	134,3	135,3	136,0	136,4
Wohnungsmieten	1962=100	168,5	178,5	181,6	181,8	182,2	190,0	191,1	191,9	192,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962=100	124,4	131,0	133,0	134,3	134,9	140,9	142,8	143,7	144,5
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962=100	114,1	120,6	122,7	123,0	123,3	127,4	127,7	128,0	128,2
Löhne und Gehälter 28)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	297	337	352	.	.	.	378	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	318	359	374	.	.	.	401	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	178	198	206	.	.	.	222	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	173	193	200	.	.	.	212	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	6,55	7,48	7,73	.	.	.	8,54	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	6,98	7,94	8,22	.	.	.	9,12	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	4,32	4,83	4,95	.	.	.	5,48	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	4,17	4,68	4,77	.	.	.	5,29	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	45,3	45,0	45,5	.	.	.	44,3	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	41,2	41,0	41,6	.	.	.	40,5	.	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	41,3	40,0	42,4	.	.	.	41,4	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	36,8	35,0	39,0	.	.	.	37,9	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 453	1 638	1 679	.	.	.	1 839	.	.
*weiblich	DM	946	1 076	1 106	.	.	.	1 219	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 579	1 765	1 792	.	.	.	1 963	.	.
*weiblich	DM	966	1 088	1 123	.	.	.	1 241	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 270	1 412	1 445	.	.	.	1 564	.	.
*weiblich	DM	795	884	891	.	.	.	984	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 437	1 598	1 593	.	.	.	1 751	.	.
weiblich	DM	(911)	(991)	.	.	.	.	.	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	1 329	1 484	1 519	.	.	.	1 653	.	.
weiblich	DM	839	938	950	.	.	.	1 048	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 572	1 755	1 779	.	.	.	1 950	.	.
weiblich	DM	965	1 085	1 118	.	.	.	1 234	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

22) Gewerbesteuerabgleichszuschüsse abgeglichen

23) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28. 8. 1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagzahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30. 1. 1970

24) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) nur Neubau

27) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit - 1962 - rund 750 DM monatlicher Lebenshaltungsausgaben

28) Effektivverdienste

e) Bestandszahlen bei Geld und Kredit: Stand 31. 12.

f) Wirtschaftsjahr 1970/71 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1971/72 (Juli-Juni)

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾			
	zum Bau genehmigte Wohnungen 1) in 1 000	fertiggestellte Wohnungen 1)		Bestand an Wohnungen in 1 000	ins-gesamt	in EWG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerblichen Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins-gesamt in 1 000	im sozialen Wohnungsbau in %						ins-gesamt	Auslands-gäste	ins-gesamt	Auslands-gäste
1967	25	26	39	847	1 541	445	525	1 385	2 032	240	14 917	479
1968	24	24	29	845 ^a	1 905	545	667	1 722	2 048	238	15 602	473
1969	28	23	24	868 ^a	2 159	656	707	1 901	2 151	235	16 856	466
1970	27	21	19	889 ^a	2 166	651	664	1 880	2 256	236	18 079	489
1971	33	27	17	916 ^a	2 576	785	703	2 226	2 273	232	18 517	485

Jahr	Kfz-Bestand am 1.7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar-einlagen ⁴⁾ am 31.12. in Mill. DM	Sozialhilfe			Kriegs-opfer-fürsorge
	ins-gesamt	Kraft-räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		ins-gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		
										Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	
	in 1 000											
1967	569	12	451	37	14 297	742	19 243	4 158	112,6	40,3	37,5	13,5
1968	596	10	478	38	14 877	769	20 246	4 744	117,8	39,7	34,0	12,7
1969	636	8	516	39	15 153	778	20 619	5 295	124,8	41,4	31,7	11,6
1970	698	7	573	42	16 851	882	23 200	5 810	148,4	49,3	32,7	13,1
1971	754	6	626	44	17 233	915	23 668	6 495	175,7	59,8	...	17,0

Jahr	Steuern								Neuverschuldung ⁵⁾			
	Steuereinnahmen			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauchs-steuern	Gewerbe-steuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände	
	des Bundes	des Landes	der Gemeinden		ins-gesamt	Lohn-steuer	veranlagte Einkommen-steuer				ins-gesamt	Kredit-mittel
	Mill. DM											
1967	1 962	1 059	452	686	1 292	616	552	706	321	2 136	1 429	1 074
1968	1 964	1 161	479	586	1 442	701	571	749	340	2 361	1 461	1 089
1969	2 308	1 354	559	805	1 649	869	586	795	409	2 431	1 580	1 100
1970	2 425	1 685	590	867	1 805	1 152	481	850	342	2 641	1 734	1 209
1971	2 730	2 096	740	967	2 060	1 484	549	904	395	2 823	1 992	1 428

Jahr	Preisindices im Bundesgebiet					Löhne und Gehälter							
	Erzeugerpreise		für Wohn-gebäude 1962=100	für die Lebenshaltung ⁶⁾ 1962=100		Industriearbeiter ⁹⁾		Angestellte in Industrie 9) und Handel			öffentlicher Dienst		
	indu-strieller Produkte 7) 1962=100	landwirt-schaftlicher Produkte 7)8) 1961/63 =100		ins-gesamt	Nahrungs- und Genuß-mittel	Männer	Frauen	Bruttowochenlohn		Bruttomonatsgehalt		Bruttomonatsgehalt ¹⁰⁾	
								Männer	Frauen	kaufmännische Angestellte	techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokräft)
	DM												
1967	104,9	99,8	115,9	114,4	112,0	223	135	1 048	658	1 248	1 298	922	
1968	99,3	102,6	120,8	116,1	111,1	235	143	1 110	705	1 284	1 348	953	
1969	101,5	106,2	127,2	119,3	114,2	259	157	1 208	758	1 398	1 449	1 021	
1970	107,5	98,1	147,4	123,7	117,4	297	178	1 329	839	1 572	1 589	1 133	
1971	112,5	...	162,7	130,4	122,6	337	198	1 484	938	1 755	1 724	1 236	

- 1) nur Errichtung neuer Gebäude
 2) Fremdenverkehrsjahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres)
 3) einschließlich Kombinationskraftwagen
 4) ohne Postspareinlagen
 5) ohne Kassenkredite
 6) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes
 7) ab 1968 ohne Umsatz(Mehrwert)steuer
 8) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni
 9) einschließlich Hoch- und Tiefbau
 10) Endgehalt, Ortsklasse A. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

a) auf der Grundlage der Wohnungszählung 1968 fortgeschrieben

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. August 1972				Bevölkerungsveränderung im August 1972			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Dezember 1972 (vorläufige Zahlen)		
	ins-gesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wanderungs-gewinn oder -verlust (-)	Bevölke-rungs-zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte	
		Vor-monat	Vor-jahres-monat 1)							
		in %								
FLENSBURG	94 297	- 0,1	- 0,8	- 35	- 17	- 52	51	1	63	
KIEL	269 045	- 0,1	- 0,5	- 52	- 202	- 254	143	4	191	
LÜBECK	238 669	- 0,0	- 0,7	- 55	24	- 31	144	2	180	
NEUMÜNSTER	86 573	- 0,0	+ 0,3	4	- 22	- 18	44	1	56	
Dithmarschen	133 777	+ 0,1	-	7	110	117	80	2	124	
Flensburg-Land	74 918	+ 0,2	+ 2,3	- 10	149	139	34	3	47	
Hzgt. Lauenburg	147 264	+ 0,1	+ 1,6	- 22	165	143	84	3	108	
Nordfriesland	161 420	+ 0,0	- 0,0	- 4	25	21	78	6	94	
Ostholstein	184 573	+ 0,3	+ 1,3	- 10	498	488	124	10	159	
Pinneberg	249 683	+ 0,2	+ 1,6	55	481	536	151	7	196	
Plön	110 667	+ 0,1	+ 1,3	- 17	114	97	71	2	92	
Rendsburg-Eckernförde	229 750	+ 0,1	+ 1,2	22	222	244	125	6	157	
Schleswig	101 471	+ 0,2	+ 0,6	- 15	168	153	50	3	74	
Segeberg	179 744	+ 0,3	+ 3,7	38	494	532	125	9	152	
Steinburg	133 389	+ 0,0	+ 0,4	- 28	83	55	87	7	115	
Stormarn	165 340	+ 0,2	+ 1,9	2	409	411	112	2	154	
Schleswig-Holstein	2 560 580	+ 0,1	+ 0,8	- 120	2 701	2 581	1 503	68	1 962	

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1972		
	Betriebe am 31. 12. 1972	Beschäftigte am 31. Dezember 1972		Umsatz ⁴⁾ im Dezember 1972 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	69	8 436	89	101	25 745	23 405	248
KIEL	139	31 507	117	151	73 177	66 398	246
LÜBECK	143	28 793	121	211	59 693	53 403	224
NEUMÜNSTER	74	10 380	120	50	25 150	22 442	259
Dithmarschen	61	6 385	48	81	44 851	34 648	260
Flensburg-Land	29	979	13	7	27 411	21 084	283
Hzgt. Lauenburg	99	9 494	64	49	44 394	37 088	252
Nordfriesland	43	2 650	16	39	55 287	43 594	271
Ostholstein	73	5 925	32	36	56 544	46 199	252
Pinneberg	233	23 754	95	163	75 556	65 787	264
Plön	42	2 636	24	23	37 745	30 495	277
Rendsburg-Eckernförde	123	11 335	49	73	73 916	59 445	259
Schleswig	38	3 454	34	55	33 806	26 388	260
Segeberg	175	14 259	79	113	67 613	56 237	315
Steinburg	94	11 100	83	84	42 178	33 799	254
Stormarn	124	15 190	92	195	53 147	45 687	278
Schleswig-Holstein	1 559	186 277	73	1 432	796 213	666 099	261

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 8. 1972

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 131 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. Juni 1972			Offene Stellen am 30. 11. 1972 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30. 9. 1972 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im November 1972			*Ernten und Erträge 1972			
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Getreide (ohne Körnermais)		Kartoffeln	
		VZ 1961	30. 6. 1971						1 000 t	dz je ha	1 000 t	dz je ha
		in %										
Schleswig-Holstein	2 555	+ 10,2	+ 1,0	16	36	138	92,0	9,7	1 679	38,4	264	256,3
Hamburg	1 775	- 3,1	- 0,8	17	64	1	93,0	8,6	18	36,5	3	225,3
Niedersachsen	7 200	+ 8,4	+ 0,6	47	138	257	88,1	8,6	4 624	38,2	2 751	285,2
Bremen	737	+ 4,3	- 0,1	7	19	1	73,7	8,5	7	34,4	2	243,6
Nordrhein-Westfalen	17 161	+ 7,9	+ 0,5	142	663	207	89,6	9,8	3 077	37,2	1 294	290,3
Hessen	5 512	+ 14,5	+ 0,9	58	277	94	81,6	9,4	1 589	38,8	1 328	294,0
Rheinland-Pfalz	3 685	+ 7,9	+ 0,4	25	79	69	81,7	9,1	1 416	37,6	1 243	283,8
Baden-Württemberg	9 118	+ 17,5	+ 1,1	95	576	194	75,9	9,0	2 134	37,3	1 696	278,7
Bayern	10 738	+ 12,9	+ 1,0	86	388	511	86,4	9,0	4 981	38,3	6 237	321,7
Saarland	1 121	+ 4,5	- 0,1	4	31	8	80,4	9,9	152	35,7	218	280,6
Berlin (West)	2 073	- 5,7	- 1,2	16	82	0	23,9	15,1	4	35,1	2	274,5
Bundesgebiet	61 674	+ 9,8	+ 0,6	512	2 352	1 481	85,8	9,1	19 680	38,0	15 038	298,9

Land	Industrie ¹⁾				Produktionsindex ³⁾ 1962=100 im Oktober 1972	Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im September 1972			
	Beschäftigte am 31. 10. 1972		Umsatz ²⁾ im Oktober 1972			Beschäftigte am 30. 9. 1972		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Mill. DM	Auslandsumsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
	Schleswig-Holstein	188	74	1 465		19	181	61	24	2 517	9,9	1 903	7,4
Hamburg	196	111	1 789	14	125	44	25	948	5,3	1 261	7,1
Niedersachsen	774	107	5 552	22	158	179	25	7 597	10,6	5 857	8,1
Bremen	100	135	882	12	21	21	29	324	4,4	266	3,6
Nordrhein-Westfalen	2 593	151	17 573	21	153	382	22	17 228	10,0	11 561	6,7
Hessen	738	134	4 457	21	181	142	26	7 009	12,7	1 525	2,8
Rheinland-Pfalz	405	110	3 080	23	258	90	25	3 436	9,3	1 160	3,1
Baden-Württemberg	1 570	172	9 493	20	180	246	27	12 957	14,2	9 690	10,6
Bayern	1 380	129	8 065	17	178	313	29	13 904	12,9	7 507	7,0
Saarland	169	151	879	32	182	22	20	832	7,4	543	4,8
Berlin (West)	237	115	1 568	10	159	44	21	1 292	6,2	766	3,7
Bundesgebiet	8 351	135	54 804	20	172	1 546	25	68 044	11,0	42 039	6,8

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Juli 1972			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Oktober 1972				Bestand an Spar-einlagen ⁷⁾ am 31. 10. 1972 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen			
	ins-gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Ge-tötete	Ver-letzte	Verun-glückte je 100 Unfälle		im 3. Vierteljahr 1972	des Landes	des Bundes	der Gemeinden
		Anzahl	je 1 000 Einwohner									
		in 1 000								in DM je Einwohner		
Schleswig-Holstein	796	666	261	1 512	69	1 891	130	2 735	236	286	79	
Hamburg	525	476	268	1 131	29	1 485	134	5 223	427	1 872	178	
Niedersachsen	2 236	1 853	257	4 067	263	5 514	142	3 361	236	251	83	
Bremen	208	187	254	456	9	576	128	3 876	316	1 196	146	
Nordrhein-Westfalen	4 893	4 332	252	8 967	379	11 978	138	3 923	289	395	98	
Hessen	1 811	1 549	281	3 140	137	4 302	141	4 383	286	406	118	
Rheinland-Pfalz	1 174	958	260	2 023	128	2 925	151	3 553	233	299	92	
Baden-Württemberg	2 953	2 474	271	4 638	248	6 669	149	4 065	292	409	110	
Bayern	3 551	2 810	262	5 649	348	8 053	149	4 088	269	336	101	
Saarland	313	275	245	593	21	810	140	3 223	233	241	69	
Berlin (West)	485	440	212	1 342	27	1 699	129	3 301	195	563	92	
Bundesgebiet	19 025 ^a	16 055 ^a	260	33 518	1 658	45 902	142	3 880	274	418	101	

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Baubetriebe und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

6) vorläufige Zahlen

a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 80 408 Kfz und 34 536 Pkw

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

25. Jahrgang . Heft 3 . März 1973

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971/72			1972/73			
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Januar	Okt.	Nov.	Dez.	Januar
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 494 ^a	2 529	2 543	2 543	2 543	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 548	1 473	1 091	1 371	911	1 155	972	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	7,5	7,0	5,2	6,3	4,3	5,3	...	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 930	2 794	2 518	2 554	2 543	2 272	2 044	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	14,1	13,3	12,1	11,8	11,8	10,4	...	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 663	2 769	2 909	3 288	2 683	2 637	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	13,2	12,6	13,3	13,5	15,3	12,3	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	65	57	77	44	46	40	39	...	...
	je 1 000 Lebendgeborene	22,2	20,5	30,6	17,2	18,1	17,6	19,1	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 181	+ 131	- 251	- 355	- 745	- 411	- 593	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	+ 0,9	+ 0,6	- 1,2	- 1,6	- 3,5	- 1,9	...	...	...
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	8 382	9 013	8 254	7 498	7 089	...	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 381	6 425	6 962	7 087	6 130	...	...	...	...
* Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 2 001	+ 2 588	+ 1 292	+ 411	+ 959	...	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 788	10 288	11 108	10 389	9 998	...	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	24 551	25 726	26 324	24 974	23 217	...	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	165	171	179	164	154	...	...	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	8	9	11	14	20	11	13	15	19
darunter * Männer	1 000	5	5	6	8	12	5	6	8	11
Offene Stellen	1 000	24	22	16	15	15	18	16	15	16
darunter für Männer	1 000	15	13	10	9	9	12	11	10	11
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 407 ^b	1 364 ^b		1 364				1 421	
darunter * Milchkühe										
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	493 ^b	477 ^b		477				498	
* Schweine	1 000	1 774 ^b	1 667 ^b		1 667				1 598	
darunter * Zuchtsauen	1 000	183 ^b	169 ^b		169				161	
darunter, * trächtig	1 000	112 ^b	106 ^b		106				100	
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	34	35	45	32	29	44	33	25	29
* Kälber	1 000 St.	3	2	2	2	2	1	1	1	2
* Schweine	1 000 St.	200	209 ^d	232	227	210	225	215	211	208
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	9 ^c	9 ^d	17	15	16	7	15	14	14
* Schlachtmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen										
(ohne Geflügel)	1 000 t	25,9	25,1	28,9	25,2	23,5	29,8	25,2	22,8	24,1
darunter * Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	8,3	8,5	10,6	7,7	7,0	11,2	8,0	6,3	7,6
* Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
* Schweine	1 000 t	17,4	16,4	18,1	17,4	16,3	18,3	17,0	16,3	16,3
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	241	243	252	247	247	265	264	265	269
Kälber	kg	61	66	64	69	65	99	83	91	91
Schweine (ab Januar 1971 neue Berechnungsgrundlage, Vergleichbarkeit mit früheren Jahren eingeschränkt)	kg	91	82	84	82	84	84	85	83	84
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ⁶⁾										
* für Legehennenküken	1 000	497	580	495	539	469	575	455	169	554
* für Masthühnerküken	1 000	911	825	917	769	856	944	914	888	897
* Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	803	755	858	833	920	896	870	774	911
* Milcherzeugung										
1 000 t		178	174	126	152	170	122	138	167	180
darunter * an Meiereien geliefert	%	92	92	90	91	92	91	92	92	93
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,6	11,8	8,7	10,1	11,2	8,1	9,5	11,0	11,6

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Ergebnis der Volkszählung vom 27. 5. 1970

b) Dezember

c) Winterhalbjahr 1970/71 = 16

d) Winterhalbjahr 1971/72 = 12

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971/72			1972/73			
		Monats- durchschnitt			Nov.	Dez.	Januar	Okt.	Nov.		Dez.	Januar
Industrie und Handwerk										
Industrie⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	191	191	190	188	187	188	188	186	...
darunter *Arbeiter 9)	1 000	145	143	143	141	139	140	139	138	...
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	24 110	23 229	24 026	23 381	22 039	23 443	23 611	21 651	...
*Löhne (brutto)	Mill. DM	157,2	173,7	188,0	187,6	170,1	192,7	212,1	198,6	...
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	66,6	75,8	85,2	90,0	80,5	82,9	98,4	98,9	...
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	33	26	23	21	15	23	28	24	...
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. Ncbm	23,9	25,4	25,5	28,0	26,9	26,7	28,8	30,0	...
*Stadt-, Koker- und Ferngas	Mill. Ncbm	11,2	8,3	6,2	6,2	5,6	8,2	8,2	8,1	...
*Erd- und Erdölgas	Mill. Ncbm	12,7	17,1	19,3	21,8	21,2	18,5	20,6	21,9	...
*Heizölverbrauch	1 000 t	94	94	103	98	98	106	105	102	...
*leichtes Heizöl	1 000 t	19	19	23	25	27	22	24	25	...
*schweres Heizöl	1 000 t	75	75	80	73	71	84	81	77	...
*Stromverbrauch	Mill. kWh	156	160	165	160	158	185	182	168	...
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	37	34	41	38	37	41	41	38	...
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹²⁾	Mill. DM	1 070	1 197	1 353	1 459	1 043	1 465	1 434	1 432	...
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	144	165	226	192	125	279	177	216	...
Produktionsindex (arbeitstäglich)										
*Gesamtindustrie	1962=100	163	169	177	158	152	181	185	191	...
*Bergbau	1962=100	118	119	115	115	110	109	104	104	...
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962=100	201	198	170	145	132	191	190	173	...
*Investitionsgüterindustrie	1962=100	179	183	190	186	179	204	201	239	...
*Verbrauchsgüterindustrie	1962=100	173	191	223	175	191	222	234	248	...
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962=100	123	131	150	137	123	137	148	138	...
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1962=100	126	135	136	113	74	151	143	144	...
Handwerk (Meßziffern)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	(Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	96	95	.	95	.	.	95	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1962=100	151	171	.	218	.	.	.	244	.
darunter *Handwerksumsatz	Vj. -D 1962=100	155	178	.	234	.	.	.	265	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	219	272	315	334	413	229	310	301	...
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	449	488	548	579	681	565	606	640	...
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. Ncbm	16	18	24	26	35	21	27	32	...
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	62 480	63 049	62 282	61 573	60 048	61 870	61 560	60 713	60 299
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 238	8 713	8 410	7 677	4 548	9 682	8 698	7 928	7 227
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 414	3 766	3 675	3 484	2 107	4 334	3 930	4 194	3 487
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	964	1 258	1 246	1 048	796	1 554	1 461	1 142	1 245
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 616	3 484	3 295	2 984	1 581	3 535	3 111	2 446	2 330
*Löhne (brutto)	Mill. DM	66,1	78,2	77,5	77,3	40,9	99,8	92,7	84,6	77,9
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	7,0	8,4	10,5	11,2	8,2	10,0	11,3	13,6	9,6
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	176,7	217,3	241,3	429,5	163,4	289,5	296,2	485,1	261,3

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 Kcal/Ncbm

12) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971/72			1972/73			
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Januar	Okt.	Nov.	Dez.	Januar
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	884	977	879	675	587	1 099	939	771	...
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	787	865	760	569	519	967	819	685	...
*umbauter Raum	1 000 cbm	911	1 096	1 021	945	616	1 295	1 028	806	...
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	115 158	157 576	149 092	146 506	96 273	204 903	175 503	135 856	...
*Wohnfläche	1 000 qm	174	209	196	188	117	250	198	155	...
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	181	157	161	135	95	214	201	136	...
*umbauter Raum	1 000 cbm	794	698	684	511	289	768	822	608	...
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	75 158	72 917	50 427	61 818	31 910	103 619	102 682	77 402	...
*Nutzfläche	1 000 qm	142	126	117	107	56	145	155	110	...
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 357	2 880	2 698	2 659	1 628	3 124	2 531	1 882	...
Baufertigstellungen										
Wohnungen 14)	Anzahl	1 837	2 356	1 929	16 212	973	1 810	2 113	17 088	...
Wohnräume	Anzahl	7 782	9 876	8 369	65 727	3 916	7 688	8 634	70 023	...
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	180,5	214,6	280,2	228,0	165,4	310,2	223,6	352,7	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	23,8	29,2	28,9	36,3	30,9	33,0	28,5	29,3	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	156,7	185,4	251,3	191,8	134,6	277,2	195,1	323,4	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	3,9	3,7	4,3	4,9	3,7	6,5	6,5	5,1	...
*Halbwaren	Mill. DM	12,8	11,5	7,5	10,6	6,5	12,4	11,4	8,7	...
*Fertigwaren	Mill. DM	140,1	170,2	239,6	176,3	124,3	258,3	177,2	309,7	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	14,3	15,7	14,7	16,7	13,6	19,8	15,7	18,4	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	125,8	154,5	224,9	159,6	110,8	238,6	161,6	291,3	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	54,2	65,4	65,6	74,3	60,5	78,4	61,0	84,8	...
darunter Italien	Mill. DM	14,8	19,9	19,1	19,9	13,0	23,8	16,5	27,2	...
Niederlande	Mill. DM	18,9	21,9	24,6	30,2	22,7	24,2	22,1	22,8	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	55,3	58,6	110,5	64,2	42,6	81,5	75,1	149,4	...
darunter Dänemark	Mill. DM	11,2	17,0	12,0	15,8	10,8	22,2	17,4	20,0	...
Großbritannien	Mill. DM	12,7	12,6	68,2	7,6	5,1	9,3	11,1	95,7	...
Norwegen	Mill. DM	8,5	3,9	6,7	5,4	3,7	5,1	6,3	4,9	...
Schweden	Mill. DM	8,8	8,3	8,1	9,5	9,2	10,7	7,5	10,0	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	32 072	32 015	31 003	33 571	.	.	.	.	.
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 673	36 934	45 225	35 265	.	.	.	.	.
*Index der Einzelhandelsumsätze										
(einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
*Index der Gastgewerbeumsätze										
(einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fremdenverkehr in 135 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	189	190	77	66	59	p 125	p 77	p 72	p 63
darunter *von Auslandsgästen	1 000	20	19	9	7	6	p 13	p 9	p 8	p 6
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 514	1 546	259	224	224	p 587	p 273	p 255	p 237
darunter *von Auslandsgästen	1 000	41	40	17	15	13	p 26	p 20	p 17	p 14
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵										
Güterempfang	1 000 t	1 090	1 015	888	1 015	905	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	301	283	296	317	243	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	259	253	250	268	206	261	255	256	...
*Güterversand	1 000 t	373	387	359	348	194	435	390	289	...
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	7 817	8 001	7 206	5 352	6 445	8 164	7 359	...	...
*Personenkraftwagen 16)	Anzahl	24	36	11	15	15	17	11	...	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	6 925	7 126	6 340	4 588	5 827	7 171	6 562	...	...
	Anzahl	502	471	499	388	353	515	444	...	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 404	1 436	1 488	1 409	1 196	p 1 512	p 1 589	p 1 503	p 1 160
*Getötete Personen	Anzahl	74	76	94	79	73	p 69	p 73	p 88	p 57
*Verletzte Personen	Anzahl	1 933	1 972	2 025	1 887	1 592	p 1 891	p 2 130	p 1 962	p 1 474

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971/72			1972/73				
		Monats- durchschnitt)			Nov.	Dez.	Januar	Okt.	Nov.	Dez.	Januar
Geld und Kredit											
Kredite und Einlagen ¹⁷⁾											
*Kredite (18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	16 502	17 984	18 183	17 984	18 113	20 022	20 123	20 540	...	
darunter											
*Kredite (18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM		17 280		17 280	17 411	19 298	19 400	19 793	...	
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM		3 933		3 933	3 958	4 336	4 304	4 466	...	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM		3 904		3 904	3 813	4 303	4 278	4 430	...	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM		29		29	145	33	26	36	...	
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM		1 432		1 432	1 417	1 696	1 713	1 794	...	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM		1 358		1 358	1 341	1 606	1 624	1 698	...	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM		74		74	76	91	89	96	...	
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM		11 915		11 915	12 036	13 266	13 384	13 533	...	
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM		10 222		10 222	10 324	11 285	11 389	11 525	...	
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM		1 693		1 693	1 712	1 980	1 995	2 007	...	
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	11 288	14 258	12 425	14 258	14 451	15 781	15 973	16 149	...	
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	5 478	7 764	6 257	7 764	7 892	8 794	8 959	8 817	...	
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3 870	4 487	4 524	4 487	4 623	5 172	5 342	5 247	...	
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	1 608	3 277	1 733	3 277	3 269	3 622	3 617	3 570	...	
*Spareinlagen	Mill. DM	5 810	6 495	6 168	6 495	6 559	6 987	7 014	7 332	...	
*bei Sparkassen	Mill. DM	3 686	4 049	3 852	4 049	4 070	4 282	4 296	4 495	4 494	
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	318	353	308	732	572	341	349	718	...	
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	274	296	278	406	508	295	323	401	...	
Zahlungsschwierigkeiten											
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	12	12	11	17	7	10	16	22	9	
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1	0,7	-	1	1	1	-	2	1	
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	449	357	306	334	319	446	413	399	...	
*Wechselsumme	Mill. DM	1 136	1,064	0,626	0,918	0,767	1,219	1,170	1,010	...	
Steuern											
Steueraufkommen nach Steuerarten											
*Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	224 573	266 929	297 510	410 921	350 223	282 216	261 525	543 659	355 821	
*Steuern vom Einkommen	1 000 DM	152 308	186 345	215 087	324 915	220 708	190 286	162 235	443 662	225 277	
*Lohnsteuer (19)	1 000 DM	97 946	126 774	195 636	155 294	191 803	174 756	149 564	227 738	185 421	
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	40 050	45 774	6 104	144 156	17 701	8 793	7 281	186 343	29 592	
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 613	1 651	4 048	1 094	2 231	1 238	1 411	1 861	4 253	
*Körperschaftsteuer (19)	1 000 DM	12 699	12 147	9 299	24 371	8 972	5 499	3 979	27 720	6 011	
*Steuern vom Umsatz	1 000 DM	72 265	80 583	82 424	86 007	129 514	91 930	99 290	99 997	130 544	
*Umsatzsteuer	1 000 DM	52 564	59 882	60 580	65 466	109 530	66 638	69 559	73 565	106 328	
*Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	19 701	20 702	21 844	20 540	19 984	25 292	29 730	26 432	24 216	
*Bundessteuern	1 000 DM	84 313	90 364	83 945	122 593	62 766	99 361	97 958	141 221	56 648	
*Zölle	1 000 DM	8 419	9 428	10 395	10 235	8 278	12 448	13 954	12 141	11 393	
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	70 830	75 362	69 397	103 122	49 876	83 990	81 206	118 618	40 658	
*Landessteuern	1 000 DM	24 387	25 763	33 448	20 391	25 024	26 003	37 179	22 353	30 118	
*Vermögensteuer	1 000 DM	5 607	5 272	13 572	756	931	661	14 617	1 236	801	
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	13 205	14 452	13 728	13 846	17 927	18 145	16 181	14 472	22 761	
*Biersteuer	1 000 DM	988	1 013	969	953	1 025	1 015	1 005	977	1 004	
*Gemeindesteuern im Vierteljahr	1 000 DM	125 325 ⁺	140 471 ⁺		151 228				175 344		
*Grundsteuer A (20)	1 000 DM	7 232 ⁺	6 949 ⁺		6 960				6 955		
*Grundsteuer B (21)	1 000 DM	21 027 ⁺	22 200 ⁺		20 777				22 855		
*Gewerbesteuer											
nach Ertrag und Kapital (brutto) ²²⁾	1 000 DM	74 721 ⁺	86 515 ⁺		99 792				116 532		
*Lohnsummensteuer	1 000 DM	10 846 ⁺	12 259 ⁺		11 964				14 804		
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften											
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	202 059	227 530	213 571	340 803	230 500	246 389	223 259	417 769	239 351	
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	62 305	74 647	71 929	141 496	78 505	66 963	60 758	192 845	92 726	
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	50 586	56 408	57 697	60 205	85 184	59 774	64 544	65 004	84 854	
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	4 855	6 110		16 509	4 045	20 291		18 698	5 124	
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	140 434	174 664	207 587	232 469	221 306	202 642	180 227	303 790	226 084	
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	69 857	86 188	110 419	141 496	109 172	94 470	77 588	192 845	101 438	
*Anteil an den Steuern vom Umsatz (23)	1 000 DM	41 334	56 603	63 720	54 072	83 065	61 877	65 460	69 894	89 404	
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	4 855	6 110		16 509	4 045	20 291		18 698	5 124	
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	147 429 ⁺	185 026 ⁺		232 356				274 814		
*Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) ²⁴⁾	1 000 DM	52 182 ⁺	43 261 ⁺		31 068				38 553		
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	44 644 ⁺	87 810 ⁺		149 852				177 450		

Fußnoten siehe nächste Seite

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971/72			1972/73			
		Monats- durchschnitt		Nov.	Dez.	Januar	Okt.	Nov.	Dez.	Januar
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	107,2	106,7	103,7	104,4	104,4	108,7	110,1	112,7	...
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962=100	116,6	121,6	121,5	121,6	122,8	125,6	125,9	126,3	...
Grundstoffpreise 25)	1962=100	104,3	105,2	105,4	105,6	105,8	111,0	111,5	112,5	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 25)	1962=100	107,5 ^f	112,5	113,1	113,3	114,0	117,5	117,8	118,2	119,5
landwirtschaftlicher Produkte 25)	1961/63=100	98,1 ^f	106,5 ^g	105,0	107,1	106,4 ^p	117,3 ^p	117,7 ^p	120,4	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 26)										
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 25)	1962/63=100	110,8 ^f	116,5 ^g	114,7	115,3	116,2	122,1	123,4	125,2	...
Einzelhandelspreise	1962=100	112,5	118,0	119,7	120,1	121,1	125,7	126,3	126,8	127,9
*Preisindex für die Lebenshaltung 27)										
darunter für	1962=100	123,7	130,4	132,5	133,1	134,3	140,6	141,2	141,8	143,3
*Nahrungs- und Genußmittel	1962=100	117,4	122,6	123,8	124,6	126,0	133,3	133,9	134,8	136,3
Kleidung, Schuhe	1962=100	118,0	125,2	128,4	128,7	129,9	135,3	136,0	136,4	137,9
Wohnungsmieten	1962=100	168,5	178,5	181,8	182,2	183,4	191,1	191,9	192,2	194,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962=100	124,4	131,0	134,3	134,9	137,5	142,8	143,7	144,5	146,7
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962=100	114,1	120,6	123,0	123,3	124,1	127,7	128,0	128,2	129,3
Löhne und Gehälter 28)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	297	337	.	.	344	378	.	.	...
darunter *Facharbeiter	DM	318	359	.	.	365	401	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	178	198	.	.	209	222	.	.	...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	173	193	.	.	204	212	.	.	...
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	6,55	7,48	.	.	7,78	8,54	.	.	...
darunter *Facharbeiter	DM	6,98	7,94	.	.	8,21	9,12	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	4,32	4,83	.	.	5,12	5,48	.	.	...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	4,17	4,68	.	.	4,99	5,29	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	45,3	45,0	.	.	44,3	44,3	.	.	...
weibliche Arbeiter	Std.	41,2	41,0	.	.	40,9	40,5	.	.	...
Geleistete Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	41,3	40,0	.	.	40,8	41,4	.	.	...
weibliche Arbeiter	Std.	36,8	35,0	.	.	37,8	37,9	.	.	...
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 453	1 638	.	.	1 728	1 839	.	.	...
*weiblich	DM	946	1 076	.	.	1 146	1 219	.	.	...
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 579	1 765	.	.	1 859	1 963	.	.	...
*weiblich	DM	966	1 088	.	.	1 180	1 241	.	.	...
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 270	1 412	.	.	1 466	1 564	.	.	...
*weiblich	DM	795	884	.	.	907	984	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 437	1 598	.	.	1 649	1 751	.	.	...
weiblich	DM	(911)	(991)	.	.	.	.	.	.	...
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	1 329	1 484	.	.	1 548	1 653	.	.	...
weiblich	DM	839	938	.	.	974	1 048	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 572	1 755	.	.	1 848	1 950	.	.	...
weiblich	DM	965	1 085	.	.	1 173	1 234	.	.	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht +) = Vierteljahresdurchschnitt

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung 20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten 22) Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen

23) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28. 8. 1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagzahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30. 1. 1970

24) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage 25) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer 26) nur Neubau

27) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit - 1962 - rund 750 DM monatlicher Lebenshaltungsausgaben 28) Effektivverdienste

e) Bestandszahlen bei Geld und Kredit: Stand 31. 12. f) Wirtschaftsjahr 1970/71 (Juli-Juni) g) Wirtschaftsjahr 1971/72 (Juli-Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahres- mittel) in 1 000	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
1967	2 487	8,1	18,2	11,9	16	11	971	119	358	213	280
1968	2 515	7,9	17,4	12,8	12	17	979	118	375	208	278
1969	2 545	7,5	15,9	12,8	8	21	992	117	373	214	288
1970	2 494 ^a	7,5	14,1	13,2	2	24	1 003	115	386	215	286
1971	2 529	7,0	13,3	12,6	2	31	997	110	377	216	293

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen ²⁾			
	Schüler am 15. 10.			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt			Netto- inlands- produkt in Mill. DM
	Grund- Haupt- und Sonder- schulen	Real- schulen und Realschul- züge	Gymnasien	mit weniger als Volks- schul- abschluß	mit Volks- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1962 in Mill. DM	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %		
1967	221	44	43	22	46	23	9	17 068	3,6	14 650	.
1968	228	46	46	22	45	24	9	18 501	8,4	15 554	.
1969	236	49	49	21	45	24	10	20 081	8,5	16 217	.
1970	249	51	50	23	42	24	11	22 371	11,4	16 937	.
1971	.	.	.	.	.	.	.	25 095	12,2	17 697	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁵⁾		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁴⁾	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ³⁾									
1967	1 395	513	1 752	5 035	418	2 506	2 139	4 188	1 407	515	533
1968	1 410	519	1 668	4 825	417	2 641	2 183	4 256	1 608	396	535
1969	1 430	518	1 680	4 966	418	2 679	2 210	4 262	1 511	260	487
1970	1 407	496	1 774	4 920	476	2 744	2 139	4 232	1 350	414	565
1971	1 364	482	1 667	4 946	477	2 848	2 085	4 297	1 698	322	596

Jahr	Industrie ⁶⁾										Bau- haupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁷⁾		Energieverbrauch				Produktions- index 9) 1962=100
	ins- gesamt	Arbeiter				ins- gesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE 8)	Heizöl			
	in 1 000		Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM		1 000 t		Beschäftigte ¹⁰⁾ am 30. 6. in 1 000			
1967	171	132	253	1 230	524	9 850	1 289	516		952	791	127	62
1968	175	134	264	1 344	583	10 418	1 549	482	968	780	140	63
1969	184	141	278	1 550	674	11 797	1 883	490	1 058	842	157	63
1970	191	145	289	1 887	799	12 840	1 725	400	1 130	906	163	64
1971	191	143	279	2 085	909	14 365	1 975	312	1 144	895	p 169	64

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensusserhebungen

2) 1967 bis 1970: vorläufige Ergebnisse, 1971: erste vorläufige Ergebnisse

3) einschließlich Ammen- und Mutterkühe

4) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

5) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebietlichen Versandes, ohne übergebietlichen Empfang

6) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

7) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und seit 1968 ohne Umsatzsteuer

8) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

9) arbeitstäglich

10) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger

a) Ergebnis der Volkszählung vom 27. 5. 1970

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 30. September 1972			Bevölkerungsveränderung im September 1972			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Januar 1973 (vorläufige Zahlen)		
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)						
		in %							
FLENSBURG	94 313	+ 0,0	- 0,9	- 34	50	16	39	-	47
KIEL	268 966	- 0,0	- 0,6	- 67	- 12	- 79	112	4	142
LÜBECK	238 400	- 0,1	- 0,8	- 103	- 166	- 269	129	1	158
NEUMÜNSTER	86 515	- 0,1	+ 0,3	- 12	- 46	- 58	44	1	55
Dithmarschen	133 882	+ 0,1	+ 0,0	- 3	108	105	57	4	77
Flensburg-Land	74 965	+ 0,1	+ 2,1	22	25	47	32	2	44
Hzgt. Lauenburg	147 453	+ 0,1	+ 1,6	-	189	189	62	6	66
Nordfriesland	161 069	- 0,2	- 0,1	13	- 364	- 351	66	7	82
Ostholstein	184 477	- 0,1	+ 1,3	- 41	- 55	- 96	81	3	102
Pinneberg	249 379	- 0,1	+ 1,3	- 6	- 298	- 304	115	3	143
Plön	110 919	+ 0,2	+ 1,5	30	222	252	43	2	62
Rendsburg-Eckernförde	230 028	+ 0,1	+ 1,3	- 21	299	278	104	5	135
Schleswig	101 461	- 0,0	+ 0,5	- 12	2	- 10	48	2	59
Segeberg	180 391	+ 0,4	+ 3,5	52	595	647	86	4	116
Steinburg	133 239	- 0,1	+ 0,3	- 8	- 142	- 150	74	10	94
Stormarn	165 717	+ 0,2	+ 1,9	- 28	405	377	68	3	92
Schleswig-Holstein	2 561 174	+ 0,0	+ 0,8	- 218	812	594	1 160	57	1 474

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1972		
	Betriebe am 31. 1. 1973	Beschäftigte am 31. Januar 1973		Umsatz ⁴⁾ im Januar 1973 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	68	8 410	89	64	25 745	23 405	248
KIEL	141	31 445	117	123	73 177	66 398	246
LÜBECK	142	28 922	121	156	59 693	53 403	224
NEUMÜNSTER	74	10 403	120	42	25 150	22 442	259
Dithmarschen	62	6 359	47	77	44 851	34 648	260
Flensburg-Land	31	981	13	6	27 411	21 084	283
Hzgt. Lauenburg	99	9 446	64	46	44 394	37 088	252
Nordfriesland	45	2 710	17	29	55 287	43 594	271
Ostholstein	72	5 834	32	39	56 544	46 199	252
Pinneberg	233	23 555	94	154	75 556	65 787	264
Plön	40	2 601	23	23	37 745	30 495	277
Rendsburg-Eckernförde	125	11 319	49	85	73 916	59 445	259
Schleswig	37	3 461	34	46	33 806	26 388	260
Segeberg	172	14 151	78	104	67 613	56 237	315
Steinburg	94	11 085	83	77	42 178	33 799	254
Stormarn	124	15 165	92	163	53 147	45 687	278
Schleswig-Holstein	1 559	185 847	73	1 236	796 213	666 099	261

1) nach dem Gebietsstand vom 30. 9. 1972

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 131 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. Juni 1972			Offene Stellen am 31. 12. 1972 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 30. 9. 1972 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Dezember 1972			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 9. 1972	Rindvieh am 2. 6. 1972	
		VZ 1961	30. 6. 1971							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 555	+ 10,2	+ 1,0	15	36	167	92	11,3	1 769	1 459	464
Hamburg	1 775	- 3,1	- 0,8	16	64	1	...	9,5	16	17	4
Niedersachsen	7 200	+ 8,4	+ 0,6	46	138	310	...	10,1	6 218	2 904	974
Bremen	737	+ 4,3	- 0,1	6	19	1	...	9,4	9	18	5
Nordrhein-Westfalen	17 161	+ 7,9	+ 0,5	134	663	223	...	10,3	4 529	1 914	689
Hessen	5 512	+ 14,5	+ 0,9	53	277	98	...	9,5	1 446	913	335
Rheinland-Pfalz	3 685	+ 7,9	+ 0,4	23	79	72	...	9,2	743	698	252
Baden-Württemberg	9 118	+ 17,5	+ 1,1	90	576	201	...	9,0	2 225	1 758	710
Bayern	10 738	+ 12,9	+ 1,0	76	388	522	...	8,9	4 340	4 364	1 901
Saarland	1 121	+ 4,5	- 0,1	4	31	9	...	9,9	82	75	28
Berlin (West)	2 073	- 5,7	- 1,2	15	82	0	...	15,1	.	.	.
Bundesgebiet	61 674	+ 9,8	+ 0,6	478	2 352	1 606	...	9,6	21 376	14 121	5 361

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Oktober 1972			
	Beschäftigte am 30. 11. 1972		Umsatz ²⁾ im November 1972		Produktionsindex ³⁾ 1962=100 im November 1972	Beschäftigte am 31. 10. 1972		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Mill. DM	Auslandsumsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	188	74	1 434	12	185	62	24	3 124	12,2	1 810	7,1
Hamburg	196	111	1 788	13	131	44	25	2 056	11,6	777	4,4
Niedersachsen	774	107	5 378	23	166	180	25	7 149	9,9	5 765	8,0
Bremen	100	136	1 033	12	.	22	29	1 169	15,9	1 517	20,6
Nordrhein-Westfalen	2 591	151	17 262	21	162	383	22	16 880	9,8	12 804	7,5
Hessen	740	134	4 411	22	191	142	26	6 875	12,5	2 651	4,8
Rheinland-Pfalz	406	110	3 044	23	275	91	25	4 478	12,2	2 012	5,5
Baden-Württemberg	1 572	172	9 296	21	194	247	27	12 393	13,6	14 131	15,5
Bayern	1 383	129	8 245	19	197	314	29	15 099	14,1	9 303	8,7
Saarland	169	151	862	33	188	22	20	702	6,3	459	4,1
Berlin (West)	237	114	1 527	10	.	44	21	974	4,7	1 352	6,5
Bundesgebiet	8 357	135	54 281	20	183	1 550	25	70 899	11,5	52 581	8,5

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Juli 1972			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im November 1972				Bestand an Spar-einlagen ⁷⁾ am 30. 11. 1972 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	insgesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verunglückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden
		Anzahl	je 1 000 Einwohner									im 3. Vierteljahr 1972
	in 1 000							in DM je Einwohner			
Schleswig-Holstein	796	666	261	1 589	73	2 130	139	2 745	236	286	79
Hamburg	525	476	268	1 234	45	1 586	132	5 236	427	1 872	178
Niedersachsen	2 236	1 853	257	4 093	287	5 433	140	3 378	236	251	83
Bremen	208	187	254	424	16	488	119	3 885	316	1 196	146
Nordrhein-Westfalen	4 893	4 332	252	8 727	392	11 526	137	3 937	289	395	98
Hessen	1 811	1 549	281	2 921	140	4 050	143	4 403	286	406	118
Rheinland-Pfalz	1 174	958	260	1 691	95	2 347	144	3 583	233	299	92
Baden-Württemberg	2 953	2 474	271	4 230	221	6 063	149	4 085	292	409	110
Bayern	3 551	2 810	262	5 243	317	7 304	145	4 102	269	336	101
Saarland	313	275	245	550	36	746	142	3 252	233	241	69
Berlin (West)	485	440	212	1 252	44	1 565	129	3 332	195	563	92
Bundesgebiet	19 025 ^a	16 055 ^a	260	31 954	1 666	43 238	141	3 897	274	418	101

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 80 408 Kfz und 34 536 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

25. Jahrgang . Heft 4 . April 1973

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971/72			1972/73			
		Monats- durchschnitt		Dez.	Januar	Febr.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 494 ^a	2 529	2 543	2 543	2 545	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 548	1 473	1 371	911	969	972	1 406	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		7,5	7,0	6,3	4,3	4,8	4,6	...	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 930	2 794	2 554	2 543	2 538	2 044	2 258	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		14,1	13,3	11,8	11,8	12,6	9,7	...	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 749	2 663	2 909	3 288	2 945	2 637	2 847	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		13,2	12,6	13,5	15,3	14,6	12,5	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	65	57	44	46	52	39	53	...	...
* je 1 000 Lebendgeborene		22,2	20,5	17,2	18,1	20,5	19,1	23,5	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 181	+ 131	- 355	- 745	- 407	- 593	- 589	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		+ 0,9	+ 0,6	- 1,6	- 3,5	- 2,0	- 2,8	...	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	8 382	9 013	7 498	7 089	7 829	...	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 381	6 425	7 087	6 130	6 058	...	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 2 001	+ 2 588	+ 411	+ 959	+ 1 771	...	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	9 788	10 288	10 389	9 998	9 234	...	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	24 551	25 728	24 974	23 217	23 121	...	...	...	...
je 1 000 Einw. und 1 Jahr		165	171	164	154	160	...	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	8	9	14	20	19	13	15	19	18
darunter *Männer	1 000	5	5	8	12	12	6	8	11	10
Offene Stellen	1 000	24	22	15	15	18	16	15	16	19
darunter für Männer	1 000	15	13	9	9	11	11	10	11	12
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 407 ^b	1 364 ^b	1 364	.	.	.	1 421	.	.
darunter *Milchkühe	1 000	493 ^b	477 ^b	477	.	.	.	498	.	.
(ohne Ammen- und Mutterkühe)										
*Schweine	1 000	1 774 ^b	1 667 ^b	1 667	.	.	.	1 598	.	.
darunter *Zuchtsauen	1 000	183 ^b	169 ^b	169	.	.	.	161	.	.
darunter *trächtig	1 000	112 ^b	106 ^b	106	.	.	.	100	.	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	34	35	32	29	25	33	25	29	24
*Kälber	1 000 St.	3	2	2	2	2	1	1	2	2
*Schweine	1 000 St.	200	209 ^d	227	210	195	215	211	208	184
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	9 ^c	9 ^d	15	16	12	15	14	14	10
*Schlachtsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)										
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	25,9	25,1	25,2	23,5	21,4	25,2	22,8	24,1	20,8
*Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2
*Schweine	1 000 t	17,4	16,4	17,4	16,3	15,0	17,0	16,3	16,3	14,4
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	241	243	247	247	251	264	265	269	265
Kälber	kg	61	66	69	65	72	83	91	91	93
Schweine (ab Januar 1971 neue Berechnungsgrundlage, Vergleichbarkeit mit früheren Jahren eingeschränkt)	kg	91	82	82	84	82	85	83	84	83
Geflügel										
Eingelegte Bruteier 6)	1 000	497	580	539	469	553	455	169	554	609
*für Legehennenküken	1 000	911	825	769	856	565	914	888	897	819
*für Masthühnerküken										
*Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	803	755	833	920	851	870	774	911	692
*Milcherzeugung										
darunter *an Meiereien geliefert	1 000 t	178	174	152	170	173	138	167	180	178
%		92	92	91	92	92	92	92	93	93
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,6	11,8	10,1	11,2	12,3	9,5	11,0	11,6	12,8

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Ergebnis der Volkszählung vom 27.5.1970

b) Dezember

c) Winterhalbjahr 1970/71 = 16

d) Winterhalbjahr 1971/72 = 12

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971/72			1972/73			
		Monats- durchschnitt		Dez.	Januar	Febr.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.
Industrie und Handwerk										
Industrie⁸										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) darunter *Arbeiter 9)	1 000 1 000	191 145	191 143	188 141	187 139	187 139	188 139	186 138	186 137	187 138
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	24 110	23 229	23 381	22 039	22 007	23 611	21 651	22 250	22 062
*Löhne (brutto)	Mill. DM	157,2	173,7	187,6	170,1	166,0	212,1	198,6	195,0	184,9
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	66,6	75,8	90,0	80,5	79,3	98,4	98,9	89,3	88,5
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	33	26	21	15	15	28	24	25	26
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. Ncbm	23,9	25,4	28,0	26,9	27,1	28,8	30,0	31,1	30,0
*Stadt-, Kokerei- und Ferngas	Mill. Ncbm	11,2	8,3	6,2	5,6	5,6	8,2	8,1	7,4	7,6
*Erd- und Erdölgas	Mill. Ncbm	12,7	17,1	21,8	21,2	21,5	20,6	21,9	23,7	22,4
*Heizölverbrauch	1 000 t	94	94	98	98	96	105	102	108	99
*Leichtes Heizöl	1 000 t	19	19	25	27	27	24	25	29	25
*schweres Heizöl	1 000 t	75	75	73	71	70	81	77	79	74
*Stromverbrauch	Mill. kWh	156	160	160	158	159	182	168	171	167
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	37	34	38	37	33	41	38	36	33
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹²⁾	Mill. DM	1 070	1 197	1 459	1 043	1 090	1 434	1 432	1 236	1 282
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	144	165	192	125	137	177	216	162	267
Produktionsindex (arbeitstäglich)										
*Gesamtindustrie	1962=100	163	169	158	152	157	185	191	160	...
*Bergbau	1962=100	118	119	115	110	114	104	104	106	...
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962=100	201	198	145	132	154	190	173	163	...
*Investitionsgüterindustrie	1962=100	179	183	186	179	174	201	239	177	...
*Verbrauchsgüterindustrie	1962=100	173	191	175	191	201	234	248	198	...
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962=100	123	131	137	123	126	148	138	127	...
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1962=100	126	135	113	r 76	r 98	r 154	r 156	123	...
Handwerk (Meßziffern)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) (Ende des Vierteljahres)	30.9 1962=100	96	95	95	.	.	.	95	.	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1962=100	151	171	218	.	.	.	244	.	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	155	178	234	.	.	.	265	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	219	272	334	413	344	310	301	303	266
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	449	488	579	681	571	606	640	678	601
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. Ncbm	16	18	26	35	30	27	32	34	30
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	62 480	63 049	61 573	60 048	59 971	61 560	60 713	60 299	59 829
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 238	8 713	7 677	4 548	5 861	8 698	7 928	7 227	6 629
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 414	3 766	3 484	2 107	2 865	3 930	4 194	3 487	3 130
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	964	1 258	1 048	796	1 053	1 461	1 142	1 245	1 192
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 616	3 484	2 984	1 581	1 882	3 111	2 446	2 330	2 183
*Löhne (brutto)	Mill. DM	66,1	78,2	77,3	40,9	53,3	92,7	84,6	77,9	68,5
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	7,0	8,4	11,2	8,2	8,2	11,3	13,6	9,6	9,4
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	176,7	217,3	429,5	163,4	131,0	296,2	485,1	261,3	157,4

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenske = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 kcal/Ncbm

12) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971/72			1972/73			
		Monats- durchschnitt		Dez.	Januar	Febr.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	884	977	675	587	896	939	771	730	...
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	787	865	569	519	784	819	685	622	...
*umbauter Raum	1 000 cbm	911	1 096	945	616	1 015	1 028	806	1 016	...
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	115 158	157 576	146 506	96 273	152 862	175 503	135 856	174 819	...
*Wohnfläche	1 000 qm	174	209	188	117	195	198	155	194	...
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	181	157	135	95	110	201	136	139	...
*umbauter Raum	1 000 cbm	794	698	511	289	491	822	608	767	...
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	75 158	72 917	61 818	31 910	50 327	102 682	77 402	113 983	...
*Nutzfläche	1 000 qm	142	126	107	56	88	155	110	144	...
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 357	2 880	2 659	1 628	2 713	2 531	1 882	2 480	...
Baufertigstellungen										
Wohnungen ¹⁴⁾	Anzahl	1 837	2 356	16 212	973	650	2 113	17 088	800	...
Wohnräume	Anzahl	7 782	9 876	65 727	3 916	2 642	8 634	70 023	3 102	...
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	180,5	214,6	228,0	165,4	178,4	223,6	352,7	182,3	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	23,8	29,2	36,3	30,9	28,6	28,5	29,3	30,0	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	156,7	185,4	191,8	134,6	149,8	195,1	323,4	152,2	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	3,9	3,7	4,9	3,7	4,5	6,5	5,1	5,7	...
*Halbwaren	Mill. DM	12,8	11,5	10,6	6,5	9,7	11,4	8,7	15,5	...
*Fertigwaren	Mill. DM	140,1	170,2	176,3	124,3	135,6	177,2	309,7	131,0	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	14,3	15,7	16,7	13,6	16,1	15,7	18,4	17,7	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	125,8	154,5	159,6	110,8	119,6	161,6	291,3	113,3	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	54,2	65,4	74,3	60,5	66,0	61,0	84,8	95,2	...
darunter Italien	Mill. DM	14,8	19,9	19,9	13,0	17,1	16,5	27,2	20,9	...
Niederlande	Mill. DM	18,9	21,9	30,2	22,7	24,4	22,1	22,8	19,7	...
ab Januar 1973:										
Dänemark	Mill. DM	11,2	17,0	15,8	10,8	13,9	17,4	20,0	18,1	...
Großbritannien	Mill. DM	12,7	12,6	7,6	5,1	8,7	11,1	95,7	6,7	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	55,3	58,6	64,2	42,6	49,8	75,1	149,4	28,6	...
darunter Norwegen	Mill. DM	8,5	3,9	5,4	3,7	4,5	6,3	4,9	4,1	...
Schweden	Mill. DM	8,8	8,3	9,5	9,2	7,8	7,5	10,0	7,8	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	32 072	32 015	33 571	.	.	.	.	.	.
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 673	36 934	35 265	.	.	.	.	.	.
*Index der Einzelhandelsumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
*Index der Gastgewerbeumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fremdenverkehr in 135 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	189	190	66	59	67	p 77	p 72	p 63	p 69
darunter *von Auslandsgästen	1 000	20	19	7	6	6	p 8	p 8	p 6	p 8
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 514	1 546	224	224	238	p 273	p 255	p 237	p 244
darunter *von Auslandsgästen	1 000	41	40	15	13	14	p 20	p 17	p 14	p 17
Verkehr										
Seeschifffahrt ¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 090	1 015	1 015	905	918	1 101	...	...	...
Güterversand	1 000 t	301	283	317	243	290	359	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	259	253	268	206	195	255	256	218	207
*Güterversand	1 000 t	373	387	348	194	174	390	289	172	219
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 817	8 001	5 352	6 445	7 385	7 359	5 983	7 628	...
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	24	36	15	15	37	11	12	22	...
*Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	6 925	7 126	4 588	5 827	6 648	6 562	5 297	6 867	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	502	471	388	353	405	444	341	425	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 404	1 436	1 409	1 196	1 002	p 1 589	p 1 503	p 1 160	p 1 309
*Getötete Personen	Anzahl	74	76	79	73	46	p 73	p 68	p 57	p 60
*Verletzte Personen	Anzahl	1 933	1 972	1 887	1 592	1 367	p 2 130	p 1 962	p 1 474	p 1 725

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmitel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971/72			1972/73			
		Monats- durchschnitt e)		Dez.	Januar	Febr.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁷⁾										
*Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	16 502	17 984	17 984	18 113	18 241	20 123	20 540	...	20 835
darunter										
*Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	.	17 280	17 280	17 411	17 539	19 400	19 793	...	20 068
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	.	3 933	3 933	3 958	3 953	4 304	4 466	...	4 487
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	.	3 904	3 904	3 813	3 817	4 278	4 430	...	4 467
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	.	29	29	145	136	26	36	...	20
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	.	1 432	1 432	1 417	1 423	1 713	1 794	...	1 769
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	.	1 358	1 358	1 341	1 343	1 624	1 698	...	1 655
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	.	74	74	76	80	89	96	...	113
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	.	11 915	11 915	12 036	12 163	13 384	13 533	...	13 812
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	.	10 222	10 222	10 324	10 416	11 389	11 525	...	11 765
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	.	1 693	1 693	1 712	1 747	1 995	2 007	...	2 047
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	11 288	14 258	14 258	14 451	14 618	15 973	16 149	...	16 522
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	5 478	7 764	7 764	7 892	8 008	8 959	8 817	...	9 119
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3 870	4 487	4 487	4 623	4 589	5 342	5 247	...	5 414
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	1 608	3 277	3 277	3 269	3 419	3 617	3 570	...	3 706
*Spareinlagen	Mill. DM	5 810	6 495	6 495	6 559	6 610	7 014	7 332	...	7 403
*bei Sparkassen	Mill. DM	3 686	4 049	4 049	4 070	4 103	4 296	4 495	4 494	4 511
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	318	353	732	572	392	349	718	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	274	296	406	508	341	323	401	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	12	12	17	7	19	16	22	9	9
*Vergleichsverfahren	Anzahl	1	0,7	1	1	2	-	2	1	2
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	449	357	334	319	324	413	399	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1 136	1,064	0,918	0,767	1,078	1,170	1,010	...	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
*Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	224 573	266 929	410 921	350 223	245 170	261 525	543 659	355 821	328 225
*Steuern vom Einkommen	1 000 DM	152 308	186 345	324 915	220 708	147 563	162 235	443 662	225 277	207 756
*Lohnsteuer 19)	1 000 DM	97 946	126 774	155 294	191 803	132 570	149 564	227 738	185 421	185 695
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	40 050	45 774	144 156	17 701	11 228	7 281	186 343	29 592	11 324
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 613	1 651	1 094	2 231	895	1 411	1 861	4 253	1 652
*Körperschaftsteuer 19)	1 000 DM	12 699	12 147	24 371	8 972	2 871	3 979	27 720	6 011	9 084
*Steuern vom Umsatz	1 000 DM	72 265	80 583	86 007	129 514	97 607	99 290	99 997	130 544	120 469
*Umsatzsteuer	1 000 DM	52 564	59 882	65 466	109 530	75 008	69 559	73 565	106 328	93 800
*Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	19 701	20 702	20 540	19 984	22 599	29 730	26 432	24 216	26 669
*Bundessteuern	1 000 DM	84 313	90 364	122 593	62 766	93 486	97 958	141 221	56 648	106 261
*Zölle	1 000 DM	8 419	9 428	10 235	8 278	7 242	13 954	12 141	11 393	10 796
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	70 830	75 362	103 122	49 876	81 001	81 206	118 618	40 658	88 898
*Landessteuern	1 000 DM	24 387	25 763	20 391	25 024	35 849	37 179	22 353	30 118	38 878
*Vermögensteuer	1 000 DM	5 607	5 272	756	431	13 280	14 617	1 236	801	15 317
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	13 205	14 462	13 846	17 927	13 879	16 181	14 472	22 761	15 671
*Biersteuer	1 000 DM	988	1 013	953	1 025	644	1 005	977	1 004	691
*Gemeindesteuern im Vierteljahr	1 000 DM	125 325 ⁺	140 471 ⁺	151 228	.	.	.	175 344	.	.
*Grundsteuer A 20)	1 000 DM	7 232 ⁺	6 949 ⁺	6 960	.	.	.	6 955	.	.
*Grundsteuer B 21)	1 000 DM	31 027 ⁺	22 200 ⁺	20 777	.	.	.	22 855	.	.
*Gewerbsteuer										
nach Ertrag und Kapital (brutto) ²²⁾	1 000 DM	74 721 ⁺	86 515 ⁺	99 792	.	.	.	116 532	.	.
*Lohnsummensteuer	1 000 DM	10 846 ⁺	12 259 ⁺	11 964	.	.	.	14 804	.	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	202 059	227 530	340 803	230 500	213 610	223 259	417 769	239 351	252 732
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	62 305	74 647	141 496	78 505	57 498	60 758	192 845	92 726	67 802
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	50 586	56 408	60 205	85 184	62 445	64 544	65 004	84 854	78 305
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	4 855	6 110	16 509	4 045	180	.	18 698	5 124	365
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	140 434	174 664	232 469	221 306	179 823	180 227	303 790	226 084	225 504
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	69 857	86 188	141 496	109 172	68 595	77 588	192 845	101 438	107 738
*Anteil an den Steuern vom Umsatz 23)	1 000 DM	41 334	56 603	54 072	83 065	75 199	65 460	69 894	89 404	78 524
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	4 855	6 110	16 509	4 045	180	.	18 698	5 124	365
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	147 429 ⁺	185 026 ⁺	232 356	.	.	.	274 814	.	.
*Gewerbsteuer										
nach Ertrag und Kapital (netto) ²⁴⁾	1 000 DM	52 182 ⁺	43 261 ⁺	31 068	.	.	.	38 553	.	.
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	44 644 ⁺	87 810 ⁺	149 852	.	.	.	177 450	.	.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1970	1971	1971/72			1972/73			
		Monats- durchschnitt		Dez.	Januar	Febr.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	107,2	106,7	104,4	104,4	104,8	110,1	112,7	116,7	...
Verkaufspreise für Ausfuhrgegenstände	1962=100	116,6	121,6	121,6	122,8	123,2	125,9	126,3	128,9	...
Grundstoffpreise 25)	1962=100	104,3	105,2	105,6	105,8	106,5	111,5	112,5	114,2	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 25)	1962=100	107,5 ^f	112,5	113,3	114,0	114,4	117,8	118,2	119,5	120,7
landwirtschaftlicher Produkte 25)	1961/63=100	98,1 ^f	106,5 ^g	107,1	106,4	108,2	117,7 ^p	120,4 ^p	120,7	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 26)										
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 25)	1962/63=100	110,8 ^f	116,5 ^g	115,3	116,2	117,1	123,4	125,2	127,9	...
Einzelhandelspreise	1962=100	112,5	118,0	120,1	121,1	121,7	126,3	126,8	127,9	128,7
*Preisindex für die Lebenshaltung 27)										
darunter für	1962=100	123,7	130,4	133,1	134,3	135,0	141,2	141,8	143,3	144,4
*Nahrungs- und Genussmittel	1962=100	117,4	122,6	124,6	126,0	126,6	133,9	134,8	136,3	137,3
Kleidung, Schuhe	1962=100	118,0	125,2	128,7	129,9	130,4	136,0	136,4	137,9	138,9
Wohnungsmieten	1962=100	168,5	178,5	182,2	183,4	184,3	191,9	192,2	194,7	195,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962=100	124,4	131,0	134,9	137,5	138,9	143,7	144,5	146,7	147,8
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962=100	114,1	120,6	123,3	124,1	124,5	128,0	128,2	129,3	129,9
Löhne und Gehälter²⁸										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	297	337	.	344	.	.	.	...	.
darunter *Facharbeiter	DM	318	359	.	365	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	DM	178	198	.	209	.	.	.	...	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	173	193	.	204	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	6,55	7,48	.	7,78	.	.	.	...	.
darunter *Facharbeiter	DM	6,98	7,94	.	8,21	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	DM	4,32	4,83	.	5,12	.	.	.	...	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	4,17	4,68	.	4,99	.	.	.	...	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	45,3	45,0	.	44,3	.	.	.	...	.
weibliche Arbeiter	Std.	41,2	41,0	.	40,9	.	.	.	...	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	41,3	40,0	.	40,8	.	.	.	...	.
weibliche Arbeiter	Std.	36,8	35,0	.	37,8	.	.	.	...	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 453	1 638	.	1 728	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	946	1 076	.	1 146	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 579	1 765	.	1 859	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	966	1 088	.	1 180	.	.	.	...	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 270	1 412	.	1 466	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	795	884	.	907	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 437	1 598	.	1 649	.	.	.	...	.
weiblich	DM	(911)	(991)	.	.	.	.	.	...	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	1 329	1 484	.	1 548	.	.	.	...	.
weiblich	DM	839	938	.	974	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 572	1 755	.	1 848	.	.	.	...	.
weiblich	DM	965	1 085	.	1 173	.	.	.	...	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

22) Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen

23) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28. 8. 1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagzahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30. 1. 1970

24) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) nur Neubau

27) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit - 1962 - rund 750 DM monatlicher Lebenshaltungsausgaben

28) Effektivverdienste

e) Bestandszahlen bei Geld und Kredit: Stand 31. 12.

f) Wirtschaftsjahr 1970/71 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1971/72 (Juli-Juni)

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾			
	zum Bau genehmigte Wohnungen 1) in 1 000	fertiggestellte Wohnungen 1)		Bestand an Wohnungen in 1 000	ins-gesamt	in EWG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerblichen Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins-gesamt	im sozialen Wohnungsbau in %						ins-gesamt	Auslands-gäste	ins-gesamt	Auslands-gäste
	in 1 000								in 1 000			
Mill. DM								in 1 000				
1967	25	26	39	847 ^a	1 541	445	525	1 385	2 032	240	14 917	479
1968	24	24	29	845 ^a	1 905	545	667	1 722	2 048	238	15 602	473
1969	28	23	24	868 ^a	2 159	656	707	1 901	2 151	235	16 856	466
1970	27	21	19	889 ^a	2 166	651	664	1 880	2 256	236	18 079	489
1971	33	27	17	916 ^a	2 576	785	703	2 226	2 273	232	18 517	485

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar-einlagen ⁴⁾ am 31. 12. in Mill. DM	Sozialhilfe			Kriegs-opfer-fürsorge
	ins-gesamt	Kraft-räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		ins-gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		
								Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Empfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM	
	in 1 000							in 1 000				
1967	569	12	451	37	14 297	742	19 243	4 158	112,6	40,3	37,5	13,5
1968	596	10	478	38	14 877	769	20 246	4 744	117,8	39,7	34,0	12,7
1969	636	8	516	39	15 153	778	20 619	5 295	124,8	41,4	31,7	11,6
1970	698	7	573	42	16 851	882	23 200	5 810	148,4	49,3	32,7	13,1
1971	754	6	626	44	17 233	915	23 668	6 495	175,7	59,8	...	17,0

Jahr	Steuern								Neuverschuldung ⁵⁾			
	Steuereinnahmen			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauch-steuern	Gewerbe-steuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände	
	des Bundes	des Landes	der Gemeinden		ins-gesamt	Lohn-steuer	veranlagte Einkommen-steuer				ins-gesamt	Kredit-mittel
	Mill. DM											
1967	1 962	1 059	452	686	1 292	616	552	706	321	2 136	1 429	1 074
1968	1 964	1 161	479	586	1 442	701	571	749	340	2 361	1 461	1 089
1969	2 308	1 354	559	805	1 649	869	586	795	409	2 431	1 580	1 100
1970	2 425	1 685	590	867	1 805	1 152	481	850	342	2 641	1 734	1 209
1971	2 730	2 096	740	967	2 060	1 484	549	904	395	2 823	1 992	1 428

Jahr	Preisindizes im Bundesgebiet					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn-gebäude 1962=100	für die Lebenshaltung ⁶⁾ 1962=100		Industriearbeiter ⁹⁾		Angestellte in Industrie 9) und Handel			öffentlicher Dienst	
	indu-strieller Produkte ⁷⁾ 1962=100	landwirt-schaftlicher Produkte ⁷⁾⁸⁾ 1961/63=100		ins-gesamt	Nahrungs-und Genuß-mittel	Bruttowochenlohn		Bruttomonatsgehalt			Bruttomonatsgehalt ¹⁰⁾	
			Männer			Frauen	kaufmännische Angestellte		techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokräft)	
DM												
1967	104,9	99,8	115,9	114,4	112,0	223	135	1 048	658	1 248	1 298	922
1968	99,3	102,6	120,8	116,1	111,1	235	143	1 110	705	1 284	1 348	953
1969	101,5	106,2	127,2	119,3	114,2	259	157	1 208	758	1 398	1 449	1 021
1970	107,5	98,1	147,4	123,7	117,4	297	178	1 329	839	1 572	1 589	1 133
1971	112,5	...	162,7	130,4	122,6	337	198	1 484	938	1 755	1 724	1 236

- 1) nur Errichtung neuer Gebäude
- 2) Fremdenverkehrsjahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres)
- 3) einschließlich Kombinationskraftwagen
- 4) ohne Postspareinlagen
- 5) ohne Kassenkredite
- 6) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes
- 7) ab 1968 ohne Umsatz(Mehrwert)steuer
- 8) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni
- 9) einschließlich Hoch- und Tiefbau
- 10) Endgehalt, Ortsklasse A. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

a) auf der Grundlage der Wohnungszählung 1968 fortgeschrieben

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. Oktober 1972			Bevölkerungsveränderung im Oktober 1972			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Februar 1973 (vorläufige Zahlen)		
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)							in %
FLENSBURG	94 338	+ 0,0	- 1,0	- 49	74	25	59	6	72
KIEL	268 334	- 0,2	- 0,7	- 110	- 522	- 632	127	3	165
LÜBECK	238 237	- 0,1	- 0,8	- 71	- 92	- 163	121	2	145
NEUMÜNSTER	86 476	- 0,0	+ 0,2	- 10	- 29	- 39	39	-	52
Dithmarschen	133 980	+ 0,1	+ 0,1	16	82	98	82	4	108
Flensburg-Land	74 989	+ 0,0	+ 1,8	11	13	24	36	5	57
Hzgt. Lauenburg	147 629	+ 0,1	+ 1,7	- 27	203	176	66	4	82
Nordfriesland	160 946	- 0,1	+ 0,2	- 4	- 119	- 123	74	4	102
Ostholstein	184 659	+ 0,1	+ 1,3	- 66	248	182	74	3	95
Pinneberg	249 592	+ 0,1	+ 1,2	- 8	221	213	127	2	152
Plön	111 088	+ 0,2	+ 1,6	8	161	169	59	5	82
Rendsburg-Eckernförde	230 254	+ 0,1	+ 1,2	- 7	233	226	113	5	152
Schleswig	101 494	+ 0,0	+ 0,6	- 14	47	33	37	-	42
Segeberg	181 184	+ 0,4	+ 3,7	- 11	804	793	117	12	154
Steinburg	133 140	- 0,1	+ 0,2	- 31	- 68	- 99	74	3	113
Stormarn	166 063	+ 0,2	+ 1,9	- 38	384	346	104	2	152
Schleswig-Holstein	2 562 403	+ 0,0	+ 0,8	- 411	1 640	1 229	1 309	60	1 725

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1973		
	Betriebe am 28.2.1973	Beschäftigte am 28. Februar 1973		Umsatz ⁴⁾ im Februar 1973 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	68	8 540	91	57	25 763	23 422	...
KIEL	143	31 493	117	204	74 032	67 261	...
LÜBECK	142	28 513	120	139	59 625	53 391	...
NEUMÜNSTER	74	10 550	122	53	25 004	22 312	...
Dithmarschen	62	6 372	48	67	46 256	35 830	...
Flensburg-Land	31	983	13	7	28 278	21 814	...
Hzgt. Lauenburg	101	9 564	65	50	45 200	37 877	...
Nordfriesland	45	2 750	17	34	57 067	45 155	...
Ostholstein	76	6 101	33	39	58 343	48 103	...
Pinneberg	234	23 806	95	156	77 175	67 247	...
Plön	39	2 567	23	17	38 582	31 297	...
Rendsburg-Eckernförde	126	11 429	50	73	75 803	61 209	...
Schleswig	35	3 464	34	49	34 314	26 846	...
Segeberg	172	14 327	79	98	66 460	55 386	...
Steinburg	98	11 066	83	78	42 989	34 532	...
Stormarn	125	15 267	92	161	54 012	46 568	...
Schleswig-Holstein	1 571	186 792	73	1 282	808 903	678 250	...

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 10. 1972

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 131 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. September 1972			Offene Stellen am 31. 1. 1973 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 31. 1. 1973 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Januar 1973			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 4. 12. 1972	Rindvieh am 4. 12. 1972	
		VZ 1961	30. 9. 1971							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 561	+ 10,5	+ 0,8	16	32	180	93	11,6	1 598	1 421	498
Hamburg	1 772	- 3,3	- 0,8	17	69	1	...	10,0	15	16	5
Niedersachsen	7 210	+ 8,6	+ 0,5	51	133	347	...	11,0	5 789	2 784	1 016
Bremen	736	+ 4,2	+ 1,4	7	20	2	...	10,5	8	17	5
Nordrhein-Westfalen	17 180	+ 8,0	+ 0,4	147	679	226	...	10,4	4 308	1 866	702
Hessen	5 524	+ 14,7	+ 0,7	56	274	99	...	9,6	1 413	882	332
Rheinland-Pfalz	3 689	+ 8,0	+ 0,3	27	76	75	...	9,6	744	678	251
Baden-Württemberg	9 147	+ 17,9	+ 1,1	97	569	198	...	8,9	2 146	1 800	715
Bayern	10 766	+ 13,1	+ 0,9	85	379	527	...	8,9	3 922	4 356	1 914
Saarland	1 120	+ 4,4	- 0,2	4	30	9	...	10,1	76	72	28
Berlin (West)	2 072	- 5,7	- 0,7	15	82	0	...	15,1	9	2	1
Bundesgebiet	61 776	+ 10,0	+ 0,6	522	2 345	1 663	...	9,8	20 028	13 892	5 466

Land	Industrie ¹⁾				Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im November 1972				
	Beschäftigte am 31. 12. 1972		Umsatz ²⁾ im Dezember 1972		Produktions- index 3) 1962=100 im Dezember 1972	Beschäftigte am 30. 11. 1972		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	186	73	1 432	15	191	62	24	2 531	9,9	2 113	8,3
Hamburg	195	110	1 932	17	135	45	25	1 032	5,8	1 744	9,8
Niedersachsen	767	106	4 946	21	149	180	25	6 290	8,7	6 043	8,4
Bremen	99	135	1 114	28	28	21	29	312	4,2	314	4,3
Nordrhein-Westfalen	2 576	150	16 895	22	156	390	23	18 048	10,5	12 107	7,0
Hessen	736	133	4 211	24	186	141	26	6 919	12,5	2 020	3,7
Rheinland-Pfalz	403	109	3 012	26	261	90	24	4 164	11,3	4 109	11,1
Baden-Württemberg	1 563	171	9 216	21	185	244	27	11 064	12,1	9 032	9,9
Bayern	1 375	128	7 932	21	183	309	29	10 934	10,2	13 016	12,1
Saarland	168	150	865	32	179	22	20	614	5,5	312	2,8
Berlin (West)	235	113	1 386	11	156	43	21	2 225	10,7	974	4,7
Bundesgebiet	8 304	134	52 942	22	175	1 546	25	64 133	10,4	51 784	8,4

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Juli 1972			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Dezember 1972				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 31. 12. 1972 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden
		Anzahl	je 1 000 Einwohner									im 4. Vierteljahr 1972
	in 1 000			in DM je Einwohner							
Schleswig-Holstein	796	666	261	1 503	68	1 962	135	2 863	284	350	...
Hamburg	525	476	268	1 026	40	1 395	140	5 466	453	2 120	...
Niedersachsen	2 236	1 853	257	3 714	280	5 025	143	3 512	283	291	...
Bremen	208	187	254	360	7	423	119	4 044	376	1 363	...
Nordrhein-Westfalen	4 893	4 332	252	8 337	397	11 085	138	4 095	335	498	...
Hessen	1 811	1 549	281	2 859	148	3 993	145	4 562	340	485	...
Rheinland-Pfalz	1 174	958	260	1 806	100	2 505	144	3 725	279	362	...
Baden-Württemberg	2 953	2 474	271	4 179	260	6 035	151	4 243	347	496	...
Bayern	3 551	2 810	262	4 753	299	6 720	148	4 269	300	381	...
Saarland	313	275	245	626	43	875	147	3 403	279	290	...
Berlin (West)	485	440	212	1 231	46	1 573	132	3 500	247	757	...
Bundesgebiet	19 025 ^a	16 055 ^a	260	30 394	1 688	41 591	142	4 054	320	489	...

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im Allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 80 408 Kfz und 34 536 Pkw

STATISTISCHE MONATSCHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

25. Jahrgang . Heft 5 . Mai 1973

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

Diesmal zusätzlich
Erweiterte Kreiszahlen
(Einheitliches Programm
der Statistischen Landesämter)

		1971	1972	1972			1972/73			
		Monats- durchschnitt		Januar	Febr.	März	Dez.	Januar	Febr.	März
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 529	2 554	2 543	2 545	2 546	2 564	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 473	1 370	911	969	1 651	1 406	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	7,0	6,4	4,3	4,8	7,6	6,5	...	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 794	2 440	2 543	2 538	2 642	2 258	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	13,3	11,5	11,8	12,6	12,2	10,4	...	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 663	2 730	3 288	2 945	2 892	2 847	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,6	12,8	15,3	14,6	13,4	13,1	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	57	49	46	52	38	53	...	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	20,5	19,9	18,1	20,5	14,4	23,5	...	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 131	- 290	- 745	- 407	- 250	- 589	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	+ 0,6	- 1,4	- 3,5	- 2,0	- 1,2	- 2,7	...	...	...
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	9 013	8 527	7 089	7 829	7 941	7 354	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 425	6 530	6 130	6 058	6 026	6 536	...	...	...
* Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 2 588	+ 1 997	+ 959	+ 1 771	+ 1 915	+ 818	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	10 288	10 400	9 998	9 234	9 235	10 910	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	25 726	25 456	23 217	23 121	23 202	24 800	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	171	168	154	160	150	164	...	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	9	12	20	19	15	15	19	18	15
darunter * Männer	1 000	5	7	12	12	8	8	11	10	8
Offene Stellen	1 000	22	19	15	18	21	15	16	19	22
darunter für Männer	1 000	13	11	9	11	12	10	11	12	14
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 364 ^a	1 421 ^a	.	.	.	1 421	.	.	.
darunter * Milchkühe	1 000	477 ^a	498 ^a	.	.	.	498	.	.	.
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	477 ^a	498 ^a	.	.	.	498	.	.	.
* Schweine	1 000	1 667 ^a	1 598 ^a	.	.	1 691	1 598	.	.	1 581
darunter * Zuchtsauen	1 000	169 ^a	161 ^a	.	.	169	161	.	.	159
darunter * trächtig	1 000	106 ^a	100 ^a	.	.	106	100	.	.	100
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	29	29	25	29	25	29	24	24
* Kälber	1 000 St.	2	2	2	2	3	1	2	2	2
* Schweine	1 000 St.	209	205	210	195	196	211	208	184	206
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	9 ^b	8 ^c	16	12	8	14	14	10	7
* Schlachtmengen 5) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)										
	1 000 t	25,1	23,7	23,5	21,4	22,8	22,8	24,1	20,8	22,9
darunter * Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	8,5	7,2	7,0	6,2	7,1	6,3	7,6	6,1	6,2
* Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
* Schweine	1 000 t	16,4	16,3	16,3	15,0	15,4	16,3	16,3	14,4	16,5
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	243	257	247	251	254	265	269	265	262
Kälber	kg	66	78	65	72	72	91	91	93	95
Schweine	kg	82	83	84	82	82	83	84	83	83
Geflügel										
Eingelegte Bruteier 6)	1 000	580	518	469	553	738	169	554	609	442
	1 000	825	877	856	565	836	888	897	819	986
* Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	755	843	920	851	900	774	911	692	895
* Milcherzeugung										
	1 000 t	174	178	170	173	217	167	180	178	224
darunter * an Meiereien geliefert	%	92	92	92	92	92	92	93	93	93
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,8	12,0	11,2	12,3	14,4	11,0	11,6	12,8	14,5

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1971/72 = 12

c) Winterhalbjahr 1972/73 = 11

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1972/73			
		Monats-durchschnitt		Januar	Febr.	März	Dez.	Januar	Febr.	März
Industrie und Handwerk										
Industrie⁸										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	191	188	187	187	187	186	186	187	187
darunter *Arbeiter 9)	1 000	143	139	139	139	139	138	137	138	138
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	23 229	22 242	22 039	22 007	23 369	21 651	22 250	22 062	23 333
*Löhne (brutto)	Mill. DM	173,7	185,9	170,1	166,0	179,7	198,6	195,0	184,9	194,7
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	75,8	85,0	80,5	79,3	81,8	98,9	89,3	88,5	90,5
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	26	20	15	15	25	24	25	26	26
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. Ncbm	25,4	26,5	26,9	27,1	30,1	30,0	31,1	30,0	28,1
*Stadt-, Kokerei- und Ferngas	Mill. Ncbm	8,3	7,7	5,6	5,6	8,7	8,1	7,4	7,6	5,5
*Erd- und Erdölgas	Mill. Ncbm	17,1	18,7	21,2	21,5	21,4	21,9	23,7	22,4	22,6
*Heizölverbrauch	1 000 t	94	95	98	96	101	102	108	99	102
*leichtes Heizöl	1 000 t	19	20	27	27	25	25	29	25	26
*schweres Heizöl	1 000 t	75	75	71	70	77	77	79	74	76
*Stromverbrauch	Mill. kWh	160	165	158	159	173	168	171	167	187
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	34	34	37	33	34	38	36	33	35
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹²⁾	Mill. DM	1 197	1 273	1 043	1 090	1 264	1 432	1 236	1 282	1 435
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	165	200	125	137	194	216	162	267	261
Produktionsindex (arbeitstäglich)										
*Gesamtindustrie	1962=100	169	p 171	152	157	167	191	160	176	...
*Bergbau	1962=100	119	p 109	110	114	112	104	106	104	...
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962=100	198	p 179	132	154	183	173	163	191	...
*Investitionsgüterindustrie	1962=100	183	p 189	179	174	177	239	177	200	...
*Verbrauchsgüterindustrie	1962=100	191	p 209	191	201	199	248	198	209	...
*Nahrungs- und Genußmittelindustrie	1962=100	131	p 134	123	126	134	138	127	132	...
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1962=100	135	...	76	98	r 137	156	123	125	...
Handwerk (Meßziffern)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	(Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	95	95	.	.	94	95	.	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1962=100	171	196	.	.	147	244	.	.	.
darunter *Handwerksumsatz	Vj. -D 1962=100	178	207	.	.	149	265	.	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	272	266	413	344	245	301	303	266	304
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	488	545	681	571	576	640	678	601	626
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. Ncbm	18	21	35	30	27	32	34	30	28
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	63 049	61 896	60 048	59 971	62 008	60 713	60 299	59 829	p60 544
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 713	8 347	4 548	5 861	8 545	7 928	7 227	6 629	p 8 244
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 766	3 774	2 107	2 865	3 840	4 194	3 487	3 130	p 3 861
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 258	1 347	796	1 053	1 429	1 142	1 245	1 192	p 1 494
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 484	3 047	1 581	1 882	3 147	2 446	2 330	2 183	p 2 723
*Löhne (brutto)	Mill. DM	78,2	83,2	40,9	53,3	79,6	84,6	77,9	68,5	p 85,2
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	8,4	9,7	8,2	8,2	8,8	13,6	9,0	9,4	p 9,8
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	217,3	256,4	163,4	131,0	179,8	485,1	261,3	157,4	p 193,9

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 kcal/Ncbm

12) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1972/73			
		Monats- durchschnitt		Januar	Febr.	März	Dez.	Januar	Febr.	März
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	977	991	587	896	976	771	730	821	1 107
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	865	874	519	784	889	685	622	719	985
*umbauter Raum	1 000 cbm	1 096	1 124	616	1 015	949	806	1 016	949	1 225
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	157 576	180 223	96 273	152 862	148 732	135 856	174 819	149 025	217 314
*Wohnfläche	1 000 qm	209	212	117	195	170	155	194	168	229
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	157	158	95	110	104	136	139	135	143
*umbauter Raum	1 000 cbm	698	716	289	491	475	608	767	539	846
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	72 917	79 651	31 910	50 327	44 043	77 402	113 983	64 734	74 542
*Nutzfläche	1 000 qm	126	126	56	88	84	110	144	91	146
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 880	2 854	1 628	2 713	2 183	1 882	2 480	2 090	2 768
Baufertigstellungen										
Wohnungen	Anzahl	2 356	2 629	973	650	1 144	17 088	800	819	877
Wohnräume ¹⁴⁾	Anzahl	9 876	10 797	3 916	2 642	4 538	70 023	3 102	3 608	3 087
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	214,6	251,0	165,4	178,4	202,1	352,7	182,3	286,7	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	29,2	27,2	30,9	28,6	30,0	29,3	30,0	29,8	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	185,4	223,8	134,6	149,8	172,1	323,4	152,2	256,9	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	3,7	4,8	3,7	4,5	4,0	5,1	5,7	4,9	...
*Halbwaren	Mill. DM	11,5	9,9	6,5	9,7	9,3	8,7	15,5	15,2	...
*Fertigwaren	Mill. DM	170,2	209,2	124,3	135,6	158,8	309,7	131,0	236,8	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	15,7	16,4	13,6	16,1	16,2	18,4	17,7	21,1	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	154,5	192,7	110,8	119,6	142,6	291,3	113,3	215,7	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	65,4	68,6	60,5	66,0	69,6	84,8	95,2	130,0	...
darunter Italien	Mill. DM	19,9	20,1	13,0	17,1	16,2	27,2	20,9	15,5	...
Niederlande	Mill. DM	21,9	22,8	22,7	24,4	29,3	22,8	19,7	23,4	...
ab Januar 1973										
Dänemark	Mill. DM	17,0	17,3	10,8	13,9	16,7	20,0	18,1	14,0	...
Großbritannien	Mill. DM	12,6	40,3	5,1	8,7	11,0	95,7	6,7	44,6	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	58,6	89,9	42,6	49,8	59,7	149,4	28,6	34,8	...
darunter Norwegen	Mill. DM	3,9	5,0	3,7	4,5	5,6	4,9	4,1	4,9	...
Schweden	Mill. DM	8,3	8,3	9,2	7,8	8,2	10,0	7,8	10,3	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	32 015	.	.	.	.	.	.	.	.
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 934	.	.	.	.	.	.	.	.
*Index der Einzelhandelsumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
*Index der Gastgewerbesumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fremdenverkehr in 135 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	190	p 187	59	67	110	p 72	p 63	p 69	.
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	p 18	3	6	12	p 8	p 6	p 8	.
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 546	p 1 540	224	238	437	p 255	p 237	p 244	.
darunter *von Auslandsgästen	1 000	40	p 41	13	14	23	p 17	p 14	p 17	.
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 015	...	905	918	932	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	283	...	243	290	327	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	253	243	206	195	277	256	218	207	...
*Güterversand	1 000 t	387	362	194	174	381	289	172	219	...
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	8 001	8 122	6 445	7 385	11 776	5 983	7 628	8 970	...
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	36	63	15	37	106	12	22	60	...
*Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	7 126	7 234	5 827	6 648	10 554	5 297	6 867	8 128	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	471	445	353	405	581	341	425	445	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 436	1 502	1 196	1 002	1 390	1 513	p 1 160	p 1 309	p 1 262
*Getötete Personen	Anzahl	76	71	73	46	77	68	p 57	p 60	p 48
*Verletzte Personen	Anzahl	1 972	2 023	1 592	1 367	1 910	1 980	p 1 474	p 1 725	p 1 677

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fahrverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1972/73			
			Monats- durchschnitt ^{e)}	Januar	Febr.	März	Dez.	Januar	Febr.	März
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen¹⁷⁾										
*Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	17 984	20 540	18 113	18 241	18 481	20 540	20 602	20 835	...
darunter										
*Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	17 280	19 793	17 411	17 539	17 774	19 793	19 834	20 068	...
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	3 933	4 466	3 958	3 953	4 027	4 466	4 364	4 487	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3 904	4 430	3 813	3 817	3 945	4 430	4 346	4 467	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	29	36	145	136	83	36	18	20	...
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	1 432	1 794	1 417	1 423	1 432	1 794	1 775	1 769	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	1 358	1 698	1 341	1 343	1 353	1 698	1 668	1 655	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	74	96	76	80	79	96	107	113	...
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	11 915	13 533	12 036	12 163	12 314	13 533	13 694	13 812	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	10 222	11 525	10 324	10 416	10 547	11 525	11 655	11 765	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	1 693	2 007	1 712	1 747	1 767	2 007	2 039	2 047	...
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	14 258	16 149	14 451	14 618	14 472	16 149	16 260	16 522	...
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	7 764	8 817	7 892	8 008	7 829	8 817	8 878	9 119	...
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 487	5 247	4 623	4 589	4 530	5 247	5 284	5 414	...
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	3 277	3 570	3 269	3 419	3 299	3 570	3 594	3 706	...
*Spareinlagen	Mill. DM	6 495	7 332	6 559	6 610	6 643	7 332	7 382	7 403	...
*bei Sparkassen	Mill. DM	4 049	4 495	4 070	4 103	4 114	4 495	4 494	4 511	4 507
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	353	396	572	392	331	718	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	296	326	508	341	298	401	...	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	12	13	7	19	14	22	9	9	10
*Vergleichsverfahren	Anzahl	0,7	0,9	1	2	1	2	1	2	3
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	357	393	319	324	307	399	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1,064	1,131	0,767	1,078	0,772	1,010	...	...	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
*Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	266 929	314 873	350 223	245 170	348 870	543 659	355 821	328 225	426 247
*Steuern vom Einkommen	1 000 DM	186 345	221 614	220 708	147 563	275 406	443 662	225 277	207 756	343 844
*Lohnsteuer 19)	1 000 DM	126 774	149 077	191 803	132 570	103 567	227 738	185 421	185 695	141 831
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	45 774	58 557	17 701	11 228	140 280	186 343	29 592	11 324	169 732
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 651	1 700	2 231	895	2 253	1 861	4 253	1 652	1 999
*Körperschaftsteuer 19)	1 000 DM	12 147	12 280	8 972	2 871	29 306	27 720	6 011	9 084	30 282
*Steuern vom Umsatz	1 000 DM	80 583	93 259	129 514	97 607	73 464	99 997	130 544	120 469	82 403
*Umsatzsteuer	1 000 DM	59 882	69 991	109 530	75 008	51 888	73 565	106 328	93 800	57 995
*Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	20 702	23 268	19 984	22 599	21 776	26 432	24 216	26 669	24 407
*Bundessteuern	1 000 DM	90 364	101 340	62 766	93 486	109 748	141 221	56 648	106 261	121 686
*Zölle	1 000 DM	9 428	10 910	8 278	7 242	9 635	12 141	11 393	10 796	12 126
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	75 362	85 163	49 876	81 001	92 306	118 618	40 658	88 898	100 605
*Landessteuern	1 000 DM	25 763	28 267	25 024	35 849	24 408	22 353	30 118	38 878	27 671
*Vermögensteuer	1 000 DM	5 272	5 272	431	13 280	1 520	1 236	801	15 317	1 676
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	14 462	16 236	17 927	13 879	16 621	14 472	22 761	15 671	18 390
*Biersteuer	1 000 DM	1 013	1 018	1 025	644	759	977	1 004	691	729
*Gemeindesteuern im Vierteljahr	1 000 DM	140 471 ⁺	156 174 ⁺	.	.	138 253	175 344	.	.	167 866
*Grundsteuer A 20)	1 000 DM	6 949 ⁺	7 177 ⁺	.	.	6 946	6 955	.	.	6 452
*Grundsteuer B 21)	1 000 DM	22 200 ⁺	24 119 ⁺	.	.	22 161	22 855	.	.	24 635
*Gewerbesteuer										
nach Ertrag und Kapital (brutto) ²²⁾	1 000 DM	86 515 ⁺	97 117 ⁺	.	.	82 211	116 532	.	.	105 479
*Lohnsummensteuer	1 000 DM	12 259 ⁺	14 210 ⁺	.	.	14 535	14 804	.	.	16 105
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	227 530	257 467	230 500	213 610	278 133	417 769	239 351	252 732	325 361
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	74 647	88 868	78 505	57 498	120 634	192 845	92 726	67 802	150 113
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	56 408	60 653	85 184	62 445	47 751	65 004	84 854	78 305	53 562
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	4 045	180	.	18 698	5 124	365	.
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	174 664	201 260	221 306	179 823	194 950	303 790	226 084	225 504	238 407
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	86 188	102 089	109 172	68 595	120 634	192 845	101 438	107 738	150 113
*Anteil an den Steuern vom Umsatz ²³⁾	1 000 DM	56 603	64 297	83 065	75 199	49 908	69 894	89 404	78 524	60 623
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	4 045	180	.	18 698	5 124	365	.
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	185 026 ⁺	207 218 ⁺	.	.	147 858	274 814	.	.	180 120
*Gewerbesteuer										
nach Ertrag und Kapital (netto) ²⁴⁾	1 000 DM	43 261 ⁺	57 480 ⁺	.	.	73 757	38 553	.	.	94 530
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	87 810 ⁺	90 682 ⁺	.	.	18 059	177 450	.	.	23 202

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1972/73			
		Monats- durchschnitt		Januar	Febr.	März	Dez.	Januar	Febr.	März
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,7	106,6	104,4	104,8	105,6	112,7	116,7	117,5	...
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962=100	121,6	124,5	122,8	123,2	123,6	126,3	128,9	130,4	...
Grundstoffpreise 25)	1962=100	105,2	108,9	105,8	106,5	107,1	112,5	114,2	...	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 25)	1962=100	112,5 ^f	116,1	114,0	114,4	115,1	118,2	119,5	120,7	121,4
landwirtschaftlicher Produkte 25)	1961/63=100	98,1 ^f	106,5 ^g	106,4	108,2	108,6	120,1 ^p	120,7 ^p	122,0 ^p	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 26)	1962=100	162,7	174,3	.	169,4	.	.	.	180,3	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 25)	1962/63=100	110,8 ^f	116,5 ^g	116,2	117,1	117,9	125,2	127,9	130,7	...
Einzelhandelspreise	1962=100	118,0	123,7	121,1	121,7	122,3	126,8	127,9	128,7	129,7
*Preisindex für die Lebenshaltung 27)	1962=100	130,4	137,9	134,3	135,0	135,6	141,8	143,3	144,4	145,4
darunter für										
*Nahrungs- und Genussmittel	1962=100	122,6	130,2	126,0	126,6	127,1	134,8	136,3	137,3	138,3
Kleidung, Schuhe	1962=100	125,2	133,0	129,9	130,4	131,2	136,4	137,9	138,9	140,1
Wohnungsmieten	1962=100	178,5	187,9	183,4	184,3	185,5	192,2	194,7	195,3	196,1
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962=100	131,0	139,8	137,5	138,9	138,9	144,5	146,7	147,8	147,9
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962=100	120,6	126,2	124,1	124,5	125,0	128,2	129,3	129,9	130,7
Löhne und Gehälter 28										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	337	369	344	.	.	.	...	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	359	390	365	.	.	.	...	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	198	218	209	.	.	.	...	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	193	210	204	.	.	.	...	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	7,48	8,32	7,78	.	.	.	...	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	7,94	8,84	8,21	.	.	.	...	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	4,83	5,38	5,12	.	.	.	...	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	4,68	5,21	4,99	.	.	.	...	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	45,0	44,4	44,3	.	.	.	...	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	41,0	40,5	40,9	.	.	.	...	.	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	40,0	39,6	40,8	.	.	.	...	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	35,0	35,8	37,8	.	.	.	...	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 638	1 792	1 728	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	1 076	1 194	1 146	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 765	1 923	1 859	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	1 088	1 218	1 180	.	.	.	...	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 412	1 533	1 466	.	.	.	...	.	.
*weiblich	DM	884	953	907	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 598	1 704	1 649	.	.	.	...	.	.
weiblich	DM	(991)	(1 112)	.	.	.	.	...	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	1 484	1 615	1 548	.	.	.	...	.	.
weiblich	DM	938	1 019	974	.	.	.	...	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 755	1 909	1 848	.	.	.	...	.	.
weiblich	DM	1 085	1 213	1 173	.	.	.	...	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

21) einschließlich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten

22) Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen

23) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28. 8. 1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagzahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30. 1. 1970

24) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) nur Neubau

27) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit - 1962 - rund 750 DM monatlicher Lebenshaltungsausgaben

28) Effektivverdienste

e). Bestandszahlen bei Geld und Kredit: Stand 31. 12.

f) Wirtschaftsjahr 1970/71 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1971/72 (Juli-Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahresmittel)	Heiratsziffer	Geburtenziffer	Sterbeziffer	Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wanderungsgewinn	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen
in 1 000											
1968	2 515	7,9	17,4	12,8	12	17	979	118	375	208	278
1969	2 545	7,5	15,9	12,8	8	21	992	117	373	214	288
1970	2 494 ^a	7,5	14,1	13,2	2	24	1 003	115	386	215	286
1971	2 529	7,0	13,3	12,6	2	31	997	110	377	216	293
1972	2 554	6,4	11,5	12,8	- 3	24	...	...	...	...	...

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen			
	Schüler am 15.10. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt			Nettoinlandsprodukt
	Grund- und Hauptschulen ³⁾	Realschulen und Realschulzüge	Gymnasien	mit weniger als Volksschulabschluß	mit Volksschulabschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1962	
								Mill. DM	jährliche Zuwachsrate		
in 1 000							in %		in Mill. DM	in Mill. DM	
1968	228	46	46	22	45	24	9	18 501	8,4	15 554	.
1969	236	49	49	21	45	24	10	20 126 ^b	8,8 ^b	16 244 ^b	.
1970	249	51	50	23	42	24	11	22 878 ^b	13,7 ^b	17 438 ^b	.
1971	256	56	54	...	...	...	...	25 763 ^c	12,6 ^c	18 263 ^c	.
1972	262	61	60	...	...	...	...	28 658 ^c	11,2 ^c	.	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3.12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁶⁾		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁵⁾	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ⁴⁾									
in 1 000				in 1 000							
1968	1 410	519	1 668	4 825	417	2 641	2 183	4 256	1 608	396	535
1969	1 430	518	1 680	4 966	418	2 679	2 210	4 262	1 511	260	487
1970	1 407	493	1 774	4 920	476	2 744	2 139	4 232	1 350	414	565
1971	1 364	477	1 667	4 946	477	2 848	2 085	4 297	1 698	322	596
1972	1 421	498	1 598	5 012	386	2 756	2 137	4 381	1 679	264	611

Jahr	Industrie ⁷⁾										Bauhauptgewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiterstunden	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁸⁾		Energieverbrauch				Produktionsindex ¹⁰⁾ 1962=100
	insgesamt	Arbeiter				insgesamt	Auslands-umsatz	Kohle	Heizöl			
			1 000 t SKE ⁹⁾	insgesamt	schwer							
	in 1 000		in Millionen	Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM		1 000 t		in 1 000		
1968	175	134	264	1 344	583	10 418	1 549	482	968	780	140	63
1969	184	141	278	1 550	674	11 797	1 883	490	1 058	842	157	63
1970	191	145	289	1 887	799	12 840	1 725	400	1 130	906	163	64
1971	191	143	279	r 2 084	909	14 365	1 975	312	r 1 124	895	169	64
1972	188	139	267	2 231	1 020	15 275	2 399	245	1 142	897	p 171	63

1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-erhebungen

2) ohne integrierte Gesamtschulen, und zwar 1971 rund 600 Schüler und 1972 rund 1 300 Schüler

3) einschließlich Sonderschulklassen

4) bis 1969 einschl. Ammen- und Mutterkühe

5) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

6) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebietlichen Versandes, ohne übergebietlichen Empfang

7) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

8) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

9) Umrechnungsfaktor für Steinkohleeinheit (SKE): Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Braunkohlenbriketts = 0,69

10) arbeitstäglich

11) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger

a) Ergebnis der Volkszählung vom 27.5.1970

b) vorläufige Ergebnisse

c) erste vorläufige Ergebnisse

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. Dezember 1972			Bevölkerungsveränderung im Dezember 1972			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im März 1973 (vorläufige Zahlen)		
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)						
		in %							
FLENSBURG	94 113	- 0,2	- 0,9	- 33	- 152	- 185	43	2	50
KIEL	268 840	+ 0,2	- 0,2	- 86	755	669	108	2	132
LÜBECK	237 698	- 0,1	- 0,9	- 77	- 187	- 264	129	7	192
NEUMÜNSTER	86 401	- 0,1	+ 0,1	- 10	- 76	- 86	57	1	65
Dithmarschen	133 747	- 0,1	- 0,0	- 55	- 77	- 132	57	3	80
Flensburg-Land	75 126	- 0,0	+ 1,8	- 30	1	- 29	26	-	39
Hzgt. Lauenburg	147 798	+ 0,0	+ 1,6	- 49	119	70	70	4	98
Nordfriesland	160 243	- 0,2	+ 0,2	- 7	- 255	- 262	74	2	96
Ostholstein	184 434	- 0,0	+ 1,5	- 65	31	- 34	73	1	96
Pinneberg	249 938	- 0,0	+ 1,4	- 9	- 57	- 66	117	2	162
Plön	111 251	- 0,1	+ 1,4	- 18	- 87	- 105	60	2	79
Rendsburg-Eckernförde	231 032	+ 0,2	+ 1,2	14	421	435	116	4	164
Schleswig	101 331	- 0,1	+ 0,3	- 27	- 113	- 140	46	2	54
Segeberg	182 037	+ 0,2	+ 3,5	- 32	379	347	114	6	153
Steinburg	133 191	- 0,1	+ 0,0	- 70	- 77	- 147	66	2	86
Stormarn	166 595	+ 0,1	+ 1,9	- 35	193	158	106	8	135
Schleswig-Holstein	2 563 775	+ 0,0	+ 0,8	- 589	818	229	1 262	48	1 677

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1973		
	Betriebe am 31. 3. 1973	Beschäftigte am 31. März 1973		Umsatz ⁴⁾ im März 1973 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	67	8 602	91	58	25 763	23 422	...
KIEL	145	31 531	118	114	74 032	67 261	...
LÜBECK	139	28 079	118	187	59 625	53 391	...
NEUMÜNSTER	72	10 556	122	52	25 004	22 312	...
Dithmarschen	61	6 375	48	101	46 256	35 830	...
Flensburg-Land	30	989	13	9	28 278	21 814	...
Hzgt. Lauenburg	101	9 626	65	66	45 200	37 877	...
Nordfriesland	45	2 733	17	44	57 067	45 155	...
Ostholstein	76	6 235	34	41	58 343	48 103	...
Pinneberg	237	23 903	96	187	77 175	67 247	...
Plön	38	2 605	23	18	38 582	31 297	...
Rendsburg-Eckernförde	124	11 528	50	112	75 803	61 209	...
Schleswig	36	3 471	34	48	34 314	26 846	...
Segeberg	174	14 363	79	122	66 460	55 386	...
Steinburg	97	11 024	83	89	42 989	34 532	...
Stormarn	124	15 270	92	188	54 012	46 568	...
Schleswig-Holstein	1 566	186 890	73	1 435	808 903	678 250	...

1) nach dem Gebietsstand vom 31.12.1972

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. September 1972			Offene Stellen am 28. 2. 1973 in 1 000	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 31. 1. 1973 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Februar 1973			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber				1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 4. 12. 1972	Rindvieh am 4. 12. 1972	
		VZ 1961	30. 9. 1971							insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %										in 1 000
Schleswig-Holstein	2 561	+ 10,5	+ 0,8	19	32	178	92,9	12,8	1 598	1 421	498
Hamburg	1 772	- 3,3	- 0,8	17	69	1	90,1	10,6	15	16	5
Niedersachsen	7 210	+ 8,6	+ 0,5	56	133	352	89,8	12,4	5 789	2 784	1 016
Bremen	736	+ 4,2	+ 1,4	7	20	2	80,9	11,5	8	17	5
Nordrhein-Westfalen	17 180	+ 8,0	+ 0,4	156	679	226	91,7	11,5	4 308	1 866	702
Hessen	5 524	+ 14,7	+ 0,7	59	274	97	83,8	10,5	1 413	882	332
Rheinland-Pfalz	3 689	+ 8,0	+ 0,3	30	76	72	81,7	10,3	744	678	251
Baden-Württemberg	9 147	+ 17,9	+ 1,1	105	569	187	77,6	9,3	2 146	1 800	715
Bayern	10 766	+ 13,1	+ 0,9	97	379	488	87,7	9,1	3 922	4 356	1 914
Saarland	1 120	+ 4,4	- 0,2	5	30	8	82,0	10,6	76	72	28
Berlin (West)	2 072	- 5,7	- 0,7	16	82	0	24,2	14,9	9	2	1
Bundesgebiet	61 776	+ 10,0	+ 0,6	570	2 345	1 613	87,6	10,5	20 028	13 892	5 466

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im November 1972			
	Beschäftigte am 31. 1. 1973		Umsatz ²⁾ im Januar 1973		Produktionsindex ³⁾ 1962=100 im Januar 1973	Beschäftigte am 31. 12. 1972		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Mill. DM	Auslands-umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
	Schleswig-Holstein	186	73	1 236	13	160	61	24	2 531	9,9	2 113	8,3
Hamburg	194	110	1 730	15	116	45	26	1 032	5,8	1 744	9,8
Niedersachsen	765	106	4 910	24	143	176	24	6 290	8,7	6 043	8,4
Bremen	100	135	824	11	...	21	28	312	4,2	314	4,3
Nordrhein-Westfalen	2 582	150	16 913	21	147	385	22	18 048	10,5	12 107	7,0
Hessen	735	133	3 999	23	162	139	25	6 919	12,5	2 020	3,7
Rheinland-Pfalz	403	109	2 920	22	236	88	24	4 164	11,3	4 109	11,1
Baden-Württemberg	1 562	171	8 596	22	165	235	26	11 064	12,1	9 032	9,9
Bayern	1 373	128	7 786	18	102	299	28	10 934	10,2	13 016	12,1
Saarland	168	150	850	34	...	22	19	614	5,5	312	2,8
Berlin (West)	235	114	1 417	10	...	43	21	2 225	10,7	974	4,7
Bundesgebiet	8 303	134	51 179	21	160	1 512	24	64 133	10,4	51 784	8,4

Land	Straßenverkehrsunfälle ⁴⁾ mit Personenschaden im Januar 1973				Bestand an Spar-einlagen ⁵⁾ am 31. 1. 1973 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen			*Bruttoinlandsprodukt 1972 ⁶⁾		
	Unfälle	Getötete	Verletzte	Verunglückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden	Mrd. DM	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Anteil des produzierenden Gewerbes ⁷⁾ in %
						in DM je Einwohner					
Schleswig-Holstein	1 160	57	1 474	132	2 882	284	350	...	28,7	11,2	50,0
Hamburg	953	25	1 280	137	5 463	453	2 120	...	39,4	7,3	41,3
Niedersachsen	2 993	210	4 085	144	3 527	283	291	...	81,1	8,9	56,0
Bremen	353	15	403	118	4 049	376	1 363	...	13,0	9,6	48,2
Nordrhein-Westfalen	6 954	317	9 376	139	4 099	335	498	...	233,7	7,7	56,5
Hessen	2 385	111	3 381	146	4 592	340	485	...	78,6	10,5	50,6
Rheinland-Pfalz	1 627	97	2 268	145	3 746	279	362	...	47,1	11,7	59,7
Baden-Württemberg	3 484	221	5 015	150	4 269	347	496	...	126,5	10,0	60,5
Bayern	3 863	195	5 605	150	4 291	300	381	...	138,6	10,3	57,0
Saarland	459	20	635	143	3 436	279	290	...	13,1	8,7	53,8
Berlin (West)	1 070	34	1 341	129	3 522	247	757	...	30,1	7,9	52,3
Bundesgebiet	25 301	1 302	34 863	143	4 071	320	489	...	829,9	9,2	55,5

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

5) ohne Postspareinlagen

7) einschließlich Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

4) vorläufige Zahlen

6) erste vorläufige Ergebnisse

Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31.12.1972 in qkm	Gemeinden am 31.12.1972	Gesundheitswesen			Bundestagswahl ²⁾³⁾ am 19.11.1972		
			Ärzte ¹⁾		Zahnärzte, Dentisten und sonstige Zahn- behandler ¹⁾	von den gültigen Stimmen entfallen in % auf		
			insgesamt	darunter ausschl. frei- praktizierende					CDU	SPD	FDP
			am 31.12.1971					
FLENSBURG	51,2	1	217	126	67	33,6	56,2	9,5
KIEL	110,1	1	826	303	261	34,5	55,5	9,3
LÜBECK	214,0	1	605	271	173	37,0	53,9	8,2
NEUMÜNSTER	71,6	1	158	86	44	39,9	52,4	7,2
Dithmarschen	1 381,1	134	161	104	66	48,2	44,4	6,3
Flensburg-Land	1 022,3	75	40	33	29	44,6	46,1	8,5
Hzgt. Lauenburg	1 264,3	134	155	94	59	43,6	47,8	7,8
Nordfriesland	2 023,9	162	204	121	72	45,1	44,9	9,3
Ostholstein	1 390,0	43	272	143	95	43,9	47,9	7,4
Pinneberg	661,8	51	308	197	124	41,9	47,0	10,3
Plön	1 081,2	89	100	68	52	43,7	48,3	7,1
Rendsburg-Eckernförde	2 185,5	174	224	143	101	44,5	46,9	7,9
Schleswig	1 054,1	91	170	84	45	46,7	44,9	7,7
Segeberg	1 344,3	98	183	107	71	44,5	44,7	10,1
Steinburg	1 056,4	117	149	88	58	46,0	45,9	7,0
Stormarn	766,3	86	182	115	61	42,9	45,7	10,6
Schleswig-Holstein	15 677,8	1 258	3 954	2 083	1 378	42,0	48,6	8,6

KREISFREIE STADT Kreis	Viehbestand am 4. Dezember 1972					
	Rindvieh		Schweine		Legehennen (einschl. Küken)	Schlacht- und Masthühner (einschl. Küken)
	insgesamt	darunter Milchkühe ⁴⁾	insgesamt	darunter Zuchtsauen		
FLENSBURG	1 271	343	901	37	19 646	66
KIEL	3 316	1 147	1 692	94	27 361	128
LÜBECK	5 755	2 167	10 799	1 534	56 691	1 574
NEUMÜNSTER	3 294	1 333	4 234	343	14 966	264
Dithmarschen	171 764	44 204	125 033	15 471	292 405	270 199
Flensburg-Land	121 907	44 050	143 083	10 173	121 181	28 185
Hzgt. Lauenburg	60 326	22 616	125 826	13 532	302 395	33 882
Nordfriesland	231 953	74 683	143 269	16 839	155 855	1 836
Ostholstein	64 611	25 114	119 973	12 755	457 762	58 202
Pinneberg	65 321	22 464	55 312	5 270	216 693	41 880
Plön	72 968	28 765	86 255	10 449	363 814	149 061
Rendsburg-Eckernförde	204 400	77 432	201 910	21 297	426 300	90 052
Schleswig	115 806	42 132	165 531	13 216	125 745	8 627
Segeberg	113 261	44 173	179 186	16 516	808 286	213 292
Steinburg	134 550	45 995	141 045	12 855	251 356	157 350
Stormarn	50 559	21 465	94 008	10 225	238 152	39 515
Schleswig-Holstein	1 421 061	498 083	1 598 057	160 606	3 878 608	1 094 113

- 1) ohne Bundesgrenzschutz und Landespolizei
- 2) Zweitstimmen
- 3) einschließlich Briefwähler
- 4) ohne Ammen- und Mutterkühe

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Milcherzeugung im Jahre 1972		Jahres- milchleistung 1972 in kg je Kuh	Wirtschaftsfläche 1972			Landwirt- schaftlich genutzte Fläche 1972 in ha
	1 000 t	darunter		insgesamt in ha	darunter in %		
		an Meiereien geliefert in %			landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Waldfläche	
FLENSBURG	.	.	.	5 844	22,7	16,7	1 327
KIEL	.	.	.	10 847	35,8	7,3	3 879
LÜBECK	.	.	.	22 057	36,4	10,8	8 019
NEUMÜNSTER	.	.	.	6 891	55,2	7,5	3 807
Dithmarschen	167	93,1	3 912	139 184	81,3	3,1	113 146
Flensburg-Land	199 ^a	92,4 ^a	4 597 ^a	103 036	79,4	5,3	81 769
Hzgt. Lauenburg	94	96,0	4 162	125 662	60,7	23,8	76 257
Nordfriesland	308	92,9	4 260	204 547	81,1	3,1	165 857
Ostholstein	133 ^b	89,3 ^b	4 804 ^b	139 961	75,4	8,3	105 537
Pinneberg	97	95,4 ^c	4 449	66 441	68,3	5,1	45 358
Plön	147 ^c	88,1 ^c	4 762 ^c	109 175	68,7	10,3	75 000
Rendsburg-Eckernförde	328	92,2	4 355	215 703	74,7	9,7	161 073
Schleswig	179	94,5	4 321	106 211	78,7	4,5	83 602
Segeberg	204	92,1	4 674	133 871	71,4	13,7	95 570
Steinburg	189	90,2	4 221	104 574	74,4	7,0	77 788
Stormarn	92	96,3	4 309	76 373	71,7	11,1	54 795
Schleswig-Holstein	2 137	92,4	4 381	1 570 377	73,4	8,7	1 152 784

Betriebsgrößenstruktur 1972								
KREISFREIE STADT Kreis	landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit ... bis unter ... ha landw. genutzter Fläche							
	2 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 30	30 - 50	50 und mehr	zusammen
FLENSBURG	11	6	1	1	11	6	5	41
KIEL	22	19	8	7	10	21	21	108
LÜBECK	62	43	17	10	28	31	50	241
NEUMÜNSTER	13	15	4	12	11	26	24	105
Dithmarschen	405	380	322	398	815	1 062	486	3 868
Flensburg-Land	239	231	210	254	664	757	346	2 701
Hzgt. Lauenburg	221	150	135	192	369	608	376	2 051
Nordfriesland	661	662	474	550	1 244	1 481	662	5 734
Ostholstein	280	153	118	161	373	527	688	2 300
Pinneberg	401	296	214	194	400	401	107	2 013
Plön	283	134	150	203	504	486	292	2 052
Rendsburg-Eckernförde	419	390	372	504	1 090	1 250	737	4 762
Schleswig	312	298	262	294	588	764	371	2 889
Segeberg	300	230	226	286	639	788	442	2 911
Steinburg	263	231	215	296	680	802	267	2 754
Stormarn	188	137	95	135	319	418	264	1 556
Schleswig-Holstein	4 080	3 375	2 823	3 497	7 745	9 428	5 138	36 086

1) Betriebe, bei denen das Schwergewicht der Produktion auf landwirtschaftlichen Erzeugnissen liegt

- a) Flensburg-Land und Stadt
- b) Ostholstein und Lübeck
- c) Plön, Kiel und Neumünster

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ¹⁾ 1971								
	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und Lehrlinge)			geleistete Arbeiter- stunden	Löhne und Gehälter (brutto)		Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	
		insgesamt	Angestellte	Arbeiter		insgesamt	darunter Löhne	insgesamt	darunter Auslands- umsatz
	im Durchschnitt des Jahres				in 1 000	1 000 DM			
	*	*	*	*	*	*	*	*	*
FLENSBURG	72	8 479	1 782	6 697	12 991	120 655	88 947	683 584	135 095
KIEL	146	32 265	8 841	23 424	43 304	503 322	337 083	1 591 646	496 778
LÜBECK	146	31 981	7 540	24 441	48 353	503 482	359 653	1 932 319	336 450
NEUMÜNSTER	68	10 933	2 445	8 488	15 364	155 840	112 851	454 052	53 982
Dithmarschen	59	6 008	1 186	4 822	9 799	93 849	70 671	970 066	106 805
Flensburg-Land	32	971	220	751	1 686	14 320	10 480	90 013	18 839
Hzgt. Lauenburg	96	9 326	2 062	7 264	14 877	144 305	106 709	560 608	69 097
Nordfriesland	46	2 597	480	2 117	4 153	37 398	28 432	354 659	25 993
Ostholstein	74	5 721	1 502	4 219	7 791	75 295	50 491	454 903	49 468
Pinneberg	225	24 898	7 755	17 143	33 722	409 779	254 673	1 885 961	251 132
Plön	51	2 806	738	2 068	4 021	39 541	25 926	262 008	4 955
Rendsburg-Eckernförde	125	11 868	2 469	9 399	19 371	178 548	134 253	778 987	95 598
Schleswig	38	3 499	555	2 944	6 172	50 863	39 820	545 541	12 031
Segeberg	171	13 533	3 657	9 876	19 786	227 086	152 763	1 114 343	99 491
Steinburg	90	11 009	2 144	8 865	16 452	177 782	133 811	885 364	63 876
Stormarn	118	14 761	4 077	10 684	20 903	261 746	177 933	1 801 357	155 535
Schleswig-Holstein	1 557	190 655	47 453	143 202	278 745	2 993 811	2 084 496	14 365 411	1 975 125

KREISFREIE STADT Kreis	noch: Industrie ¹⁾ 1971					Wohnungsbestand am 31. 12. 1972		Fertiggestellte Wohngebäude 1972	
	Kohle- verbrauch in t SKE ²⁾	Heizölverbrauch		Gas- verbrauch 3) in 1 000 cbm	Strom- verbrauch in 1 000 kWh	Wohn- gebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden	insgesamt	darunter Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen
		insgesamt	darunter schweres Heizöl						
	t		t		t		t		t
	*	*	*	*	*	*	*	*	*
FLENSBURG	265	34 593	28 835	544	90 010	10 496	37 848	181	144
KIEL	3 545	30 080	10 507	4 383	135 662	26 002	106 114	367	275
LÜBECK	.	65 743	34 681	199 809	316 140	33 323	96 778	332	253
NEUMÜNSTER	.	14 269	4 261	1 450	87 844	13 447	33 158	311	260
Dithmarschen	4 454	288 808	277 043	.	263 029	33 431	48 039	542	489
Flensburg-Land	-	3 891	2 293	-	7 474	16 485	24 630	427	414
Hzgt. Lauenburg	1 022	25 887	11 547	1 024	55 596	29 479	53 620	708	654
Nordfriesland	.	5 060	883	15	13 242	39 017	61 464	944	734
Ostholstein	6 510	18 334	12 247	901	32 706	36 474	70 551	847	712
Pinneberg	3 393	104 707	66 123	22 499	277 625	43 028	90 440	1 339	1 161
Plön	18	7 146	3 001	.	25 134	22 810	39 186	664	623
Rendsburg-Eckernförde	10 838	41 348	23 510	1 429	73 241	46 688	80 390	1 340	1 218
Schleswig	21 058	30 904	17 437	72	36 882	20 542	34 048	411	379
Segeberg	277	25 074	6 705	.	88 591	34 010	61 902	1 419	1 296
Steinburg	1 571	392 653	377 795	754	310 780	27 564	48 818	568	524
Stormarn	1 829	35 803	18 441	.	105 711	32 179	59 226	1 203	1 100
Schleswig-Holstein	311 905	1 124 300	895 309	304 745	1 919 666	464 975	946 212	11 603	10 236

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen

2) 1 t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

3) Stadt-, Kokerei- und Ferngas sowie Erdgas (einschließlich Erdölgas), umgerechnet auf einen oberen Heizwert (Ho) von 4 300 kcal/Ncbm

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fertiggestellte Wohnungen ¹⁾ 1972								Fertig- gestellte Wohnräume 1) 2) 1972
	insgesamt	und zwar		von den Wohnungen hatten ... Wohnräume mit 6 oder mehr qm einschließlich Küchen					
		in Gebäuden mit 1 und 2 Wohnungen	öffentlich voll- und teilgefordert	1 und 2	3	4	5	6 und mehr	
FLENSBURG	671	156	174	138	130	181	106	116	2 654
KIEL	2 520	310	465	1 097	240	467	462	254	8 145
LÜBECK	1 760	297	461	467	301	570	255	167	6 365
NEUMÜNSTER	914	296	248	36	151	326	301	100	3 985
Dithmarschen	1 230	522	241	340	142	274	217	257	5 013
Flensburg-Land	995	453	245	218	89	233	222	233	4 467
Hzgt. Lauenburg	1 595	727	431	147	225	523	386	314	7 192
Nordfriesland	3 133	840	235	1 274	537	509	410	403	10 884
Ostholstein	2 936	816	266	1 203	396	460	407	470	10 401
Pinneberg	3 252	1 243	338	279	506	996	900	571	14 429
Plön	1 545	694	201	274	208	450	281	332	6 704
Rendsburg-Eckernförde	2 619	1 336	420	127	295	809	735	653	12 376
Schleswig	852	414	147	20	172	213	217	230	4 012
Segeberg	3 625	1 378	252	580	298	1 240	805	702	15 838
Steinburg	1 226	576	115	107	232	369	270	248	5 334
Stormarn	2 673	1 223	284	399	313	753	586	622	11 760
Schleswig-Holstein	31 546	11 281	4 523	6 706	4 235	8 373	6 560	5 672	129 559

KREISFREIE STADT Kreis	Bauüberhang am 31. 12. 1972		Straßen (ohne Gemeindestraßen) am 1. 1. 1973				
	Wohnungen		Bundes- autobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	zusammen
	unter Dach und noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen					
	Länge in km (einschließlich Ortsdurchfahrten)						
FLENSBURG	1 086	61	8	16	17	32	74
KIEL	1 798	1 163	7	42	16	66	130
LÜBECK	2 081	604	12	41	20	77	150
NEUMÜNSTER	866	340	3	24	14	24	64
Dithmarschen	1 174	229	-	147	365	320	832
Flensburg-Land	827	308	1	95	295	284	675
Hzgt. Lauenburg	3 081	476	-	157	274	273	704
Nordfriesland	2 212	422	-	166	617	540	1 324
Ostholstein	4 505	633	16	201	290	153	660
Pinneberg	4 353	427	10	74	191	61	335
Plön	2 022	337	7	140	160	189	495
Rendsburg-Eckernförde	4 802	431	70	287	395	401	1 152
Schleswig	824	113	6	111	225	256	597
Segeberg	4 766	591	37	206	289	360	892
Steinburg	966	502	-	165	251	208	624
Stormarn	2 816	1 073	48	112	202	237	598
Schleswig-Holstein	38 179	7 710	223	1 984	3 621	3 480	9 308

1) in Wohn- und Nichtwohngebäuden

2) mit 6 oder mehr qm einschließlich Küchen

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 1. 7. 1972				Straßenverkehrsunfälle 1972 3)		
	insgesamt	darunter			Personen- kraftwagen 1) je 1 000 Einwohner	Unfälle mit Personen- schaden	verunglückte Personen (Getötete und Verletzte)
		Personen- kraftwagen 1)	Lastkraftwagen	Zugmaschinen 2)			
*	*	*	*	*	*	*	*
FLENSBURG	25 745	23 405	1 681	149	248	576	722
KIEL	73 177	66 398	4 509	483	246	1 707	2 242
LÜBECK	59 693	53 403	4 115	752	224	1 655	2 032
NEUMÜNSTER	25 150	22 442	1 757	430	259	607	809
Dithmarschen	44 851	34 648	2 311	7 085	260	973	1 374
Flensburg-Land	27 411	21 084	1 130	4 688	283	534	790
Hzgt. Lauenburg	44 394	37 088	1 926	4 496	252	907	1 276
Nordfriesland	55 287	43 594	2 955	7 698	271	1 172	1 680
Ostholstein	56 544	46 199	2 977	5 995	252	1 457	2 118
Pinneberg	75 556	65 787	4 656	4 003	264	1 631	2 183
Plön	37 745	30 495	1 759	4 784	277	814	1 182
Rendsburg-Eckernförde	73 916	59 445	3 691	9 445	259	1 746	2 526
Schleswig	33 806	26 388	1 537	5 208	260	660	985
Segeberg	67 613	56 237	3 854	6 454	315	1 345	1 947
Steinburg	42 178	33 799	2 350	5 112	254	955	1 393
Stormarn	53 147	45 687	3 052	3 523	278	1 243	1 791
Schleswig-Holstein	796 213	666 099	44 260	70 305	261	17 982	25 050

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1971				Empfänger ⁴⁾ von Sozialhilfe 1971		
	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	insgesamt	DM je Einwohner	im Laufe des Jahres	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten am 31. Dezember 1971	
						insgesamt	je 1 000 Einwohner
*	*	*	*	*	*	*	*
FLENSBURG	4 091	3 453	7 544	79,43	3 637	1 645	17,3
KIEL	9 293	10 085	19 378	71,92	10 929	4 231	15,7
LÜBECK	9 330	10 235	19 565	81,60	10 138	3 938	16,4
NEUMÜNSTER	2 578	2 677	5 255	60,88	3 251	1 276	14,8
Dithmarschen	2 716	2 534	5 250	39,27	2 937	1 236	9,2
Flensburg-Land	1 430	1 754	3 184	43,13	2 102	701	9,5
Hzgt. Lauenburg	2 811	3 763	6 573	45,19	4 256	1 374	9,4
Nordfriesland	2 776	2 195	4 971	31,09	3 701	1 317	8,2
Ostholstein	4 328	5 188	9 516	52,35	5 122	1 660	9,1
Pinneberg	3 937	6 439	10 376	42,09	5 453	1 805	7,3
Plön	1 804	2 597	4 401	40,13	2 763	882	8,0
Rendsburg-Eckernförde	4 730	5 704	10 434	45,72	6 347	2 230	9,8
Schleswig	1 900	2 337	4 237	41,93	2 481	924	9,1
Segeberg	2 452	3 712	6 164	35,04	3 589	1 178	6,7
Steinburg	3 145	3 954	7 099	53,29	3 931	1 310	9,8
Stormarn	2 466	3 216	5 681	34,74	3 235	956	5,8
Landesbehörden	24	40 869	40 893	.	468	-	-
Schleswig-Holstein	59 810	110 712	175 713	69,09	74 340	26 653	10,5

1) einschließlich Kombinationskraftwagen

2) zulassungspflichtige

3) vorläufige Zahlen

4) ohne Nichtseßhafte und ohne solche, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen

Schluß: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis		Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände											
		Steuereinnahmen ¹⁾ 1972											
		Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt (netto)		Gemeinden								Lohn- summen- steuer	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer
				zusammen (netto)		Grund- steuer A 2)	Grund- steuer B 3)	Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ⁴⁾					
1 000 DM	DM je Einw. 5)	1 000 DM	DM je Einw. 5)	1 000 DM									
*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*		
FLENSBURG	36 759	389	36 759	389	49	4 880	19 544	6 737	12 807	-	16 635		
KIEL	128 192	475	128 192	475	167	16 638	55 667	23 997	31 666	23 801	50 470		
LÜBECK	111 157	465	111 157	465	260	13 285	48 104	19 611	28 493	22 331	39 960		
NEUMÜNSTER	33 324	385	33 324	385	73	3 920	13 778	5 088	8 690	5 229	13 215		
Dithmarschen	34 627	260	32 836	246	3 074	4 334	16 871	6 415	10 456	-	14 560		
Flensburg-Land	14 601	196	13 763	185	1 819	1 393	6 029	2 325	3 704	-	6 649		
Hzgt. Lauenburg	40 807	278	38 620	263	1 904	4 764	15 538	6 624	8 929	1 479	20 991		
Nordfriesland	42 110	262	38 427	239	3 865	5 012	19 417	7 651	11 766	-	16 983		
Ostholstein	49 607	270	46 519	253	3 210	6 345	20 709	8 519	12 190	-	23 528		
Pinneberg	87 301	351	84 161	338	1 512	8 572	46 728	21 230	25 499	2 503	42 776		
Plön	26 526	241	24 755	224	2 310	2 965	9 205	3 837	5 368	706	12 881		
Rendsburg-Eckernförde	59 460	259	56 351	246	3 664	6 691	27 496	10 504	16 992	-	28 235		
Schleswig	24 047	237	22 929	226	1 750	3 099	11 684	5 013	6 671	-	10 920		
Segeberg	51 727	290	49 383	277	1 843	4 832	31 230	11 983	19 248	-	22 939		
Steinburg	36 795	277	34 976	263	1 930	4 505	18 202	7 127	11 075	606	16 515		
Stormarn	51 832	315	48 951	297	1 279	5 240	28 265	11 900	16 366	186	25 472		
Schleswig-Holstein	828 873	324	801 103	314	28 709	96 475	388 469	158 561	229 920	56 841	362 728		

KREISFREIE STADT Kreis		noch: Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände							
		Schulden ⁶⁾ am 31. 12. 1972 (ohne Kassenkredite)				hauptberuflich vollbeschäftigtes Personal ⁷⁾ am 2. 10. 1972			
		Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden einschl. Ämter		Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden einschl. Ämter	
		1 000 DM	DM je Einwohner ⁵⁾	1 000 DM	DM je Einwohner ⁵⁾	Anzahl	je 10 000 Einwohner ⁸⁾	Anzahl	je 10 000 Einwohner ⁸⁾
*	*	*	*	*	*	*	*		
FLENSBURG	50 534	535	50 534	535	2 101	223	2 101	223	
KIEL	264 923	982	264 923	982	4 642	173	4 642	173	
LÜBECK	220 727	924	220 727	924	4 970	208	4 970	208	
NEUMÜNSTER	70 837	819	70 837	819	1 235	143	1 235	143	
Dithmarschen	88 093	660	66 958	502	1 555	116	669	50	
Flensburg-Land	32 896	442	25 712	345	306	41	159	21	
Hzgt. Lauenburg	69 920	476	65 662	447	1 328	90	938	64	
Nordfriesland	111 997	696	78 198	486	1 346	84	722	45	
Ostholstein	104 866	571	90 955	496	1 980	107	1 134	61	
Pinneberg	121 610	489	117 586	472	2 572	103	1 438	58	
Plön	104 946	952	93 479	848	921	83	479	43	
Rendsburg-Eckernförde	112 857	492	105 120	458	2 151	94	1 468	64	
Schleswig	42 962	424	35 000	345	712	70	419	41	
Segeberg	104 332	584	95 348	534	1 280	71	775	43	
Steinburg	87 350	656	70 857	533	1 338	100	952	71	
Stormarn	120 383	731	102 166	621	1 366	82	722	44	
Schleswig-Holstein	1 709 233	669	1 554 062	608	29 803	116	22 823	89	

1) kassenmäßige Einnahmen gemäß vierteljährlicher Finanzstatistik

3) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

5) Bevölkerungsstand 30. 6. 1972

7) ohne Wirtschaftsunternehmen und Sparkassen

2) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

4) Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen

6) ohne Wirtschaftsunternehmen

8) Bevölkerungsstand 30. 9. 1972

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

25. Jahrgang . Heft 6 . Juni 1973

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		Febr.	März	April	Januar	Febr.	März	April
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 529	2 554	2 545	2 546	2 548	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 473	1 370	969	1 651	1 168	661	864	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		7,0	6,4	4,8	7,6	5,6	3,0	...	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 794	2 440	2 538	2 642	2 554	2 249	2 077	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		13,3	11,5	12,6	12,2	12,2	10,3	...	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 663	2 730	2 945	2 892	2 582	2 912	2 562	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		12,6	12,8	14,6	13,4	12,3	13,4	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	57	49	52	38	65	48	41	...	...
* je 1 000 Lebendgeborene		20,5	19,9	20,5	14,4	25,5	21,3	19,7	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 131	- 290	- 407	- 250	- 28	- 663	- 485	...	...
* je 1 000 Einw. und 1 Jahr		+ 0,6	- 1,4	- 2,0	- 1,2	- 0,1	- 3,0	...	...	...
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	9 013	8 527	7 829	7 941	8 336	...	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 425	6 530	6 058	6 026	6 485	...	...	...	...
* Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 2 588	+ 1 997	+ 1 771	+ 1 915	+ 1 851	...	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	10 288	10 400	9 234	9 235	10 148	...	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	25 726	25 456	23 121	23 202	24 969	...	...	...	...
je 1 000 Einw. und 1 Jahr		171	168	160	150	168	...	...	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	9	12	19	15	12	19	18	15	13
darunter * Männer	1 000	5	7	12	8	6	11	10	8	7
Offene Stellen	1 000	22	19	18	21	21	16	19	22	23
darunter für Männer	1 000	13	11	11	12	12	11	12	14	14
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 364 ^a	1 421 ^a	.	.	.	.	.	.	.
darunter * Milchkühe		477 ^a	498 ^a	.	.	.	.	.	.	.
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000			.	.	.	.	.	.	.
* Schweine	1 000	1 667 ^a	1 598 ^a	.	1 691	.	.	.	1 581	.
darunter * Zuchtsauen	1 000	169 ^a	161 ^a	.	169	.	.	.	159	.
darunter * trächtig	1 000	106 ^a	100 ^a	.	106	.	.	.	100	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	29	25	29	25	29	24	24	25
* Kälber	1 000 St.	2	2	2	3	2	2	2	2	2
* Schweine	1 000 St.	209 ^b	205 ^c	195	196	189	208	184	206	195
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	9	8	12	8	5	14	10	7	6
* Schlachtmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel)										
darunter * Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	25,1	23,7	21,4	22,8	21,8	24,1	20,8	22,9	22,5
* Kälber	1 000 t	8,5	7,2	6,2	7,1	6,5	7,6	6,1	6,2	6,6
* Schweine	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
	1 000 t	16,4	16,3	15,0	15,4	15,1	16,3	14,4	16,5	15,7
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	243	257	251	254	262	269	265	262	266
Kälber	kg	66	78	72	72	68	91	93	95	91
Schweine	kg	82	83	82	82	82	84	83	83	83
Geflügel										
Eingelegte Bruteier 6)										
* für Legehennenküken	1 000	580	518	553	738	680	554	609	442	618
* für Masthühnerküken	1 000	825	877	565	836	941	897	819	986	1 065
* Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	755	843	851	900	625	911	692	895	752
* Milcherzeugung										
darunter * an Meiereien geliefert	%	92	92	92	92	93	93	93	93	93
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,8	12,0	12,3	14,4	15,6	11,6	12,8	14,5	15,5

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1971/72 = 12

c) Winterhalbjahr 1972/73 = 11

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
			Monats- durchschnitt	Febr.	März	April	Januar	Febr.	März	April
Industrie und Handwerk										
Industrie⁸										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	191	188	187	187	187	186	187	187	187
darunter *Arbeiter 9)	1 000	143	139	139	139	139	137	138	138	137
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	23 229	22 242	22 007	23 369	22 158	22 250	22 062	23 333	22 347
*Löhne (brutto)	Mill. DM	173,7	185,9	166,0	179,7	171,4	195,0	184,9	194,7	193,5
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	75,8	85,0	79,3	81,8	79,8	89,3	88,5	90,5	91,0
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	26	20	15	25	25	25	26	26	26
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. Ncbm	25,4	26,5	27,1	30,1	28,0	31,1	30,0	28,1	27,9
*Stadt-, Kokerei- und Ferngas	Mill. Ncbm	8,3	7,7	5,6	8,7	8,6	7,4	7,6	5,5	6,7
*Erd- und Erdölgas	Mill. Ncbm	17,1	18,7	21,5	21,4	19,4	23,7	22,4	22,6	21,3
*Heizölverbrauch	1 000 t	94	95	96	101	95	108	99	102	99
*leichtes Heizöl	1 000 t	19	20	27	25	21	29	25	26	24
*schweres Heizöl	1 000 t	75	75	70	77	74	79	74	76	75
*Stromverbrauch	Mill. kWh	160	165	159	173	164	171	167	187	180
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	34	34	33	34	31	36	33	35	33
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹²⁾	Mill. DM	1 197	1 273	1 090	1 264	1 203	1 236	1 282	1 435	1 362
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	165	200	137	194	195	162	267	261	227
Produktionsindex (arbeitstäglich)										
*Gesamtindustrie	1962=100	169	p 171	157	167	184	160	176	185	193
*Bergbau	1962=100	119	p 109	114	112	113	106	104	102	101
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962=100	198	p 179	154	183	198	163	191	204	211
*Investitionsgüterindustrie	1962=100	183	p 189	174	177	205	177	200	206	206
*Verbrauchsgüterindustrie	1962=100	191	p 209	201	199	227	198	209	229	247
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962=100	131	p 134	126	134	141	127	132	137	148
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie	1962=100	135	...	98	137	r 163	123	125	142	166
Handwerk (Meßziffern)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) (Ende des Vierteljahres)	30. 9. 1962=100	95	95	.	94	.	.	.	94	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1962=100	171	196	.	147	.	.	.	179	.
darunter *Handwerksumsatz	Vj. -D 1962=100	178	207	.	149	.	.	.	183	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	272	266	344	245	204	303	266	304	302
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	488	545	571	576	517	678	601	626	574
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. Ncbm	18	21	30	27	21	34	30	28	25
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	63 049	61 896	59 971	62 008	62 623	60 299	59 829	p 60 544	p 61 240
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 713	8 347	5 861	8 545	8 722	7 227	6 629	p 8 244	p 8 270
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 766	3 774	2 865	3 840	3 929	3 487	3 130	p 3 861	p 3 844
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 258	1 347	1 053	1 429	1 358	1 245	1 192	p 1 494	p 1 396
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 484	3 047	1 882	3 147	3 296	2 330	2 183	p 2 723	p 2 870
*Löhne (brutto)	Mill. DM	78,2	83,2	53,3	79,6	83,0	77,9	68,5	p 85,2	p 89,5
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	8,4	9,7	8,2	8,8	8,5	9,6	9,4	p 9,8	p 10,1
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	217,3	256,4	131,0	179,8	155,2	261,3	157,4	p 193,9	p 235,0

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 kcal/Ncbm

12) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		Febr.	März	April	Januar	Febr.	März	April
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	977	991	896	976	988	730	821	1 107	1 091
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	865	874	784	889	868	622	719	985	976
*umbauter Raum	1 000 cbm	1 096	1 124	1 015	949	1 131	1 016	949	1 225	1 047
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	157 576	180 223	152 862	148 732	177 880	174 819	149 025	217 314	179 943
*Wohnfläche	1 000 qm	209	212	195	170	213	194	168	229	197
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)										
Anzahl		157	158	110	104	138	139	135	143	163
*umbauter Raum	1 000 cbm	698	716	491	475	506	767	539	846	848
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	72 917	79 651	50 327	44 043	47 176	113 983	64 734	74 542	80 427
*Nutzfläche	1 000 qm	126	126	88	84	92	144	91	146	145
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 880	2 854	2 713	2 183	2 857	2 480	2 090	2 768	2 359
Baufertigstellungen										
Wohnungen	Anzahl	2 356	2 629	650	1 144	1 066	800	819	877	1 168
Wohnräume ¹⁴⁾	Anzahl	9 876	10 797	2 642	4 538	4 375	3 102	3 608	3 087	4 557
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	214,6	251,0	178,4	202,1	304,6	182,3	286,7	258,9	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	29,2	27,2	28,6	30,0	27,8	30,0	29,8	36,3	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	185,4	223,8	149,8	172,1	276,7	152,2	256,9	222,6	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	3,7	4,8	4,5	4,0	4,7	5,7	4,9	5,5	...
*Halbwaren	Mill. DM	11,5	9,9	9,7	9,3	9,8	15,5	15,2	14,7	...
*Fertigwaren	Mill. DM	170,2	209,2	135,6	158,8	262,2	131,0	236,8	202,4	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	15,7	16,4	16,1	16,2	16,4	17,7	21,1	22,8	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	154,5	192,7	119,6	142,6	245,8	113,3	215,7	179,5	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	65,4	68,6	66,0	69,6	65,7	95,2	130,0	114,8	...
darunter Italien	Mill. DM	19,9	20,1	17,1	16,2	15,7	20,9	15,5	27,8	...
Niederlande	Mill. DM	21,9	22,8	24,4	29,3	26,2	19,7	23,4	25,5	...
ab Januar 1973										
Dänemark	Mill. DM	17,0	17,3	13,9	16,7	17,4	18,1	14,0	20,3	...
Großbritannien	Mill. DM	12,6	40,3	8,7	11,0	113,1	6,7	44,6	6,4	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	58,6	89,9	49,8	59,7	160,1	28,6	34,8	36,5	...
darunter Norwegen	Mill. DM	3,9	5,0	4,5	5,6	5,3	4,1	4,9	4,9	...
Schweden	Mill. DM	8,3	8,3	7,8	8,2	9,7	7,8	10,3	12,0	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	32 015	.	.	.	.	.	.	.	.
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 934	.	.	.	.	.	.	.	.
*Index der Einzelhandelsumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)										
	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
*Index der Gastgewerbesumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)										
	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fremdenverkehr in 135 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	190	187	67	110	127	64	69	96	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	18	6	12	17	6	8	10	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 546	1 537	238	437	531	239	244	384	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	40	41	14	23	32	14	17	22	...
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 015	1 053	918	932	1 134	1 195	...	...	...
Güterversand	1 000 t	283	307	290	327	329	332	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	253	243	195	277	228	218	207	244	...
*Güterversand	1 000 t	387	362	174	381	378	172	219	373	...
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	8 001	8 122	7 385	11 776	9 025	7 628	8 970	11 319	...
*Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	36	63	37	106	77	22	60	168	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	7 126	7 234	6 648	10 554	8 187	6 867	8 128	10 151	...
	Anzahl	471	445	405	581	435	425	445	527	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 436	1 502	1 002	1 390	1 390	p 1 160	p 1 309	p 1 262	p 1 378
*Getötete Personen	Anzahl	76	71	46	77	53	p 57	p 60	p 48	p 53
*Verletzte Personen	Anzahl	1 972	2 023	1 367	1 910	1 868	p 1 474	p 1 725	p 1 677	p 1 885

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt ^{e)}		Febr.	März	April	Januar	Febr.	März	April
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen¹⁷⁾										
*Kredite (18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	17 984	20 540	18 241	18 481	18 710	20 602	20 835	21 049	21 153
darunter										
*Kredite (18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	17 280	19 793	17 539	17 774	17 996	19 834	20 068	20 346	20 501
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	3 933	4 466	3 953	4 027	4 123	4 364	4 487	4 572	4 570
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3 904	4 430	3 817	3 945	4 072	4 346	4 467	4 551	4 537
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	29	36	136	83	51	18	20	21	33
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	1 432	1 794	1 423	1 432	1 443	1 775	1 769	1 797	1 796
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	1 358	1 698	1 343	1 353	1 357	1 668	1 655	1 683	1 680
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	74	96	80	79	86	107	113	113	116
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	11 915	13 533	12 163	12 314	12 430	13 694	13 812	13 977	14 135
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	10 222	11 525	10 416	10 547	10 656	11 655	11 765	11 906	12 026
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	1 693	2 007	1 747	1 767	1 774	2 039	2 047	2 072	2 109
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	14 258	16 149	14 618	14 472	14 597	16 260	16 522	16 572	16 721
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	7 764	8 817	8 008	7 829	7 901	8 878	9 119	9 183	9 339
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 487	5 247	4 589	4 530	4 607	5 284	5 414	5 452	5 554
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	3 277	3 570	3 419	3 299	3 294	3 594	3 706	3 731	3 785
*Spareinlagen	Mill. DM	6 495	7 332	6 610	6 643	6 696	7 382	7 403	7 389	7 382
*bei Sparkassen	Mill. DM	4 049	4 495	4 103	4 114	4 135	4 494	4 511	4 507	4 502
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	353	396	392	331	324	...	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	296	326	341	298	271	...	...	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	12	13	19	14	11	9	9	10	11
*Vergleichsverfahren	Anzahl	0,7	0,9	2	1	-	1	2	3	-
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	357	393	324	307	388	...	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1,064	1,131	1,078	0,772	0,918	...	...	...	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
*Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	266 929	314 873	245 170	348 870	209 839	355 821	328 225	426 247	247 889
*Steuern vom Einkommen	1 000 DM	186 345	221 614	147 563	275 406	124 232	225 277	207 756	343 844	162 980
*Lohnsteuer (19)	1 000 DM	126 774	149 077	132 570	103 567	108 950	185 421	185 695	141 831	141 068
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	45 774	58 557	11 228	140 280	16 994	29 592	11 324	169 732	11 588
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 651	1 700	895	2 253	1 721	4 253	1 652	1 999	1 351
*Körperschaftsteuer (19)	1 000 DM	12 147	12 280	2 871	29 306	- 3 433	6 011	9 084	30 282	8 973
*Steuern vom Umsatz	1 000 DM	80 583	93 259	97 607	73 464	85 607	130 544	120 469	82 403	84 909
*Umsatzsteuer	1 000 DM	59 882	69 991	75 008	51 688	64 037	106 328	93 800	57 995	57 747
*Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	20 702	23 268	22 599	21 776	21 570	24 216	26 669	24 407	27 161
*Bundessteuern	1 000 DM	90 364	101 340	93 486	109 748	133 649	56 648	106 261	121 686	122 558
*Zölle	1 000 DM	9 428	10 910	7 242	9 635	14 374	11 393	10 796	12 126	10 260
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	75 362	85 163	81 001	92 306	115 954	40 658	88 898	100 605	107 679
*Landessteuern	1 000 DM	25 763	28 267	35 849	24 408	22 197	30 118	38 878	27 671	26 006
*Vermögensteuer	1 000 DM	5 272	5 272	13 280	1 520	495	801	15 317	1 676	573
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	14 462	16 236	13 879	16 621	16 161	22 761	15 671	18 390	18 801
*Biersteuer	1 000 DM	1 013	1 018	644	759	953	1 004	691	729	852
*Gemeindesteuern im Vierteljahr	1 000 DM	140 471 ⁺	156 174 ⁺	-	138 253	-	-	-	167 866	-
*Grundsteuer A 20)	1 000 DM	6 949 ⁺	7 177 ⁺	-	6 946	-	-	-	6 452	-
*Grundsteuer B 21)	1 000 DM	22 200 ⁺	24 119 ⁺	-	22 161	-	-	-	24 635	-
*Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital (brutto) ²²⁾	1 000 DM	86 515 ⁺	97 117 ⁺	-	82 211	-	-	-	105 479	-
*Lohnsummensteuer	1 000 DM	12 259 ⁺	14 210 ⁺	-	14 535	-	-	-	16 105	-
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	227 530	257 467	213 610	278 133	259 559	239 351	252 732	325 361	270 300
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	74 647	88 868	57 498	120 634	53 300	92 726	67 802	150 113	70 804
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	56 408	60 653	62 445	47 751	55 645	84 854	78 305	53 562	55 191
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	180	-	16 965	5 124	365	-	21 747
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	174 664	201 260	179 823	194 950	153 450	226 084	225 504	238 407	173 441
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	86 188	102 089	68 595	120 634	53 300	101 438	107 738	150 113	70 804
*Anteil an den Steuern vom Umsatz ²³⁾	1 000 DM	56 603	64 297	75 199	49 908	60 988	89 404	78 524	60 623	54 883
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	180	-	16 965	5 124	365	-	21 747
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	185 026 ⁺	207 218 ⁺	-	147 858	-	-	-	180 120	-
*Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital (netto) ²⁴⁾	1 000 DM	43 261 ⁺	57 480 ⁺	-	73 757	-	-	-	94 530	-
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	87 810 ⁺	90 682 ⁺	-	18 059	-	-	-	23 202	-

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		Febr.	März	April	Januar	Febr.	März	April
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,7	106,6	104,8	105,6	105,4	116,7	117,5	117,8	...
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962=100	121,6	124,5	123,2	123,6	123,7	128,9	130,4	131,3	...
Grundstoffpreise 25)	1962=100	105,2	108,9	106,5	107,2	107,3	114,2	115,3	116,3	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 25)	1962=100	112,5 ^f	116,1 ^g	114,4	115,1	115,3	119,5	120,7	121,4	122,2
landwirtschaftlicher Produkte 25)	1961/63=100	98,1 ^f	106,5 ^g	108,2	108,6	108,6	120,4	121,4 ^p	125,0 ^p	125,2
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 26)	1962=100	162,7	174,3	169,4	.	.	.	180,3	.	.
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 25)	1962/63=100	110,8 ^f	116,5 ^g	117,1	117,9	118,3	127,9	130,7	131,9	131,5
Einzelhandelspreise	1962=100	118,0	123,7	121,7	122,3	122,5	127,9	128,7	129,7	130,7
*Preisindex für die Lebenshaltung 27)	1962=100	130,4	137,9	135,0	135,6	135,9	143,3	144,4	145,4	146,7
darunter für										
*Nahrungs- und Genußmittel	1962=100	122,6	130,2	126,6	127,1	127,4	136,3	137,3	138,3	140,5
Kleidung, Schuhe	1962=100	125,2	133,0	130,4	131,2	131,7	137,9	138,9	140,1	141,2
Wohnungsmieten	1962=100	178,5	187,9	184,3	185,5	186,0	194,7	195,3	196,1	196,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962=100	131,0	139,8	138,9	138,9	137,5	146,7	147,8	147,9	146,6
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962=100	120,6	126,2	124,5	125,0	125,3	129,3	129,9	130,7	131,3
Löhne und Gehälter 28)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	337	369	.	.	365	...	.	.	...
darunter *Facharbeiter	DM	359	390	.	.	385	...	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	198	218	.	.	214	...	.	.	...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	193	210	.	.	207	...	.	.	...
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	7,48	8,32	.	.	8,19	...	.	.	...
darunter *Facharbeiter	DM	7,94	8,84	.	.	8,70	...	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	4,83	5,38	.	.	5,27	...	.	.	...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	4,68	5,21	.	.	5,12	...	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	45,0	44,4	.	.	44,5	...	.	.	...
weibliche Arbeiter	Std.	41,0	40,5	.	.	40,5	...	.	.	...
Geleistete Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	40,0	39,6	.	.	40,4	...	.	.	...
weibliche Arbeiter	Std.	35,0	35,8	.	.	36,6	...	.	.	...
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 638	1 792	.	.	1 763	...	.	.	...
*weiblich	DM	1 076	1 194	.	.	1 178	...	.	.	...
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 765	1 923	.	.	1 885	...	.	.	...
*weiblich	DM	1 088	1 218	.	.	1 197	...	.	.	...
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 412	1 533	.	.	1 509	...	.	.	...
*weiblich	DM	884	953	.	.	924	...	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 598	1 704	.	.	1 624	...	.	.	...
weiblich	DM	(991)	(1 112)	.	.	.	...	.	.	...
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	1 484	1 615	.	.	1 589	...	.	.	...
weiblich	DM	938	1 019	.	.	993	...	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 755	1 909	.	.	1 869	...	.	.	...
weiblich	DM	1 085	1 213	.	.	1 190	...	.	.	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) Vierteljahresdurchschnitt

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

22) Gewerbesteuerabgleichszuschüsse abgeglichen

23) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzvergleich zwischen Bund und Ländern vom 28. 8. 1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagzahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30. 1. 1970

24) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) nur Neubau

27) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit - 1962 - rund 750 DM monatlicher Lebenshaltungsausgaben

28) Effektivverdienste

e) Bestandszahlen bei Geld und Kredit: Stand 31. 12.

f) Wirtschaftsjahr 1970/71 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1971/72 (Juli-Juni)

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾			
	zum Bau genehmigte Wohnungen ¹⁾ in 1 000	fertiggestellte Wohnungen 1)		Bestand an Wohnungen in 1 000	ins-gesamt	in EWG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerblichen Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins-gesamt in 1 000	im sozialen Wohnungsbau in %						ins-gesamt	Auslands-gäste	ins-gesamt	Auslands-gäste
	Mill. DM								in 1 000			
1968	24	24	29	845	1 905	545	667	1 722	2 048	238	15 602	473
1969	28	23	24	868	2 159	656	707	1 901	2 151	235	16 856	466
1970	27	21	19	889	2 166	651	664	1 880	2 256	236	18 079	489
1971	33	27	17	916	2 576	785	703	2 226	2 273	232	18 517	485
1972	33	30	15	946	3 012	823	1 082	2 686	2 238	221	18 374	488

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar-einlagen ⁴⁾ am 31. 12. in Mill. DM	Sozialhilfe			Kriegs-opfer-fürsorge
	ins-gesamt	Kraft-räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		ins-gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		
								Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Empfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM	
	in 1 000											
1968	596	10	478	38	14 877	769	20 246	4 744	117,8	39,7	34,0	12,7
1969	636	8	516	39	15 153	778	20 619	5 295	124,8	41,4	31,7	11,6
1970	698	7	573	42	16 851	882	23 200	5 810	148,4	49,3	32,7	13,1
1971	754	6	626	44	17 233	915	23 668	6 495	175,7	59,8	36,0	17,0
1972	796	6	666	44	18 029	850	24 281	7 332	215,7	74,3	...	22,9

Jahr	Steuern								Neuverschuldung ⁵⁾			
	Steuereinnahmen			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauch-steuern	Gewerbe-steuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände	
	des Bundes	des Landes	der Gemeinden		ins-gesamt	Lohn-steuer	veranlagte Einkommen-steuer				ins-gesamt	Kredit-mittel
	Mill. DM											
1968	1 964	1 161	479	586	1 442	701	571	749	340	2 361	1 461	1 089
1969	2 308	1 354	559	805	1 649	869	586	795	409	2 431	1 580	1 100
1970	2 425	1 685	590	867	1 805	r 1 081	481	850	342	2 615	1 734	1 209
1971	2 730	2 096	740	967	2 060	r 1 367	549	904	395	2 823	1 992	1 428
1972	3 090	2 415	829	1 119	2 456	r 1 609	703	1 022	445	3 326	2 286	1 675

Jahr	Preisindices im Bundesgebiet					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn-gebäude 1962=100	für die Lebenshaltung ⁶⁾ 1962=100		Industriearbeiter ⁹⁾		Angestellte in Industrie 9) und Handel		öffentlicher Dienst		
	indu-strieller Produkte ⁷⁾ 1962=100	landwirt-schaftlicher Produkte ^{7) 8)} 1961/63 =100		ins-gesamt	Nahrungs- und Genuß-mittel	Männer	Frauen	Bruttomonatsgehalt		Bruttomonatsgehalt ¹⁰⁾		
			kaufmännische Angestellte					techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokräft)		
	DM											
1968	99,3	102,6	120,8	116,1	111,1	235	143	1 110	705	1 284	1 348	953
1969	101,5	106,2	127,2	119,3	114,2	259	157	1 208	758	1 398	1 449	1 021
1970	107,5	98,1	147,4	123,7	117,4	297	178	1 329	839	1 572	1 589	1 133
1971	112,5	106,5	162,7	130,4	122,6	337	198	1 484	938	1 755	1 724	1 236
1972	116,1	...	174,3	137,9	130,2	369	218	1 615	1 019	1 909	1 830	1 323

1) Errichtung neuer Gebäude

3) einschließlich Kombinationskraftwagen

7) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

9) einschließlich Hoch- und Tiefbau

2) Fremdenverkehrsjahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres)

4) ohne Postspareinlagen

5) ohne Kassenkredite

6) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes

8) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni

10) Endgehalt, Ortsklasse A. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. Dezember 1972			Bevölkerungsveränderung im Dezember 1972			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im April 1973 (vorläufige Zahlen)		
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)						
		in %							
FLensburg	94 113	- 0,2	- 0,9	- 33	- 152	- 185	46	-	67
KIEL	268 840	+ 0,2	- 0,2	- 86	755	669	144	4	185
LÜBECK	237 698	- 0,1	- 0,9	- 77	- 187	- 264	124	4	153
NEUMÜNSTER	86 401	- 0,1	+ 0,1	- 10	- 76	- 86	44	-	56
Dithmarschen	133 747	- 0,1	- 0,0	- 55	- 77	- 132	66	3	101
Flensburg-Land	75 126	- 0,0	+ 1,8	- 30	1	- 29	30	-	48
Hzgt. Lauenburg	147 798	+ 0,0	+ 1,6	- 49	119	70	83	6	107
Nordfriesland	160 243	- 0,2	+ 0,2	- 7	- 255	- 262	92	2	138
Ostholstein	184 434	- 0,0	+ 1,5	- 65	31	- 34	108	7	158
Pinneberg	249 938	- 0,0	+ 1,4	- 9	- 57	- 66	128	6	166
Plön	111 251	- 0,1	+ 1,4	- 18	- 87	- 105	62	1	86
Rendsburg-Eckernförde	231 032	+ 0,2	+ 1,2	14	421	435	122	5	173
Schleswig	101 331	- 0,1	+ 0,3	- 27	- 113	- 140	63	4	84
Segeberg	182 037	+ 0,2	+ 3,5	- 32	379	347	108	6	145
Steinburg	133 191	- 0,1	+ 0,0	- 70	- 77	- 147	57	3	76
Stormarn	166 595	+ 0,1	+ 1,9	- 35	193	158	101	2	142
Schleswig-Holstein	2 563 775	+ 0,0	+ 0,8	- 589	818	229	1 378	53	1 885

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1973		
	Betriebe am 30. 4. 1973	Beschäftigte am 30. April 1973		Umsatz ⁴⁾ im April 1973 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLensburg	68	8 569	91	72	25 763	23 422	...
KIEL	146	31 234	116	124	74 032	67 261	...
LÜBECK	139	27 961	118	181	59 625	53 391	...
NEUMÜNSTER	71	10 518	122	47	25 004	22 312	...
Dithmarschen	61	6 315	47	80	46 256	35 830	...
Flensburg-Land	30	1 017	14	8	28 278	21 814	...
Hzgt. Lauenburg	101	9 619	65	56	45 200	37 877	...
Nordfriesland	46	2 723	17	38	57 067	45 155	...
Ostholstein	76	6 267	34	43	58 343	48 103	...
Pinneberg	238	23 932	96	159	77 175	67 247	...
Plön	39	2 653	24	18	38 582	31 297	...
Rendsburg-Eckernförde	124	11 641	50	79	75 803	61 209	...
Schleswig	36	3 450	34	55	34 314	26 846	...
Segeberg	175	14 305	79	109	66 460	55 386	...
Steinburg	97	10 963	82	101	42 989	34 532	...
Stormarn	125	15 359	92	192	54 012	46 568	...
Schleswig-Holstein	1 572	186 526	73	1 362	808 903	678 250	...

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 12. 1972

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 131 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 30. September 1972			Offene Stellen am 31. 3. 1973	Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am 31. 1. 1973	Kuhmilcherzeugung im März 1973			*Ernten und Erträge 1972				
	in 1 000	Veränderung gegenüber				in 1 000	in 1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Tag	Getreide (ohne Körnermais)		Kartoffeln	
		VZ 1961	30. 9. 1971							1 000 t	dz je ha	1 000 t	dz je ha
		in %											
Schleswig-Holstein	2 561	+ 10,5	+ 0,8	22	32	224	93	14,5	1 679	38,4	264	256,3	
Hamburg	1 772	- 3,3	- 0,8	18	69	2	...	12,2	18	36,5	3	225,3	
Niedersachsen	7 210	+ 8,6	+ 0,5	60	133	444	...	14,1	4 624	38,2	2 751	285,2	
Bremen	736	+ 4,2	+ 1,4	8	20	2	...	13,0	7	34,4	2	243,6	
Nordrhein-Westfalen	17 180	+ 8,0	+ 0,4	163	679	279	...	12,8	3 077	37,2	1 294	290,3	
Hessen	5 524	+ 14,7	+ 0,7	61	274	119	...	11,5	1 589	38,8	1 328	294,0	
Rheinland-Pfalz	3 689	+ 8,0	+ 0,3	32	76	86	...	11,0	1 416	37,6	1 243	283,8	
Baden-Württemberg	9 147	+ 17,9	+ 1,1	110	569	209	...	9,5	2 134	37,3	1 696	278,7	
Bayern	10 766	+ 13,1	+ 0,9	107	379	561	...	9,5	4 981	38,3	6 237	321,7	
Saarland	1 120	+ 4,4	- 0,2	5	30	10	...	11,6	152	35,7	218	280,6	
Berlin (West)	2 072	- 5,7	- 0,7	17	82	0	...	15,1	4	35,1	2	274,5	
Bundesgebiet	61 776	+ 10,0	+ 0,6	603	2 345	1 936	...	11,4	19 680	38,0	15 038	298,9	

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Dezember 1972			
	Beschäftigte am 31. 1. 1973		Umsatz ²⁾ im Januar 1973		Produktions- index 3) 1962=100 im Januar 1973	Beschäftigte am 31. 1. 1973		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Mill. DM	Auslands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	186	73	1 236	13	160	60	24	1 882	7,3	17 088	66,7
Hamburg	194	110	1 730	15	116	44	25	1 799	10,2	6 465	36,5
Niedersachsen	765	106	4 910	24	143	172	24	6 060	8,4	30 667	42,5
Bremen	100	135	824	11	...	20	28	285	3,9	1 763	24,0
Nordrhein-Westfalen	2 582	150	16 913	21	147	379	22	18 023	10,5	72 017	41,9
Hessen	735	133	3 999	23	162	133	24	6 036	10,9	31 215	56,5
Rheinland-Pfalz	403	109	2 920	22	236	85	23	3 144	8,5	15 829	42,9
Baden-Württemberg	1 562	171	8 596	22	165	217	24	10 005	10,9	36 160	39,5
Bayern	1 373	128	7 786	18	102	273	25	8 561	8,0	58 164	54,0
Saarland	168	150	850	34	...	21	19	724	6,5	3 440	30,7
Berlin (West)	235	114	1 417	10	...	42	20	1 294	6,2	7 534	36,4
Bundesgebiet	8 303	134	51 179	21	160	1 446	23	57 813	9,4	280 342	45,4

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. 1. 1973		Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Februar 1973				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 28. 2. 1973 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾	Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden
								im 4. Vierteljahr 1972		
	in 1 000							in DM je Einwohner		
Schleswig-Holstein	809	678	1 309	60	1 725	136	2 890	284	350	...
Hamburg	524	476	924	26	1 224	135	5 450	453	2 120	...
Niedersachsen	2 277	1 891	3 124	154	4 290	142	3 538	283	291	...
Bremen	210	189	372	19	445	125	4 061	376	1 363	...
Nordrhein-Westfalen	4 964	4 402	7 399	299	9 799	136	4 113	335	498	...
Hessen	1 830	1 568	2 568	99	3 768	151	4 609	340	485	...
Rheinland-Pfalz	1 194	977	1 665	68	2 484	153	3 759	279	362	...
Baden-Württemberg	3 003	2 520	3 336	178	4 796	149	4 283	347	496	...
Bayern	3 607	2 862	3 879	178	5 684	151	4 304	300	381	...
Saarland	321	283	536	18	744	142	3 458	279	290	...
Berlin (West)	487	442	1 008	25	1 263	128	3 533	247	757	...
Bundesgebiet	19 311 ^a	16 324 ^a	26 120	1 124	36 222	143	4 083	320	489	...

*) An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 83 005 Kfz und 36 157 Pkw

Gedruckt im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

25. Jahrgang . Heft 7 . Juli 1973

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
				März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 529	2 554	2 546	2 548	2 552	2 566	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen 1)	Anzahl	1 473	1 370	1 651	1 168	1 820	864	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	7,0	6,4	7,6	5,6	8,4	4,4	...	...	...
* Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 794	2 440	2 642	2 554	2 660	2 077	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	13,3	11,5	12,2	12,2	12,3	10,6	...	...	...
* Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 663	2 730	2 892	2 582	2 669	2 562	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,6	12,8	13,4	12,3	12,3	13,0	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	57	49	38	65	58	41	...	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	20,5	19,9	14,4	25,5	21,8	19,7	...	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 131	- 290	- 250	- 28	- 9	- 485	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	+ 0,6	- 1,4	- 1,2	- 0,1	- 0,0	- 2,5	...	...	...
Wanderungen										
* Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	9 013	8 527	7 941	8 336	9 248	7 035	...	...	...
* Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 425	6 530	6 026	6 485	5 578	5 251	...	...	...
* Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 2 588	+ 1 997	+ 1 915	+ 1 851	+ 3 670	+ 1 784	...	...	...
* Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	10 288	10 400	9 235	10 148	10 378	8 896	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	25 726	25 456	23 202	24 969	25 204	21 182	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	171	168	150	168	164	153	...	...	...
Arbeitslage										
* Arbeitslose	1 000	9	12	15	12	10	18	15	13	11
darunter * Männer	1 000	5	7	8	6	5	10	8	7	5
Offene Stellen	1 000	22	19	21	21	21	19	22	23	24
darunter für Männer	1 000	13	11	12	12	12	12	14	14	15
Landwirtschaft										
Viehbestand										
* Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 364 ^a	1 421 ^a	.	.	.	.	.	.	.
darunter * Milchkühe	1 000	477 ^a	498 ^a	.	.	.	.	.	.	.
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	1 667 ^a	1 598 ^a	1 691	.	.	.	1 581	.	.
* Schweine	1 000	169 ^a	161 ^a	169	.	.	.	159	.	.
darunter * Zuchtsauen	1 000	106 ^a	100 ^a	106	.	.	.	100	.	.
darunter * trächtig	1 000									
Schlachtungen von Inlandtieren										
* Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	29	29	25	28	24	24	25	24
* Kälber	1 000 St.	2	2	3	2	3	2	2	2	1
* Schweine	1 000 St.	209 ^b	205 ^c	196	189	204	184	206	195	188
darunter * Hausschlachtungen	1 000 St.	9 ^b	8 ^c	8	5	4	10	7	6	4
* Schlachtmengen 5) aus gewerblichen Schlachtungen										
(ohne Geflügel)	1 000 t	25,1	23,7	22,8	21,8	23,9	20,8	22,9	22,5	21,7
darunter * Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	8,5	7,2	7,1	6,5	7,2	6,1	6,2	6,6	6,3
* Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
* Schweine	1 000 t	16,4	16,3	15,4	15,1	16,4	14,4	16,5	15,7	15,3
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	243	257	254	262	257	265	262	266	268
Kälber	kg	66	78	72	68	84	93	95	91	94
Schweine	kg	82	83	82	82	82	83	83	83	83
Geflügel										
Eingelegte Bruteier 6)	1 000	580	518	738	680	671	609	442	618	630
*) für Legehennenküken	1 000	825	877	836	941	1 054	819	986	1 065	993
*) für Masthühnerküken	1 000									
* Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	755	843	900	625	663	692	895	752	865
* Milcherzeugung										
1 000 t	174	178	217	228	241	178	224	232	243	
darunter * an Meiereien geliefert	%	92	92	92	93	94	93	93	93	94
* Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,8	12,0	14,4	15,6	16,0	12,8	14,5	15,5	15,7

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1971/72 = 12

c) Winterhalbjahr 1972/73 = 11

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Industrie und Handwerk										
Industrie⁸										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	191	188	187	187	187	187	187	187	186
darunter *Arbeiter 9)	1 000	143	139	139	139	139	138	138	137	137
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	23 229	22 242	23 369	22 158	22 160	22 062	23 333	22 347	22 903
*Löhne (brutto)	Mill. DM	173,7	185,9	179,7	171,4	182,3	184,9	194,7	193,5	208,5
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	75,8	85,0	81,8	79,8	81,4	88,5	90,5	91,0	93,3
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	26	20	25	25	22	26	26	26	28
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. Ncbm	25,4	26,5	30,1	28,0	26,0	30,0	28,1	27,9	26,8
*Stadt-, Kokerei- und Ferngas	Mill. Ncbm	8,3	7,7	8,7	8,6	8,2	7,6	5,5	6,7	7,1
*Erd- und Erdölgas	Mill. Ncbm	17,1	18,7	21,4	19,4	17,8	22,4	22,6	21,3	19,7
*Heizölverbrauch	1 000 t	94	95	101	95	96	99	102	99	100
*leichtes Heizöl	1 000 t	19	20	25	21	17	25	26	24	20
*schweres Heizöl	1 000 t	75	75	77	74	78	74	76	75	80
*Stromverbrauch	Mill. kWh	160	165	173	164	161	167	187	180	179
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	34	34	34	31	31	33	35	33	33
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹²⁾	Mill. DM	1 197	1 273	1 264	1 203	1 309	1 282	1 435	1 362	1 591
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	165	200	194	195	251	267	261	227	372
Produktionsindex (arbeitstäglich)										
*Gesamtindustrie	1962=100	169	p 171	167	184	180	176	185	193	...
*Bergbau	1962=100	119	p 109	112	113	113	104	102	101	...
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962=100	198	p 179	183	198	194	191	204	211	...
*Investitionsgüterindustrie	1962=100	183	p 189	177	205	199	200	206	206	...
*Verbrauchsgüterindustrie	1962=100	191	p 209	199	227	210	209	229	247	...
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962=100	131	p 134	134	141	143	132	137	148	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie	1962=100	135	p 144	137	163	176	125	142	166	...
Handwerk (Meßziffern)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	(Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	95	95	94	.	.	94	.	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1962=100		171	196	147	.	.	179	.	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100		178	207	149	.	.	183	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	272	266	245	204	218	266	304	302	245
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	488	545	576	517	488	601	626	574	538
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. Ncbm	18	21	27	21	15	30	28	25	16
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	63 049	61 896	62 008	62 623	62 909	59 829	p60 544	p61 240	p61 095
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 713	8 347	8 545	8 722	9 826	6 629	p 8 244	p 8 270	p 9 287
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 766	3 774	3 840	3 929	4 225	3 130	p 3 861	p 3 844	p 4 228
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 258	1 347	1 429	1 358	1 582	1 192	p 1 494	p 1 396	p 1 453
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 484	3 047	3 147	3 296	3 788	2 183	p 2 723	p 2 870	p 3 375
*Löhne (brutto)	Mill. DM	78,2	83,2	79,6	83,0	98,9	68,5	p 85,2	p 89,5	p 108,2
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	8,4	9,7	8,8	8,5	9,1	9,4	p 9,8	p 10,1	p 10,5
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	217,3	256,4	179,8	155,2	204,0	157,4	p 193,9	p 235,0	p 196,8

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 kcal/Ncbm

12) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	977	991	976	988	1 131	821	1 107	1 091	1 180
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	865	874	889	868	962	719	985	976	1 049
*umbauter Raum	1 000 cbm	1 096	1 124	949	1 131	1 467	949	1 225	1 047	1 296
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	157 576	180 223	148 732	177 880	231 521	149 025	217 314	179 943	223 436
*Wohnfläche	1 000 qm	209	212	170	213	287	168	229	197	233
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	157	158	104	138	141	135	143	163	217
*umbauter Raum	1 000 cbm	698	716	475	506	816	539	846	848	869
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	72 917	79 651	44 043	47 176	81 361	64 734	74 542	80 427	117 909
*Nutzfläche	1 000 qm	126	126	84	92	103	91	146	145	157
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 880	2 854	2 183	2 857	4 047	2 090	2 768	2 359	2 857
Baufertigstellungen										
Wohnungen 14)	Anzahl	2 356	2 629	1 144	1 066	1 228	819	877	1 168	831
Wohnräume	Anzahl	9 876	10 797	4 538	4 375	4 886	3 608	3 087	4 557	3 186
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	214,6	251,0	202,1	304,6	189,1	286,7	258,9	234,5	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	29,2	27,2	30,0	27,8	22,0	29,8	36,3	29,3	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	185,4	223,8	172,1	276,7	167,0	256,9	222,6	205,1	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	3,7	4,8	4,0	4,7	4,5	4,9	5,5	5,7	...
*Halbwaren	Mill. DM	11,5	9,9	9,3	9,8	8,1	15,2	14,7	15,1	...
*Fertigwaren	Mill. DM	170,2	209,2	158,8	262,2	154,5	236,8	202,4	184,3	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	15,7	16,4	16,2	16,4	17,2	21,1	22,8	20,6	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	154,5	192,7	142,6	245,8	137,3	215,7	179,5	163,7	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	65,4	68,6	69,6	65,7	67,6	130,0	114,8	98,6	...
darunter Italien	Mill. DM	19,9	20,1	16,2	15,7	21,0	15,5	27,8	17,5	...
Niederlande	Mill. DM	21,9	22,8	29,3	26,2	20,7	23,4	25,5	25,2	...
ab Januar 1973										
Dänemark	Mill. DM	17,0	17,3	16,7	17,4	13,9	14,0	20,3	16,5	...
Großbritannien	Mill. DM	12,6	40,3	11,0	113,1	8,3	44,6	6,4	9,2	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	58,6	89,9	59,7	160,1	49,1	34,8	36,5	40,7	...
darunter Norwegen	Mill. DM	3,9	5,0	5,6	5,3	4,9	4,9	4,9	6,3	...
Schweden	Mill. DM	8,3	8,3	8,2	9,7	6,3	10,3	12,0	14,8	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	32 015	.	.	.	.	.	.	.	.
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 934	.	.	.	.	.	.	.	.
*Index der Einzelhandelsumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
*Index der Gastgewerbesumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fremdenverkehr in 135 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	190	187	110	127	200	69	96	p 156	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	18	12	17	18	8	10	p 21	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 546	1 537	437	531	1 058	244	384	p 748	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	40	41	23	32	35	17	22	p 35	...
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵										
Güterempfang	1 000 t	1 015	1 053	932	1 134	987	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	283	307	327	329	268	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	253	243	277	228	241	207	244	238	243
*Güterversand	1 000 t	387	362	381	378	383	219	373	287	378
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	8 001	8 122	11 776	9 025	10 093	8 970	11 319	10 231	...
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	36	63	106	77	119	60	168	198	...
*Personenkraftwagen 16)	Anzahl	7 126	7 234	10 554	8 187	9 080	8 128	10 151	9 205	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	471	445	581	435	540	445	527	464	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 436	1 502	1 390	1 390	1 601	p 1 309	p 1 262	p 1 378	p 1 514
*Getötete Personen	Anzahl	76	71	77	53	86	p 60	p 48	p 53	p 70
*Verletzte Personen	Anzahl	1 972	2 023	1 910	1 868	2 095	p 1 725	p 1 677	p 1 885	p 2 002

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
			Monats- durchschnitt ^{e)}	März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen¹⁷⁾										
*Kredite (18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	17 984	20 540	18 481	18 710	19 009	20 835	21 049	21 153	21 426
darunter										
*Kredite (18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	17 280	19 793	17 774	17 996	18 283	20 068	20 346	20 501	20 764
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	3 933	4 466	4 027	4 123	4 180	4 487	4 572	4 570	4 621
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3 904	4 430	3 945	4 072	4 156	4 467	4 551	4 537	4 587
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	29	36	83	51	25	20	21	33	34
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	1 432	1 794	1 432	1 443	1 499	1 769	1 797	1 796	1 825
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	1 358	1 698	1 353	1 357	1 411	1 655	1 683	1 680	1 699
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	74	96	79	86	88	113	113	116	126
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	11 915	13 533	12 314	12 430	12 604	13 812	13 977	14 135	14 318
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	10 222	11 525	10 547	10 656	10 757	11 765	11 906	12 026	12 192
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	1 693	2 007	1 767	1 774	1 846	2 047	2 072	2 109	2 126
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	14 258	16 149	14 472	14 597	14 864	16 522	16 572	16 721	16 860
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	7 764	8 817	7 829	7 901	8 135	9 119	9 183	9 339	9 507
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 487	5 247	4 530	4 607	4 666	5 414	5 452	5 554	5 636
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	3 277	3 570	3 299	3 294	3 469	3 706	3 731	3 785	3 871
*Spareinlagen	Mill. DM	6 495	7 332	6 643	6 696	6 729	7 403	7 389	7 382	7 353
*bei Sparkassen	Mill. DM	4 049	4 495	4 114	4 135	4 155	4 511	4 507	4 502	4 484
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	353	395	331	324	302	350	338	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	296	326	298	271	270	329	352	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	12	13	14	11	10	9	10	11	17
*Vergleichsverfahren	Anzahl	0,7	0,9	1	-	1	2	3	-	1
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	357	393	307	388	402	307	409	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1,064	1,131	0,772	0,918	1,157	0,643	1,359	...	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
*Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	266 929	314 873	348 870	209 839	252 233	328 225	426 247	247 889	...
*Steuern vom Einkommen	1 000 DM	186 345	221 614	275 406	124 232	172 673	207 736	343 844	162 980	...
*Lohnsteuer (19)	1 000 DM	126 774	149 077	103 567	108 950	155 795	185 695	141 831	141 068	...
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	45 774	58 557	140 280	16 994	8 375	11 324	169 732	11 588	...
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 651	1 700	2 253	1 721	914	1 652	1 999	1 351	...
*Körperschaftsteuer (19)	1 000 DM	12 147	12 280	29 306	- 3 433	7 589	7 084	30 282	8 973	...
*Steuern vom Umsatz	1 000 DM	80 583	93 259	73 464	85 607	79 560	120 469	82 403	84 909	...
*Umsatzsteuer	1 000 DM	59 882	69 991	51 688	64 037	56 764	93 800	57 995	57 747	...
*Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	20 702	23 268	21 776	21 570	22 796	26 669	24 407	27 161	...
*Bundessteuern	1 000 DM	90 364	101 340	109 748	133 649	132 034	106 261	121 686	122 558	...
*Zölle	1 000 DM	9 428	10 910	9 635	14 374	10 896	10 796	12 126	10 260	...
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	75 362	85 163	92 306	115 954	116 381	88 898	100 605	107 679	...
*Landessteuern	1 000 DM	25 763	28 267	24 408	22 197	37 177	38 878	27 671	26 006	...
*Vermögensteuer	1 000 DM	5 272	5 272	1 520	495	13 221	15 317	1 676	573	...
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	14 462	16 236	16 621	16 161	17 052	15 671	18 390	18 801	...
*Biersteuer	1 000 DM	1 013	1 018	759	953	919	691	729	852	...
*Gemeindesteuern im Vierteljahr	1 000 DM	140 471 ⁺	156 174 ⁺	138 253	-	-	-	167 866	-	-
*Grundsteuer A (20)	1 000 DM	6 949 ⁺	7 177 ⁺	6 946	-	-	-	6 452	-	-
*Grundsteuer B (21)	1 000 DM	22 200 ⁺	24 119 ⁺	22 161	-	-	-	24 635	-	-
*Gewerbsteuer										
nach Ertrag und Kapital (brutto) ²²⁾	1 000 DM	86 515 ⁺	97 117 ⁺	82 211	-	-	-	105 479	-	-
*Lohnsummensteuer	1 000 DM	12 259 ⁺	14 210 ⁺	14 535	-	-	-	16 105	-	-
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	227 530	257 467	278 133	259 559	237 653	252 732	325 361	270 300	...
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	74 647	88 868	120 634	53 300	53 905	67 802	150 113	70 804	...
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	56 408	60 653	47 751	55 645	51 714	78 305	53 562	55 191	...
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	-	16 965	-	365	-	21 747	-
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	174 664	201 260	194 950	153 450	183 782	225 504	238 407	173 441	...
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	86 188	102 089	120 634	53 300	91 117	107 738	150 113	70 804	...
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	56 603	64 297	49 908	60 988	55 488	78 524	60 623	54 883	...
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	-	16 965	-	365	-	21 747	...
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	185 026 ⁺	207 218 ⁺	147 858	-	-	-	180 120	-	-
*Gewerbsteuer										
nach Ertrag und Kapital (netto) ²⁴⁾	1 000 DM	43 261 ⁺	57 480 ⁺	73 757	-	-	-	94 530	-	-
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	87 810 ⁺	90 682 ⁺	18 059	-	-	-	23 202	-	-

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		März	April	Mai	Febr.	März	April	Mai
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,7	106,6	105,6	105,4	105,4	117,5	117,8	119,9	...
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962=100	121,6	124,5	123,6	123,7	123,9	130,4	131,3	132,3	...
Grundstoffpreise 25)	1962=100	105,2	108,9	107,2	107,3	107,9	115,3	116,3	117,4	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 25)	1962=100	112,5 ^f	116,1	115,1	115,3	r 115,6	120,7	121,4	122,2	122,8
landwirtschaftlicher Produkte 25)	1961/63=100	98,1 ^f	106,5 ^g	108,6	108,6	110,6	121,4 ^p	125,0 ^p	125,2	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 26)										
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 25)	1962/63=100	110,8 ^f	116,5 ^g	117,9	118,3	r 119,2	130,7	131,9	131,5	...
Einzelhandelspreise	1962=100	118,0	123,7	122,3	122,5	122,7	128,7	129,7	130,7	131,4
*Preisindex für die Lebenshaltung 27)										
darunter für	1962=100	130,4	137,9	135,6	135,9	136,5	144,4	145,4	146,7	147,8
*Nahrungs- und Genußmittel	1962=100	122,6	130,2	127,1	127,4	128,4	137,3	138,3	140,5	142,1
Kleidung, Schuhe	1962=100	125,2	133,0	131,2	131,7	132,1	138,9	140,1	141,2	142,0
Wohnungsmieten	1962=100	178,5	187,9	185,5	186,0	186,5	195,3	196,1	196,9	197,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962=100	131,0	139,8	138,9	137,5	137,3	147,8	147,9	146,6	146,9
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962=100	120,0	126,2	125,0	125,3	125,5	129,9	130,7	131,3	131,8
Löhne und Gehälter 28)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	337	369	.	365	.	.	.	...	.
darunter *Facharbeiter	DM	359	390	.	385	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	DM	198	218	.	214	.	.	.	...	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	193	210	.	207	.	.	.	...	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	7,48	8,32	.	8,19	.	.	.	...	.
darunter *Facharbeiter	DM	7,94	8,84	.	8,70	.	.	.	...	.
*weibliche Arbeiter	DM	4,83	5,38	.	5,27	.	.	.	...	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	4,68	5,21	.	5,12	.	.	.	...	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	45,0	44,4	.	44,5	.	.	.	...	.
weibliche Arbeiter	Std.	41,0	40,5	.	40,5	.	.	.	...	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	40,0	39,6	.	40,4	.	.	.	...	.
weibliche Arbeiter	Std.	35,0	35,8	.	36,6	.	.	.	...	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 638	1 792	.	1 763	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	1 076	1 194	.	1 178	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 765	1 923	.	1 885	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	1 088	1 218	.	1 197	.	.	.	...	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 412	1 533	.	1 509	.	.	.	...	.
*weiblich	DM	884	953	.	924	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 598	1 704	.	1 624	.	.	.	...	.
weiblich	DM	(991)	(1 112)	.	.	.	.	.	...	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	1 484	1 615	.	1 589	.	.	.	...	.
weiblich	DM	938	1 019	.	993	.	.	.	...	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 755	1 909	.	1 869	.	.	.	...	.
weiblich	DM	1 085	1 213	.	1 190	.	.	.	...	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) Vierteljahresdurchschnitt

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassensämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

r = berichtigte Zahl

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

22) Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen

23) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28. 8. 1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagzahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30. 1. 1970

24) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) nur Neubau

27) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit - 1962 - rund 750 DM monatlicher Lebenshaltungsausgaben

28) Effektivverdienste

e) Bestandszahlen bei Geld und Kredit: Stand 31. 12.

f) Wirtschaftsjahr 1970/71 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1971/72 (Juli-Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahresmittel) in 1 000	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
1968	2 515	7,9	17,4	12,8	12	17	979	118	375	208	278
1969	2 545	7,5	15,9	12,8	8	21	992	117	373	214	288
1970	2 494 ^a	7,5	14,1	13,2	2	24	1 003	115	386	215	286
1971	2 529	7,0	13,3	12,6	2	31	997	110	377	216	293
1972	2 554	6,4	11,5	12,8	- 3	24	...	...	...	...	...

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen			
	Schüler am 15.10. ²⁾			Schulabgänger in %				Bruttoinlandsprodukt			Netto- inlands- produkt in Mill. DM
	Grund-, Haupt- und Sonder- schulen ³⁾	Real- schulen und Realschul- züge	Gymnasien	mit weniger als Volks- schul- abschluß	mit Volks- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1962 in Mill. DM	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate in %		
1968	228	46	46	22	45	24	9	18 501	8,4	15 554	.
1969	236	49	49	21	45	24	10	20 126 ^b	8,8 ^b	16 244 ^b	.
1970	249	51	50	23	42	24	11	22 878 ^c	13,7 ^c	17 438 ^c	.
1971	256	56	54	...	...	...	...	25 763 ^c	12,6 ^c	18 263 ^c	.
1972	262	61	60	...	...	...	...	28 658 ^c	11,2 ^c	.	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3.12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁶⁾		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁵⁾	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ⁴⁾									
	in 1 000				in 1 000						
1968	1 410	519	1 668	4 825	417	2 641	2 183	4 256	1 608	396	535
1969	1 430	518	1 680	4 966	418	2 679	2 210	4 262	1 511	260	487
1970	1 407	493	1 774	4 920	476	2 744	2 139	4 232	1 350	414	565
1971	1 364	477	1 667	4 946	477	2 848	2 085	4 297	1 698	322	596
1972	1 421	498	1 598	5 012	386	2 756	2 137	4 381	1 679	264	611

Jahr	Industrie ⁷⁾										Bau- haupt- gewerbe Beschäf- tigte ¹¹⁾ am 30.6. in 1 000	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁸⁾		Energieverbrauch				Produk- tions- index ¹⁰⁾ 1962=100
	ins- gesamt	Arbeiter				ins- gesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE ⁹⁾	Heizöl			
	in 1 000		Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM		1 000 t		ins- gesamt	schwer		
								1 000 t				
1968	175	134	264	1 344	583	10 418	1 549	482	968	780	140	63
1969	184	141	278	1 550	674	11 797	1 883	490	1 058	842	157	63
1970	191	145	289	1 887	799	12 840	1 725	400	1 130	906	163	64
1971	191	143	279	r 2 084	909	14 365	1 975	312	r 1 124	895	169	64
1972	188	139	267	2 231	1 020	15 275	2 399	245	1 142	897	p 171	63

- 1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-erhebungen
 2) ohne integrierte Gesamtschulen, und zwar 1971 rund 600 Schüler und 1972 rund 1 300 Schüler
 3) einschließlich Sonderschulklassen
 4) bis 1969 einschl. Ammen- und Mutterkühe
 5) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner
 6) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebieltlichen Versandes, ohne übergebieltlichen Empfang
 7) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
 8) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer
 9) Umrechnungsfaktor für Steinkohleeinheit (SKE): Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Braunkohlenbriketts = 0,69
 10) arbeitstäglich
 11) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger
- a) Ergebnis der Volkszählung vom 27.5.1970
 b) vorläufige Ergebnisse
 c) erste vorläufige Ergebnisse

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 28. Februar 1973			Bevölkerungsveränderung im Februar 1973			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Mai 1973 (vorläufige Zahlen)		
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)						
		in %							
FLensburg	94 065	+ 0,1	- 0,9	- 29	139	110	36	3	40
KIEL	268 055	- 0,0	- 0,5	- 70	- 24	- 94	151	1	204
LÜBECK	237 306	- 0,1	- 0,9	- 126	- 12	- 138	136	3	158
NEUMÜNSTER	86 403	- 0,0	+ 0,1	- 10	8	- 2	50	-	68
Dithmarschen	133 601	- 0,0	+ 0,1	- 17	- 40	- 57	95	2	140
Flensburg-Land	75 206	- 0,0	+ 1,8	- 15	- 5	- 20	51	5	65
Hzgt. Lauenburg	147 964	+ 0,1	+ 1,2	- 31	180	149	98	3	150
Nordfriesland	160 139	+ 0,0	+ 0,3	- 3	66	63	88	3	118
Ostholstein	184 570	+ 0,0	+ 1,5	- 16	67	51	132	11	176
Pinneberg	250 513	+ 0,1	+ 1,4	- 8	337	329	136	2	163
Plön	111 753	+ 0,1	+ 1,7	15	53	68	70	7	95
Rendsburg-Eckernförde	231 668	+ 0,0	+ 1,5	- 54	133	79	128	6	171
Schleswig	101 510	+ 0,1	+ 0,4	- 24	98	74	51	2	72
Segeberg	183 057	+ 0,2	+ 3,6	- 21	415	394	104	8	135
Steinburg	132 770	- 0,1	- 0,1	- 51	- 83	- 134	71	5	100
Stormarn	167 344	+ 0,3	+ 2,2	- 25	452	427	117	9	147
Schleswig-Holstein	2 565 924	+ 0,1	+ 0,8	- 485	1 784	1 299	1 514	70	2 002

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾			Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1973			
	Betriebe am 31. 5. 1973	Beschäftigte am 31. Mai 1973		Umsatz ⁴⁾ im Mai 1973 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLensburg	68	8 465	90	61	25 763	23 422	249
KIEL	145	30 621	114	232	74 032	67 261	250
LÜBECK	140	28 112	118	204	59 625	53 391	225
NEUMÜNSTER	71	10 565	122	53	25 004	22 312	258
Dithmarschen	60	6 395	48	93	46 256	35 830	268
Flensburg-Land	30	1 010	13	8	28 278	21 814	290
Hzg. Lauenburg	102	9 656	65	56	45 200	37 877	256
Nordfriesland	46	2 717	17	43	57 067	45 155	282
Ostholstein	76	6 322	34	45	58 343	48 103	261
Pinneberg	240	23 946	96	175	77 175	67 247	269
Plön	40	2 668	24	18	38 582	31 297	281
Rendsburg-Eckernförde	124	11 387	49	123	75 803	61 209	265
Schleswig	35	3 430	34	59	34 314	26 846	265
Segeberg	175	14 281	78	116	66 460	55 386	304
Steinburg	98	10 867	82	95	42 989	34 532	259
Stormarn	125	15 464	92	210	54 012	46 568	280
Schleswig-Holstein	1 575	185 906	72	1 591	808 903	678 250	265

1) nach dem Gebietsstand vom 28. 2. 1973

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 131 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 u. 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. Dezember 1972			Offene Stellen am 30. 4. 1973 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im April 1973			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 3. 1973	Rindvieh am 3. 12. 1972	
		VZ 1961	31. 12. 1971						ins- gesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %									in 1 000
Schleswig-Holstein	2 564	+ 10,6	+ 0,8	23	232	93,3	15,5	1 581	1 421	498
Hamburg	1 766	- 3,6	- 0,9	18	2	94,8	13,7	14	16	5
Niedersachsen	7 215	+ 8,6	+ 0,5	61	468	91,3	15,4	5 911	2 784	1 016
Bremen	734	+ 4,0	- 0,6	8	2	82,0	14,3	8	17	5
Nordrhein-Westfalen	17 193	+ 8,1	+ 0,3	169	286	94,9	13,6	4 353	1 866	702
Hessen	5 533	+ 14,9	+ 0,8	61	122	82,1	12,3	1 327	882	332
Rheinland-Pfalz	3 690	+ 8,0	+ 0,3	33	85	84,3	11,4	773	678	251
Baden-Württemberg	9 154	+ 18,0	+ 1,1	115	208	79,5	9,7	2 063	1 800	715
Bayern	10 779	+ 13,3	+ 0,8	110	562	86,5	9,8	4 229	4 356	1 914
Saarland	1 119	+ 4,3	- 0,3	6	10	81,6	12,2	73	72	28
Berlin (West)	2 063	- 6,1	- 1,0	17	0	23,9	15,1	.	2	1
Bundesgebiet	61 809	+ 10,0	+ 0,5	622	1 978	88,5	12,1	20 332	13 892	5 466

Land	Industrie ¹⁾				Produk- tions- index 3) 1962=100 im Februar 1973	Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Januar 1973			
	Beschäftigte am 28. 2. 1973		Umsatz ²⁾ im Februar 1973			Beschäftigte am 28. 2. 1973		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
	Schleswig-Holstein	187	73	1 282		21	176	60	23	2 480	9,7	800	3,1
Hamburg	196	111	1 618	14	127	44	25	1 499	8,5	471	2,7
Niedersachsen	769	107	4 998	24	156	170	23	5 078	7,0	2 346	3,3
Bremen	100	136	842	12	200	20	27	311	4,2	96	1,3
Nordrhein-Westfalen	2 590	151	16 720	21	161	378	22	10 347	6,0	4 679	2,7
Hessen	740	134	3 993	23	186	133	24	6 372	11,5	877	1,6
Rheinland-Pfalz	404	110	2 909	24	262	84	23	4 734	12,8	1 108	3,0
Baden-Württemberg	1 569	171	8 764	22	181	221	24	8 502	9,3	3 119	3,4
Bayern	1 378	128	7 551	20	113	266	25	8 254	7,7	3 564	3,3
Saarland	168	150	858	34	195	21	19	624	5,6	115	1,0
Berlin (West)	238	115	1 461	11	162	41	20	1 294	6,3	219	1,1
Bundesgebiet	8 339	135	50 997	21	176	1 437	23	49 495	8,0	17 394	2,8

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Januar 1973			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im März 1973				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 31. 3. 1973 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen					
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Ge- tötete	Ver- letzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden			
		Anzahl	je 1 000 Einwohner									im 4. Vierteljahr 1972		
		in 1 000										in DM je Einwohner		
Schleswig-Holstein	809	678	265	1 262	48	1 677	137	2 882	284	350	...			
Hamburg	524	476	269	942	21	1 202	130	5 439	453	2 120	...			
Niedersachsen	2 277	1 891	262	3 303	180	4 499	142	3 527	283	291	...			
Bremen	210	189	257	390	6	446	116	4 058	376	1 363	...			
Nordrhein-Westfalen	4 964	4 402	256	7 582	313	9 882	134	4 104	335	498	...			
Hessen	1 830	1 568	283	2 602	115	3 627	144	4 593	340	485	...			
Rheinland-Pfalz	1 194	977	265	1 684	96	2 303	142	3 753	279	362	...			
Baden-Württemberg	3 003	2 520	275	4 017	197	5 793	149	4 273	347	496	...			
Bayern	3 607	2 862	266	4 509	203	6 435	147	4 297	300	381	...			
Saarland	321	283	253	538	24	725	139	3 458	279	290	...			
Berlin (West)	487	442	214	1 153	28	1 490	132	3 556	247	757	...			
Bundesgebiet	19 311 ^a	16 324 ^a	264	27 982	1 231	38 079	140	4 075	320	489	...			

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 83 005 Kfz und 36 157 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

25. Jahrgang . Heft 8 . August 1973

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
			Monats- durchschnitt	April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 529	2 554	2 548	2 552	2 555	2 568	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 473	1 370	1 168	1 820	1 520	1 394	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	7,0	6,4	5,6	8,4	7,2	6,4	...	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 794	2 440	2 554	2 660	2 517	2 335	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	13,3	11,5	12,2	12,3	12,0	10,7	...	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 663	2 730	2 582	2 669	2 566	2 662	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,6	12,8	12,3	12,3	12,2	12,2	...	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	57	49	65	58	48	59	...	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	20,5	19,9	25,5	21,8	19,1	25,3	...	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 131	- 290	- 28	- 9	- 49	- 327	...	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	+ 0,6	- 1,4	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 1,5	...	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	9 013	8 527	8 336	9 248	8 840	8 478	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 425	6 530	6 485	5 578	5 841	6 422	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 2 588	+ 1 997	+ 1 851	+ 3 670	+ 2 999	+ 2 056	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	10 288	10 400	10 148	10 378	9 340	10 234	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	25 726	25 456	24 969	25 204	24 021	25 134	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	171	168	168	164	159	162	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	9	12	12	10	9	15	13	11	10
darunter *Männer	1 000	5	7	6	5	4	8	7	5	5
Offene Stellen	1 000	22	19	21	21	21	22	23	24	24
darunter für Männer	1 000	13	11	12	12	12	14	14	15	15
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 364 ^a	1 421 ^a	.	.	1 459	.	.	.	1 544
darunter *Milchkühe	1 000	477 ^a	498 ^a	.	.	464	.	.	.	484
(ohne Ammen- und Mutterkühe)										
*Schweine	1 000	1 667 ^a	1 598 ^a	.	.	1 732	1 581	.	.	1 703
darunter *Zuchtsauen	1 000	169 ^a	161 ^a	.	.	171	159	.	.	162
darunter *trächtig	1 000	106 ^a	100 ^a	.	.	110	100	.	.	103
Schlachtungen von Inlandtieren										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	29	25	28	23	24	25	24	22
*Kälber	1 000 St.	2	2	2	3	2	2	2	1	1
*Schweine	1 000 St.	209 ^b	205 ^c	189	204	196	206	195	188	192
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	9 ^b	8 ^c	5	4	3	7	6	4	3
*Schlachtungsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen:										
(ohne Geflügel)	1 000 t	25,1	23,7	21,8	23,9	21,8	22,9	22,5	21,7	21,6
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	8,5	7,2	6,5	7,2	5,7	6,2	6,6	6,3	5,7
*Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
*Schweine	1 000 t	16,4	16,3	15,1	16,4	15,8	16,5	15,7	15,3	15,7
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	243	257	262	257	251	262	266	268	261
Kälber	kg	66	78	68	84	76	95	91	94	95
Schweine	kg	82	83	82	82	82	83	83	83	83
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ⁶⁾										
* für Legehennenküken	1 000	580	518	680	671	470	442	618	630	517
* für Masthühnerküken	1 000	825	877	941	1 054	954	986	1 065	993	816
*Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	755	843	625	663	910	895	752	865	832
*Milcherzeugung										
1 000 t		174	178	228	241	216	224	232	243	216
darunter *an Meiereien geliefert	%	92	92	93	94	94	93	93	94	94
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,8	12,0	15,6	16,0	14,8	14,5	15,5	15,7	14,5

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) auch Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1971/72 = 12

c) Winterhalbjahr 1972/73 = 11

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Industrie und Handwerk										
Industrie⁸										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	191	188	187	187	188	187	187	186	186
darunter *Arbeiter ⁹)	1 000	143	139	139	139	140	138	137	137	137
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	23 229	22 242	22 158	22 160	22 862	23 333	22 347	22 903	22 018
*Löhne (brutto)	Mill. DM	173,7	185,9	171,4	182,3	189,5	194,7	193,5	208,5	207,5
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	75,8	85,0	79,8	81,4	85,8	90,5	91,0	93,3	99,3
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	26	20	25	22	22	26	26	28	27
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. Ncbm	25,4	26,5	28,0	26,0	24,5	28,1	27,9	26,8	24,9
*Stadt-, Kokerei- und Ferngas	Mill. Ncbm	8,3	7,7	8,6	8,2	8,2	5,5	6,7	7,1	7,0
*Erd- und Erdölgas	Mill. Ncbm	17,1	18,7	19,4	17,8	16,3	22,6	21,3	19,7	17,9
*Heizölverbrauch	1 000 t	94	95	95	96	88	102	99	100	95
*leichtes Heizöl	1 000 t	19	20	21	17	15	26	24	20	15
*schweres Heizöl	1 000 t	75	75	74	78	72	76	75	80	79
*Stromverbrauch	Mill. kWh	160	165	164	161	167	187	180	179	166
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	34	34	31	31	31	35	33	33	31
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹²⁾	Mill. DM	1 197	1 273	1 203	1 309	1 303	1 435	1 362	1 591	1 447
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	165	200	195	251	187	261	227	372	254
Produktionsindex (arbeitstäglich)										
*Gesamtindustrie	1962=100	169	172	184	180	178	185	193	190	...
*Bergbau	1962=100	119	109	113	113	112	102	101	100	...
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962=100	198	179	198	194	198	204	211	211	...
*Investitionsgüterindustrie	1962=100	183	192	205	199	195	206	206	210	...
*Verbrauchsgüterindustrie	1962=100	191	208	227	210	207	229	247	228	...
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962=100	131	134	141	143	138	137	148	144	...
außerdem Produktionsindex für die Bauindustrie	1962=100	135	144	163	176	159	142	166	169	...
Handwerk (Meßziffern)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)										
(Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	95	95	.	.	94	94	.	.	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1962=100	171	196	.	.	179	179	.	.	.
darunter *Handwerksumsatz	Vj. -D 1962=100	178	207	.	.	184	183	.	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	272	266	204	218	256	304	302	245	218
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	488	545	517	488	463	626	574	538	482
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. Ncbm	18	21	21	15	12	28	25	16	10
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	63 049	61 896	62 623	62 909	62 561	p60 544	p61 240	p61 095	p61 147
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 713	8 347	8 722	9 826	9 719	p 8 244	p 8 270	p 9 287	p 8 757
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 766	3 774	3 929	4 225	4 313	p 3 861	p 3 844	p 4 228	p 4 035
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 258	1 347	1 358	1 582	1 613	p 1 494	p 1 396	p 1 453	p 1 381
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 484	3 047	3 296	3 788	3 591	p 2 723	p 2 870	p 3 375	p 3 122
*Löhne (brutto)	Mill. DM	78,2	83,2	83,0	98,9	97,7	p 85,2	p 89,5	p 108,2	p 102,3
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	8,4	9,7	8,5	9,1	9,5	p 9,8	p 10,1	p 10,5	p 11,8
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	217,3	256,4	155,2	204,0	257,8	p 193,9	p 235,0	p 196,8	p 270,5

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 kcal/Ncbm

12) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	977	991	988	1 131	1 277	1 107	1 091	1 180	1 264
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	865	874	868	962	1 102	985	976	1 049	1 136
*umbauter Raum	1 000 cbm	1 096	1 124	1 131	1 467	1 777	1 225	1 047	1 296	1 581
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	157 576	180 223	177 880	231 521	290 832	217 314	179 943	223 436	278 730
*Wohnfläche	1 000 qm	209	212	213	287	338	229	197	233	295
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	157	158	138	141	188	143	163	217	222
*umbauter Raum	1 000 cbm	698	716	506	816	923	846	848	869	892
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	72 917	79 651	47 176	81 361	111 843	74 542	80 427	117 909	107 593
*Nutzfläche	1 000 qm	126	126	92	103	178	146	145	157	168
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 880	2 854	2 857	4 047	5 201	2 768	2 359	2 857	3 967
Baufertigstellungen										
Wohnungen 14)	Anzahl	2 356	2 629	1 066	1 228	1 191	877	1 168	831	1 079
Wohnräume	Anzahl	9 876	10 797	4 375	4 886	5 379	3 087	4 557	3 186	4 318
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	214,6	251,0	304,6	189,1	202,0	258,9	234,5	405,0	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	29,2	27,2	27,8	22,0	22,0	36,3	29,3	36,9	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	185,4	223,8	276,7	167,0	179,8	222,6	205,1	368,1	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	3,7	4,8	4,7	4,5	5,3	5,5	5,7	5,6	...
*Halbwaren	Mill. DM	11,5	9,9	9,8	8,1	10,9	14,7	15,1	16,1	...
*Fertigwaren	Mill. DM	170,2	209,2	262,2	154,5	163,6	202,4	184,3	346,4	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	15,7	16,4	16,4	17,2	19,0	22,8	20,6	22,5	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	154,5	192,7	245,8	137,3	144,6	179,5	163,7	323,9	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	65,4	68,6	65,7	67,6	64,1	114,8	98,6	124,7	...
darunter Italien	Mill. DM	19,9	20,1	15,7	21,0	15,6	27,8	17,5	31,3	...
Niederlande	Mill. DM	21,9	22,8	26,2	20,7	21,8	25,5	25,2	26,3	...
ab Januar 1973										
Dänemark	Mill. DM	17,0	17,3	17,4	13,9	19,9	20,3	16,5	21,5	...
Großbritannien	Mill. DM	12,6	40,3	113,1	8,3	7,2	6,4	9,2	10,1	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	58,6	89,9	160,1	49,1	57,7	36,5	40,7	193,9	...
darunter Norwegen	Mill. DM	3,9	5,0	5,3	4,9	3,7	4,9	6,3	122,7	...
Schweden	Mill. DM	8,3	8,3	9,7	6,3	9,4	12,0	14,8	52,2	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	32 015	.	.	.	.	.	.	.	.
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 934	.	.	.	.	.	.	.	.
*Index der Einzelhandelsumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
*Index der Gastgewerbeumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fremdenverkehr in 135 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	190	187	127	200	313	96	156	190	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	18	17	18	26	10	21	21	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 546	1 537	531	1 058	2 787	384	748	1 024	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	40	41	32	35	57	22	35	35	...
Verkehr										
Seeschifffahrt ¹⁵										
Güterempfang	1 000 t	1 015	1 053	1 134	987	1 105	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	283	307	329	268	272	...	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	253	243	228	241	252	244	238	243	236
*Güterversand	1 000 t	387	362	378	383	443	373	287	378	356
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	8 001	8 122	9 025	10 093	10 037	11 319	10 231	9 393	...
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	36	63	77	119	112	168	198	169	...
*Personenkraftwagen 16)	Anzahl	7 126	7 234	8 187	9 080	8 919	10 151	9 205	8 276	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	471	445	435	540	622	527	464	516	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 436	1 502	1 390	1 601	1 696	p 1 262	p 1 378	p 1 514	p 1 730
*Getötete Personen	Anzahl	76	71	53	86	75	p 48	p 53	p 70	p 71
*Verletzte Personen	Anzahl	1 972	2 023	1 868	2 095	2 377	p 1 677	p 1 885	p 2 002	p 2 378

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁷⁾										
*Kredite (18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	17 984	20 540	18 710	19 009	19 304	21 049	21 153	21 426	...
darunter										
*Kredite (18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	17 280	19 793	17 996	18 283	18 574	20 346	20 501	20 764	...
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	3 933	4 466	4 123	4 180	4 361	4 572	4 570	4 621	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3 904	4 430	4 072	4 156	4 327	4 551	4 537	4 587	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	29	36	51	25	35	21	33	34	...
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	1 432	1 794	1 443	1 499	1 529	1 797	1 796	1 825	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	1 358	1 698	1 357	1 411	1 442	1 683	1 680	1 699	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	74	96	86	88	87	113	116	126	...
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	11 915	13 533	12 430	12 604	12 684	13 977	14 135	14 318	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	10 222	11 525	10 656	10 757	10 841	11 906	12 026	12 192	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	1 693	2 007	1 774	1 846	1 843	2 072	2 109	2 126	...
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	14 258	16 149	14 597	14 864	14 921	16 572	16 721	16 860	...
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	7 764	8 817	7 901	8 135	8 135	9 183	9 339	9 507	...
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 487	5 247	4 607	4 666	4 735	5 452	5 554	5 636	...
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	3 277	3 570	3 294	3 469	3 399	3 731	3 785	3 871	...
*Spareinlagen	Mill. DM	6 495	7 332	6 696	6 729	6 786	7 389	7 382	7 353	...
*bei Sparkassen	Mill. DM	4 049	4 495	4 135	4 155	4 179	4 507	4 502	4 484	4 467
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	353	395	324	302	330	338	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	296	326	271	270	272	352	...	...	...
Zahlungsschwierigkeiten ¹⁾										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	12	13	11	10	16	10	11	17	16
*Vergleichsverfahren	Anzahl	0,7	0,9	-	1	1	3	-	1	2
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	357	393	388	402	446	409	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1,064	1,131	0,918	1,157	1,363	1,359	...	...	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
*Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	266 929	314 873	209 839	252 233	348 389	426 247	247 889	289 071	410 800
*Steuern vom Einkommen	1 000 DM	186 345	221 614	124 232	172 673	264 975	343 844	162 980	206 558	323 255
*Lohnsteuer (19)	1 000 DM	126 774	149 077	108 950	155 795	108 800	141 831	141 068	177 971	129 659
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	45 774	58 557	16 994	8 375	129 026	169 732	11 588	16 163	163 024
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 651	1 700	1 721	914	2 003	1 999	1 351	878	1 994
*Körperschaftsteuer (19)	1 000 DM	12 147	12 280	- 3 433	7 589	25 146	30 282	8 973	11 546	28 578
*Steuern vom Umsatz	1 000 DM	80 583	93 259	85 607	79 560	83 415	82 403	84 909	82 513	87 546
*Umsatzsteuer	1 000 DM	59 882	69 991	64 037	56 764	61 375	57 995	57 747	58 939	56 879
*Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	20 702	23 268	21 570	22 796	22 040	24 407	27 161	23 574	30 667
*Bundessteuern	1 000 DM	90 364	101 340	133 649	132 034	88 670	121 686	122 558	116 867	133 583
*Zölle	1 000 DM	9 428	10 910	14 374	10 896	11 227	12 126	10 260	11 050	11 085
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	75 362	85 163	115 954	116 381	70 109	100 605	107 679	100 416	113 859
*Landessteuern	1 000 DM	25 763	28 267	22 197	37 177	23 925	27 671	26 006	40 224	23 732
*Vermögensteuer	1 000 DM	5 272	5 272	495	13 221	1 620	1 676	573	14 160	736
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	14 462	16 236	16 161	17 052	16 411	18 390	18 801	18 195	16 206
*Biersteuer	1 000 DM	1 013	1 018	953	919	1 150	729	852	926	1 040
*Gemeindesteuern im Vierteljahr	1 000 DM	140 471 ⁺	156 174 ⁺	-	-	150 740	-	-	-	181 627
*Grundsteuer A (20)	1 000 DM	6 949 ⁺	7 177 ⁺	-	-	7 658	-	-	-	8 111
*Grundsteuer B (21)	1 000 DM	22 200 ⁺	24 119 ⁺	-	-	25 380	-	-	-	25 568
*Gewerbesteuer										
nach Ertrag und Kapital (brutto) ²²⁾	1 000 DM	86 515 ⁺	97 117 ⁺	-	-	91 940	-	-	-	115 975
*Lohnsummensteuer	1 000 DM	12 259 ⁺	14 210 ⁺	-	-	13 293	-	-	-	15 257
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	227 530	257 467	259 559	237 653	258 897	325 361	270 300	235 818	331 627
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	74 647	88 868	53 300	53 905	115 840	150 113	70 804	65 318	141 140
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	56 408	60 653	55 645	51 714	54 388	53 562	55 191	53 633	56 905
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	16 965	-	-	-	21 747	-	-
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	174 664	201 260	153 450	183 782	170 851	238 407	173 441	209 183	187 797
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	86 188	102 089	53 300	91 117	115 840	150 113	70 804	109 018	141 140
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	56 603	64 297	60 988	55 488	31 086	60 623	54 883	59 940	22 925
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	16 965	-	-	-	21 747	-	-
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	185 026 ⁺	207 218 ⁺	-	-	205 449	-	-	-	245 053
*Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto) ²⁴⁾	1 000 DM	43 261 ⁺	57 480 ⁺	-	-	58 024	-	-	-	72 452
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	87 810 ⁺	90 682 ⁺	-	-	88 640	-	-	-	106 948

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,7	106,6	105,4	105,4	105,0	117,8	119,9	123,1	...
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962=100	121,6	124,5	123,7	123,9	124,1	131,3	132,3	133,2	...
Grundstoffpreise 25)	1962=100	105,2	108,9	107,3	107,9	108,3	116,3	117,4	118,1	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 25)	1962=100	112,5 ^f	116,1	115,3	115,6	115,7	121,4	122,2	122,8	123,4
landwirtschaftlicher Produkte 25)	1961/63=100	98,1	106,5 ^g	108,6	110,6	112,5	124,8	124,9 ^p	125,6 ^p	122,5
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 26)										
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 25)	1962/63=100	110,8 ^f	116,5 ^g	118,3	119,2	120,5	131,9	131,5	133,8	137,5
Einzelhandelspreise	1962=100	118,0	123,7	122,5	122,7	123,3	129,7	130,7	131,4	132,2
*Preisindex für die Lebenshaltung 27)										
darunter für	1962=100	130,4	137,9	135,9	136,5	137,4	145,4	146,7	147,8	148,7
*Nahrungs- und Genußmittel	1962=100	122,6	130,2	127,4	128,4	130,0	138,3	140,5	142,1	143,2
Kleidung, Schuhe	1962=100	125,2	133,0	131,7	132,1	132,3	140,1	141,2	142,0	142,7
Wohnungsmieten	1962=100	178,5	187,9	186,0	186,5	187,0	196,1	196,9	197,6	198,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962=100	131,0	139,8	137,5	137,3	137,5	147,9	146,6	146,9	148,4
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962=100	120,0	126,2	125,3	125,5	126,1	130,7	131,3	131,8	132,5
Löhne und Gehälter 28)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	337	369	365	.	.	.	398	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	359	390	385	.	.	.	420	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	198	218	214	.	.	.	234	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	193	210	207	.	.	.	227	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	7,48	8,32	8,19	.	.	.	8,96	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	7,94	8,84	8,70	.	.	.	9,46	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	4,83	5,38	5,27	.	.	.	5,81	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	4,68	5,21	5,12	.	.	.	5,63	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	45,0	44,4	44,5	.	.	.	44,4	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	41,0	40,5	40,5	.	.	.	40,3	.	.
Geleistete Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	40,0	39,6	40,4	.	.	.	.	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	35,0	35,8	36,6	.	.	.	.	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 638	1 792	1 763	.	.	.	1 957	.	.
*weiblich	DM	1 076	1 194	1 178	.	.	.	1 321	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 765	1 923	1 885	.	.	.	2 139	.	.
*weiblich	DM	1 088	1 218	1 197	.	.	.	1 284	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 412	1 533	1 509	.	.	.	1 789	.	.
*weiblich	DM	884	953	924	.	.	.	1 096	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 598	1 704	1 624	.	.	.	1 719	.	.
weiblich	DM	(991)	(1 112)	.	.	.	.	.	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	1 484	1 615	1 589	.	.	.	1 841	.	.
weiblich	DM	938	1 019	993	.	.	.	1 150	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 755	1 909	1 869	.	.	.	2 102	.	.
weiblich	DM	1 085	1 213	1 190	.	.	.	1 285	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) Vierteljahresdurchschnitt

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen

21) einschließlich Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten

22) Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen

23) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28. 8. 1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagzahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30. 1. 1970

24) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) nur Neubau

27) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit - 1962 - rund 750 DM monatlicher Lebenshaltungsausgaben

28) Effektivverdienste

e) Bestandszahlen bei Geld und Kredit: Stand 31. 12.

f) Wirtschaftsjahr 1970/71 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1971/72 (Juli-Juni)

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾			
	zum Bau genehmigte Wohnungen 1) in 1 000	fertiggestellte Wohnungen 1)		Bestand an Wohnungen in 1 000	ins-gesamt	in EWG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerblichen Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins-gesamt in 1 000	im sozialen Wohnungsbau in %						ins-gesamt	Auslands-gäste	ins-gesamt	Auslands-gäste
					Mill. DM				in 1 000			
1968	24	24	29	845	1 905	545	667	1 722	2 048	238	15 602	473
1969	28	23	24	868	2 159	656	707	1 901	2 151	235	16 856	466
1970	27	21	19	889	2 166	651	664	1 880	2 256	236	18 079	489
1971	33	27	17	916	2 576	785	703	2 226	2 273	232	18 517	485
1972	33	30	15	946	3 012	823	1 082	2 686	2 238	221	18 374	488

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar-einlagen ⁴⁾ am 31. 12. in Mill. DM	Sozialhilfe			Kriegs-opfer-fürsorge
	ins-gesamt	Kraft-räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		ins-gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		
								Aufwand in Mill. DM		Aufwand in Mill. DM	Empfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM
	in 1 000											
1968	596	10	478	38	14 877	769	20 246	4 744	117,8	39,7	34,0	12,7
1969	636	8	516	39	15 153	778	20 619	5 295	124,8	41,4	31,7	11,6
1970	698	7	573	42	16 851	882	23 200	5 810	148,4	49,3	32,7	13,1
1971	754	6	626	44	17 233	915	23 668	6 495	175,7	59,8	36,0	17,0
1972	796	6	666	44	18 029	850	24 281	7 332	215,7	74,3	...	22,9

Jahr	Steuern								Neuverschuldung ⁵⁾			
	Steuereinnahmen			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauch-steuern	Gewerbe-steuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände	
	des Bundes	des Landes	der Gemeinden		ins-gesamt	Lohn-steuer	veranlagte Einkommen-steuer				ins-gesamt	Kredit-mittel
	Mill. DM											
1968	1 964	1 161	479	586	1 442	701	571	749	340	2 361	1 461	1 089
1969	2 308	1 354	559	805	1 649	869	586	795	409	2 431	1 580	1 100
1970	2 425	1 685	590	867	1 805	r 1 081	481	850	342	2 615	1 734	1 209
1971	2 730	2 096	740	967	2 060	r 1 367	549	904	395	2 823	1 992	1 428
1972	3 090	2 415	829	1 119	2 456	r 1 609	703	1 022	445	3 326	2 286	1 675

Jahr	Preisindices im Bundesgebiet					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohn-gebäude 1962=100	für die Lebenshaltung ⁶⁾ 1962=100		Industriearbeiter ⁹⁾		Angestellte in Industrie 9) und Handel			öffentlicher Dienst	
	indu-strieller Produkte ⁷⁾ 1962=100	landwirt-schaftlicher Produkte ^{7) 8)} 1961/63 =100		ins-gesamt	Nahrungs- und Genuß-mittel	Bruttowochenlohn	Bruttomonatsgehalt	Bruttomonatsgehalt ¹⁰⁾	kaufmännische Angestellte		techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokräft)
			Männer						Frauen	Männer		
	DM											
1968	99,3	102,6	120,8	116,1	111,1	235	143	1 110	705	1 284	1 348	953
1969	101,5	106,2	127,2	119,3	114,2	259	157	1 208	758	1 398	1 449	1 021
1970	107,5	98,1	147,4	123,7	117,4	297	178	1 329	839	1 572	1 589	1 133
1971	112,5	106,5	162,7	130,4	122,6	337	198	1 484	938	1 755	1 724	1 236
1972	116,1	...	174,3	137,9	130,2	369	218	1 615	1 019	1 909	1 830	1 323

1) Errichtung neuer Gebäude

3) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinvertienenden Haushaltsvorstandes

7) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

9) einschließlich Hoch- und Tiefbau

2) Fremdenverkehrsahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres)

4) ohne Postspareinlagen

5) ohne Kassenkredite

8) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni

10) Endgehalt, Ortsklasse A. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. März 1973			Bevölkerungsveränderung im März 1973			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Juni 1973 (vorläufige Zahlen)		
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn oder -verlust (-)	Bevölke- rungs- zunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vormonat	Vorjahres- monat 1)						
		in %							
FLENSBURG	94 039	- 0,0	- 0,8	- 36	10	- 26	53	-	70
KIEL	267 300	- 0,3	- 0,7	- 83	- 672	- 755	156	3	211
LÜBECK	237 051	- 0,2	- 0,8	- 91	- 164	- 255	147	1	185
NEUMÜNSTER	86 493	+ 0,1	+ 0,2	8	82	90	76	2	92
Dithmarschen	133 514	- 0,1	+ 0,2	1	- 88	- 87	98	3	134
Flensburg-Land	75 240	+ 0,0	+ 1,5	12	22	34	41	1	56
Hzgt. Lauenburg	148 195	+ 0,2	+ 1,1	- 55	286	231	80	5	108
Nordfriesland	160 288	+ 0,1	+ 0,3	18	131	149	123	4	198
Ostholstein	185 227	+ 0,4	+ 1,8	- 16	673	657	187	16	277
Pinneberg	251 110	+ 0,2	+ 1,4	35	562	597	148	2	201
Plön	111 743	- 0,0	+ 1,6	- 4	- 6	- 10	72	2	92
Rendsburg-Eckernförde	231 762	+ 0,0	+ 1,3	- 12	106	94	146	10	206
Schleswig	101 424	- 0,1	+ 0,2	- 41	- 45	- 86	67	4	93
Segeberg	183 777	+ 0,4	+ 3,8	8	712	720	147	3	202
Steinburg	132 700	- 0,1	- 0,2	- 71	1	- 70	67	4	91
Stormarn	167 790	+ 0,3	+ 2,4	-	446	446	122	11	162
Schleswig-Holstein	2 567 653	+ 0,1	+ 0,8	- 327	2 056	1 729	1 730	71	2 378

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1973		
	Betriebe am 30. 6. 1973	Beschäftigte am 30. Juni 1973		Umsatz ⁴⁾ im Juni 1973 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	68	8 521	91	58	25 763	23 422	249
KIEL	144	30 352	114	129	74 032	67 261	250
LÜBECK	140	28 080	118	209	59 625	53 391	225
NEUMÜNSTER	71	10 586	122	47	25 004	22 312	258
Dithmarschen	60	6 331	47	113	46 256	35 830	268
Flensburg-Land	30	1 008	13	8	28 278	21 814	290
Hzgt. Lauenburg	101	9 615	65	57	45 200	37 877	256
Nordfriesland	46	2 687	17	35	57 067	45 155	282
Ostholstein	76	6 267	34	47	58 343	48 103	261
Pinneberg	239	23 953	95	173	77 175	67 247	269
Plön	40	2 659	24	18	38 582	31 297	281
Rendsburg-Eckernförde	124	11 382	49	83	75 803	61 209	265
Schleswig	35	3 422	34	60	34 314	26 846	265
Segeberg	175	14 393	78	113	66 460	55 386	304
Steinburg	99	10 838	82	93	42 989	34 535	259
Stormarn	125	15 466	92	204	54 012	46 568	280
Schleswig-Holstein	1 573	185 560	72	1 447	808 903	678 250	265

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 3. 1973

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 131 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. Dezember 1972			Offene Stellen am 31.5. 1973 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Mai 1973			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3.3.1973	Rindvieh am 3.12.1972	
		VZ 1961	31.12. 1971						ins- gesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %									in 1 000
Schleswig-Holstein	2 564	+ 10,6	+ 0,8	24	243	94,2	15,7	1 581	1 421	498
Hamburg	1 766	- 3,6	- 0,9	20	2	96,6	13,4	14	16	5
Niedersachsen	7 215	+ 8,6	+ 0,5	62	507	92,1	16,1	5 911	2 784	1 016
Bremen	734	+ 4,0	- 0,6	8	2	83,6	14,8	8	17	5
Nordrhein-Westfalen	17 193	+ 8,1	+ 0,3	178	317	95,7	14,5	4 353	1 866	702
Hessen	5 533	+ 14,9	+ 0,8	63	134	82,2	13,0	1 327	882	332
Rheinland-Pfalz	3 690	+ 8,0	+ 0,3	35	94	86,5	12,0	773	678	251
Baden-Württemberg	9 154	+ 18,0	+ 1,1	120	223	80,5	10,1	2 063	1 800	715
Bayern	10 779	+ 13,3	+ 0,8	117	616	87,4	10,4	4 229	4 356	1 914
Saarland	1 119	+ 4,3	- 0,3	6	11	84,9	13,1	73	72	28
Berlin (West)	2 063	- 6,1	- 1,0	19	0	24,0	15,1	.	2	1
Bundesgebiet	61 809	+ 10,0	+ 0,5	653	2 149	89,4	12,7	20 332	13 892	5 466

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Februar 1973			
	Beschäftigte am 30.4.1973		Umsatz ²⁾ im April 1973		Produk- tions- index 3) 1962=100 im April 1973	Beschäftigte am 31.3.1973		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
	Schleswig-Holstein	187	73	1 362	17	193	61	24	2 090	8,2	819	3,2
Hamburg	195	110	1 775	16	128	44	25	509	2,9	343	1,9
Niedersachsen	779	108	5 267	22	158	173	24	6 159	8,5	3 532	4,9
Bremen	101	138	991	21	.	20	28	420	5,7	115	1,6
Nordrhein-Westfalen	2 586	150	17 073	21	168	382	22	14 688	8,5	5 066	2,9
Hessen	740	134	4 297	23	196	139	25	4 328	7,8	1 052	1,9
Rheinland-Pfalz	405	110	2 965	24	277	86	23	3 446	9,3	1 244	3,4
Baden-Württemberg	1 570	171	8 990	22	194	239	26	8 701	9,5	3 671	4,0
Bayern	1 380	128	7 674	19	.	280	26	9 139	8,5	4 488	4,2
Saarland	167	149	939	37	.	22	19	561	5,0	173	1,5
Berlin (West)	237	115	1 484	10	172	41	20	1 527	7,4	379	1,8
Bundesgebiet	8 347	135	52 818	21	186	1 486	24	51 568	8,3	20 882	3,4

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Januar 1973			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im April 1973				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 30.4. 1973 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Ge- tötete	Ver- letzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden
		Anzahl	je 1 000 Einwohner									im 1. Vierteljahr 1973
	in 1 000			in DM je Einwohner							
Schleswig-Holstein	809	678	265	1 378	53	1 885	141	2 879	257	320	...
Hamburg	524	476	269	1 049	35	1 378	135	5 438	452	1 867	...
Niedersachsen	2 277	1 891	262	3 474	208	5 106	153	3 526	265	256	...
Bremen	210	189	257	351	7	439	127	4 064	348	1 113	...
Nordrhein-Westfalen	4 964	4 402	256	7 596	279	10 531	142	4 107	302	436	...
Hessen	1 830	1 568	283	2 759	111	3 951	147	4 592	317	455	...
Rheinland-Pfalz	1 094	977	265	1 776	73	2 618	152	3 752	260	313	...
Baden-Württemberg	3 003	2 520	275	3 833	196	5 671	153	4 264	315	430	...
Bayern	3 607	2 862	266	4 774	239	7 102	154	4 296	270	332	...
Saarland	321	283	253	563	30	781	144	3 454	254	290	...
Berlin (West)	487	442	214	1 163	26	1 500	131	3 574	223	530	...
Bundesgebiet	19 311^a	16 324^a	264	28 716	1 257	40 962	147	4 074	291	435	...

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 83 005 Kfz und 36 157 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

25. Jahrgang . Heft 9 . September 1973

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
			Monats- durchschnitt	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 529	2 554	2 552	2 555	2 558	2 570	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 473	1 370	1 820	1 520	1 569	1 294	1 385	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	7,0	6,4	8,4	7,2	7,2	6,1	6,3	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 794	2 440	2 660	2 517	2 551	2 337	2 264	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	13,3	11,5	12,3	12,0	11,8	11,1	10,4	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 663	2 730	2 669	2 566	2 625	2 583	2 716	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,6	12,8	12,3	12,2	12,1	12,2	12,4	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	57	49	58	48	49	36	53	...	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	20,5	19,9	21,8	19,1	19,2	15,4	23,4	...	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 131	- 290	- 9	- 49	- 74	- 246	- 452	...	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	+ 0,6	- 1,4	- 0,0	- 0,2	- 0,3	- 1,2	- 2,1	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	9 013	8 527	9 248	8 840	9 250	8 586	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 425	6 530	5 578	5 841	6 090	6 299	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 2 588	+ 1 997	+ 3 670	+ 2 999	+ 3 160	+ 2 287	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	10 288	10 400	10 378	9 340	10 607	10 064	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	25 726	25 456	25 204	24 021	25 947	24 949	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	171	168	164	159	168	166	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	9	12	10	9	9	13	11	10	10
darunter *Männer	1 000	5	7	5	4	4	7	5	5	5
Offene Stellen	1 000	22	19	21	21	20	23	24	24	22
darunter für Männer	1 000	13	11	12	12	12	14	15	15	14
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 364 ^a	1 421 ^a	.	1 459	.	.	.	1 544	.
darunter *Milchkühe	1 000	477 ^a	498 ^a	.	464	.	.	.	484	.
(ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Schweine	1 000	1 667 ^a	1 598 ^a	.	1 732	.	.	.	1 703	.
darunter *Zuchtsauen	1 000	169 ^a	161 ^a	.	171	.	.	.	162	.
darunter *trächtig	1 000	106 ^a	100 ^a	.	110	.	.	.	103	.
Schlachtungen von Inlandtieren										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	29	28	23	23	25	24	22	24
*Kälber	1 000 St.	2	2	3	2	2	2	1	1	1
*Schweine	1 000 St.	209 ^b	205 ^c	204	196	200	195	188	192	194
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	9 ^b	8 ^c	4	3	3	6	4	3	2
*Schlachtungsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen										
(ohne Geflügel)	1 000 t	25,1	23,7	23,9	21,8	22,1	22,5	21,7	21,6	22,1
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	8,5	7,2	7,2	5,7	5,7	6,6	6,3	5,7	6,3
*Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
*Schweine	1 000 t	16,4	16,3	16,4	15,8	16,2	15,7	15,3	15,7	15,7
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	243	257	257	251	250	266	268	261	262
Kälber	kg	66	78	84	76	73	91	94	95	96
Schweine	kg	82	83	82	82	82	83	83	83	82
Geflügel										
Eingelegte Bruteier ⁶⁾	1 000	580	518	671	470	481	618	630	517	460
	1 000	825	877	1 054	954	965	1 065	993	816	857
*Geflügelfleisch ⁷⁾	1 000 kg	755	843	663	910	859	752	865	832	804
*Milcherzeugung										
darunter *an Meiereien geliefert.	1 000 t	174	178	241	216	188	232	243	216	185
	%	92	92	94	94	94	93	94	94	94
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,8	12,0	16,0	14,8	12,5	15,5	15,7	14,5	12,0

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1971/72 = 12

c) Winterhalbjahr 1972/73 = 11

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Industrie und Handwerk										
Industrie ⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	191	188	187	188	188	187	186	186	187
darunter *Arbeiter 9)	1 000	143	139	139	140	140	137	137	137	138
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	23 229	22 242	22 160	22 862	20 427	22 347	22 903	22 018	19 557
*Löhne (brutto)	Mill. DM	173,7	185,9	182,3	189,5	190,2	193,5	208,5	207,5	215,1
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	75,8	85,0	81,4	85,8	85,5	91,0	93,3	99,3	98,1
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	26	20	22	22	17	26	28	27	25
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. Ncbm	25,4	26,5	26,0	24,5	21,1	27,9	26,8	24,9	21,0
*Stadt-, Kokerei- und Ferngas	Mill. Ncbm	8,3	7,7	8,2	8,2	8,4	6,7	7,1	7,0	6,8
*Erd- und Erdölgas	Mill. Ncbm	17,1	18,7	17,8	16,3	12,7	21,3	19,7	17,9	14,2
*Heizölverbrauch	1 000 t	94	95	96	88	83	99	100	95	84
*leichtes Heizöl	1 000 t	19	20	17	15	13	24	20	15	12
*schweres Heizöl	1 000 t	75	75	78	72	70	75	80	79	71
*Stromverbrauch	Mill. kWh	160	165	161	167	155	180	179	166	162
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	34	34	31	31	31	33	33	31	33
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹²⁾	Mill. DM	1 197	1 273	1 309	1 303	1 109	1 362	1 591	1 447	1 261
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	165	200	251	187	141	227	372	254	175
Produktionsindex (arbeitstäglich)										
*Gesamtindustrie	1962=100	169	172	180	178	156	193	190	192	...
*Bergbau	1962=100	119	109	113	112	107	101	100	101	...
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962=100	198	179	194	198	171	211	211	224	...
*Investitionsgüterindustrie	1962=100	183	192	199	195	166	206	210	207	...
*Verbrauchsgüterindustrie	1962=100	191	208	210	207	186	247	228	238	...
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962=100	131	134	143	138	125	148	144	140	...
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1962=100	135	144	176	159	146	166	169	168	...
Handwerk (Meßziffern) ¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber) (Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	95	95	.	94	.	.	.	.	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1962=100	171	196	.	179	.	.	.	.	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	178	207	.	184	.	.	.	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	272	266	218	256	233	302	245	218	296
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	488	545	488	463	453	574	538	482	445
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. Ncbm	18	21	15	12	10	25	16	10	9
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	63 049	61 896	62 909	62 561	62 817	p61 240	p61 095	p61 147	p61 182
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 713	8 347	9 826	9 719	8 459	p 8 270	p 9 287	p 8 757	p 7 242
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 766	3 774	4 225	4 313	3 616	p 3 844	p 4 228	p 4 035	p 3 111
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 258	1 347	1 582	1 613	1 351	p 1 396	p 1 453	p 1 381	p 1 135
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 484	3 047	3 788	3 591	3 288	p 2 870	p 3 375	p 3 122	p 2 832
*Löhne (brutto)	Mill. DM	78,2	83,2	98,9	97,7	86,0	p 89,5	p 108,2	p 102,3	p 84,9
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	8,4	9,7	9,1	9,5	9,5	p 10,1	p 10,5	p 11,8	p 11,6
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	217,3	256,4	204,0	257,8	312,4	p 235,0	p 196,8	p 270,5	p 281,3

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 kcal/Ncbm

12) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
			Monats- durchschnitt	Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	977	991	1 131	1 277	1 154	1 091	1 180	1 264	1 203
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	865	874	962	1 102	1 056	976	1 049	1 136	1 118
*umbauter Raum	1 000 cbm	1 096	1 124	1 467	1 777	1 174	1 047	1 296	1 581	1 201
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	157 576	180 223	231 521	290 832	183 419	179 943	223 436	278 730	216 057
*Wohnfläche	1 000 qm	209	212	287	338	217	197	233	295	229
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)										
*umbauter Raum	1 000 cbm	698	716	816	923	835	848	869	892	707
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	72 917	79 651	81 361	111 843	54 902	80 427	117 909	107 593	90 102
*Nutzfläche	1 000 qm	126	126	103	178	138	145	157	168	134
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 880	2 854	4 047	5 201	2 762	2 359	2 857	3 967	2 810
Baufertigstellungen										
Wohnungen	Anzahl	2 356	2 629	1 228	1 191	1 328	1 168	831	1 079	1 658
Wohnräume ¹⁴⁾	Anzahl	9 876	10 797	4 886	5 379	5 777	4 557	3 186	4 318	7 022
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	214,6	251,0	189,1	202,0	357,2	234,5	405,0	212,4	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	29,2	27,2	22,0	22,0	18,2	29,3	36,9	26,0	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	185,4	223,8	167,0	179,8	339,1	205,1	368,1	186,4	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	3,7	4,8	4,5	5,3	2,7	5,7	5,6	5,3	...
*Halbwaren	Mill. DM	11,5	9,9	8,1	10,9	10,9	15,1	16,1	20,1	...
*Fertigwaren	Mill. DM	170,2	209,2	154,5	163,6	325,5	184,3	346,4	161,0	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	15,7	16,4	17,2	19,0	13,6	20,6	22,5	19,5	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	154,5	192,7	137,3	144,6	311,9	163,7	323,9	141,4	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	65,4	68,6	67,6	64,1	52,9	98,6	124,7	111,0	...
darunter Italien	Mill. DM	19,9	20,1	21,0	15,6	14,3	17,5	31,3	18,0	...
Niederlande	Mill. DM	21,9	22,8	20,7	21,8	17,0	25,2	26,3	23,4	...
ab Januar 1973										
Dänemark	Mill. DM	17,0	17,3	13,9	19,9	24,5	16,5	21,5	23,7	...
Großbritannien	Mill. DM	12,6	40,3	8,3	7,2	110,5	9,2	10,1	14,1	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	58,6	89,9	49,1	57,7	163,9	40,7	193,9	36,1	...
darunter Norwegen	Mill. DM	3,9	5,0	4,9	3,7	5,3	6,3	122,7	7,5	...
Schweden	Mill. DM	8,3	8,3	6,3	9,4	6,3	14,8	52,2	9,8	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	32 015	.	.	.	.	.	.	.	.
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 934	.	.	.	.	.	.	.	.
*Index der Einzelhandelsumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
*Index der Gastgewerbeumsätze (einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fremdenverkehr in 135 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	190	187	200	313	489	p 156	p 190	p 365	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	18	18	26	50	p 21	p 21	p 26	...
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 546	1 537	1 058	2 787	5 403	p 748	p 1 024	p 3 252	...
darunter *von Auslandsgästen	1 000	40	41	35	57	119	p 35	p 35	p 51	...
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 015	1 053	987	1 105	1 096	895	...	...	...
Güterversand	1 000 t	283	307	268	272	236	299	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	253	243	241	252	229	238	243	236	216
*Güterversand	1 000 t	387	362	383	443	407	287	378	356	380
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	8 001	8 122	10 093	10 037	7 661	10 231	9 393	8 156	...
*Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	36	63	119	112	110	198	169	144	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	7 126	7 234	9 080	8 919	6 740	9 205	8 276	7 271	...
	Anzahl	471	445	540	622	428	464	516	435	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 436	1 502	1 601	1 696	1 844	1 388	1 524	p 1 730	p 1 489
*Getötete Personen	Anzahl	76	71	86	75	83	55	70	p 71	p 51
*Verletzte Personen	Anzahl	1 972	2 023	2 095	2 377	2 563	1 897	2 020	p 2 378	p 2 092

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt ^{e)}		Ma	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen ¹⁷⁾										
*Kredite 18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	17 984	20 540	19 009	19 304	19 375	21 153	21 426	21 821	21 873
darunter										
*Kredite 18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	17 280	19 793	18 283	18 574	18 659	20 501	20 764	21 138	21 174
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	3 933	4 466	4 180	4 361	4 258	4 570	4 621	4 880	4 779
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3 904	4 430	4 156	4 327	4 216	4 537	4 587	4 855	4 751
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	29	36	25	35	42	33	34	25	28
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	1 432	1 794	1 499	1 529	1 541	1 796	1 825	1 837	1 849
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	1 358	1 698	1 411	1 442	1 452	1 680	1 699	1 697	1 705
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	74	96	88	87	90	116	126	140	144
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	11 915	13 533	12 604	12 684	12 860	14 135	14 318	14 421	14 546
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	10 222	11 525	10 757	10 841	10 973	12 026	12 192	12 269	12 329
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	1 693	2 007	1 846	1 843	1 887	2 109	2 126	2 152	2 218
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	14 258	16 149	14 864	14 921	15 168	16 721	16 860	16 807	17 003
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	7 764	8 817	8 135	8 135	8 340	9 339	9 507	9 483	9 718
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 487	5 247	4 666	4 735	4 922	5 554	5 636	5 762	5 981
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	3 277	3 570	3 469	3 399	3 418	3 785	3 871	3 721	3 737
*Spareinlagen	Mill. DM	6 495	7 332	6 729	6 786	6 828	7 382	7 353	7 324	7 285
*bei Sparkassen	Mill. DM	4 049	4 495	4 155	4 179	4 200	4 502	4 484	4 467	4 452
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	353	395	302	330	423	319	315	325	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	296	326	270	272	381	326	343	355	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	12	13	10	16	4	11	17	16	17
*Vergleichsverfahren	Anzahl	0,7	0,9	1	1	1	-	1	2	-
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	357	393	402	446	418	392	410	387	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1,064	1,131	1,157	1,363	1,131	1,529	1,379	1,075	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
*Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	266 929	314 873	252 233	348 389	260 433	247 889	289 071	410 800	353 507
*Steuern vom Einkommen	1 000 DM	186 345	221 614	172 673	264 975	162 849	162 980	206 558	323 255	254 777
*Lohnsteuer 19)	1 000 DM	126 774	149 077	155 795	108 800	134 203	141 068	177 971	129 659	216 099
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	45 774	58 557	8 375	129 026	18 140	11 588	16 163	163 024	20 414
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 651	1 700	914	2 003	3 548	1 351	878	1 994	4 769
*Körperschaftsteuer 19)	1 000 DM	12 147	12 280	7 589	25 146	6 958	8 973	11 546	28 578	13 494
*Steuern vom Umsatz	1 000 DM	80 583	93 259	79 560	83 415	97 585	84 909	82 513	87 546	98 730
*Umsatzsteuer	1 000 DM	59 882	69 991	56 764	61 375	72 892	57 747	58 939	56 879	71 386
*Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	20 702	23 268	22 796	22 040	24 692	27 161	23 574	30 667	27 344
*Bundessteuern	1 000 DM	90 364	101 340	132 034	88 670	87 050	122 558	116 867	133 583	103 986
*Zölle	1 000 DM	9 428	10 910	10 896	11 227	9 219	10 260	11 050	11 085	9 875
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	75 362	85 163	116 381	70 109	74 458	107 679	100 416	113 859	89 688
*Landessteuern	1 000 DM	25 763	28 267	37 177	23 925	25 836	26 006	40 224	23 732	26 531
*Vermögensteuer	1 000 DM	5 272	5 272	13 221	1 620	829	573	14 160	736	759
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	14 462	16 236	17 052	16 411	17 928	18 801	18 195	16 206	19 086
*Biersteuer	1 000 DM	1 013	1 018	919	1 150	1 182	852	926	1 040	1 240
*Gemeindesteuern im Vierteljahr	1 000 DM	140 471 ⁺	156 174 ⁺	.	150 740	.	.	.	181 627	.
*Grundsteuer A 20)	1 000 DM	6 949 ⁺	7 177 ⁺	.	7 658	.	.	.	8 111	.
*Grundsteuer B 21)	1 000 DM	22 200 ⁺	24 119 ⁺	.	25 380	.	.	.	25 568	.
*Gewerbsteuer	1 000 DM	86 515 ⁺	97 117 ⁺	.	91 940	.	.	.	115 975	.
nach Ertrag und Kapital (brutto) ²²⁾	1 000 DM	86 515 ⁺	97 117 ⁺	.	91 940	.	.	.	115 975	.
*Lohnsummensteuer	1 000 DM	12 259 ⁺	14 210 ⁺	.	13 293	.	.	.	15 257	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	227 530	257 467	237 653	258 897	227 889	270 300	235 818	331 627	276 690
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	74 647	88 868	53 905	115 840	58 195	70 804	65 318	141 140	84 722
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	56 408	60 653	51 714	54 388	63 544	55 191	53 633	56 905	64 175
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	.	.	19 100	21 747	.	.	23 807
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	174 664	201 260	183 782	170 851	190 687	173 441	209 183	187 797	250 793
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	86 188	102 089	91 117	115 840	80 627	70 804	109 018	141 140	131 447
*Anteil an den Steuern vom Umsatz 23)	1 000 DM	56 603	64 297	55 488	31 086	65 124	54 883	59 940	22 925	69 007
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	.	.	19 100	21 747	.	.	23 807
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	185 026 ⁺	207 218 ⁺	.	205 449	.	.	.	245 053	.
*Gewerbsteuer	1 000 DM	43 261 ⁺	57 480 ⁺	.	58 024	.	.	.	72 452	.
nach Ertrag und Kapital (netto) ²⁴⁾	1 000 DM	43 261 ⁺	57 480 ⁺	.	58 024	.	.	.	72 452	.
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	87 810 ⁺	90 682 ⁺	.	88 640	.	.	.	106 948	.

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Preise										
Preisindexziffer im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,7	106,6	105,4	105,0	104,6	119,9	123,1	124,1	...
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962=100	121,6	124,5	123,9	124,1	124,3	132,3	133,2	133,5	...
Grundstoffpreise 25)	1962=100	105,2	108,9	107,9	108,3	108,5	117,4	118,1	118,9	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 25)	1962=100	112,5 ^f	116,1	115,6	115,7	116,0	122,2	122,8	123,4	124,4
landwirtschaftlicher Produkte 25)	1961/63=100	98,1	106,5 ^g	110,6	112,5	113,2	124,9 ^p	125,6 ^p	122,5	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 26)										
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 25)	1962=100	162,7	174,3	174,6	.	.	.	188,5	.	.
Einzelhandelspreise	1962/63=100	110,8 ^f	116,5 ^g	119,2	120,5	120,2	131,5	133,8	137,5	...
	1962=100	118,0	123,7	122,7	123,3	123,8	130,7	131,4	132,2	132,2
*Preisindex für die Lebenshaltung 27)										
darunter für	1962=100	130,4	137,9	136,5	137,4	138,5	146,7	147,8	148,7	148,6
*Nahrungs- und Genußmittel										
Kleidung, Schuhe	1962=100	122,6	130,2	128,4	130,0	131,5	140,5	142,1	143,2	142,0
Wohnungsmieten	1962=100	125,2	133,0	132,1	132,3	132,7	141,2	142,0	142,7	143,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962=100	178,5	187,9	186,5	187,0	187,9	196,9	197,6	198,3	198,9
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962=100	131,0	139,8	137,3	137,5	138,3	146,6	146,9	148,4	150,4
	1962=100	120,0	126,2	125,5	126,1	126,4	131,3	131,8	132,5	132,7
Löhne und Gehälter 28)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	337	369	.	.	374	398	.	.	...
darunter *Facharbeiter	DM	359	390	.	.	395	420	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	198	218	.	.	220	234	.	.	...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	193	210	.	.	214	227	.	.	...
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	7,48	8,32	.	.	8,41	8,96	.	.	...
darunter *Facharbeiter	DM	7,94	8,84	.	.	8,94	9,46	.	.	...
*weibliche Arbeiter	DM	4,83	5,38	.	.	5,47	5,81	.	.	...
darunter *Hilfsarbeiter	DM	4,68	5,21	.	.	5,31	5,63	.	.	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	45,0	44,4	.	.	44,4	44,4	.	.	...
weibliche Arbeiter	Std.	41,0	40,5	.	.	40,2	40,3	.	.	...
Geleistete Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	40,0	39,6	.	.	36,3	.	.	.	...
weibliche Arbeiter	Std.	35,0	35,8	.	.	30,6	.	.	.	...
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 638	1 792	.	.	1 790	1 957	.	.	...
*weiblich	DM	1 076	1 194	.	.	1 201	1 321	.	.	...
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 765	1 923	.	.	1 935	2 139	.	.	...
*weiblich	DM	1 088	1 218	.	.	1 226	1 284	.	.	...
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 412	1 533	.	.	1 547	1 789	.	.	...
*weiblich	DM	884	953	.	.	962	1 096	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 598	1 704	.	.	1 738	1 719	.	.	...
weiblich	DM	(991)	(1 112)	.	.	.	.	.	.	...
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	1 484	1 615	.	.	1 625	1 841	.	.	...
weiblich	DM	938	1 019	.	.	1 026	1 150	.	.	...
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 755	1 909	.	.	1 923	2 102	.	.	...
weiblich	DM	1 085	1 213	.	.	1 225	1 285	.	.	...

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

20) Grundsteuerbeiträge abgeglichen

22) Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen

23) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28. 8. 1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagzahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30. 1. 1970

24) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) nur Neubau

27) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit - 1962 - rund 750 DM monatlicher Lebenshaltungsausgaben

28) Effektivverdienste

e) Bestandszahlen bei Geld und Kredit: Stand 31. 12.

f) Wirtschaftsjahr 1970/71 (Juli-Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1971/72 (Juli-Juni)

Jahreszahlen A

erscheint im monatlichen Wechsel mit B

Jahr	Bevölkerung						Im Erwerbsleben tätige Personen ¹⁾				
	Einwohner (Jahresmittel)	Heirats- ziffer	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wande- rungs- gewinn	ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft	produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen
1968	2 515	7,9	17,4	12,8	12	17	979	118	375	208	278
1969	2 545	7,5	15,9	12,8	8	21	992	117	373	214	288
1970	2 494 ^a	7,5	14,1	13,2	2	24	1 003	115	386	215	286
1971	2 529	7,0	13,3	12,6	2	31	997	110	377	216	293
1972	2 554	6,4	11,5	12,8	- 3	24	...	...	...	...	...

Jahr	Öffentliche allgemeinbildende Schulen							Volkseinkommen			
	Schüler am 15. 10. ²⁾				Schulabgänger in %			Bruttoinlandsprodukt			Netto- inlands- produkt
	Grund-, Haupt- und Sonder- schulen ³⁾	Real- schulen und Realschul- züge	Gymnasien	mit weniger als Volks- schul- abschluß	mit Volks- schul- abschluß	mit mittlerem Abschluß	mit Abitur	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1962	
								Mill. DM	jährliche Zuwachs- rate		in Mill. DM	in Mill. DM
1968	228	46	46	22	45	24	9	18 501	8,4	15 554	.
1969	236	49	49	21	45	24	10	20 126 ^b	8,8 ^b	16 244 ^b	.
1970	249	51	50	23	42	24	11	22 878 ^b	13,7 ^b	17 438 ^b	.
1971	256	56	54	...	...	...	...	25 763 ^c	12,6 ^c	18 263 ^c	.
1972	262	61	60	...	...	...	...	28 658 ^c	11,2 ^c	.	.

Jahr	Landwirtschaft										
	Viehbestand am 3. 12.				Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung ⁶⁾		Kuhmilcherzeugung		Ernten in 1 000 t		
	Rinder		Schweine	Hühner ⁵⁾	Rinder	Schweine	1 000 t	kg je Kuh und Jahr	Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben
	insgesamt	darunter Milchkühe ⁴⁾									
1968	1 410	519	1 668	4 825	417	2 641	2 183	4 256	1 608	396	535
1969	1 430	518	1 680	4 966	418	2 679	2 210	4 262	1 511	260	487
1970	1 407	493	1 774	4 920	476	2 744	2 139	4 232	1 350	414	565
1971	1 364	477	1 667	4 946	477	2 848	2 085	4 297	1 698	322	596
1972	1 421	498	1 598	5 012	386	2 756	2 137	4 381	1 679	264	611

Jahr	Industrie ⁷⁾										Bau- haupt- gewerbe	
	Beschäftigte (Jahresmittel)		Arbeiter- stunden in Millionen	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁸⁾		Energieverbrauch		Produk- tions- index ¹⁰⁾ 1962=100		
	ins- gesamt	Arbeiter				ins- gesamt	Auslands- umsatz	Kohle 1 000 t SKE ⁹⁾	Heizöl			
	in 1 000		Bruttosumme in Mill. DM		Mill. DM		1 000 t					
1968	175	134	264	1 344	583	10 418	1 549	482	968	780	140	63
1969	184	141	278	1 550	674	11 797	1 883	490	1 058	842	157	63
1970	191	145	289	1 887	799	12 840	1 725	400	1 130	906	163	64
1971	191	143	279	2 084	909	14 365	1 975	312	1 124	895	169	64
1972	188	139	267	2 231	1 020	15 275	2 399	245	1 142	897	p 171	63

- 1) Ergebnisse der 1%-Mikrozensus-erhebungen
 2) ohne integrierte Gesamtschulen, und zwar 1971 rund 600 Schüler und 1972 rund 1 300 Schüler
 3) einschließlich Sonderschulklassen
 4) bis 1969 einschl. Ammen- und Mutterkühe
 5) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner
 6) gewerbliche und Hausschlachtungen, einschließlich des übergebietlichen Versandes, ohne übergebietlichen Empfang
 7) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (monatliche Industrieberichterstattung); ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
 8) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer
 9) Umrechnungsfaktor für Steinkohleeinheit (SKE): Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Braunkohlenbriketts = 0,69
 10) arbeitstäglich
 11) einschließlich unbezahlter mithelfender Familienangehöriger
- a) Ergebnis der Volkszählung vom 27. 5. 1970
 b) vorläufige Ergebnisse
 c) erste vorläufige Ergebnisse

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 30. April 1973			Bevölkerungsveränderung im April 1973			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Juli 1973 (vorläufige Zahlen)		
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wanderungsgewinn oder -verlust (-)	Bevölkerungszunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vormonat	Vorjahresmonat 1)						
		in %							
FLENSBURG	93 883	- 0,2	- 0,8	- 50	- 106	- 156	33	2	43
KIEL	266 891	- 0,2	- 0,7	- 91	- 318	- 409	117	-	161
LÜBECK	236 876	- 0,1	- 0,8	- 80	- 95	- 175	137	1	177
NEUMÜNSTER	86 532	+ 0,0	+ 0,2	8	31	39	50	1	70
Dithmarschen	133 469	- 0,0	+ 0,1	- 12	- 33	- 45	86	3	119
Flensburg-Land	75 230	- 0,0	+ 1,3	7	- 17	- 10	46	1	61
Hzgt. Lauenburg	148 452	+ 0,2	+ 1,2	-	257	257	66	4	85
Nordfriesland	160 606	+ 0,2	+ 0,3	41	277	318	124	5	197
Ostholstein	185 484	+ 0,1	+ 1,8	- 51	308	257	174	5	256
Pinneberg	251 645	+ 0,2	+ 1,4	4	531	535	105	5	143
Plön	112 138	+ 0,4	+ 1,7	- 4	399	395	83	3	112
Rendsburg-Eckernförde	231 956	+ 0,1	+ 1,4	11	183	194	142	5	195
Schleswig	101 395	- 0,0	+ 0,3	- 23	- 6	- 29	36	1	61
Segeberg	184 216	+ 0,2	+ 3,7	5	434	439	108	12	156
Steinburg	132 677	- 0,0	- 0,2	- 31	8	- 23	86	3	113
Stormarn	168 244	+ 0,3	+ 2,5	20	434	454	96	-	143
Schleswig-Holstein	2 569 694	+ 0,1	+ 0,8	- 246	2 287	2 041	1 489	51	2 092

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾				Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1973		
	Betriebe am 31.7.1973	Beschäftigte am 31. Juli 1973		Umsatz ⁴⁾ im Juli 1973 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	68	8 569	91	47	25 763	23 422	249
KIEL	145	30 398	114	113	74 032	67 261	250
LÜBECK	141	28 206	119	132	59 625	53 391	225
NEUMÜNSTER	73	10 662	123	46	25 004	22 312	258
Dithmarschen	60	6 616	50	105	46 256	35 830	268
Flensburg-Land	31	1 004	13	7	28 278	21 814	290
Hzgt. Lauenburg	101	9 649	65	51	45 200	37 877	256
Nordfriesland	46	2 689	17	32	57 067	45 155	282
Ostholstein	76	6 413	35	49	58 343	48 103	261
Pinneberg	239	24 060	96	159	77 175	67 247	269
Plön	39	2 675	24	16	38 582	31 297	281
Rendsburg-Eckernförde	124	11 270	49	69	75 803	61 209	265
Schleswig	35	3 453	34	50	34 314	26 846	265
Segeberg	176	14 452	78	108	66 460	55 386	304
Steinburg	98	10 865	82	84	42 989	34 532	259
Stormarn	125	15 635	93	193	54 012	46 568	280
Schleswig-Holstein	1 577	186 616	73	1 261	808 903	678 250	265

1) nach dem Gebietsstand vom 30.4.1973

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Anmerkung: Eine ausführliche Tabelle mit 131 Kreiszahlen, die von allen Statistischen Landesämtern gebracht werden, erscheint in Heft 5 und 11

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. Dezember 1972			Offene Stellen am 30. 6. 1973 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Juni 1973			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 3. 1973	Rindvieh am 3. 12. 1972	
		VZ 1961	31. 12. 1971						insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %									in 1 000
Schleswig-Holstein	2 564	+ 10,6	+ 0,8	24	216,0	94,4	14,5	1 581	1 421	498
Hamburg	1 766	- 3,6	- 0,9	22	1,7	96,2	12,1	14	16	5
Niedersachsen	7 215	+ 8,6	+ 0,5	64	462,4	91,9	15,2	5 911	2 784	1 016
Bremen	734	+ 4,0	- 0,6	9	2,1	79,8	14,6	8	17	5
Nordrhein-Westfalen	17 193	+ 8,1	+ 0,3	180	286,2	95,7	13,6	4 353	1 866	702
Hessen	5 533	+ 14,9	+ 0,8	67	125,2	83,4	12,6	1 327	882	332
Rheinland-Pfalz	3 690	+ 8,0	+ 0,3	36	86,8	87,1	11,5	773	678	251
Baden-Württemberg	9 154	+ 18,0	+ 1,1	123	216,5	80,6	10,1	2 063	1 800	715
Bayern	10 779	+ 13,3	+ 0,8	121	609,3	86,6	10,6	4 229	4 356	1 914
Saarland	1 119	+ 4,3	- 0,3	7	10,6	87,5	12,6	75	72	28
Berlin (West)	2 063	- 6,1	- 1,0	20	0,3	23,9	15,1	.	2	1
Bundesgebiet	61 809	+ 10,0	+ 0,5	674	2 017,1	89,1	12,3	20 332	13 892	5 466

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im April 1973			
	Beschäftigte am 31. Mai 1973		Umsatz ²⁾ im Mai 1973		Produk- tions- index 3) 1962=100 im Mai 1973	Beschäftigte am 30. April 1973		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen-	
	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	186	73	1 591	23	190	61	24	2 359	9,2	1 168	4,6
Hamburg	194	110	2 031	14	130	44	25	1 081	6,1	833	4,7
Niedersachsen	781	108	5 713	24	163	175	24	5 781	8,0	3 182	4,4
Bremen	101	138	1 074	27	.	21	28	828	11,3	362	4,9
Nordrhein-Westfalen	2 586	150	18 689	21	167	384	22	15 038	8,7	6 117	3,6
Hessen	739	134	4 502	23	192	141	25	5 282	9,5	1 484	2,7
Rheinland-Pfalz	406	110	3 231	25	264	87	24	3 362	9,1	1 286	3,5
Baden-Württemberg	1 573	172	9 805	22	191	246	27	10 477	11,4	4 401	4,8
Bayern	1 382	128	8 191	20	.	296	27	12 449	11,5	4 445	4,1
Saarland	167	150	949	30	.	22	20	1 213	10,8	182	1,6
Berlin (West)	237	115	1 537	11	.	41	20	1 159	5,6	556	2,7
Bundesgebiet	8 352	135	57 313	22	182	1 517	25	59 029	9,6	24 016	3,9

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Januar 1973			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Mai 1973				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 31. 5. 1973 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden
		Anzahl	je 1 000 Einwohner									im 1. Vierteljahr 1973
	in 1 000			in DM je Einwohner							
Schleswig-Holstein	809	678	265	1 524	70	2 020	137	2 868	257	320	70
Hamburg	524	476	269	1 132	13	1 509	134	5 428	452	1 867	229
Niedersachsen	2 277	1 891	262	4 114	260	5 672	144	3 524	265	256	68
Bremen	210	189	257	403	6	493	124	4 058	348	1 113	157
Nordrhein-Westfalen	4 964	4 402	256	9 474	336	12 940	140	4 088	302	436	104
Hessen	1 830	1 568	283	3 361	130	4 686	143	4 586	317	455	111
Rheinland-Pfalz	1 194	977	265	2 222	108	3 142	146	3 747	260	313	88
Baden-Württemberg	3 003	2 520	275	4 662	245	6 776	151	4 255	315	430	102
Bayern	3 607	2 862	266	6 039	332	8 645	149	4 285	270	332	83
Saarland	321	283	253	668	30	929	144	3 446	254	290	63
Berlin (West)	487	442	214	1 341	25	1 674	127	3 580	223	530	114
Bundesgebiet	19 311 ^a	16 324 ^a	264	34 940	1 555	48 486	143	4 065	291	435	98

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

- 1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke
- 2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer
- 3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt
- 4) ohne Bundespost und Bundesbahn
- 5) einschließlich Kombinationskraftwagen
- 6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen
- 7) ohne Postspareinlagen

a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 83 005 Kfz und 36 157 Pkw

STATISTISCHE MONATSHEFTE SCHLESWIG-HOLSTEIN

25. Jahrgang . Heft 11/12 . November/Dezember 1973

Schleswig-Holstein im Zahlenspiegel

Monats- und Vierteljahreszahlen

Diesmal zusätzlich
Erweiterte Kreiszahlen
(Einheitliches Programm
der Statistischen Landesämter)

		1971	1972	1972			1973			
				Monats- durchschnitt	Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
*Bevölkerung am Monatsende	1 000	2 529	2 554	2 558	2 561	2 561	2 574	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
*Eheschließungen 1)	Anzahl	1 473	1 370	1 569	1 783	1 557	1 649	1 571	1 838	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	7,0	6,4	7,2	8,2	7,4	7,8	7,2	...	...
*Lebendgeborene 2)	Anzahl	2 794	2 440	2 551	2 433	2 342	2 316	2 321	2 289	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	13,3	11,5	11,8	11,2	11,1	11,0	10,6	...	...
*Gestorbene 3) (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 663	2 730	2 625	2 553	2 560	2 705	2 644	2 539	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	12,6	12,8	12,1	11,8	12,2	12,8	12,1	...	...
* darunter im ersten Lebensjahr	Anzahl	57	49	49	49	46	56	53	38	...
*	je 1 000 Lebendgeborene	20,5	19,9	19,2	20,1	19,6	24,2	22,8	16,6	...
*Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 131	- 290	- 74	- 120	- 218	- 389	- 323	- 250	...
*	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	+ 0,6	- 1,4	- 0,3	- 0,6	- 1,0	- 1,8	- 1,5	...	...
Wanderungen										
*Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	9 013	8 527	9 250	9 523	8 675	8 089	...	...	...
*Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	6 425	6 530	6 090	6 822	7 863	5 685	...	...	...
*Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Anzahl	+ 2 588	+ 1 997	+ 3 160	+ 2 701	+ 812	+ 2 404	...	...	...
*Innerhalb des Landes Umgezogene 4)	Anzahl	10 288	10 400	10 607	10 985	10 948	8 661	...	...	...
Wanderungsfälle	Anzahl	25 726	25 456	25 947	27 330	27 486	22 435	...	...	...
	je 1 000 Einw. und 1 Jahr	171	168	168	176	183	147	...	...	...
Arbeitslage										
*Arbeitslose	1 000	9	12	9	9	9	10	10	11	11
darunter *Männer	1 000	5	7	4	5	5	5	5	5	5
Offene Stellen	1 000	22	19	20	20	19	24	22	21	20
darunter für Männer	1 000	13	11	12	12	12	15	14	14	14
Landwirtschaft										
Viehbestand										
*Rindvieh (einschließlich Kälber)	1 000	1 364 ^a	1 421 ^a	.	.	.	1 544	.	.	.
darunter *Milchkühe (ohne Ammen- und Mutterkühe)	1 000	477 ^a	498 ^a	.	.	.	484	.	.	.
*Schweine	1 000	1 667 ^a	1 598 ^a	.	.	1 769	1 703	.	.	1 717
darunter *Zuchtsauen	1 000	169 ^a	161 ^a	.	.	169	162	.	.	163
darunter *trächtig	1 000	106 ^a	100 ^a	.	.	102	103	.	.	99
Schlachtungen von Inlandtieren										
*Rinder (ohne Kälber)	1 000 St.	35	29	23	30	30	22	24	30	40
*Kälber	1 000 St.	2	2	2	2	1	1	1	1	1
*Schweine	1 000 St.	209	205	200	207	208	192	194	206	193
darunter *Hausschlachtungen	1 000 St.	9 ^b	8 ^c	3	3	3	3	2	2	3
*Schlachtungsmengen⁵⁾ aus gewerblichen Schlachtungen										
(ohne Geflügel)	1 000 t	25,1	23,7	22,1	24,6	25,2	21,6	22,1	24,9	26,6
darunter *Rinder (ohne Kälber)	1 000 t	8,5	7,2	5,7	7,4	7,8	5,7	6,3	7,8	10,5
*Kälber	1 000 t	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
*Schweine	1 000 t	16,4	16,3	16,2	16,9	17,2	15,7	15,7	16,9	16,0
Durchschnittliches Schlachtgewicht für										
Rinder (ohne Kälber)	kg	243	257	250	248	259	261	262	261	264
Kälber	kg	66	78	73	87	92	95	96	98	97
Schweine	kg	82	83	82	83	84	83	82	83	84
Geflügel										
Eingelegte Bruteier 6)	1 000	580	518	481	518	440	517	460	498	384
	1 000	825	877	965	907	696	816	857	1 000	819
*für Legehennenküken										
*für Masthühnerküken										
*Geflügelfleisch 7)	1 000 kg	755	843	859	944	900	832	804	883	784
*Milcherzeugung										
1 000 t	1 000 t	174	178	188	156	120	216	185	159	121
darunter *an Meiereien geliefert	%	92	92	94	93	91	94	94	93	93
*Milchleistung je Kuh und Tag	kg	11,8	12,0	12,5	10,3	8,2	14,5	12,0	10,3	8,1

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

1) nach dem Ereignisort

2) nach der Wohngemeinde der Mutter

3) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen

4) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene

5) einschließlich Schlachtfette, jedoch ohne Innereien

6) in Betrieben mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern

7) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren

a) Dezember

b) Winterhalbjahr 1971/72 = 12

c) Winterhalbjahr 1972/73 = 11

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Industrie und Handwerk										
Industrie⁸⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	1 000	191	188	188	188	188	186	187	188	190
darunter *Arbeiter 9)	1 000	143	139	140	140	140	137	138	139	140
*Geleistete Arbeiterstunden	1 000	23 229	22 242	20 427	20 648	22 528	22 018	19 557	21 611	22 268
*Löhne (brutto)	Mill. DM	173,7	185,9	190,2	193,5	184,6	207,5	215,1	218,9	207,2
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	75,8	85,0	85,5	84,8	83,1	99,3	98,1	96,1	94,8
*Kohleverbrauch	1 000 t SKE ¹⁰⁾	26	20	17	15	16	27	25	25	26
*Gasverbrauch ¹¹⁾	Mill. Ncbm	25,4	26,5	21,1	21,8	24,5	24,9	21,0	21,8	25,3
*Stadt-, Kokerei- und Ferngas	Mill. Ncbm	8,3	7,7	8,4	7,3	7,9	7,0	6,8	6,5	6,9
*Erd- und Erdölgas	Mill. Ncbm	17,1	18,7	12,7	14,5	16,7	17,9	14,2	15,3	18,4
*Heizölverbrauch	1 000 t	94	95	83	82	91	95	84	89	94
*leichtes Heizöl	1 000 t	19	20	13	13	17	15	12	13	16
*schweres Heizöl	1 000 t	75	75	70	69	74	79	71	75	79
*Stromverbrauch	Mill. kWh	160	165	155	157	163	166	162	171	181
*Stromerzeugung (industrielle Eigenerzeugung)	Mill. kWh	34	34	31	32	32	31	33	33	34
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) ¹²⁾	Mill. DM	1 197	1 273	1 109	1 287	1 304	1 447	1 261	1 423	1 383
darunter *Auslandsumsatz	Mill. DM	165	200	141	310	189	254	175	179	196
Produktionsindex (arbeitstäglich)										
*Gesamtindustrie	1962=100	169	172	156	144	174	192	151	165	196
*Bergbau	1962=100	119	109	107	107	105	101	99	98	99
*Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962=100	198	179	171	167	194	224	177	209	220
*Investitionsgüterindustrie	1962=100	183	192	166	147	183	207	149	169	225
*Verbrauchsgüterindustrie	1962=100	191	208	186	164	217	238	176	180	234
*Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962=100	131	134	125	117	134	140	125	129	140
außerdem										
Produktionsindex für die Bauindustrie	1962=100	135	144	146	139	165	168	127	144	162
Handwerk (Meßziffern)¹³⁾										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	(Ende des Vierteljahres)	30.9.1962=100	95	95	.	.	96	93	.	.
*Umsatz (einschließlich Mehrwertsteuer)	Vj. -D 1962=100	171	196	.	.	.	215	200	.	.
darunter *Handwerkumsatz	Vj. -D 1962=100	178	207	.	.	.	230	209	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
*Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	272	266	233	209	237	218	296	322	350
*Stromverbrauch (einschließlich Verluste)	Mill. kWh	488	545	453	476	503	482	445	505	525
*Gaserzeugung (brutto) ¹¹⁾	Mill. Ncbm	18	21	10	11	15	10	9	10	11
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe (nach der Totalerhebung hochgerechnet)										
*Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber)	Anzahl	63 049	61 896	62 817	63 191	62 483	p61 147	p61 182	p61 089	p60 441
*Geleistete Arbeitsstunden	1 000	8 713	8 347	8 459	8 738	9 440	p 8 757	p 7 242	p 8 551	p 8 345
darunter für										
*Wohnungsbauten	1 000	3 766	3 774	3 616	3 717	4 220	p 4 035	p 3 111	p 3 786	p 3 626
*gewerbliche und industrielle Bauten	1 000	1 258	1 347	1 351	1 400	1 425	p 1 381	p 1 135	p 1 406	p 1 371
*Verkehrs- und öffentliche Bauten	1 000	3 484	3 047	3 288	3 382	3 520	p 3 122	p 2 832	p 3 128	p 3 136
*Löhne (brutto)	Mill. DM	78,2	83,2	86,0	89,2	93,1	p 102,3	p 84,9	p 99,7	p 95,5
*Gehälter (brutto)	Mill. DM	8,4	9,7	9,5	9,5	9,8	p 11,8	p 11,6	p 11,0	p 11,5
*Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	217,3	256,4	312,4	322,1	280,4	p 270,5	p 281,3	p 259,5	p 300,7

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

8) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

9) einschließlich gewerblicher Lehrlinge

10) eine t Steinkohleeinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,03 t Steinkohlenkoks = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

11) umgerechnet auf den Heizwert von 4 300 kcal/Ncbm

12) ohne Umsatz in Handelsware und ohne Erlöse aus Nebengeschäften

13) ohne handwerkliche Nebenbetriebe

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
noch: Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Baugenehmigungen										
*Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	977	991	1 154	1 022	1 054	1 264	1 203	986	898
darunter *mit 1 und 2 Wohnungen	Anzahl	865	874	1 056	893	947	1 136	1 118	916	827
*umbauter Raum	1 000 cbm	1 096	1 124	1 174	1 166	1 069	1 581	1 201	898	880
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	157 576	180 223	183 419	186 356	178 540	278 730	216 057	155 673	157 714
*Wohnfläche	1 000 qm	209	212	217	218	192	295	259	162	214
*Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	157	158	157	209	197	222	194	208	197
*umbauter Raum	1 000 cbm	698	716	835	1 170	894	892	707	863	990
*veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	72 917	79 651	54 902	150 158	100 384	107 593	90 102	86 547	132 075
*Nutzfläche	1 000 qm	126	126	138	205	164	168	134	149	181
*Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 880	2 854	2 762	2 797	2 517	3 967	2 810	1 907	1 784
Baufertigstellungen										
Wohnungen ¹⁴⁾	Anzahl	2 356	2 629	1 328	1 052	1 903	1 079	1 658	1 488	1 808
Wohnräume	Anzahl	9 876	10 797	5 777	4 202	7 499	4 318	7 022	5 884	7 814
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr										
*Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	214,6	251,0	357,2	211,2	315,1	212,4	288,5	216,7	...
davon Güter der										
*Ernährungswirtschaft	Mill. DM	29,2	27,2	18,2	26,2	29,9	26,0	31,5	28,9	...
*gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	185,4	223,8	339,1	185,0	285,2	186,4	257,0	187,8	...
davon *Rohstoffe	Mill. DM	3,7	4,8	2,7	4,4	5,3	5,3	5,9	6,0	...
*Halbwaren	Mill. DM	11,5	9,9	10,9	10,4	10,2	20,1	19,9	23,2	...
*Fertigwaren	Mill. DM	170,2	209,2	325,5	170,2	269,7	161,0	231,2	158,5	...
davon *Vorerzeugnisse	Mill. DM	15,7	16,4	13,6	15,3	16,1	19,5	18,2	19,8	...
*Enderzeugnisse	Mill. DM	154,5	192,7	311,9	154,9	253,5	141,4	213,0	138,7	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
*EWG-Länder	Mill. DM	65,4	68,6	52,9	73,5	79,1	111,0	143,6	118,6	...
darunter Italien	Mill. DM	19,9	20,1	14,3	35,3	25,7	18,0	19,7	25,9	...
Niederlande	Mill. DM	21,9	22,8	17,0	18,0	25,0	23,4	23,6	27,0	...
ab Januar 1973										
Dänemark	Mill. DM	17,0	17,3	24,5	13,9	18,4	23,7	18,0	24,2	...
Großbritannien	Mill. DM	12,6	40,3	110,5	8,2	94,8	14,1	50,8	8,7	...
*EFTA-Länder	Mill. DM	58,6	89,9	163,9	48,4	142,1	36,1	29,8	30,7	...
darunter Norwegen	Mill. DM	3,9	5,0	5,3	5,6	4,5	7,5	5,3	5,4	...
Schweden	Mill. DM	8,3	8,3	6,3	5,5	8,4	9,8	6,8	8,6	...
Handel mit Berlin (West)										
*Bezüge Schleswig-Holsteins	1 000 DM	32 015	.	.	.	.	.	.	.	.
*Lieferungen Schleswig-Holsteins	1 000 DM	36 934	.	.	.	.	.	.	.	.
*Index der Einzelhandelsumsätze										
(einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
*Index der Gastgewerbeumsätze										
(einschließlich Mehrwertsteuer)	1970=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fremdenverkehr in 135 Berichtsgemeinden										
*Fremdenmeldungen	1 000	190	187	489	403	206	p 365	p 531	p 410	p 226
darunter *von Auslandsgästen	1 000	19	18	50	35	20	p 26	p 42	p 30	p 20
*Fremdenübernachtungen	1 000	1 546	1 537	5 403	4 929	1 754	p 3 252	p 5 992	p 4 954	p 1 875
darunter *von Auslandsgästen	1 000	40	41	119	92	42	p 51	p 93	p 75	p 39
Verkehr										
Seeschifffahrt¹⁵⁾										
Güterempfang	1 000 t	1 014	1 053	1 096	1 027	1 174	1 088	...	...	...
Güterversand	1 000 t	282	307	236	415	307	359	...	...	...
Binnenschifffahrt										
*Güterempfang	1 000 t	253	243	229	255	261	236	216	261	...
*Güterverand	1 000 t	387	362	407	462	407	356	380	410	...
*Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge										
darunter Krafträder (einschließlich Motorroller)	Anzahl	8 001	8 122	7 661	6 449	7 090	8 156	7 314	5 419	...
*Personenkraftwagen ¹⁶⁾	Anzahl	36	63	110	84	51	144	139	88	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	7 126	7 234	6 740	5 665	6 158	7 271	6 441	4 689	...
*Lastkraftwagen	Anzahl	471	445	428	271	409	405	385	308	...
Straßenverkehrsunfälle										
*Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	1 436	1 502	1 844	1 717	1 559	1 751	1 503	1 511	p 1 474
*Getötete Personen	Anzahl	76	71	83	74	70	72	55	65	p 57
*Verletzte Personen	Anzahl	1 972	2 023	2 563	2 441	2 030	2 407	2 103	1 976	p 1 930

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

14) Zimmer mit 6 und mehr qm Fläche und alle Küchen

15) ohne Eigengewichte der als Verkehrsmittel im Fährverkehr transportierten Eisenbahn- und Straßenfahrzeuge

16) einschließlich Kombinationskraftwagen

noch: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt ^{e)}		Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Geld und Kredit										
Kredite und Einlagen¹⁷⁾										
*Kredite (18) an Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	17 984	20 540	19 375	19 447	19 840	21 821	21 873	21 920	...
darunter										
*Kredite (18) an inländische Nichtbanken	Mill. DM	17 280	19 793	18 659	18 715	19 111	21 138	21 174	21 222	...
*kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	3 933	4 466	4 258	4 132	4 296	4 880	4 779	4 653	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	3 904	4 430	4 216	4 114	4 273	4 855	4 751	4 630	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	29	36	42	18	23	25	28	23	...
*mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mill. DM	1 432	1 794	1 541	1 541	1 710	1 837	1 849	1 871	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	1 358	1 698	1 452	1 451	1 617	1 697	1 705	1 738	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	74	96	90	90	93	140	144	133	...
*langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	11 915	13 533	12 860	13 041	13 104	14 421	14 546	14 697	...
*an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	10 222	11 525	10 973	11 134	11 150	12 269	12 329	12 455	...
*an öffentliche Haushalte	Mill. DM	1 693	2 007	1 887	1 908	1 954	2 152	2 218	2 243	...
*Einlagen und aufgenommene Kredite ¹⁸⁾ von Nichtbanken (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. DM	14 258	16 149	15 168	15 522	15 599	16 807	17 003	17 225	...
*Sichteinlagen und Termingelder	Mill. DM	7 764	8 817	8 340	8 621	8 657	9 483	9 718	9 938	...
*von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	4 487	5 247	4 922	5 032	5 044	5 762	5 981	6 122	...
*von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	3 277	3 570	3 418	3 589	3 613	3 721	3 737	3 816	...
*Spareinlagen	Mill. DM	6 495	7 332	6 828	6 901	6 942	7 324	7 285	7 287	...
*bei Sparkassen	Mill. DM	4 049	4 495	4 200	4 243	4 263	4 467	4 452	4 458	4 449
*Gutschriften auf Sparkonten (einschließlich Zinsgutschriften)	Mill. DM	353	395	423	352	308	325	...	...	...
*Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	296	326	381	279	268	355	...	...	...
Zahlungsschwierigkeiten										
*Konkurse (eröffnete und mangels Masse abgelehnte)	Anzahl	12	13	4	11	14	16	17	11	19
*Vergleichsverfahren	Anzahl	0,7	0,9	1	-	1	2	-	-	-
*Wechselproteste (ohne die bei der Post)	Anzahl	357	393	418	431	418	387	...	...	...
*Wechselsumme	Mill. DM	1,064	1,131	1,131	1,414	1,567	1,075	...	...	...
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
*Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	266 929	314 873	260 433	265 171	410 745	410 800	353 507	286 257	459 751
*Steuern vom Einkommen	1 000 DM	186 345	221 614	162 849	168 551	326 223	323 255	254 777	193 434	373 565
*Lohnsteuer (19)	1 000 DM	126 774	149 077	134 203	154 895	146 280	129 659	216 099	162 401	160 880
*veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	45 774	58 557	18 140	8 921	149 608	163 024	20 414	20 013	176 868
*nichtveranlagte Steuern vom Ertrag	1 000 DM	1 651	1 700	3 548	1 035	1 286	1 994	4 769	2 959	2 351
*Körperschaftsteuer (19)	1 000 DM	12 147	12 280	6 958	3 701	29 049	28 578	13 494	8 060	33 467
*Steuern vom Umsatz	1 000 DM	80 583	93 259	97 585	96 620	84 521	87 546	98 730	92 823	86 185
*Umsatzsteuer	1 000 DM	59 882	69 991	72 892	74 836	64 000	56 879	71 386	66 007	60 811
*Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	20 702	23 268	24 692	21 784	20 522	30 667	27 344	26 816	25 375
*Bundessteuern	1 000 DM	90 364	101 340	87 050	79 763	90 370	133 583	103 986	104 780	112 247
*Zölle	1 000 DM	9 428	10 910	9 219	9 842	11 663	11 085	9 875	9 264	9 692
*Verbrauchssteuern (ohne Biersteuer)	1 000 DM	75 362	85 163	74 458	66 399	71 653	113 859	89 688	90 665	93 366
*Landessteuern	1 000 DM	25 763	28 267	25 836	36 869	22 385	23 732	26 531	36 990	22 438
*Vermögensteuer	1 000 DM	5 272	5 272	829	13 367	1 492	736	759	13 736	1 156
*Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	14 462	16 236	17 928	15 409	14 643	16 206	19 086	15 994	15 396
*Biersteuer	1 000 DM	1 013	1 018	1 182	1 332	1 261	1 040	1 240	1 307	1 269
*Gemeindesteuern im Vierteljahr	1 000 DM	140 471 ⁺	156 174 ⁺	150 740	.	.	.	181 627	.	.
*Grundsteuer A 20)	1 000 DM	6 949 ⁺	7 177 ⁺	7 658	.	.	.	8 111	.	.
*Grundsteuer B 21)	1 000 DM	22 200 ⁺	24 119 ⁺	25 380	.	.	.	25 568	.	.
*Gewerbsteuer	1 000 DM	86 515 ⁺	97 117 ⁺	91 940	.	.	.	115 975	.	.
*nach Ertrag und Kapital (brutto) ²²⁾	1 000 DM	12 259 ⁺	14 210 ⁺	13 293	.	.	.	15 257	.	.
*Lohnsummensteuer	1 000 DM				.	.	.		.	.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
*Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	227 530	257 467	227 889	208 201	287 750	331 627	276 690	249 054	331 408
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	74 647	88 868	58 195	65 578	142 400	141 140	84 722	83 939	163 140
*Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	56 408	60 653	63 544	62 859	54 981	56 905	64 175	60 335	56 021
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	19 100	-	-	-	23 807	-	-
*Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	174 664	201 260	190 687	185 649	247 967	187 797	250 793	182 159	274 548
*Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	86 188	102 089	80 627	78 486	142 400	141 140	131 447	83 955	163 140
*Anteil an den Steuern vom Umsatz ²³⁾	1 000 DM	56 603	64 297	65 124	70 294	83 182	22 925	69 007	61 214	88 970
*Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	6 110	6 607	19 100	-	-	-	23 807	-	-
*Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	185 026 ⁺	207 218 ⁺	205 449	.	.	.	245 053	.	.
*Gewerbsteuer	1 000 DM	43 261 ⁺	57 480 ⁺	58 024	.	.	.	72 452	.	.
*nach Ertrag und Kapital (netto) ²⁴⁾	1 000 DM				.	.	.		.	.
*Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	87 810 ⁺	90 682 ⁺	88 640	.	.	.	106 948	.	.

Fußnoten siehe nächste Seite

Schluß: Monats- und Vierteljahreszahlen

		1971	1972	1972			1973			
		Monats- durchschnitt		Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Preise										
Preisindexziffern im Bundesgebiet										
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962=100	106,7	106,6	104,6	105,6	107,1	124,1	122,7	124,4	...
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962=100	121,6	124,5	124,3	124,8	125,2	133,5	133,6	134,3	...
Grundstoffpreise 25)	1962=100	105,2	108,9	108,5	109,4	110,1	118,9	119,7	121,1	...
Erzeugerpreise										
industrieller Produkte 25)	1962=100	112,5 ^f	116,1	116,0	116,3	117,1	123,4	124,4	124,9	125,2
landwirtschaftlicher Produkte 25)	1961/63=100	106,5 ^f	118,7 ^g	113,2	114,3	116,6	122,3 ^p	120,4 ^p	118,3	...
*Preisindex für Wohngebäude, Bauleistungen am Gebäude 26)										
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex) 25)	1962, 63=100	116,5 ^f	127,3 ^g	120,2 ^r	120,3	121,1 ^r	138,2	140,4	138,2	...
Einzelhandelspreise	1962=100	118,0	123,7	123,8	123,6	125,1	132,2	132,2	131,9	132,2
*Preisindex für die Lebenshaltung 27)										
darunter für	1962=100	130,4	137,9	138,5	138,5	140,0	148,7	148,6	148,6	148,7
*Nahrungs- und Genußmittel	1962=100	122,6	130,2	131,5	130,6	132,8	143,2	142,0	140,7	139,8
Kleidung, Schuhe	1962=100	125,2	133,0	132,7	133,1	134,3	142,7	143,2	143,8	145,1
Wohnungsmieten	1962=100	178,5	187,9	187,9	189,0	190,0	198,3	198,9	199,8	200,5
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962=100	131,0	139,8	138,3	139,4	140,9	148,4	150,4	152,1	153,7
übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962=100	120,0	126,2	126,4	126,6	127,4	132,5	132,7	133,1	134,6
Löhne und Gehälter 28)										
Arbeiter in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	337	369	374	.	.	.	409	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	359	390	395	.	.	.	432	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	198	218	220	.	.	.	244	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	193	210	214	.	.	.	235	.	.
Bruttostundenverdienste										
*männliche Arbeiter	DM	7,48	8,32	8,41	.	.	.	9,26	.	.
darunter *Facharbeiter	DM	7,94	8,84	8,94	.	.	.	9,81	.	.
*weibliche Arbeiter	DM	4,83	5,38	5,47	.	.	.	6,09	.	.
darunter *Hilfsarbeiter	DM	4,68	5,21	5,31	.	.	.	5,84	.	.
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	45,0	44,4	44,4	.	.	.	44,2	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	41,0	40,5	40,2	.	.	.	40,1	.	.
Geleistete Wochenarbeitszeit 29)										
männliche Arbeiter	Std.	40,0	39,6	36,3	.	.	.	.	.	.
weibliche Arbeiter	Std.	35,0	35,8	30,6	.	.	.	.	.	.
Angestellte, Bruttomonatsverdienste										
in Industrie und Hoch- und Tiefbau										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 638	1 792	1 790	.	.	.	2 027	.	.
*weiblich	DM	1 076	1 194	1 201	.	.	.	1 374	.	.
Technische Angestellte										
*männlich	DM	1 765	1 923	1 935	.	.	.	2 220	.	.
*weiblich	DM	1 088	1 218	1 226	.	.	.	1 331	.	.
in Handel, Kredit und Versicherungen										
Kaufmännische Angestellte										
*männlich	DM	1 412	1 533	1 547	.	.	.	1 809	.	.
*weiblich	DM	884	953	962	.	.	.	1 150	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 598	1 704	1 738	.	.	.	1 687	.	.
weiblich	DM	(991)	(1 112)	.	.	.	.	.	.	.
in Industrie und Handel zusammen										
Kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	1 484	1 615	1 625	.	.	.	1 875	.	.
weiblich	DM	938	1 019	1 026	.	.	.	1 203	.	.
Technische Angestellte										
männlich	DM	1 755	1 909	1 923	.	.	.	2 171	.	.
weiblich	DM	1 085	1 213	1 225	.	.	.	1 336	.	.

*) wird von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht

+) = Vierteljahresdurchschnitt

17) Die Angaben umfassen die in Schleswig-Holstein gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967 weniger als 5 Mill. DM betrug sowie ohne die Postscheck- und Postsparkassenämter

18) einschließlich durchlaufender Kredite

19) nach Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus der Zerlegung

21) einschließlich Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten

20) Grundsteuerbeteiligungsbeträge abgeglichen
22) Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen

23) Umsatzsteuer: Nach der vorläufigen Bemessung der Länderanteile an der Umsatzsteuer gemäß § 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 28. 8. 1969. Einfuhrumsatzsteuer: Abschlagzahlungen gemäß § 2 Abs. 5 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern vom 30. 1. 1970

24) nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

25) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

26) nur Neubau

27) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit - 1962 - rund 750 DM monatlicher Lebenshaltungsausgaben

28) Effektivverdienste

29) seit Januar 1973 nicht mehr erhoben

e) Bestandszahlen bei Geld und Kredit: Stand 31. 12.

f) Wirtschaftsjahr 1971/72 (Juli bis Juni)

g) Wirtschaftsjahr 1972/73 (Juli bis Juni)

Jahreszahlen B

erscheint im monatlichen Wechsel mit A

Jahr	Wohnungswesen				Ausfuhr				Fremdenverkehr ²⁾			
	zum Bau genehmigte Wohnungen ¹⁾ in 1 000	fertiggestellte Wohnungen ¹⁾		Bestand an Wohnungen in 1 000	ins-gesamt	in EWG-Länder	in Länder der EFTA	von Gütern der gewerblichen Wirtschaft	Meldungen		Übernachtungen	
		ins-gesamt in 1 000	im sozialen Wohnungsbau in %						ins-gesamt	Auslands-gäste	ins-gesamt	Auslands-gäste
	Mill. DM								in 1 000			
1968	24	24	29	845	1 905	545	667	1 722	2 048	238	15 602	473
1969	28	23	24	868	2 159	656	707	1 901	2 151	235	16 856	466
1970	27	21	19	889	2 166	651	664	1 880	2 256	236	18 079	489
1971	33	27	17	916	2 576	785	703	2 226	2 273	232	18 517	485
1972	33	30	15	946	3 012	823	1 082	2 686	2 238	221	18 374	488

Jahr	Kfz-Bestand am 1. 7.				Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Spar- ⁴⁾ einlagen am 31. 12. in Mill. DM	Sozialhilfe			Kriegsopferfürsorge
	ins-gesamt	Kraft-räder	Pkw ³⁾	Lkw	Unfälle	Getötete	Verletzte		ins-gesamt	laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		
								Aufwand in Mill. DM	Aufwand in Mill. DM	Empfänger in 1 000	Aufwand in Mill. DM	
	in 1 000											
1968	596	10	478	38	14 877	769	20 246	4 744	117,8	39,7	34,0	12,7
1969	636	8	516	39	15 153	778	20 619	5 295	124,8	41,4	31,7	11,6
1970	698	7	573	42	16 851	882	23 200	5 810	148,4	49,3	32,7	13,1
1971	754	6	626	44	17 233	915	23 668	6 495	175,7	59,8	36,0	17,0
1972	796	6	666	44	18 029	850	24 281	7 332	215,7	74,3	...	22,9

Jahr	Steuern								Neuverschuldung ⁵⁾			
	Steuereinnahmen			Steuern vom Umsatz	Steuern vom Einkommen			Verbrauchssteuern	Gewerbe-steuer	des Landes	der Gemeinden und Gemeindeverbände	
	des Bundes	des Landes	der Gemeinden		ins-gesamt	Lohn-steuer	veranlagte Einkommen-steuer				ins-gesamt	Kreditmarkt-mittel
	Mill. DM											
1968	1 964	1 161	479	586	1 442	701	571	749	340	2 361	1 461	1 089
1969	2 308	1 354	559	805	1 649	869	586	795	409	2 431	1 580	1 100
1970	2 425	1 685	590	867	1 805	1 081	481	850	342	2 615	1 734	1 209
1971	2 730	2 096	740	967	2 060	1 367	549	904	395	2 823	1 992	1 428
1972	3 090	2 415	829	1 119	2 456	1 609	703	1 022	445	3 326	2 286	1 675

Jahr	Preisindices im Bundesgebiet					Löhne und Gehälter						
	Erzeugerpreise		für Wohngebäude 1962=100	für die Lebenshaltung ⁶⁾ 1962=100		Industriearbeiter ⁹⁾		Angestellte in Industrie ⁹⁾ und Handel			öffentlicher Dienst	
	indu-strieller Produkte ⁷⁾ 1962=100	landwirt-schaftlicher Produkte ⁷⁾⁸⁾ 1961/63=100		ins-gesamt	Nahrungs- und Genuß-mittel	Bruttowochenlohn		Bruttomonatsgehalt			Bruttomonatsgehalt ¹⁰⁾	
			Männer			Frauen	kaufmännische Angestellte		techn. Angest.	Beamte A 9 (Inspektor)	Angestellte BAT VIII (Bürokräft)	
	DM											
1968	99,3	102,6	120,8	116,1	111,1	235	143	1 110	705	1 284	1 348	953
1969	101,5	106,2	127,2	119,3	114,2	259	157	1 208	758	1 398	1 449	1 021
1970	107,5	98,1	147,4	123,7	117,4	297	178	1 329	839	1 572	1 589	1 133
1971	112,5	106,5	162,7	130,4	122,6	337	198	1 484	938	1 755	1 724	1 236
1972	116,1	...	174,3	137,9	130,2	369	218	1 615	1 019	1 909	1 830	1 323

1) Errichtung neuer Gebäude

3) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes

7) ohne Umsatz(Mehrwert)steuer

9) einschließlich Hoch- und Tiefbau

2) Fremdenverkehrsahre (Oktober des vorangegangenen bis September des bezeichneten Jahres)

4) ohne Postspareinlagen

5) ohne Kassenkredite

8) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni

10) Endgehalt, Ortsklasse A. Die Angaben gelten für Verheiratete mit einem Kind

Kreiszahlen

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung am 31. Mai 1973			Bevölkerungsveränderung im Mai 1973			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im September 1973 (vorläufige Zahlen)		
	insgesamt	Veränderung gegenüber		Überschuß der Geborenen oder Gestorbenen (-)	Wanderungsgewinn oder -verlust (-)	Bevölkerungszunahme oder -abnahme (-)	Unfälle	Getötete ²⁾	Verletzte
		Vormonat	Vorjahresmonat 1)						
		in %							
FLENSBURG	93 773	- 0,1	- 0,9	- 17	- 93	- 110	40	2	45
KIEL	266 726	- 0,1	- 1,0	- 69	- 96	- 165	119	1	144
LÜBECK	236 841	- 0,0	- 0,9	- 98	63	- 35	137	3	160
NEUMÜNSTER	86 562	+ 0,0	+ 0,1	- 22	52	30	62	-	87
Dithmarschen	133 452	- 0,0	+ 0,0	- 5	- 12	- 17	74	3	94
Flensburg-Land	75 280	+ 0,1	+ 1,1	- 4	54	50	49	-	80
Hzgt. Lauenburg	148 776	+ 0,2	+ 1,4	10	314	324	76	4	98
Nordfriesland	161 030	+ 0,3	+ 0,4	- 13	437	424	104	5	153
Ostholstein	185 804	+ 0,2	+ 1,6	- 63	383	320	111	4	140
Pinneberg	252 001	+ 0,1	+ 1,3	- 17	373	356	168	7	217
Plön	112 355	+ 0,2	+ 1,8	- 32	249	217	68	3	100
Rendsburg-Eckernförde	232 239	+ 0,1	+ 1,4	- 38	321	283	125	6	158
Schleswig	101 419	+ 0,0	+ 0,2	- 34	58	24	51	1	69
Segeberg	184 568	+ 0,2	+ 3,7	27	325	352	122	7	158
Steinburg	132 607	- 0,1	- 0,3	- 48	- 22	- 70	63	5	75
Stormarn	168 356	+ 0,1	+ 2,4	- 29	141	112	105	6	152
Schleswig-Holstein	2 571 789	+ 0,1	+ 0,8	- 452	2 547	2 095	1 474	57	1 930

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ³⁾			Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1973			
	Betriebe am 31. 8. 1973	Beschäftigte am 31. August 1973		Umsatz im August 1973 in Mill. DM	insgesamt	Pkw ⁵⁾	
		Anzahl	je 1 000 Einwohner			Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	68	8 702	93	54	26 610	24 212	258
KIEL	146	30 291	114	223	76 014	69 084	259
LÜBECK	144	28 743	121	135	62 364	55 982	237
NEUMÜNSTER	74	10 831	125	55	25 858	23 085	267
Dithmarschen	60	6 620	50	106	47 305	36 786	276
Flensburg-Land	31	1 035	14	7	29 556	22 912	304
Hzgt. Lauenburg	101	9 793	66	55	46 934	39 552	265
Nordfriesland	46	2 728	17	39	58 685	46 578	288
Ostholstein	76	6 445	35	49	60 418	50 136	269
Pinneberg	241	24 303	96	166	80 284	69 942	277
Plön	38	2 712	24	15	39 078	31 916	284
Rendsburg-Eckernförde	125	11 601	50	73	79 086	64 228	276
Schleswig	35	3 429	34	53	35 587	27 997	276
Segeberg	176	14 531	78	108	68 749	57 681	312
Steinburg	98	10 943	83	89	44 116	35 493	268
Stormarn	126	15 764	94	196	56 079	48 506	288
Schleswig-Holstein	1 585	188 471	73	1 423	836 723	704 090	274

1) nach dem Gebietsstand vom 31. 5. 1973

2) einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

3) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

4) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

Zahlen für die Bundesländer

Land	Bevölkerung am 31. März 1973			Offene Stellen am 31. 7. 1973 in 1 000	Kuhmilcherzeugung im Juli 1973			*Viehbestände		
	in 1 000	Veränderung gegenüber			1 000 t	darunter an Meiereien geliefert in %	kg je Kuh und Tag	Schweine insgesamt am 3. 6. 1973	Rindvieh am 3. 6. 1973	
		VZ 1961	Vor- jahres- quartal						insgesamt	Milchkühe (einschl. Zugkühe)
		in %									in 1 000
Schleswig-Holstein	2 568	+ 10,8	+ 0,8	22	185	93,8	12,0	1 703	1 544	484
Hamburg	1 762	- 3,8	- 0,9	22	1	95,9	10,1	15	18	4
Niedersachsen	7 222	+ 8,8	+ 0,5	63	424	92,2	13,5	5 930	3 115	1 022
Bremen	733	+ 3,8	- 0,7	9	2	75,0	12,8	8	20	5
Nordrhein-Westfalen	17 205	+ 8,1	+ 0,3	179	267	95,3	12,3	4 401	1 988	701
Hessen	5 546	+ 15,2	+ 0,8	67	122	82,1	11,9	1 324	892	325
Rheinland-Pfalz	3 693	+ 8,1	+ 0,3	34	84	86,5	10,8	762	708	253
Baden-Württemberg	9 181	+ 18,3	+ 1,1	120	217	80,6	9,8	2 040	1 845	719
Bayern	10 795	+ 13,5	+ 0,8	121	624	86,3	10,5	4 175	4 557	1 933
Saarland	1 117	+ 4,1	- 0,4	7	10	82,2	12,0	77	75	28
Berlin (West)	2 057	- 6,4	- 0,9	22	0	24,1	14,8	.	.	.
Bundesgebiet	61 880	+ 10,1	+ 0,5	666	1 937	88,6	11,4	20 436	14 763	5 475

Land	Industrie ¹⁾					Bauhauptgewerbe		Wohnungswesen im Mai 1973			
	Beschäftigte am 30. Juni 1973		Umsatz ²⁾ im Juni 1973		Produk- tions- index 3) 1962=100 im Juni 1973	Beschäftigte am 30. Juni 1973		zum Bau genehmigte Wohnungen		fertiggestellte Wohnungen	
	in 1 000	je 1 000 Einwohner	Mill. DM	Aus- lands- umsatz in %		in 1 000	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner
	Schleswig-Holstein	186	72	1 447	18	192	61	24	2 857	11,1	831	3,2
Hamburg	194	110	1 892	16	133	44	25	1 002	5,7	728	4,1
Niedersachsen	784	108	5 543	23	163	177	24	7 237	10,0	3 783	5,2
Bremen	101	138	869	12	214	20	28	904	12,3	393	5,4
Nordrhein-Westfalen	2 589	150	17 954	22	165	384	22	17 155	10,0	10 177	5,9
Hessen	738	133	4 324	23	198	141	25	7 131	12,9	1 292	2,3
Rheinland-Pfalz	407	110	3 016	23	276	88	24	4 082	11,1	2 287	6,2
Baden-Württemberg	1 571	171	9 438	22	197	248	27	12 289	13,4	5 636	6,2
Bayern	1 380	128	8 014	20	.	304	28	13 184	12,2	5 970	5,5
Saarland	167	149	933	31	202	23	20	1 088	9,7	369	3,3
Berlin (West)	238	116	1 490	11	165	42	20	1 316	6,4	1 470	7,1
Bundesgebiet	8 353	135	54 921	21	186	1 533	25	68 245	11,0	32 936	5,3

Land	*Kfz-Bestand ⁴⁾ am 1. Januar 1973			Straßenverkehrsunfälle ⁶⁾ mit Personenschaden im Juli 1973				Bestand an Spar- einlagen ⁷⁾ am 30. 6. 1973 in DM je Einwohner	Steuereinnahmen		
	ins- gesamt	Pkw ⁵⁾		Unfälle	Getötete	Verletzte	Verun- glückte je 100 Unfälle		des Landes	des Bundes	der Gemeinden
		Anzahl	je 1 000 Einwohner						im 2. Vierteljahr 1973		
	in 1 000						in DM je Einwohner				
Schleswig-Holstein	809	678	265	1 503	55	2 103	144	2 852	249	328	96
Hamburg	524	476	269	905	16	1 260	141	5 415	412	2 009	175
Niedersachsen	2 277	1 891	262	3 884	260	5 467	147	3 503	250	249	96
Bremen	210	189	257	406	14	479	121	4 052	347	1 245	159
Nordrhein-Westfalen	4 964	4 402	256	7 063	309	9 884	144	4 051	282	413	121
Hessen	1 830	1 568	283	2 817	139	4 108	151	4 552	308	421	136
Rheinland-Pfalz	1 194	977	265	1 871	98	2 789	154	3 724	248	304	101
Baden-Württemberg	3 003	2 520	275	5 234	286	7 631	151	4 230	306	437	125
Bayern	3 607	2 862	266	6 498	328	9 617	153	4 267	278	343	106
Saarland	321	283	253	511	22	730	147	3 431	247	264	78
Berlin (West)	487	442	214	1 216	24	1 530	128	3 597	176	620	85
Bundesgebiet	19 311 ^a	16 324 ^a	264	31 908	1 551	45 598	148	4 039	281	436	115

* An dieser Stelle erscheinen abwechselnd Angaben über Viehbestände, Getreide- und Kartoffelernte, Kfz-Bestand und Bruttoinlandsprodukt

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke

2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer

3) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

4) ohne Bundespost und Bundesbahn

5) einschließlich Kombinationskraftwagen

6) Schleswig-Holstein endgültige, übrige Länder vorläufige Zahlen

7) ohne Postspareinlagen

a) einschließlich Bundespost und Bundesbahn: 83 005 Kfz und 36 157 Pkw

Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31. 12. 1972 in qkm	Gemeinden am 31. 12. 1972	Bevölkerung am 31. 12. 1972			Eheschließungen 1972		Lebendgeborene 1972	
			insgesamt	männlich	Einwohner je qkm	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	51,2	1	94 113	43 865	1 839	711	7,5	1 089	11,5
KIEL	110,1	1	268 840	126 875	2 441	1 947	7,2	2 886	10,7
LÜBECK	214,0	1	237 698	110 132	1 111	1 641	6,9	2 509	10,5
NEUMÜNSTER	71,6	1	86 401	40 757	1 207	576	6,6	1 080	12,5
Dithmarschen	1 381,1	134	133 747	63 676	97	911	6,8	1 655	12,4
Flensburg-Land	1 022,3	75	75 126	37 440	73	473	6,3	929	12,4
Hzgt. Lauenburg	1 264,3	134	147 798	71 653	117	926	6,3	1 706	11,6
Nordfriesland	2 023,9	162	160 243	77 575	79	1 053	6,5	1 927	12,0
Ostholstein	1 390,0	43	184 434	87 722	133	1 167	6,3	1 966	10,7
Pinneberg	661,8	51	249 938	120 491	378	1 494	6,0	2 834	11,4
Plön	1 081,2	89	111 251	54 262	103	743	6,7	1 352	12,2
Rendsburg-Eckernförde	2 185,5	174	231 032	112 068	106	1 513	6,6	2 701	11,7
Schleswig	1 054,1	91	101 331	49 361	96	617	6,1	1 177	11,6
Segeberg	1 344,3	98	182 037	88 395	135	991	5,5	2 242	12,5
Steinburg	1 056,4	117	133 191	63 897	126	758	5,7	1 494	11,2
Stormarn	766,3	86	166 595	80 301	217	960	5,8	1 807	10,9
Schleswig-Holstein	15 677,8	1 258	2 563 775	1 228 470	164	16 481	6,4	29 354	11,5

KREISFREIE STADT Kreis	Gestorbene (ohne Totgeborene) 1972		Überschuß der Geborenen (+) oder Gestor- benen (-)	Über die Kreisgrenze		Wande- rungs- gewinn (+) oder -verlust (-)	Gesundheitswesen		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner		Zu- gezogene 1972	Fort- gezogene 1972		Ärzte		Zahn- ärzte, Dentisten und sonstige Zahn- behandler 1)
							insgesamt	darunter aus- schließ- lich frei- prakti- zierende		am 31. 12. 1972
FLENSBURG	1 406	14,8	- 317	7 886	8 445	- 559	219	122	71
KIEL	3 717	13,8	- 831	18 125	17 891	+ 234	861	304	259
LÜBECK	3 376	14,1	- 867	11 721	12 917	- 1 196	616	270	169
NEUMÜNSTER	1 104	12,7	- 24	4 402	4 288	+ 114	167	77	43
Dithmarschen	1 913	14,3	- 258	10 650	10 326	+ 324	166	104	76
Flensburg-Land	867	11,6	+ 62	8 085	6 833	+ 1 252	40	32	27
Hzgt. Lauenburg	2 005	13,6	- 299	13 213	10 584	+ 2 629	159	96	60
Nordfriesland	1 852	11,5	+ 75	15 737	15 463	+ 274	223	120	74
Ostholstein	2 503	13,6	- 537	19 766	16 552	+ 3 214	289	147	100
Pinneberg	2 652	10,6	+ 182	24 902	21 682	+ 3 220	312	197	119
Plön	1 363	12,3	- 11	11 811	10 224	+ 1 587	107	71	55
Rendsburg-Eckernförde	2 811	12,2	- 110	21 878	18 961	+ 2 917	233	148	101
Schleswig	1 395	13,7	- 218	9 350	8 852	+ 498	186	79	48
Segeberg	1 979	11,0	+ 263	20 701	14 811	+ 5 890	196	111	73
Steinburg	1 959	14,7	- 465	12 493	12 064	+ 429	151	88	60
Stormarn	1 945	11,8	- 138	17 016	13 811	+ 3 205	180	107	62
Schleswig-Holstein	32 847	12,8	- 3 493	227 736	203 704	+24 032	4 105	2 073	1 397

1) ohne Bundesgrenzschutz und Landespolizei

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Schüler in allgemeinbildenden ¹⁾ Schulen im September 1972 in			Schüler in berufs- bildenden Schulen 4) im November 1972	Wirtschaftsfläche 1972			Landwirt- schaftlich genutzte Fläche 1972 in ha
	Grund- und Hauptschulen 2)	Realschulen	Gymnasien 3)		insgesamt in ha	darunter in %		
						landw. genutzte Fläche	Waldfläche	
	*	*	*	*	*	*	*	*
FLensburg	9 444	2 568	4 082	5 870	5 844	22,7	16,7	1 327
KIEL	22 012	5 556	8 991	13 099	10 847	35,8	7,3	3 879
LÜBECK	22 499	4 922	5 495	11 271	22 057	36,4	10,8	8 019
NEUMÜNSTER	8 952	2 030	2 725	4 399	6 891	55,2	7,5	3 807
Dithmarschen	15 051	4 060	3 006	5 120	139 184	81,3	3,1	113 146
Flensburg-Land	9 921	661	-	781	103 036	79,4	5,3	81 769
Hzgt. Lauenburg	15 564	3 511	3 026	2 775	125 662	60,7	23,8	76 257
Nordfriesland	19 129	4 833	3 909	5 920	204 547	81,1	3,1	165 857
Ostholstein	18 505	4 545	4 461	3 933	139 961	75,4	8,3	105 537
Pinneberg	25 052	5 422	6 265	5 081	66 441	68,3	5,1	45 358
Plön	12 345	2 407	2 038	1 859	109 175	68,7	10,3	75 000
Rendsburg-Eckernförde	25 630	5 977	3 666	5 671	215 703	74,7	9,7	161 073
Schleswig	11 666	2 952	2 493	3 055	106 211	78,7	4,5	83 602
Segeberg	20 485	4 329	4 386	3 081	133 871	71,4	13,7	95 570
Steinburg	14 374	3 291	2 800	3 901	104 574	74,4	7,0	77 788
Stormarn	16 587	4 001	3 801	3 012	76 373	71,7	11,1	54 795
Schleswig-Holstein	267 216	61 065	61 144	78 828	1 570 377	73,4	8,7	1 152 784

Betriebsgrößenstruktur 1972								
KREISFREIE STADT Kreis	landwirtschaftliche Betriebe ⁵⁾ mit ... bis unter ... ha landw. genutzter Fläche							
	2 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 30	30 - 50	50 und mehr	zusammen
	*	*	*	*	*	*	*	*
FLensburg	11	6	1	1	11	6	5	41
KIEL	22	19	8	7	10	21	21	108
LÜBECK	62	43	17	10	28	31	50	241
NEUMÜNSTER	13	15	4	12	11	26	24	105
Dithmarschen	405	380	322	398	815	1 062	486	3 868
Flensburg-Land	239	231	210	254	664	757	346	2 701
Hzgt. Lauenburg	221	150	135	192	369	608	376	2 051
Nordfriesland	661	662	474	550	1 244	1 481	662	5 734
Ostholstein	280	153	118	161	373	527	688	2 300
Pinneberg	401	296	214	194	400	401	107	2 013
Plön	283	134	150	203	504	486	292	2 052
Rendsburg-Eckernförde	419	390	372	504	1 090	1 250	737	4 762
Schleswig	312	298	262	294	588	764	371	2 889
Segeberg	300	230	226	286	639	788	442	2 911
Steinburg	263	231	215	296	680	802	267	2 754
Stormarn	188	137	95	135	319	418	264	1 556
Schleswig-Holstein	4 080	3 375	2 823	3 497	7 745	9 428	5 138	36 086

1) ohne integrierte Gesamtschulen (1 307 Schüler)

2) einschließlich Sonderschulen

3) ohne Abendgymnasien und Institute zur Erlangung der Hochschulreife

4) ohne Berufsaufbau(Teilzeit)schulen

5) Betriebe, bei denen das Schwergewicht der Produktion auf landw. Erzeugnissen liegt

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Industrie ¹⁾ 1972								
	Betriebe	Beschäftigte			geleistete Arbeiter- stunden in 1 000	Löhne und Gehälter (brutto)		Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	
		ins- gesamt ²⁾	Ange- stellte 2) einschl. Auszubildender	Arbeiter		insgesamt	darunter Löhne	insgesamt	darunter Auslands- umsatz
	im Durchschnitt des Jahres					1 000 DM			
*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
FLENSBURG	70	8 406	1 797	6 609	12 666	129 911	94 704	726 654	164 116
KIEL	143	31 868	8 921	22 947	41 332	549 955	365 230	1 763 393	725 057
LÜBECK	146	29 575	7 346	22 229	42 397	514 711	361 402	1 962 608	376 549
NEUMÜNSTER	75	10 536	2 515	8 021	14 203	166 166	115 684	550 179	95 215
Dithmarschen	60	6 228	1 248	4 980	9 976	108 698	81 374	977 202	118 546
Flensburg-Land	31	971	228	743	1 518	15 110	11 068	89 255	19 702
Hzgt. Lauenburg	100	9 462	2 166	7 296	14 513	159 773	116 263	583 865	61 052
Nordfriesland	44	2 539	507	2 032	4 190	41 982	31 830	408 274	50 183
Ostholstein	75	5 935	1 560	4 375	8 131	86 656	58 244	445 993	40 218
Pinneberg	231	24 181	7 686	16 495	31 909	434 113	261 563	1 876 641	240 849
Plön	42	2 640	674	1 966	3 716	40 782	26 843	228 974	5 556
Rendsburg-Eckernförde	126	11 521	2 470	9 051	18 524	192 140	142 542	893 730	104 394
Schleswig	37	3 473	583	2 890	5 973	55 571	42 947	577 955	12 413
Segeberg	175	13 842	3 850	9 992	19 594	256 279	170 153	1 207 446	125 930
Steinburg	94	11 031	2 231	8 800	16 653	201 028	151 633	987 806	63 833
Stormarn	125	15 357	4 380	10 977	21 608	298 458	199 369	1 995 048	195 867
Schleswig-Holstein	1 574	187 565	48 162	139 403	266 903	3 251 334	2 230 850	15 275 024	2 399 481

KREISFREIE STADT Kreis	noch: Industrie ¹⁾ 1972					Wohnungsbestand am 31.12.1972		Fertiggestellte Wohngebäude 1972	
	Kohle- verbrauch in t SKE ³⁾	Heizölverbrauch		Gas- verbrauch ⁴⁾ in 1 000 cbm	Strom- verbrauch in 1 000 kWh	Wohn- gebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden	insgesamt	darunter Gebäude mit 1 und 2 Wohnungen
		insgesamt	darunter schweres Heizöl						
	t								
*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
FLENSBURG	230	36 913	30 995	682	93 266	10 496	37 848	181	144
KIEL	3 672	31 221	8 166	4 740	145 274	26 002	106 114	367	275
LÜBECK	.	68 064	34 788	197 871	292 740	33 323	96 778	332	253
NEUMÜNSTER	.	17 099	3 894	2 601	99 230	13 447	33 158	311	260
Dithmarschen	1 212	285 196	279 697	.	273 634	33 431	48 039	542	489
Flensburg-Land	-	3 808	2 283	-	7 970	16 485	24 630	427	414
Hzgt. Lauenburg	961	24 296	12 528	1 081	57 959	29 479	53 620	708	654
Nordfriesland	.	4 735	693	.	13 456	39 017	61 464	944	734
Ostholstein	5 508	18 516	12 041	4 322	37 099	36 474	70 551	847	712
Pinneberg	2 832	102 942	63 220	24 000	275 155	43 028	90 440	1 339	1 161
Plön	.	5 835	973	.	24 307	22 810	39 186	664	623
Rendsburg-Eckernförde	.	45 697	25 485	1 439	81 228	46 688	80 390	1 340	1 218
Schleswig	19 841	31 377	18 808	101	40 367	20 542	34 048	411	379
Segeberg	.	28 937	5 617	.	90 207	34 010	61 902	1 419	1 296
Steinburg	1 854	398 906	381 149	861	336 131	27 564	48 818	568	524
Stormarn	1 739	38 222	16 237	.	115 234	32 179	59 226	1 203	1 100
Schleswig-Holstein	245 416	1 141 764	896 574	317 475	1 983 256	464 975	946 212	11 603	10 236

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen

2) einschließlich tätiger Inhaber und Mitinhaber sowie mithelfender Familienangehöriger

3) 1 t Steinkohle-Einheit (SKE) = 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1,03 t Steinkohlenscheitels = 1,45 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle

4) Stadt-, Kokerei- und Ferngas sowie Erdgas (einschließlich Erdölgas), umgerechnet auf einen oberen Heizwert (Ho) von 4 300 kcal/cbm

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Fertiggestellte Wohnungen ¹⁾ 1972								Fertig- gestellt
	insgesamt	und zwar		von den Wohnungen hatten ... Wohnräume mit 6 oder mehr qm einschließlich Küchen					Wohnräume 1) 2)
		in Gebäuden mit 1 und 2 Wohnungen	öffentlich voll- und teilgefördert	1 und 2	3	4	5	6 und mehr	1972
	*	*	*	*	*	*	*	*	*
FLENSBURG	671	156	174	138	130	181	106	116	2 654
KIEL	2 520	310	465	1 097	240	467	462	254	8 145
LÜBECK	1 760	297	461	467	301	570	255	167	6 365
NEUMÜNSTER	914	296	248	36	151	326	301	100	3 985
Dithmarschen	1 230	522	241	340	142	274	217	257	5 013
Flensburg-Land	995	453	245	218	89	233	222	233	4 467
Hzgt. Lauenburg	1 595	727	431	147	225	523	386	314	7 192
Nordfriesland	3 133	840	235	1 274	537	509	410	403	10 884
Ostholstein	2 936	816	266	1 203	396	460	407	470	10 401
Pinneberg	3 252	1 243	338	279	506	996	900	571	14 429
Plön	1 545	694	201	274	208	450	281	332	6 704
Rendsburg-Eckernförde	2 619	1 336	420	127	295	809	735	653	12 376
Schleswig	852	414	147	20	172	213	217	230	4 012
Segeberg	3 625	1 378	252	580	298	1 240	805	702	15 838
Steinburg	1 226	576	115	107	232	369	270	248	5 334
Stormarn	2 673	1 223	284	399	313	753	586	622	11 760
Schleswig-Holstein	31 546	11 281	4 523	6 706	4 235	8 373	6 560	5 672	129 559

KREISFREIE STADT Kreis	Bauüberhang am 31.12.1972		Straßen (ohne Gemeindestraßen) am 1. 1. 1973				
	Wohnungen		Bundes- autobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	zusammen
	unter Dach und noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen					
			Länge in km (einschließlich Ortsdurchfahrten)				
	*	*	*	*	*	*	*
FLENSBURG	1 086	61	8	16	17	32	74
KIEL	1 798	1 163	7	7	16	66	130
LÜBECK	2 081	604	12	41	20	77	150
NEUMÜNSTER	866	340	3	24	14	24	64
Dithmarschen	1 174	229	-	147	365	320	832
Flensburg-Land	827	308	1	95	295	284	675
Hzgt. Lauenburg	3 081	476	-	157	274	273	704
Nordfriesland	2 212	422	-	166	617	540	1 324
Ostholstein	4 505	633	16	201	290	153	660
Pinneberg	4 353	427	10	74	191	61	335
Plön	2 022	337	7	140	160	189	495
Rendsburg-Eckernförde	4 802	431	70	287	395	401	1 152
Schleswig	824	113	6	111	225	256	597
Segeberg	4 766	591	37	206	289	360	892
Steinburg	966	502	-	165	251	208	624
Stormarn	2 816	1 073	48	112	202	237	598
Schleswig-Holstein	38 179	7 710	223	1 984	3 621	3 480	9 308

1) in Wohn- und Nichtwohngebäuden

2) mit 6 oder mehr qm einschließlich Küchen

noch: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 1.7.1973				Straßenverkehrsunfälle 1972		
	insgesamt	darunter			Personen- kraftwagen 1) je 1 000 Einwohner	Unfälle mit Personen- schaden	Verunglückte Personen (Getötete und Verletzte)
		Personen- kraftwagen 1)	Last- kraftwagen	Zug- maschinen 2)			
*	*	*	*	*	*	*	*
FLENSBURG	26 610	24 212	1 677	145	258	576	722
KIEL	76 014	69 084	4 555	505	259	1 712	2 252
LÜBECK	62 364	55 982	4 161	768	237	1 656	2 037
NEUMÜNSTER	25 858	23 085	1 783	448	267	610	812
Dithmarschen	47 305	36 786	2 427	7 242	276	973	1 376
Flensburg-Länd	29 556	22 912	1 213	4 855	304	534	790
Hzgt. Lauenburg	46 934	39 552	1 997	4 479	265	911	1 284
Nordfriesland	58 685	46 578	3 048	7 897	288	1 170	1 676
Ostholstein	60 418	50 136	3 075	5 831	269	1 457	2 116
Pinneberg	80 284	69 942	4 892	4 216	277	1 631	2 184
Plön	39 078	31 916	1 750	4 659	284	815	1 182
Rendsburg-Eckernförde	79 086	64 228	3 791	9 631	276	1 767	2 558
Schleswig	35 587	27 997	1 567	5 276	276	659	985
Segeberg	68 749	57 681	3 779	6 268	312	1 355	1 966
Steinburg	44 116	35 493	2 306	5 321	268	960	1 398
Stormarn	56 079	48 506	3 109	3 494	288	1 243	1 793
Schleswig-Holstein	836 723	704 090	45 130	71 035	274	18 029	25 131

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoausgaben der Sozialhilfe				Empfänger ³⁾ von Sozialhilfe		
	1972				1972		
	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	insgesamt	DM je Einwohner	im Laufe des Jahres	Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Anstalten am 31. Dezember 1972	
1 000 DM					insgesamt	je 1 000 Einwohner	
*	*	*	*	*	*	*	*
FLENSBURG	5 139	4 138	9 277	98,34	3 715	1 698	18,0
KIEL	11 494	12 594	24 089	89,77	12 223	4 604	17,1
LÜBECK	12 138	13 481	25 620	107,54	10 220	4 205	17,7
NEUMÜNSTER	3 182	3 183	6 364	73,59	3 629	1 387	16,1
Dithmarschen	3 087	3 074	6 161	45,98	3 093	1 262	9,4
Flensburg-Land	1 769	2 012	3 781	50,42	2 260	844	11,2
Hzgt. Lauenburg	3 502	4 769	8 271	56,03	4 455	1 518	10,3
Nordfriesland	3 642	2 897	6 538	40,63	4 097	1 332	8,3
Ostholstein	4 815	6 424	11 239	60,86	5 147	1 735	9,4
Pinneberg	5 027	8 009	13 035	52,23	6 100	2 127	8,5
Plön	2 171	3 267	5 438	48,95	2 767	971	8,7
Rendsburg-Eckernförde	5 454	7 136	12 590	54,68	6 565	2 226	9,6
Schleswig	2 350	3 619	5 969	58,81	2 694	1 071	10,6
Segeberg	3 268	4 907	8 175	45,12	4 184	1 467	8,1
Steinburg	3 829	5 844	9 673	72,65	4 147	1 506	11,3
Stormarn	3 348	4 100	7 448	44,85	3 449	1 125	6,8
Landesbehörden	38	51 954	51 992		457	-	-
Schleswig-Holstein	74 252	141 407	215 659	84,16	79 202	29 078	11,3

1) einschließlich Kombinationskraftwagen

2) zulassungspflichtige

3) ohne Nichtseßhafte und ohne solche, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen

Schluß: Erweiterte Kreiszahlen

*Ausführliches Programm, das von allen Statistischen Landesämtern mindestens einmal im Jahr, in dieser Zeitschrift im Mai und November mit den jeweils neuesten Zahlen veröffentlicht wird.

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände									
	Realsteueraufbringungskraft ¹⁾ 1972				Steuereinnahmekraft der Gemeinden ³⁾ 1972		allgemeine Finanzzuweisungen ⁴⁾ 1972			
	insgesamt		aus Gewerbesteuern ²⁾				Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden und Ämter	
	1 000 DM	DM je Einw. 5)	1 000 DM	DM je Einw. 5)	1 000 DM	DM je Einw. 5)	1 000 DM	DM je Einw. 5)	1 000 DM	DM je Einw. 5)
*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	
FLensburg	20 684	219	16 917	179	30 607	324	36 759	389	36 759	389
KIEL	89 328	331	76 935	285	118 104	438	128 192	475	128 192	475
LÜBECK	80 963	339	69 248	290	100 709	422	111 157	465	111 157	465
NEUMÜNSTER	23 321	270	19 770	229	30 845	357	33 324	385	33 324	385
Dithmarschen	24 812	186	16 755	126	32 721	245	35 956	269	34 164	256
Flensburg-Land	9 250	124	5 957	80	13 471	181	15 113	203	14 275	192
Hzgt. Lauenburg	25 521	174	18 358	125	39 604	270	41 339	281	39 151	267
Nordfriesland	28 931	180	19 313	120	38 725	241	42 695	265	39 013	242
Ostholstein	31 591	172	20 826	113	46 716	255	50 060	273	46 971	256
Pinneberg	61 444	247	50 048	201	84 965	341	87 406	351	84 266	339
Plön	15 315	139	9 605	87	24 519	222	26 821	243	25 050	227
Rendsburg-Eckernförde	38 831	169	27 760	121	55 983	244	60 310	263	57 201	249
Schleswig	16 868	166	11 687	115	23 162	229	24 566	242	23 448	231
Segeberg	39 534	221	31 900	179	50 063	280	52 249	293	49 905	280
Steinburg	26 398	198	19 143	144	35 297	265	37 715	283	35 896	270
Stormarn	34 570	210	27 645	168	48 684	296	52 507	319	49 627	302
Schleswig-Holstein	567 363	222	441 868	173	774 175	303	526 737	206	498 967	195

KREISFREIE STADT Kreis	noch: Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände							
	Schulden ⁶⁾ am 31. 12. 1972 (ohne Kassenkredite)				hauptberuflich vollbeschäftigtes Personal ⁷⁾ am 2. 10. 1972			
	Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden und Ämter		Gemeinden und Gemeindeverbände		Gemeinden und Ämter	
	1 000 DM	DM je Einwohner ⁵⁾	1 000 DM	DM je Einwohner ⁵⁾	Anzahl	je 10 000 ⁸⁾ Einwohner ⁸⁾	Anzahl	je 10 000 ⁸⁾ Einwohner ⁸⁾
*	*	*	*	*	*	*	*	
FLensburg	50 534	535	50 534	535	2 101	223	2 101	223
KIEL	264 923	982	264 923	982	4 642	173	4 642	173
LÜBECK	220 727	924	220 727	924	4 970	208	4 970	208
NEUMÜNSTER	70 837	819	70 837	819	1 235	143	1 235	143
Dithmarschen	88 093	660	66 958	502	1 555	116	669	50
Flensburg-Land	32 896	442	25 712	345	306	41	159	21
Hzgt. Lauenburg	69 920	476	65 662	447	1 328	90	938	64
Nordfriesland	111 997	696	78 198	486	1 346	84	722	45
Ostholstein	104 866	571	90 955	496	1 980	107	1 134	61
Pinneberg	121 610	489	117 586	472	2 572	103	1 438	58
Plön	104 946	952	93 479	848	921	83	479	43
Rendsburg-Eckernförde	112 857	492	105 120	458	2 151	94	1 468	64
Schleswig	42 962	424	35 000	345	712	70	419	41
Segeberg	104 332	584	95 348	534	1 280	71	775	43
Steinburg	87 350	656	70 857	533	1 338	100	952	71
Stormarn	120 383	731	102 166	621	1 366	82	722	44
Schleswig-Holstein	1 709 233	669	1 554 062	608	29 803	116	22 823	89

1) Summe der Grundbeträge vervielfältigt mit dem landesdurchschnittlichen Hebesatz. Die Grundbeträge ergeben sich, indem man je Gemeinde die kassenmäßigen Einnahmen durch den jeweiligen Hebesatz dividiert und diesen Quotienten mit 100 multipliziert

2) nach Ertrag, Kapital und Lohnsumme

3) Realsteueraufbringungskraft abzüglich Gewerbesteuerumlage und zuzüglich Gemeindeanteil an der Einkommensteuer nach der Endabrechnung

4) kassenmäßige Einnahmen gemäß vierteljährlicher Finanzstatistik, für Ämter jedoch aus der Jahresrechnung

5) Bevölkerungsstand 30. 6. 1972

6) ohne Wirtschaftsunternehmen

7) ohne Wirtschaftsunternehmen und Sparkassen

8) Bevölkerungsstand 30. 9. 1972

DIE KONJUNKTUR IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

		1972	1973	Veränderung in %	
		Monatsdurchschnitt März bis Juli			
INDUSTRIE¹					
Produktionsindex	1962 = 100	173	182	+	5
Beschäftigte	1 000	187	186	-	1
Umsatz ²	Mill. DM	1 238	1 419	+	15
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	22	22	-	1
BAUWIRTSCHAFT UND BAUTÄTIGKEIT					
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	9,1	p 8,4	p -	8
Zum Bau genehmigte Wohnungen	Anzahl	3 410	2 952	-	13
HANDEL					
Ausfuhr	Mill. DM	251,0	280,0	+	12
Ausfuhr ohne Schiffe	Mill. DM	195,4	227,6	+	16
VERKEHR					
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	9 718	9 283	-	4
PREISINDEXZIFFERN (Bundesgebiet)					
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	105,2	121,5	+	15
Grundstoffpreise ³	1962 = 100	107,8	118,1	+	10
Erzeugerpreise					
industrieller Produkte ³	1962 = 100	115,5	122,8	+	6
landwirtschaftlicher Produkte ³	1961/63 = 100	110,7	123,7	+	12
Lebenshaltung ⁴					
insgesamt	1962 = 100	136,8	147,4	+	8
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	128,9	141,2	+	10
GELD UND KREDIT					
Bestand am Monatsende					
kurzfristige Kredite ⁵	Mill. DM	4 276	4 821	+	13
mittel- und langfristige Kredite ⁶	Mill. DM	14 700	16 644	+	13
Spareinlagen	Mill. DM	6 737	7 347	+	9
STEUERAUFKOMMEN					
Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer ⁷	Mill. DM	84	87	+	4
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	63	76	+	22
Lohnsteuer	Mill. DM	108	141	+	31
Steuereinnahmen des Landes	Mill. DM	179	212	+	19

- 1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie und ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke 2) ohne Umsatz in Handelsware, ohne Erlöse aus Nebengeschäften und ohne Umsatzsteuer
3) ohne Umsatz (Mehrwert)steuer 4) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes; Lebenshaltungsausgaben von rund 750 DM monatlich nach Verbrauchsverhältnissen von 1962
5) an die Nichtbankenkundschaft 6) an die Nichtbankenkundschaft; einschließlich durchlaufender Kredite
7) einschließlich Einfuhrumsatzsteuer

